

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Einer gläubigen und andächtigen Seelen tägliches Bet-
Buß- Lob- Und Danck-Opffer/ Das ist: Ein grosses
vollkommenes Bet-Buch in allerley geistlichen und
leiblichen/ gemeinen und sonderbahren Nöthen ...**

Cubach, Michael

Leipzig, 1702

VD18 13107194

Fünffter Theil. Sonderbares Buch / Oder Gebet auf allerley Zufälle
gerichtet.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17965



Fünffter Theil.

Sonderbares Buch/

Oder

Gebet auf allerley Zufälle
gerichtet.

Die deutsche Litaney/
Aus Gottes Wort tröstlich erkläret.

D. J. Gerhard.

Kyrie/ Eleison!

Herr unser Herrscher/ ein Herr aller Herren/ der
du bist der rechte Vater über alles/ das Kind
heißt im Himmel und auf Erden/ erbarme dich
unser.

Christe/ Eleison!

Du Gesalbter des Herrn/ unser König und ewiger Hoherprie-
ster/ unser einziger Mittler/ Heyland und Erlöser erbarme
dich unser.

Kyrie/ Eleison!

O Heil. Geist/ der du mit dem Vater und Sohn bist ein Herr
und Gott/ unser Tröster/ erbarme dich unser.

Christe/ Erhöre uns!

O Herr Jesu/ unser einziger Fürsprecher bey dem Vater/ der
du bist zur Rechten Gottes und vertrittst uns/ bitte für
uns/ und erhöre uns.

Herr Gott Vater im Himmel/
Erbarme dich über uns!

Der



Decorative floral border

h/
e

et.

ren/ der
Kinder
me dich

herprie-
erbarne

in HErr

ater/ der
bitte für

Der



Di
Der

HC

Der

HC

Dec

Ge

Ab

Ge

Hilf

Für

Beh

Für

Wen

Für

hEr



Der du uns erschaffen/ und also geliebet / daß du uns deinen
eingebornen Sohn gegeben/ O HERR segne und be-
hüte uns

**HERR Gott Sohn der Welt Heyland/
Erbarm dich über uns!**

Der du uns also geliebet hast / daß du dich selbst für uns dar-
gegeben uns zu erlösen. O HERR laß dein Angesicht leuch-
ten über uns / und sey uns gnädig.

HERR Gott H. Geist/ Erbarm ic.

Der du uns wieder gebierest/ erneuest und heiligest/ der du uns
vertrittst mit unaussprechlichen Seuffzen / O HERR
hebe dein Angesicht über uns/ und gib uns deinen Friede.

**Gey uns gnädig/ Verschon uns lieber HERR
GOTT!**

Ach HERR handele nicht mit uns nach unsern Sünden/und ver-
gilt uns nicht nach unserer Missethat/ straffe uns nicht in
deinem Zorn/ und vergilt uns nicht nach unserer Misse-
thar.

Gey uns gnädig/ Hilf uns lieber HERR Gott!

Hilff du uns Gott unser Helfer um deines Nahmens Ehre
willen/ errette uns/ und vergib uns unsere Sünde um dei-
nes Nahmens willen.

**Für allen Sünden/ Behüt uns lieber HERR
GOTT!**

Behüte uns/ daß wir nicht wider dich sündigen. Ach HERR
lehre uns thun nach deinem Wolgefallen/ und dein guter
Geist führe uns auf ebener Bahn.

Für allem Irrsal/ Behüte ic.

Wende unsere Augen ab/ daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre/
laß dein Wort seyn unsers Fußes Leuchte/ und ein Licht
auf unsern Wegen.

Für allem Ubel/ Behüte uns ic.

HERR erlöse uns von allem Ubel/ und hilf uns aus zu deinem
himmlischen Reich.

Für

Für des Teuffels Trug und List/ behüt uns 2c.

Rüste uns aus mit der Macht deiner Stärcke / daß wir bestehen mögen gegen die listigen Anläuffe des Teuffels.

Für bösem schnellen Tod/ Behüte uns 2c.

Ach HErr raffe unsere Seelen nicht hin mit den Sündern/ noch unser Leben mit den Blutdürstigen. Lehre uns bedencken/ daß wir sterben müssen / und hilff/ daß wir nicht unversehens mit unserm letzten Stündlein übereilet werden.

Für Pestilenz und theurer Zeit/ Behüte uns 2c.

Laß uns unter deinem Schirm und Schatten bleiben/ daß wir bewahret werden für der schädlichen Pestilenz / nimm auch nicht hinweg den Vorrath des Brods / laß keine Theurung über uns kommen.

Für Krieg und Blutvergiessen/ Behüte uns 2c.

Zerstreue die Völcker die gerne kriegen / steure den Kriegen in aller Welt/ mache fest die Kiegel unser Thore/ und schaffe unsern Gränzen Friede.

Für Auffruhr und Zwietracht/ Behüte uns 2c.

O du HErr des Friedens / regiere alle Unterthanen / daß sie nicht Auffruhr im Lande anrichten/ sondern friedlich und einträchtig bey einander wohnen.

Für Hagel und Ungewitter / Behüte uns 2c.

Wende ab schädlichen Hagel im Regen und schrecklichen Ungewitter/ beschirme uns zur Zeit des Donners mit dem Schatten deiner Flügel.

Für Feuer und Wassers-Noth/ Behüte 2c.

Sprich du selbst zu Feuer und Wasser/ biß hieher solt du kommen/ und nicht weiter.

Für dem ewigen Tod/ Behüte uns 2c.

Erlöse uns von der Höllen / und bewahre uns für dem ewigen Todt / erhalte uns aus deiner Macht durch den Glauben zur Seligkeit.

Durch

**Durch deine Heil. Geburt/ Hilff uns lieber HERR
GOTT!**

Unsere sündliche Empfängniß und unreine Geburt wollest du/
O HERR Christe/ durch deine allerdings reine Empfäng-
niß und Geburt heiligen.

**Durch deinen Todeskampff und blutigen Schweiß/
Hilff uns 2c.**

Du hast die Kelter des gottlichen Zorns wider unsere Sünde
allein getreten/ und darüber Blut geschwitzet/ umb des-
sent willen wollest du uns von dem zukünftigen Zorn erlö-
sen.

Durch dein Creuz und Tod/ Hilff uns 2c.

Du hast unsere Sünde selbst geopffert an deinem Leibe/ auff
dem Holz/ laß uns unserer Sünden halber nimmer-
mehr verzagen/ du hast durch deinen Tod dem To-
de die Macht genommen/ ach stehe uns bey in Noth und
Todt.

**Durch dein heil. Auferstehen und Himmelfahrt/
Hilff uns 2c.**

Hilff daß wir der Sünden täglich absterben/ und in einem neuen
Leben wandeln/ daß wir trachten nach dem/ was droben ist/
und nicht nach dem/ das auff Erden ist.

In unser letzten Noth/ Hilff uns 2c.

Sey unser Licht und Führer/ wenn wir durch das finstere Thal
des Todes wandern sollen/ laß uns in der Finsterniß des
Todes deine Herrlichkeit sehen/ und nimm unsere Seele
auff in deine Hände.

Am jüngsten Gericht/ Hilff uns 2c.

Gib O HERR/ daß wir Barmherzigkeit finden bey dem
HERRN am letzten Gerichts-Tage/ laß uns hören die fröli-
che Stimme: Kommet her ihr Gesegneten/ ererbet das
Reich/ das euch bereitet ist von Anbegin der Welt.

**Wir armen Sünder bitten/ Du wollest uns erhören
lieber HERR GOTT!**

Du wollest umb unserer Sünde willen deine Barmherzigkeit
nicht

nicht für Zorn verschliessen / laß unser Gebet für dich kommen / und neige deine Ohren zu unserm Geschrey.

Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen/ Erhöre uns ꝛc.

Hilff deinem Volck/ O HErr! und segne dein Erbe/ und weide sie / und erhöhe sie ewiglich/ regiere und führe deine heilige Gemeine/ welche dein Sohn durch sein eigen Blut erworben hat/ suche heim deinen Weinstock/ den deine Rechte gepflanzet hat.

Alle Bischöffe/ Pfarrherren und Kirchendiener im heilsamen Wort und heiligen Leben erhalten/ Erhöre uns ꝛc.

Hilff O HErr! daß Lehrer und Prediger das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen bewahren/ daß sie halten ob dem Wort das gewiß ist/ und die Lehre zieren in allen Stücken.

Allen Rotten und Aergernissen wehren / Erhöre uns ꝛc.

Gib Gnade / daß wir fleißig seyn zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Steure allen Irrgeistern/ welche Zertrennung und Aergerniß anrichten.

Alle Irrige und Verführte wieder bringen/ Erhöre uns ꝛc.

Du treuer Hirte unserer Seelen / wollest die verlohrenen und verirreten Schäflein suchen und wiederbringen / auch ihre Füße richten auf den Weg des Friedens.

Den Satan unter unsere Füße treten / Erhöre uns ꝛc.

O HERR/ mache uns theilhaftig des Sieges / welchen dein lieber Sohn wider den Satan erhalten/ daß wir in seiner Krafft treten auff den Löwen und Drachen / zutritt den Satan unter unsere Füße in kurzen.

Treue Arbeiter in deine Erndte senden/ Erhöre uns ꝛc.

Gib treue Hirten und Lehrer / gib reichlich dein heiliges Wort mit grossen Schaaren Evangelisten. Gib uns Lehrer nach deinem Herzen/die uns weiden mit Lehr und Weisheit.

Deinen Geist und Krafft zum Wort geben / Erhöre uns ꝛ.

Gib zu dem Pflanzten und Begiessen der Lehrer das Gedenken / befeuchte den Saamen deines Worts/mit dem Regen deines göttlichen Segens. Gib deinem Donner Krafft/ daß dein Wort wachse und lauffe.

Allen Betrübtten und Blöden helffen und trösten / Erhöre uns ꝛ.

O Vater der Barmherzigkeit/und Gott alles Trostes/ erquickte die müden Seelen/ gib den Müden Krafft/ und Stärke genug den Unvermögenden/ erquickte den Geist der Gedemüthigten/und das Herzh der Erschlagenen.

Allen Christlichen Potentaten / Käyser/ Königen/ Chur- und Fürsten / Fried und Eintracht geben/ Erhöre uns ꝛ.

Wir bitten dich für alle Obrigkeit/daß wir unter ihnen ein geruhiges und stilles Leben führen mögen/ in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. Lencke die Herzen aller hohen Potentaten zum Frieden/ damit Friede und Treue sey/ weil wir leben.

Unsere hohe Obrigkeit mit allen dero Gewaltigen leiten und schützen/ Erhöre ꝛ.

Gib Gnade/ daß unser gnädiger Landes-Herr sey ein Pfleger und Säug-Ämme deiner Kirchen / sey du Herr deines Gesalbten Stärke / und erfülle alle seine Christliche Anschläge/überschütte ihn mit gutem Segen/ und durch deine Güte laß ihn fest bleiben.

Unsern Rath/ Schule/und Gemeine segnen und behüten/ Erhöre uns ꝛ.

Gib allen Raths-Herren den Geist des Raths und der Weisheit/daß sie nach deinem Wort das Recht setzen/ segne unsere ganze Gemeine/ segne alle / die dich fürchten/ beyde Kleine und Grosse/segne ie mehr und mehr uns und unser Kinder.

Allen/ so in Noth und Gefahr sind/ mit Hülffe erscheinen/ Erhöre uns ꝛc.

Hey du HErr der Armen Schutz / ein Schutz in der Noth/ errette die Elenden aus ihrem Elend/ und reisse sie aus dem weiten Rachen der Angst/ die keinen Boden hat/ hilf ihnen aus allen Nöthen.

Allen Schwangern und Säugern fröliche Frucht und Gedeihen geben/ Erhöre uns ꝛc.

Ach HErr Gott über alles lebendige Fleisch/ der du die Menschen-Kinder in Mutterleibe wunderbarlich bildest/ stärke alle Schwangere/ behüte sie für allem Unfall / und wenn die Kinder biß an die Geburt kommen/ so gib Krafft zu gebären.

Aller Kinder und Krancken pflegen und warten/ Erhöre uns ꝛc.

Segne HErr alle Kinder / daß sie an Weißheit / Alter und Gnade zunehmen/ du HErr unser Arzt / wollest allen Krancken / nach deinem gnädigen Willen/ von ihrer Kranckheit helfen/ auch Gnade geben / daß sie in ihrer Kranckheit dich den HErrn suchen.

Alle unschuldig Gefangene loß und ledig lassen/ Erhöre uns ꝛc.

Hilff/ O HErr / aus ihren Aengsten allen denen / welche sitzen müssen in Finsterniß und Duncel / gefangen in Zwang und Eisen/ führe sie aus der Finsterniß und Duncel/ verachte nicht deine Gefangene / sondern führe sie aus zu rechter Zeit.

Alle Wittwen und Wäysen verthäidigen und versorgen/ Erhöre uns ꝛc.

Du bist ja ein Vater der Wäysen und Richter der Wittwen/ behüte alle Wäysen und Wittwen/ laß die Thränen der Wittwen für deinen Thron kommen / und schaffe Recht den Wäysen.

Aller Menschen dich erbarmen/ Erhöre uns ꝛc.

Du HErr bist ja ein Heyland aller Menschen/ dein unvergänglicher Geist ist in allen/ und dein lieber Sohn hat sich für alle

alle Menschen dahin gegeben/ sie zu erlösen/ darumb wol-
lest du dich aller erbarmen.

**Unsern Feinden/ Verfolgern und Lasterern verge-
ben und sie bekehren/ Erhöre ic.**

Vergib HErr unsern Feinden und Verfolgern/ denn sie wissen
nicht was sie thun/ behalte ihnen die Sünde nicht/ daß sie
uns ohn Ursach hassen und verfolgen.

**(Und uns für des Türcken und Pabsts grausamen
Mord und Lasterung/ Bütten und Toben vä-
terlich behüten/)** Erhöre uns ic.

(lege deinen Feinden ein Gebiß ins Maul/ und einen Ring in
die Nasen.)

**Die Früchte auff dem Lande (samt dem lieben Thal-
Gut/ Bergwerck ic.) geben und bewahren/ Er-
höre uns ic.**

Sache HErr unser Land heim/ und wässere es/ und mache es
sehr reich/ laß unser Betrende wol gerathen/ mache das
Land voll Früchte/ die du schaffest/ gib Fröh und - Spat-
Regen zu rechter Zeit.

Und uns gnädig/ ich erhören/ Erhöre uns ic.

Neige HErr deine Ohren zu unserm Gebet/ höre das Verlan-
gen der Elenden/ Ach HErr höre! Ach HErr sey gnädig!
Ach HErr mercke auff und thue es / und verzeuch nicht
um dein selbst willen.

**O Jesu Christe Gottes Sohn/ Erbarm dich ü-
ber uns!**

O HERR Jesu unser Heyland/ hilf uns umb deines Nah-
mens willen/ du Gesalbter des HERRN / mache
uns theilhaftig deiner geistlichen Salbung / und des
Freuden-Oels des H. Geistes / du eingeborner Sohn
Gottes/ mache uns zu Kindern deines himmlische Vaters.

**O du Gottes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/
Erbarme dich ic.**

O du unschuldiges/ unbeflecktes Lämmlein Gottes/ durch desse
theures Blut wir von unsern Sünden gereinigt sind.

**O du Gottes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/
Erbarm dich ic.**

Da du umb unsert willen gemartert hast du deinen Mund nicht auffgethan/ wie ein Lamm/ das zur Schlachtbanck geführet/ wie ein Schaf/ das verstummet für seinem Scherer und seinen Mund nicht auffthut.

**Du Gottes Lamm/ das der Welt Sünde trägt!
Verleihe uns steten Fried!**

Du bist für uns ein Fluch worden/ daß der Segen über uns käme/ die Straffe unserer Sünden ist auff dich geleyet/ auff daß wir Friede hätten.

Christe/ Erhöre uns!

Jesus/ unser einiger Fürsprecher bey dem Vater / der du bist zur Rechten Gottes/ und vertrittst uns.

Kyrie/ Eleison!

Herr unser Herrscher/ ein Herr aller Herren/ der du bist der rechte Vater über alles/ was Kinder heist im Himmel und auff Erden/ erbarme dich unser.

Christe/ Eleison!

Du Gesalbter des Herrn / unser König und ewiger Hohenpriester/ unser einiger Mittler und einiger Heyland/ erbarme dich unser.

Kyrie/ Eleison!

o Gott Heil. Geist/ der du mit dem Vater und Sohn bist ein Herr und ein Gott/ und Tröster / erbarme dich unser. Amen!

Es sage der Herr mein Gott auch also/ der Herr thue also.

**Seuffzer/ wenn man die Frühglocke läutet.
B. Stöcklin.**

D Herr Jesus Christe / du meine Stärcke/ mein Fels/meine Burg/mein Erretter/mein Gott und Hort/ auff den ich traue! Ich sage dir von Herzen Lob und Danck/ daß du mich frisch und gesund vom Schlass hast erwecket: Ach erwecke icho mein Herz und Gemüth/ daß ich heut dir gehorsamlich diene/ und die Wercke meines Berufes getreue

getreue
dem
Ame

heute

sicher

große

sündli

fätig

rende

herzli

Brui

löser

alle n

verde

nen

wan

Sat

uns

und

Geist

getreulich ausrichte: Ja erwecke mich auch einst nach dem zeitlichen Tode mit Freuden zum ewigen Leben/
Amen.

Wenn man die Betglocke läutet.

B. Stöcklin.

GOTT! mein GOTT / mein gnädiger GOTT /
Vater / Sohn und heiliger Geist! Ich sage
dir von Herzen Lob und Danck / daß du mich
heute diesen Tag so gnädiglich begüet und so väter-
lich ernehret hast / und weil ich gegen deine hohe und
grosse Wohlthaten und danckbar gewesen / dich mit
sündlichen Bedancken / Worten und Wercken viel-
fältig erzürnet / und dir deinen Dienst mit gebüh-
render Andacht nicht geleistet habe / so ist mir solches
herzlich leid / und suche Gnade bey dir / als dem
Brunnqvell aller Gnaden / und bitte um meines Er-
lösers Jesu Christi willen: Ach HERR verzeihe mir
alle meine Sünde und laß mi hin der selbigen nicht
verderben. Nimm auch heint diese Nacht in dei-
nen Götlichen Schuz mich / und alle die mir ver-
wandt seyn / treibe von uns alle List und Gewalt des
Satans und seines schädlichen Anhangs / beschere
uns eine sanffte Ruhe / und laß uns morgen frisch
und gesund erwachen / auch durch Antrieb des Heil.
Geistes in der Andacht enffriger / in dem Glauben
stärcker / in der Liebe beständiger seyn / auf daß wir
dein seyn und bleiben / hier zeitlich und dort ewiglich /
um Jesu Christi willen / Amen.

Seuffzer / wenn man den Hahn früh
morgens höret.

B. Stöcklin.

Veher Vater im Himmel! weil der Hahn mit
seinem Geschrey mich von dem Schlaff auff-
wecket / so erwecke du auch meine Seele vom

S 3

Schlaff

Schlaf der Sünden / daß ich allezeit in Bereitschaft
stehe / damit wenn du mich wirst abfordern / ich wür-
dig sey / mit meinem JESU in den Himmel einzuge-
hen / Amen.

Bev Anschauung des Morgensterns.

B. Stöcklin.

JESU / du heller Morgenstern ! erleuchte mein
dunkles und verfinstertes Herz mit dem
Gnaden-Licht deines heiligen Evangelii / daß
ich dir allezeit nachfolge / und nicht im Finstern wan-
dele / sondern das Licht des Lebens habe / in Ewigkeit /
Amen.

Wenn der Tag anbricht / and es liecht wird /
seuffze:

N. S.

Ach mein Herr JESU ! sey du mein Liecht / er-
leuchte mein Herz / daß ich diesen Tag / als ein
Kind des Lichts / wandele / die Werke der Fin-
sterniß fliehe und scheue / und dir nach deinem heiligen
Willen dienen möge / Amen.

Bev Anschauung der Morgenröthe.

B. Stöcklin.

Gnädiger Gott ! brich mit deiner Gnade her-
für / wie die schöne Morgenröthe / und laß auch
mein Liecht / Glück und Wolfahrt herfür bre-
chen / und meine Besserung schnell wachsen / um JE-
su Christi willen / Amen / Amen.

Gebet bey dem Aufgang der Sonnen.

L. B. T.

JESU ! du hell-leuchtende Sonne der Ge-
rechtigkeit / gehe auf in meinem Herzen / und
vertreibe alle Sünden-Finsternisse daraus /
damit das Lichtlein meines Glaubens / durch ein
heili-

heilig
möge

daß d
sen u
dami
alles
mich
gen /
daß i
hen /

rech
wol
hen /
alle
Fint
N

lis v
wir
war

heili

heiliges Leben/ dir zu Ehren/ für iederman leuchten
möge/ Amen.

Gebet wenn die Sonne scheinet.

B. Stöcklin.

Du ewiger Vater des Lichts! wie groß ist
deine Treue und unaussprechlich deine Güte/
wie unerforschlich deine Barmherzigkeit /
daß du deine Sonne lässest auffgehen über die Bö-
sen und über die Guten: Erleuchtest und erwärmest
damit den Erdboden/ machest fruchtbar und frölich
alles/ was da webet und lebet. Ach lieber Gott! laß
mich dieses Sonnen-Licht allezeit mit frölichen Au-
gen/ und gutem Gewissen anschauen: Und hilff mir/
daß ich dich bald in deinem unwandelbaren Licht se-
hen/ und mich in dir ewiglich freuen möge/ Amen.

Gebet bey Niedergang der Sonnen.

L. B. F.

JESU! die erschaffene Sonne gehet zwar
unter/ und die finstere Nacht wird anbrechen:
Du aber/ O du unerschaffene Sonne der Ge-
rechtigkeit und Glanz der göttlichen Herrlichkeit!
wollest in meinem Herzen nimmermehr unterge-
hen/ sondern mit dem Licht deines Gnaden-Geistes
allezeit darinnen verbleiben / damit keine Sünden-
Finsternis hinein kommen möge/ Amen.

Wenn eine Sonnen-Finsterniß vorhanden.

M. Albin.

Werr unsere Sonne! wenn die liebliche Sonne
sich verkehret in Finsterniß/ so wird den Leu-
ten bange auff Erden/ und wenn du dein Ant-
litz verbirgest/ so leiden wir deinen Schrecken/ daß
wir schier verzagen. Es scheint zu solcher Zeit/ als
wärest du gegen uns verwandelt in einen Grau-
samen!

samen / und zeigest deinen Gram an uns; Darum
 stehen wir für deinem Angesicht / bitten und flehen:
 Sey du uns doch nur nicht schrecklich / unser Zuver-
 sicht in der Noth; HErr! verbirge dein Antlitz nicht
 für uns / und verstoffe uns nicht im Zorn / denn du bist
 unsere Hülffe. HErr Gott Zebaoth! tröste uns /
 laß leuchten dein Antlitz / so genesen wir / Amen.

Wenn du des Morgens aufwachest /

seuffze:

N. H.

Wache ist mit mir auf meine Ehre / wache
 auf Psalter und Harffen. Ja / ja / wache
 auf meine Seele / es ist ist Zeit / die heilige
 Dreifaltigkeit von Herzen-Grund zu loben / welche
 durch ihre grosse Güte / diese vergangene Nacht dich
 fürs Teuffels List und Toben behütet. Erwecke
 auch deine Gewalt / HErr mein Gott! und komme
 mir diesen Tag zu Hülffe mit deiner Gnade. Wie
 ich ist von meinem leiblichen Schlaf auffgewacht bin /
 also gib / daß ich auch vom Schlaf der Sünden und
 aller Sicherheit aufwache / damit ich dermaleins
 nach verrichtetem letzten Todes-Schlaf / am frölichen
 Morgen des Jüngsten Tages zum ewigen Leben
 aufferwecket werden möge. Amen!

Wenn du dich im Bette auffrichtest /

seuffze:

N. H.

Ich hilf allerliebster HErr Jesu! daß / wie ich
 mich iso mit dem Leib auffrichte / also ich auch
 meine Seele und Gemüth von dem Irdischen
 zu dem Himmlischen mit herglichen Verlangen er-
 hebe / und mich sehne nach dem das droben ist. Weil
 du mich auffrichtig gemacht hast / so verleibe / daß ich
 mein

mein
 für d
 Tag
 te /
 allm

S

zeit /
 dich a
 li: G
 Sim
 nem
 stehe
 durch
 Frei

S

dir b
 hast
 mich
 Dre
 zeit

S

de i
 G

mein

meine Augen allezeit zu dir auffhebe/ und auffrichtig für dir wandele und handele. Wenn ich auch diesen Tag wider meinen Willen im Gewissen fallen möchte / ach so richte mich alsobald wieder auf mit deiner allmächtigen Gnaden-Hand/ Amen.

Wenn du aufstehest/ seuffze:

N. 5.

In Namen unsers gecreuzigten Heilandes **JESU** Christi stehe ich auf / der regiere / segne / behüte und bewahre mich / heut und allezeit / für allem Ubel an Leib und Seele. Erinnere dich auch bey solchem Aufstehen der Worte St. Pauli: Es ist die Stunde da aufzustehen vom Schlaf der Sünden/Rom. 13. und wie du alle Morgen aus deinem Bette / darauf du gelegen bist / aufstehest / also stehe auch alle Tage von deinem Sünden-Bett auf durch wahre Busse / so wirst du dermaleins mit Freuden aufstehen können zum ewigen Leben.

Wenn du dich legest oder aufstehest.

E. Jäger.

As walt **G**ott Vater / **G**ott Sohn / und **G**ott Heiliger Geist/ Amen. Dir befehle ich mich **G**ott Vater/der du mich erschaffen hast/ dir befehle ich mich **G**ott Sohn / der du mich erlöset hast/ dir befehle ich mich **G**ott Heiliger Geist/ der du mich in meiner Tauffe geheiligt hast. O heilige Dreyfaltigkeit / segne und behüte mich herte und allezeit zur ewigen Seligkeit/ Amen.

Wenn man die Kleider anziehet.

Herr **J**esu Christe ! wie ich igt meine Kleider anziehe / meinen dürfftigen Leib zu decken / so bekleide du auch meine Seele mit dem Kleide deiner Unschuld und Gerechtigkeit / daß ich für **G**ottes Augen nicht bloß erfunden werde; Laß mich

Es 5

auch

auch einst/nach Ablegung des Kleides der Sterblichkeit/überkleidet werden mit dem Kleide der Unsterblichkeit/um deines hochtheuren Verdienstes willen/
Amen/O HErr JEsu/Amen.

Wenn du dich kämdest/so seuffze:

Ach HErr! verleibe/daß/so offte ich mit meinen Haaren umgehe/ich mich erinnere einmal meiner Bosheit/daß meiner Sünden mehr sein/als Haar auf meinem Haupt. Darnach deiner Gütigkeit/daß du der selben so viel tausend auf meinem Haupt erhältst/und keines ohne deinen Willen herab fallen lässest. Drittens/meiner Schuldigkeit/daß ich mich vor eiteler Hoffart mit meinen Haaren hüten soll/damit du nicht durch ein gemietbet Scheermesser mir dieselbe abnehmest/und deine Straffe auf meine Scheitel schüttest. Amen!

Wenn du dich wäschest oder badest.

E Jäger.

Wasche und reinige mich/mein HErr JEsu! mit deinem rosinfarben theuren Blute von aller sündlichen Unreinigkeit/damit mich der höllische unsaubere Geist verunreiniget hat: Erquickte mich mit deinem heiligen Seiten-Wasser in allen Nöthen/und laß mich auch Theil haben mit Petrus dem grossen Sünder an dir und deiner ewigen Herrlichkeit/Amen.

Wenn der Tag zu Ende/und die Nacht anbrechen will.

N. 5.

Mein Gott/vergehet der Tag/so laß doch doch mit deine Gnade nicht vergehen/bricht die Abendröthe an/so laß doch damit deine Un-
gnade

gnade
deine
und
Vert
zu m
gen i

A
bey k
vergi
hen a
hilff
das e

A
deine
fah
will

A
der l
ner
di

gnade über mich nicht anbrechen: Sondern laß mir deine Güte und Barmherzigkeit Tag und Nacht / und die ganze Zeit meines Lebens zu allen meinen Verrichtungen / und auch einmal an meinem Ende zu meiner letzten Reise fürleuchten / und den Weg zeigen in das ewige Leben. Amen!

Wenn es finster werden will / seuffze:

WEin GOTT! wie finster ist's? meine Augen werden einst auch finster werden; Darum / wenn die finstere Nacht meines Todes herbeykommet / so stehe mir bey / daß ich nicht verzage / vergib mir meine Sünde / ich will auch gerne verzeihen allen denjenigen / die mich beleidiget haben / und hilf / daß ich seliglich von dieser Welt abscheide / und das ewige Leben ererbe / Amen.

Wenn man das Licht anzündet.

B. Stöcklin.

Du GOTT und Vater des Lichts! gib uns das ewige Licht / und bewahre uns für der höllischen Finsterniß; erhebe über uns das Licht deines Antlitzes / und laß uns unser Licht und Wohlfahrt auch im Finstern auffgehen / um JESU Christi willen / Amen.

Wenn man die Kleider ausziehet.

B. Stöcklin.

HERR JESU! weil ich ist meine Kleider ausziehe / und meinen Leib entblöße / so bekleide du dagegen meine Seele mit dem Kleide der Unschuld und Reinigkeit: Und wie ich dich in meiner Tauffe angezogen / so laß mich nimmermehr von dir geschieden werden / sondern an dir kleben und bleiben / in alle Ewigkeit / Amen.

Wenn

Wenn man das Licht austhut.

B. Stöcklin.

Du GOTT und Vater des Lichts / weil mir das irdische Licht ausgegangen / so erleuchte meine Augen und Hertz mit deinem göttlichen Licht / daß ich nicht in dem ewigen Tod entschlaffe. Laß in der Finsterniß allezeit brennen die Lampe des Glaubens / auff daß ich auch einmal möge gelangen zu dem ewigen Licht / um Jesu Christi willen / Amen.

Gebetlein / wenn man in der Nacht erwachet.

Dilherr.

Du starcker Gott! da liege ich in der Finsterniß / und weiß zu niemand anders Zuflucht / denn zu dir / der du mein Licht und mein Hertz / und meines Lebens Krafft bist. Deswegen mir billig für nichts grauen solte. Weil ich aber ein schwacher / sündhaffter Mensch bin / so bin ich nicht ohne alle Furcht. Bitte dich derowegen / du starcker Gott! daß du mir zuförderst meine Sünde vergeben / meinen Glauben und Vertrauen auff dich stärken / mich für Gespenstern / furchtsamen Einbildungen / und allen Anläuffen des Satans kräftiglich bewahren wollest. Ach mein Gott! ist die Nacht / die doch nur wenig Stunden lang ist / einem Wachenden so beschwerlich / wie wird denn die ewige finstere Höllen-Nacht seyn? Dafür du mich / und alle gläubige Herzen ewiglich behüten / und mir in meiner Todes - Stunde mit Trost und Erquickung zu Hülffe kommen wollest / um des ängstlichen Todes-Schweißes Jesu Christi willen / Amen / Amen.

Wenn

S

Han
groß
len/

S

für/
gött
und
Her
Gla
selig
ewig
Ame

S

wird
nen:
ginn
re Fi
wird
beten
uns

Wenn die Sterne leuchten.

B. Stöcklin.

Du großer Gott! der du die Sterne berei-
test / zeilest und kennest / laß auch mich dir in
Gnaden befohlen seyn / zeichne mich mit deiner
Hand / und gedенcke allezeit meiner nach deiner
grossen Barmherzigkeit / um JESU Christi wil-
len / Amen.

Wenn der Mond scheint.

B. Stöcklin.

Du wunderbarer Gott! der du den Mond
und die Sterne nach ihrem Lauff der Nacht
zum Licht gegeben. Ich dancke dir herzlich da-
für / und bitte dich demütig / du wollest mit deinem
göttlichen Lichte und Glanz mich allezeit erleuchten /
und einen hellen Schein deiner Erkänntnis in mein
Hertz geben / daß ich nicht wancke / sondern im
Glauben / Liebe / Hoffnung und Gedult bis an mein
seliges Ende beständig aushalte / und die Krone des
ewigen Lebens erlange / durch JESUM Christum /
Amen.

Wenn eine Mond-Finsternis ist.

M. Albin.

Herr / der du ewiglich bleibest / und bey dem kei-
ne Veränderung / noch Wechsel des Lichts und
Finsternis ist! Siehe wie der Mond verfinstert
wird / daß sich entsetzen / die an denselben Enden woh-
nen: So muß oft dein heiliges Volck / wennes be-
ginnt Finsternis mehr zu lieben / denn das Licht / ih-
re Füße stossen an die dunkeln Berge. Und alsdenn
wird ihre Gestalt jämmerlich für Elend: Darum
beten wir HERR zu dir zur angenehmen Zeit: Laß
uns im Licht wandeln / wie du im Licht bist / auf daß
uns

il mir
euchte
lichen
blaffe
pe des
angen
willen

nster
Lucht
Herr
n mir
er ein
y nicht
t star
Sünde
iff dich
Ein
räftig
ist die
einem
ewige
/ und
d mit
Erprob
gftli

Wenn

uns die Finsternissen nicht überfallen. Indessen sey ein Licht denen/die im Finsterniß sitzen/ **HERR** mache ihre Finsterniß Licht/ Amen.

Gebet wenn ein groß Wunderzeichen/Comet/ oder ander ungewöhnlicher Aspect am Himmel ist.

J. Deucer.

GROSSER **GOTT!** du thust Wunder oben im Himmel und unten auff Erden / du zehlest die Sterne/und nennest sie alle mit Nahmen/ und thust grosse Dinge/ die nicht zu forschen sind. O verborgener **GOTT!** der du das Auge gemacht hast/ öffne uns die Augen / daß wir diß Wunderzeichen am Himmel mit Verwunderung ansehen und bedencken/ daß es nicht ohngefahr/ sondern durch deine göttliche Versehen geschehe / die Gottlosen zu schrecken/ und die Frommen zu trösten. O **HERR** **IESU** **CHRISTE!** hierdurch werden wir deiner Zukunft erinnert / und unser Erlösung verträstet / daß der jüngste Tag für der Thür sey. O **GOTT** **Heiliger** **Geist!** weil die Zeichen des Himmels unser Bußprediger seyn/ so hilff/ daß wir uns unserer Sünden darbey erinnern / und nach solchen Zeichen uns bessern/ durch **IESUM** **CHRISTUM/** Amen.

Gebet bey Betrachtung des erschaffenen Menschen nach **GOTTES** Bild.

Allmächtiger / allweiser / gütiger Vater / Schöpffer und Erhalter aller Dinge! dich verehere und preise ich als deine edle Creatur/ daß du mich nicht zu einem Wurm oder unvernünftigen Bestien/ sondern zum vernünftigen Menschen nach deinem Bilde/ in Weisheit/ Gerechtigkeit/ Heiligkeit geschaffen/ mich zum Besizer und Herrn über andere

sicht.

sicht
Kra
erha
danc
Bild
derbr
hoch
durch
Geist
keit g
bilde
den.
mich
Allm
Gesch
tung
kenne
des Le
cken/
herrli
endlic
dein
hast/
gnig
ben se
Dan
ger

A
r
stelles

sichtbare Dinge gesetzt / und durch deines Seegens
 Krafft samt dem menschlichen Geschlechte bis hieher
 erhalten hast. Insonderheit habe ich auch dir zu
 danken / O lieber Vater! daß / da wir diß schöne
 Bild verlohren in Adam / du es in Christo uns wie-
 derbracht / ja so tieff wir in Adam gefallen waren / so
 hoch in unserm Heyland uns wieder erhoben / und
 durch die Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen
 Geistes uns Christi Weißheit / Gerechtigkeit / Heilig-
 keit geschencket hast / auf daß wir also seinem Eben-
 bilde ähnlich mit dir vereiniget und ein Geist wür-
 den. Verleihe mir mein HErr und GOTT! daß ich
 mich und alle Menschen also ansehe / damit ich deine
 Allmacht in der Herrschafft des Menschen über alle
 Geschöpffe / und der kräftigen beständigen Erhal-
 tung aller Dinge / so um unsert willen geschiehet / er-
 kenne / deine Weißheit in der auffgerichteten Statur
 des Leibes / in der Vernunft und geschwinden Gedan-
 cken / betrachte / deine grosse Liebe und Güte in der
 herrlichen Schönheit meiner Seelen / darinn du un-
 endliches Gut gleich alle deine Gütigkeit außgegossen /
 dein Bilde abgedrucket / und deine Lust zu wohnen
 hast / sehe und bemercke / ja dieselbe mit inniger Ver-
 gnügung meines Herzens in meinem ganzen Le-
 ben schmäcke und empfinde / Amen.

Dancksagung / daß uns GOTT zu vernünfftigen
 Menschen erschaffen; Und eine Bitte / daß
 GOTT unser Land für Ungeziefer
 fer behüten wolle.

J. M. Dillherr.

Almächtiger GOTT! wie wunderbar sind deine
 Geschöpffe / und die Wercke deiner Hände? wie
 wenig sind aber derer / die solche betrachten? du
 stellest uns für das heßliche Ungeziefer / Kröten /
 Rau-

Raupen/ Käfer / und dergleichen Geschmeiß / auff
 daß wir dir von Herzen dancken sollen/ daß du uns
 nicht zu solchen abscheulichen Creaturen / sondern
 zu vernünfftigen Menschen gemacht hast / derer
 Natur dein einiger Sohn hat angenommen. Ach
 laß uns solche unsere unverdiente Würdigkeit alle
 Tage und Stunden erkennen/ und dich darumb lob
 ben / und deine grosse Vater-Güte preisen: Behüte
 du auch den Segen / den du uns an zeitlichen Gü
 tern gegeben / für dem Verderben des Ungeziefers
 und Geschmeißes/ und laß uns denselbigen in deiner
 Furcht mit Dancksagung genießten/ und dabey des
 armen Neben-Christen nicht vergessen; Damit
 du nicht erzürnet und bewogen werdest / mit den
 zeitlichen auch die ewigen Güter uns zu entziehen.
 Hilf uns / und erbarme dich unser / O GOTT
 um deines lieben Sohnes JESU Christi willen/
 Amen.

Gebet bey Betrachtung des erschaffenen
 Viehes und Gewürmes.

L. B.

Ewiger/allmächtiger GOTT / gütiger Vater!
 Ich dancke dir / daß du uns Menschen zu gut/
 die Erde mit Thieren / Viehe und Gewürme
 erfüllet hast/und solche noch durch dein kräftiges
 Wort um unsers Nutzen willen hältst. Ach lieber
 Vater! gib mir göttliche Weißheit/ damit ich das
 Geschaffene nicht allein für Mittel des zeitlichen Le
 bens nach dem äusserlichen Auge ansehe und gebräu
 che/ sondern durch deine Erleuchtung mit dem inner
 lichen Auge des Glaubens/dich allmächtigen/weisen
 gütigen GOTT / deinen Sohn JESUM Christum
 und den H. Geist darinne vorgebildet erkenne / wie
 auch meiner Nichtigkeit/ und der von dir empfangen

nen G
 und di
 Liebe
 deinem
 ich bey
 be/wi
 zumer
 und in
 mögen
 gen un
 mit W
 durch t
 erhalte
 Art in
 ihnen e
 Geist g
 den we
 willen,

Ge

Du
 w
 test un
 leit un
 nicht la
 machen
 daß er
 Wille
 Himm
 deiner
 Hertz/
 nen

nen Gnade und Herrlichkeit mich dabey erinnere/
 und die wahre Gottseligkeit/ in Demuth/ Glauben/
 Liebe/ dadurch befördere. Hilff mir/ daß ich auch
 deinem Worte gehorche/ wie das Viehe bey seiner/
 ich bey meiner Art der wahren Kinder Gottes blei-
 be/ wie sie/ also ich auff dich warte/ sonderlich was
 zum ewigen Leben nützlich oder schädlich ist/ beobachte
 und mich dir und meinem Nächsten mit allem Ver-
 mögen zum Dienst ergebe. Laß mich das Viehe sa-
 gen und lehren/ du werdest mich vielmehr/ wie sie/
 mit Weisheit erfüllen/ meine Speise zu finden/ da-
 durch mich frölich machen/ und an Leib und Seel
 erhalten. Gib mir auch Krafft die böse viehische
 Art in mir zu dämpffen/ und das/ was ich gutes an
 ihnen erkenne/ zu üben/ damit ich von dem heiligen
 Geist getrieben/ als ein Kind Gottes allezeit erfun-
 den werde/ umb Jesu Christi/ meines lieben Herrn
 willen/ Amen.

Gebet bey Anschauung des Morgens

Thaues.

B. Stöcklin.

Du Schöpffer Himmels und der Erden!
 Oder du den dürren Erdboden und dessen Ge-
 wächs mit Regen und Thau von oben befeuch-
 test und erquickest: Ich bitte dich herzlich/ du wol-
 lest umb unser Sünde willen den Himmel den Thau
 nicht lassen verhalten/ sondern unser Land fruchtbar
 machen und den Himmel trieffen lassen mit Thau/
 daß er bleibe über unserer Erndte. Und so es dein
 Wille und mir gut ist/ so gib mir von dem Thau des
 Himmels/ und von der Fettigkeit der Erden. Laß
 deiner Himmels-Thau fallen auff mein durstiges
 Herz/ und erquickte mich/ wenn ich mühselig und be-
 laden

Et

laden

laden bin / tröste mich in Trübsal / stärke mich in Schwachheit / und erhalte mich in dem Tode / bis ich aus dem Reich der Gnaden komme in das Reich der Herrlichkeit / und dich allda für deine Gnade rühme und preise in alle Ewigkeit / Amen.

Wenn man den Himmel anschauet.

B. Stöcklin.

Du großer GOTT Himmels und der Erden! wie herrlich / schön und prächtig hast du den Himmel erschaffen: Wer sollte nicht deine Majestät daraus erkennen? Wer sollte dich nicht fürchten / lieben und ehren? Ach lieber GOTT / gib daß ich den Himmel allezeit mit gutem Gewissen anschauen möge und darbey deine unerforschliche Weisheit / Allmacht / Allgegenwart / Güte / Barmherzigkeit und Wahrheit mir fürstelle. Laß mein Herz deinen Himmel auff Erden seyn / darinnen du mit deinem lieben Sohn und dem heiligen Geist durch den Glauben wohnest / und wenn ich auff Erden nicht mehr werde bleiben können / so hilff daß ich zu dir in deiner unsichtbaren Himmel komme / und darinnen in alle Ewigkeit meinen seligen Aufenthalt habe. Amen!

Gebet bey Anschauung der Wolcken.

B. Stöcklin.

Großer / allmächtiger GOTT / der du deine Macht auch an den Wolcken beweifest / und sie führest nach deinem Wolgefallen / dahero sie auch willig deinem Gebot folgen; ich bitte dich demütiglich / regiere auch mich durch deinen guten Geist / daß ich deinen Willen allezeit frölich und gehorsamlich vollbringe / nichts dencke / das dir zuwider / nichts rede / das dir verdriesslich / nichts thue / das dir missfällig ist / sondern in deinem Dienst eiffrig und

brün-

brün-
gung

S

Wort
darauf
große
macht
darauf
Anfechtung
ihren
auch
HER
sten /
eins
keit an
D

S

reitet
te /
gen in
Bar
wahr
zuges
unser
noch

brünstig erfunden werde / und also durch Vollbringung
deines Willens dein bleibe in Ewigkeit / Amen.

Gebet bey Betrachtung der erschaffenen Erde.

L. B.

H Allmächtiger Herr Himmels und der Erden! ich erkenne / daß du nach deiner Weißheit den Erdboden gegründet / durch dein kräftiges Wort erhältst / und mich als einen Hausgenossen darauff gesetzt hast. Verleihe mir / daß / so oft ich die grosse Erd- und Wasser-Kugel anschau / deiner Allmacht mich tröste / und gläube / du werdest mich darauff erhalten / damit die Wasser-Ströme der Anfechtung mich nicht ersäuffen / noch die Welt mit ihren irdischen Bewegungen überfalle. Gib mir auch heilige Andacht und Kraft / dir meinem Herrn den Herrn-Dienst der Gottseligkeit zu leisten / die Sicherheit zu meiden / und (weil dermalens die Erde vergehen wird /) in steter Busfertigkeit auff deine Zukunft zu warten / Amen.

Dancksagung für die Erschaffung und stetigen Gebrauch der Erden.

J. M. Dillherr.

H Herr wie sind deine Werke so groß und viel / du hast sie alle weißlich geordnet / und die Erde ist voll deiner Güte. Denn du hast sie nicht zubereitet / daß sie leer / sondern daß sie fruchtbar seyn sollte / uns zu kleiden / und zu erlustigen / und einen Segen über den andern herfür zu geben. O Herr die Wahrheit und Kraft deines allmächtigen Wortes währet immer für und für. Wie du die Erde hast zugerichtet / also bleibet sie noch stehen / also träget sie uns noch / also nehret sie uns noch / also kleidet sie uns noch. Dieses thut deine gnädige Fürsorge / für welche

che dir ewig Lob und Danck gesaget sey. Und wie du
auf Erden / und durch die Früchte der Erden / son-
derlich mir viel Gutes hast wiederfahren lassen / al-
so bin ich dir auch sonderlich Danck zu sagen schuldig.
Gib mir nur deinen Heiligen Geist / damit ich dir sol-
chen schuldigen Danck recht abstaten könne. Laß
auch die Erde mir zur Erkänntniß meiner Sterblich-
keit und zu Erweckung tieffer Demuth dienen / und
deinen Heiligen Geist in mir eine Begierde zu einem
neuen Himmel und einer neuen Erden anzünden /
darinnen ich dir ohne Gebrechlichkeit ewiglich in Hei-
ligkeit und Gerechtigkeit / die dir gefällig ist / dienen
möge / Amen.

Dancksagung für das Wasser.

J. M. Dillherr.

Gütiger Gott! wie viel erzeigest du uns Wol-
thaten / die wir niemals fleißig erkennen / nie-
mals vernünfftig betrachten / niemals würdig
verdanken? Wie voll Wolthaten ist das Wasser /
und die Brünne / welche daraus auf uns Menschen /
und auf das Vieh ohne Unterlaß fließen. Wenn wir
das Wasser kauften müßten / wie Jeremias klaget /
daß es zu seiner Zeit geschehen: Oder wenn wir es
einander zumessen müßten / wie von den matten
Bürgern zu Bethulia geschah / oder alles Wasser
vertrocknete / wie dem Propheten Elia am Bach
Krich wiederfuhr / so würden wir solche deine Güte
besser erwegen: Allein wir sind ein unacht-
sames Volk / in dem kein Nachsinnen ist / und das deiner
überflüssigen Güte wenig wahrnimmet. So-
große Sünde vergib uns / Herr! und gib uns hin-
für ein verständig Herz / daß / wie wir andere Wol-
thaten / also auch diejenige / so du uns vermittelst
des Wassers erzeigest / erkennen / und der selbigen mit
demü-

demü
im Se
und in
dem S
emph
werde
Ge



Sege
bleibe
Ich
dern
dern d
durch
Gesch
Sege
de bu
gen / a
de mic
meine
men d
daß w
traue
Gut /
in der
mit
Sege
lichen
das at
hierat

demü

demüthiger Dancksagung genieffen. Laß uns auch im Feuer und Trübsal/ in der Hitze und Anfechtung/ und in der Angst des Todes/ von dem Trost-Brunn/ dem heiligen Geist/ Erquickung/ Safft und Krafft empfaben / und dadurch zum ewigen Leben erhalten werden/ Amen.

Gebet bey Betrachtung der erschaffenen
Wasser/ Fische und Vogel.

L. B.

Gnädiger GOTT / gütiger Vater! ich sehe zwar / daß deine Güte Himmel und Erden/ ja auch Meer und Luft erfüllet / und dein Segen/ über Fische und Vögel gesprochen / beständig bleibet.

Ich aber klage und bekenne es/ daß ich/ wie die andern Creaturen / in dem Segen nicht geblieben / sondern durch angebohrne und wirkliche Sünde/ auch durch Mißbrauch deiner Güte und Segens in den Geschöpfen den Fluch auf mich geladen / und des Segens nicht würdig bin. Ach/ach/der tieffen Berührung und des Fluchs! ich kans nicht genug beklagen/ auch mir selbst nicht helfen. Ach Vater/ ich wende mich allein zu deiner Gnade / und bitte/ du wollest meine Seele trösten durch den gebenedeyeren Saamen deinen Sohn / der für uns ein Fluch worden/ daß wir den Segen empfiengen. Laß mich darauf trauen / daß Er / das lebendige Wort und ewige Gut/ alles/ und also auch mit dir gut gemacht habe in der Wiedergeburt/ da er den Fluch abgethan/ mich mit Wasser gebadet / und mit seiner Gerechtigkeit/ Segen und Seligkeit begabet/ daß auch nun die leiblichen Güter mir lauter Segen seyn. O laß mich das auch/ so oft ich ihr genieße/ erkennen/ lehre mich hieraus deiner väterlichen Vorforge vertrauen/

Et 3

und

und mit allen Christen von den Gaben zu dir dem
 Geber mich wenden/ in dir mich zu erfreuen. Gib
 mir Gnade/ daß wie die Vögel und Fische mir zu gut
 erschaffen/ daß ich dich liebe/ gehorche / und den emp-
 fangenen Segen / in geist- und leiblichen Gütern/
 nach deinem Wort dem Nächsten mittheile/ sein Be-
 stes befördere/ auch allen Segen dir zuschreibe/ und
 in meiner heiligen Bewegung und eigenem Chri-
 sten-Stande / den ich in der Tauffe angenommen/
 beständig beharre/ Amen. Erhalt mich/ HErr Je-
 su! Amen.

Gebet für das Element der gesunden Luft.
 L. B. E.

Barmherziger Gott! der du alles erfüllst/
 und an allen Orten zugegen bist! ach gib/ daß
 uns solche deine Allgegenwart von Sünden
 abhalte / und auch in Trübsalen uns auffmuntere.
 Dieweil du allenthalben bey uns bist/ und uns nir-
 gends alleine lässest/ bewahre uns auch für
 giftiger Seuche / dadurch Menschen / Vieh und
 Früchte angesteckt und verderbet werden. Und be-
 schere uns eine reine Luft/ auff daß wir in guter Ge-
 sundheit leben/ und dir mit fröhlichem Munde Lob
 und Danck sagen können / Amen.

Gebet für das Element des Feuers.

L. B. E.

Almächtiger Gott! der du dich in dem Feuer
 hast geoffenbahret / ach gib / daß wir uns für
 dem Grimm deines feuer-brennenden Zorns
 fürchten/ dir durch Gnade des heiligen Geistes feu-
 rige Gebet und Seuffzer opffern / gegen einander
 eine inbrünstige Liebe haben/ und mit dem Zeitlichen
 also umgehen/ daß wir dabey des unversehener
 feuer

feurig
 dem h
 dem n
 nung

Get

N

ander
 du sie g
 ten! B
 danck e
 Wen
 Verac
 Ordn
 wider
 hen/ n
 was c
 mahl
 pflegt
 Feuer
 und de
 derun
 der ste
 schme
 ein G
 Gott
 tig sey
 ja für
 mit
 mern



feurigen Untergangs der Welt nicht vergessen / für
dem höllischen Feuer behütet bleiben / und bey dir in
dem neuen himmlischen Jerufalem eine ewige Woh-
nung erlangen mögen / Amen.

Gebet und Dancksagung wegen der vier Elementen.

L. B. T.

NACH du allweisester GOTT / wie sind doch alle
deine Geschöpfe so löblich un herrlich gemacht /
wie künstlich hastu doch die Elementen an ein-
ander gefüget ! In wie eine heilsame Ordnung hast
du sie gestellet ! auff daß sie uns ja recht dienen möch-
ten ! Für welche väterliche Fürsorge wir dir billich
danken / und dich loben / rühmen und preisen sollen.
Wenn du aber die böshaffigen und muthwilligen
Verächter deiner heiligen Gesetze und heilsamen
Ordnung straffen wilt / so müssen die Elemente /
wider die natürliche Ordnung / durch einander ge-
hen / wie bey den gottlosen Egyptern geschah : Denn
was auff dem Lande zu seyn pflaget / das war dazu-
mahl in dem Wasser / und was im Wasser zu seyn
pflaget / das gieng dazumahl auff dem Lande / das
Feuer war mächtig im Wasser über seine Krafft /
und das Wasser vergaß seine Krafft zu löschen / wie-
derum verzehrten die Flammen nicht das Fleisch
der sterblichen Thiere / so da untergiengen / und zer-
schmelzten nicht die unsterbliche Speise / die doch wie
ein Eiß leichtlich zerschmolz. Darum / O du grosser
GOTT / weil dir alles wider deine Verbrecher so fer-
tig seyn muß / wenn du sie bestraffen wilt / so laß mich
ja fürsichtiglich wandeln / damit ich in deine Straffe
mit wissentlichen und fürsätzlichen Sünden nim-
mermehr fallen möge / Amen / mein GOTT / Amen.

Et 4

Danck

Danckſagung für die Erſchaffung und rechten Gebrauch des Weinstock's.

J. M. Dillherr.

Barmherziger / lieber GOTT und Vater! ich dancke dir demüthiglich / daß du nicht allein Wasser und Brod / damit wir das Leben friſten möchten / ſondern auch den edlen Weinstock geſchaffen / der uns ein Laß- und Freuden-Trüncklein geben ſolte. Ach/ wie groß iſt deine Güte gegen uns abtrünnige Menſchen/ die wir ja nicht werth/ daß du uns in dem Leben eine Ergößlichkeit gönneſt. Laß uns aber/ O gnädiger GOTT! aller Ergößlichkeit und Fröligkeit dieſes Lebens alſo gebrauchen/ daß wir allezeit bedencken/ daß wir alle Broſamlein und alle Tröpfflein von dir empfangen: Und laß uns dabey die Schrancken der Mäßigkeit nicht überſchreiten/ damit nicht etwan unſere Herzen mit Freſſen und Sauffen überſchwemmet / das Gewiſſen nicht beſchweret/ die Geſundheit nicht verleket/ der Nechſte nicht geärgert / dem armen mitleidenden Nebenmenſchen ſein Gebühr/ die du ihm von unſer m Vorrath zugeeignet haſt/ nicht entzogen werde/ und wir uns mit deinen herrlichen Gaben/ durch Mißbrauch der ſelbigen / der ewigen Herrlichkeit nicht verluſtig machen/ ſolches verleihe uns/ O GOTT! umb deiner eignen Herrlichkeit willen / und laß uns auch heilig leben/ Amen/ in Jeſu Nahmen/ Amen.

Gebet in einem Garten.

B. Stöcklin.

Ich dancke dir Herr Jeſu Chriſte! daß du uns unwürdigen Menſchen auch die Gartenluſt bereitet / deine Güte und Barmherzigkeit uns ſo lieblich/ ſo freundlich/ ſo gnadenreich/ ſo herrlich erwieſen / und mit ſo vielen Segen beſchere

cket h
deiner
dieſell
lieber
Freu
mit n
ler an
lauter
dir zu
ner u
ſeyn/
ſeliget
chende
des H
Bau
D

B

ſer G
in mi
mir ſ
du au
mich
Lob u
mein

G

M

cket

cket hast. Ach HERR/ wir sind viel zu gering aller deiner Barinherzigkeit und Treue / und haben dieselbige niemals recht danckbarlich erkennet. Kom̄/ lieber HERR JESU/ du auserwehltter Hergensfreund! in diesen meinen Garten / und bleibe bey mir mit deiner Gnade / und laß mich dieser und aller anderer Gnaden-Gaben recht gebrauchen / und lauter Staffeln seyn / meine Augen und Herz zu dir zu erheben. Laß auch Felder und Gärten deiner unendlichen Vater = Sorge treulich befohlen seyn/ und kröne sie mit deinem Gut. O JESU! du seliger Gärtner / pflanze mich durch dein seligmachendes Wort/ und heilige Sacramenta/ in Krafft des h. Geistes / zu einem Pflanzlein Gottes und Baum der Gerechtigkeit/ Amen.

Daß der HERR JESUS bey uns in unsern Gärten seyn wolle.

J. M. Dillherr.

Gimm/ O mein auserwehltter Hergensfreund Christe JESU! zu mir in diesen deinen Garten/ mein ist er ja nicht/ denn es ist nicht allein dieser Garten dein/ sondern auch alles andere/ was ich in mir/ an mir/ und um mich habe. Darum wie du mir solches aus lauter Gnade gegeben / also wollest du auch mit deiner Gnade stetig dabey bleiben / und mich alle deine Gnaden-Gaben zu deines Namens Lob und Ehr/ zu meiner Seelen Besserung / und meines Nechsten Erbauung anwenden lassen/ Amē.

Gebet/ wenn man in dem Schatten sitzet.

B. Stöcklin.

Ach du mildreicher GOTT und Vater! du habst uns zwar/ um der Sünde willen / Mühe und Arbeit auffgelegt / gönnest uns aber auch

Et 5

Ruhe

Ruhe und Erquickung / daß wir können schlaffen
 und unsre Ergötzlichheit haben: Dafür dancken wir
 dir herglic/ und bitten demütiglich! du wollest in alle
 ler Mühe und Beschwerung/ auch in der Hitze der
 Trübsalen und Anfechtungen seyn und bleiben unser
 Schutz und Schirm / Schatten und Zuversicht.
 Laß uns unter dem Schatten deiner Barmher-
 zigkeit unbeweglich sitzen / und Erquickung finden.
 Du bist von Alters her gewesen der Geringen und
 Armen Stärke in Trübsal / eine Zuflucht für dem
 Wetter / und ein Schatten für der Hitze. Darum
 so bleibe auch unser Hütte / zum Schatten des Ta-
 ges für Hitze / und eine Zuflucht und Verbergung
 für den Wellen und Regen. Und weil unser Leben
 wie ein Schatten vergehet / so gib uns solches zu be-
 dencken / und laß uns nicht ewiglich verderben / son-
 dern einmahl dahin gelangen / da wir Christum
 Jesum / die Sonne der Gerechtigkeit / unauffhörlich
 sehen / und unter seinem Schatten ruhen mögen /
 Amen.

Wenn man höret die Vögel singen.

B. Stöcklin.

Ach lieber Gott! weil ich leider! biß daher dich
 mit meiner Zungen mehr gelästert als gelobet /
 so regiere sie hinfüro mit dem Geist des Geistes
 daß ich den Vögelein unter dem Himmel folge / dein
 Lob allezeit in meinem Munde habe / und dich hie in
 deiner Gemeine / mit allen Rechtgläubigen / dort ob-
 ber in deinem Reich mit allen Auserwehlten ewig lob-
 ben und preisen möge / Amen.

Gebet bey Anschauung einer grünen Wiesen.

B. Stöcklin.

Du grundgütiger GOTT! der du Lust hast
 unter den Menschen - Kindern zu wohnen /
 und

und de
 rest: S
 den w
 mand
 unfer
 Arger
 ter ge
 Ach v
 trauer
 schön
 du au
 also n
 mich
 dem e
 sto S

A

nem
 durd
 Feue
 des L
 den
 blüh
 licher
 gam
 Gaf
 Frei
 ner
 de /
 schön

und deine Güte über den ganzen Erdboden ansbrei-
rest: Ich dancke dir / daß du das Gras aus der Er-
den wachsen lässest / und die Wiesen und Auen mit
mancherley nützlichen Blümlein herrlich zierest / die
unsere Augen weiden / lieblichen Geruch geben / zur
Arzney sehr dienlich seyn / auch dem Vieh zum Fut-
ter gedeyen. O HERR / wie groß ist deine Güte?
Ach pflanze in mein Herz kindliche Zuversicht / dir zu
trauen / daß / wie du die Blümlein auf dem Felde
schön zierest / die doch eine geringe Zeit bleiben / wie
du auch für das unvernünftige Vieh sorgest / du auch
also mich versorgen und erhalten werdest / weil du
mich nicht nur zu diesem zeitlichen / sondern auch zu
dem ewigen Leben erschaffen und erlöset hast / in Chri-
sto JESU / Amen.

Wenn man sich im Garten und Felde
im gehen erlustiget.

J. Cundisius.

Ach mein süßer HERR JESU Christe! Du
Himmlicher Gärtner / ach mache doch mein
Herz dir zu einem Felde der Wollust / zu ei-
nem Lustgarten deines Wohlgefallens: Reinige es
durch den Glauben: Erwärme es mit dem sanfften
Feuer deines H. Geistes / wässere es mit dem Wasser
des Lebens / daß es grüne mit allen woltschmäckern-
den Kräutlein der Christlichen Tugenden: Daß es
blühe mit allen wolriechenden Blümlein der Gött-
lichen Gaben: Damit ich dich mein treuer Bräuti-
gam kan zu Gaste laden / und dir so einem lieben
Gaste aus herzhlichen Verlangen zuruffen: Mein
Freund komme in seinen Garten / und genieße sei-
ner edlen Früchte / ja damit ich würdig geacht wer-
de / dermaleins dein Geist wieder zu seyn in deinem
schönen Paradiese / in dem Lust-Garten der ewi-
gen

gen Freuden / in den Feldern der ewigen Wollust /
da ein ewiger Frühling / ein immerwährender Som-
mer / und nimmer kein Winter zu spühren ist. Sol-
ches verleihe mir um deiner Liebe willen / und erfülle
mein sehnliches Verlangen / zu deiner selbst eigenen
Freude / ja zu der Freude deines himmlischen Vaters /
der mit dir und dem Heiligen Geiste lebet in Ewig-
keit / Amen.

Balet des Feld- und Garten-Lebens.

Ihr Felder und ihr Gärten! ihr habt nunmehr
das Eure / auff Gottes Befehl und durch
Gottes Segen / gethan / liebliche Blumen und
nützliche Früchte herfür gebracht / und allerley Lust
und Freude erwecket / nunmehr heisset euch euer
Schöpffer bey herannahender Ankunfft des Wint-
ters ruhen und stille seyn: Du aber / O grosser Gott
was soltest du billig vor Danckopffer von uns em-
pfahen / daß du dich so lieblich / so freundlich / so gna-
denreich / so herrlich bishero erwiesen / und uns mit
so vielerley Segen beschencket hast? Ach wer kan die
treffliche Gaben deiner allmächtigen Hand nur er-
zählen / ich geschweige nach Gebühr und Schuldig-
keit verdancken? Du bist zu groß / wir zu gering / dei-
ner Gaben sind zu viel / und unsere Kräfte sind zu
wenig. Jedoch wollen wir auch nach unserer geringen
Wenigkeit nicht unterlassen mit David und andern
deinen frommen Dienern zu singen: Jauchzet Gott
alle Land / lobset zu Ehren seinem Nahmen / rüh-
met ihn herrlich. Alle Lande betendich an / und lob-
singen dir / sie lobsingen deinem Nahmen. Es dan-
cken dir Gott die Völcker: Es dancken dir alle Völ-
cker. Das Land giebt sein Gewächs: Es segne uns
Gott unser Gott: Es segne uns Gott / und alle
Welt

Welt
Alte
Herr
in dem
grosse
Garten
ben sei
gemai
gnädig
lich he
ihrer
gen/2

B

ewig
licher
göttlic
aber
gerne
und
böse
him
freud
ben /
ovick
da all
abger
zeit de
aber i
laß u

Welt fürchte ihn. Jünglinge und Jungfrauen/
 Alte mit den Jungen sollen loben den Nahmen des
 HErrn. O gütiger HErr! laß uns deiner Gaben
 in deinem Seegen genießen/ und dabey allezeit deine
 grosse Barmherzigkeit rühmen. Laß Felder und
 Gärten deiner unendlichen Vater-Sorge erge-
 ben seyn/ und was in der nunmehr ausgesogenen/ ab-
 gemarteten Erden verborgen lieget / durch deinen
 gnädigen Befehl/ zu rechter Zeit/ wieder fruchtbar-
 lich herfür grünen / und deine Treue und Macht mit
 ihrer annehmlichen Wiederkunfft frölich verkündi-
 gen/Amen.

Gebet um rechten Gebrauch der
 Ergößlichkeit.

J. M. Dillherr.

Barmherziger/ lieber Gott! du bist so ein mit-
 leidiger HErr und treuer Vater/ daß du uns/
 die wir wol verdienet hätten / daß du uns
 ewiglich zu Slaven machtest / und mit unauffhör-
 licher Arbeit belegtest / dennoch gar gerne eine Er-
 gößlichkeit und Erquickung vergönnest. Wir sind
 aber so gar unartig und verderbet / daß wir immer
 gerne die obliegende Berufs-Arbeit benseit setzen/
 und nur in eitel Wollüsten leben wollen. Solche
 böse Lust und verdämlliche Begierde nimm von uns
 hinweg / und laß uns von Herzen / und mit einem
 freudigen Geiste an unsere anbefohlene Arbeit ge-
 hen / und nicht so wol auf zeitliche und irrdische Er-
 quickungen / als auf die ewige Ergößlichkeit sehen/
 da aller Angst-Schweiß von unserm Angesicht wird
 abgewischet / und wir der immerwährenden Hoch-
 zeit des Lammis bewohnen werden. Kommen wir
 aber ie allhier zu einiger geziemenden Fröligkeit / so
 laß uns darinn gebührliche Masse halten / und al-
 lenthalben

lenthalben so erweisen / wie vernünfftigen und fleißigen Knechten des grossen Himmels-Königs zustehet. Amen / in Jesu Nahmen / Amen / Amen.

Gebet um rechten Gebrauch der
Zeit und Stunden.

L. B. Z

Ach du ewiger GOTT! ich lebe zwar in der Zeit / Aber von dir bin ich geschaffen zur Ewigkeit.

Derowegen bitte ich dich flehentlich / mich mit deinem Heil. Geist also zu regieren / daß ich in dieser Zeit solcher Gestalt bediene / auf daß sie mir zur Erlangung des ewigen Lebens gereichen möge. Ach laß mich keine Stunde vorüber lassen / in welcher ich nicht bedenden sollte / daß du wegen solcher aller einmal von mir Rechenschafft fodern wirst. Ach

HERR! gib mir nach dieser zeitlichen Welsarth eine Wohnung in dem ewigen Vaterland. Amen / in Jesu Nahmen / Amen.

Gebet / wenn man an die Arbeit gehet /
um glücklichen Fortgang.

D. George Zämann.

Lieber / barmherziger GOTT! ich wil nun wieder an meine Arbeit gehen / und die Werke meines ordentlichen Berufs / darein du mich deinen Diener gesetzt hast / getrost angreifen / und nach dem Vermögen / das du mir geben wirst / ausrichten / meinem Nächsten dadurch zu dienen / und mein Brod zu erwerbē. Darum bitte ich dich herzlich / du wollest mir zu solcher fürgenommenen Arbeit und Werck / deiner gnadenreichen Verheissung nach Klugheit / Verstand / Glück und Seegen / Gesundheit und Leben verleihen / damit ichs nicht allein wol anfangen / sondern auch durch deine väterliche Hülffe in deinem Nahmen nützlich vollführen / und mein Amt

iederzeit

iederzeit
lich at
laß m
linge /
dir zu
Wolfe
durch
HER
men /
fen.
Amen

B

men f
HER
de / K
in wie
te ich
Grär
schro
tig ha
trost
rung
ge. M
schand
über
harre
mich
hilfft
errett

iederzeit in deiner Furcht mit reinem Gewissen treulich abwarten möge. Dir befehle ich meine Werke/ laß meine Anschläge fort gehen/ und hilff/ daß mir gelinge/ was ich mir in deinem Nahmen fürnehme/ dir zu Lob und Preis/ mir und den Meinigen zur Wolfart/ und meinem Nächsten zu Nutz und Dienst durch deinen lieben Sohn IESUM Christum/ unsern HERRN/ Amen. O HERR IESU! in deinem Nahmen/ und auf dein Wort wil ich mein Netz auswerfen. O HERR hilff/ O HERR laß wolgelingen/ Amen.

Gebet um rechte Verrichtung seiner
Geschäfte.

J. M. Dilherr.

Barmherziger/ getreuer GOTT! du hast befohlen/ daß ein ieder in einem gewissen Stande sich befinden/ und desselben sich treulich annehmen solle. Nun siehest und weißt du allwissender HERR/ was mir obliege/ und wie ich ohne deine Gnade/ Krafft und Segen so gar nichts vermöge/ und in wie viel Wege ich irren könne. Derohalben bitte ich dich von Herzen/ daß du mir Verstand und Stärke verleihen/ und einen tapffern und unerschrockenen Muth geben wollest/ damit ich vernünftig handeln/ alle auffstossende Widerwärtigkeit gestrost überwinden/ und durch deine väterliche Regierung einen gewünschten seligen Zweck erlangen möge. Mein GOTT! ich hoffe auff dich/ laß mich nicht zu schanden werden/ daß sich meine Feinde nicht freuen über mich/ denn keiner wird zu schanden/ der dein harret: HERR! zeige mir deine Wege/ und lehre mich deine Steige/ denn du bist der GOTT/ der mir hilff/ täglich harre ich dein/ bewahre meine Seele/ errette mich / und hilff mir in allen meinen Anliegen.

gen/laß mich nicht zu schanden werden/denn ich traue auff dich. Verlaß mich nicht/ HErr mein Gott/ sey nicht ferne von mir/ eile mir bezzustehen/ HErr/ meine Hülff: Amen/Amen/Amen.

Gebet der jenigen/ welche bey ihrem Thun vergeblich arbeiten/ und wenig Nutzen davon haben.

L. B.

Allerreichster Gott und milder Vater! du hast in deinem Wort uns angewiesen/ daß wir uns sollen nehren unserer Hände Arbeit/ und darbey deinen Segen verheissen. Solchem nach thue auch ich und die Meinigen/ was uns geziemet/ wir arbeiten und schaffen mit den Händen/ daß wir mögen nicht allein uns ernehren/ sondern auch haben den Dirfftigen zugeben; aber ach! siehe du lieber Gott und Vater! wie schwer und sauer uns unsere Arbeit und Nahrung wird/ wir essen im Schweiß unsers Angesichts unser Brod/ wir lassen es uns sauer werden/ und verrichten unsere Arbeit zu allen Zeiten mit aller Treu und Fleiß/ in Hoffnung/ etwas vor uns und die Unserigen zu bringen/ und siehe/ wie so gar wenig unser Handwerck/ (unser Ackerwerck) Haushaltung und Mühe einbringet. Wir arbeiten/ wie es scheint/ in den Wind/ wir haben fast nirgend Abgang unserer Wahren und Arbeit/ (unsers Geträndes und dergleichen Nahrungs-Mittel) un was endlich wir auch verkauffen/ das geschieht mit unserm höchsten Schaden und Nachtheil/ indem wir unsere Mühe und Unkosten/ so wir aufwenden müssen/ nicht einmal wieder bezahlt bekommen/ darzu komts noch/ daß die Beschwerungen und Anlagen so groß/ das Lohn unserer Gesellen (Knechte und Kägde) auch fast unerträglich ist/ und wir

solcher

solcher
wie nich
nehmen
trübet
re Gede
Wucher
wissen
dich/ da
Haus
welcher
ihre und
Petro
beyde
rung so
enlassen
Gdener
gne uns
Korb u
seyn des
Überfl
den dich
Sonder
hin neh
tung fü
fördere
Werck
Christi
welcher
himml

Alle

solcher Gestalt an unsern Vermögen mit einbüßen/
 wie nicht weniger hier und dar Schulden auff uns
 nehmen und behalten müssen. Ach dieses alles be-
 trübet vielmals unsere Herzen/das macht uns schwe-
 re Gedancken / bevoraus wenn wir sehen / wie die
 Wucherer uns noch aussaugen. Nun HErr!
 wissen sollen wir uns trösten? wir hoffen auf
 dich/ daß du aller armen/ berrübten und dürfftigen
 Hausväter und Hausmütter treuer Versorger bist/
 welcher der armen Wittwen Delkrug gesegnet/ daß er
 ihr und ihrem Sohn Nahrung geben müssen / dem
 Petrus einen solchen reichen Fischzug gegeben/ daß er
 beyde Schiffe gefüllet / dem Abraham seine Nah-
 rung so reichlich vermehret und nach Wunsch geden-
 enlassen. Ey wolan / so gib auch deinen Seegen und
 Gedenen zu unser Nahrung und Haushaltung/ se-
 gne uns / wenn wir ein- und ausgehen / segne unsern
 Korb und unser Ubriges / laß uns die Gesegneten
 seyn des HErrn/ wir begehren nicht Reichthum und
 Überfluß / denn bey solchem möchten wir zu satt wer-
 den dich verleugnen und sagen: Wer ist der HErr?
 Sondern laß uns unsern bescheiden Theil Speise da-
 hin nehmen/ daß wir unsere nothdürftige Unterhal-
 tung finden und haben. Ach HErr unser Gott!
 fördere das Werck unserer Hände bey uns / ja das
 Werck unserer Hände wollest du fördern/ um Jesu
 Christi deines geliebten Sohnes willen / durch
 welchen du uns mit allerley geistlichen Seegen in
 himmlischen Gütern gesegnet hast / Amen.

Gebet nach gethaner Arbeit.

D. J. Minsinger.

Almächtiger / gütiger GOTT! in dem all un-
 ser Vermögen ist / ohne welches Gnade und
 U u Hülffe

Hülffe wir nichts thun können : Ich sage dir von Grund meines Herzens Danck / von wegen deiner gnädigen Hülffe und Beystand/so du mir diesen heutigigen Tag erwiesen hast / ohne dem ich warlich nichts hätte mögen ausrichten / dieweil du allein die Weißheit/und allein die Stärcke bist/in dem ich es alles gethan habe. Derohalben du billich allein das Lob hast/ mit unterthäniger/ demüthiger Bitte / daß du gleicher Weise / wie du mir diese Arbeit hast helfen vollbringen/ also wollest du dir auch dieselbige in Gnaden gefallen / und mir sammt meinem Nächsten zu Leib und Seel gedeyen lassen/durch deinen Sohn Jesum Christum unsern HErrn/ Amen.

Dancksagung/ wenn man seine obliegende Geschäfte verrichtet hat.

J. M. Dillherr.

Barmherziger / gnädiger GOTT! der du der Anfang und das Ende bist / durch welchen alle Dinge geschaffen sind/ und noch erhalten werden: Dir sage ich Danck / daß du mich dieses Werck/ so ich in deinem Namen habe angefangen/ durch deine Gnade hast zu Ende bringen lassen; Gib du nun auch noch diese Gnade darzu/ daß solches Werck möge nützlich und ersprießlich seyn. Ist was mangelhaft daran/ so ist solches von mir/ denn was gut daran ist/ das kommt von dir allein. Vergib du mir gnädiglich meine Mängel/ übersiehe und erseze/ was fehlet/ und verlaß mich nicht/ sondern fördere ferner das Werck meiner Hände/ biß du mich in dem Himmel zur rechten Vollkommenheit wirst gelangen lassen/ Amen/ im Christi Jesu willen / Amen/ Amen.

Gebet

Geb
f
G
Gna
Über
für ei
dir m
glück
verm
selbe
Kind
Bar
und
hüet
und
zu ist
soll/
folge
tung
leicht
Dh
wend
mir
Hals
Geb
unde
mey
deru
lobet
me v

Gebet eines frommen Christen / wenn er eine
schwere und grosse Sache / oder hohes Werck
zu verrichten vor sich hat.

M. Stephani.

DHERR / HERR / unser Gott und Vater ! der
Du bist barmherzig / gnädig / gedultig und von
grosser Gnade und Treue / der du beweisest
Gnade in tausend Glied / und vergiebest Missethat /
Übertretung und Sünde; O HERR ! du weisst / was
für eine schwere Amts-Sache und hohes Werck von
dir mir befohlen und aufserleget / welches wol und
glücklich zu verrichten / ich zu unverständlich und un-
vermögend bin: Ich wolte aber gleichwol gerne das-
selbe also hinausführen / daß ich für mich / meine
Kinder und Kindes-Kinder / deine Gnade und
Barmherzigkeit erhalte / und dargegen deinen Zorn
und Fluch / für mich und meine Nachkommen / ver-
hütete; Nun stehet solches nicht in meinen Kräfften
und Willen / sondern nur in deinem Erbarmen / dar-
zu ist diß Volck / bey dem ich das Werck verrichten
soll / viel zu halsstarrig / es läst sich nicht ziehen / und
folget nicht / daß es also durch Sünde und Übertre-
tung diß Werck / und dessen guten Ausgang bey dir
leichtlich auffhalten und verderben kan. Darum /
O HERR / bitte ich dich inniglich / gehe du mit mir /
wende und lencke mein Herz allein nach dir / und gib
mir Rath und That / zeuch auch diß Volck in seiner
Halsstarrigkeit zurücke / beuge ihre Hälse dir zum
Gehorsam / thue ihnen ihre Augen auf / daß sie sehen
und erkennen / wie trülich ichs hierinnen mit ihnen
meyne / und also diß gute Werck ohne ihre Verhin-
derung vollende / und du ewiger Vater ! darüber ge-
lobet und gepreiset / auch dadurch dein heiliger Na-
me weit ausgebreitet / und aller Menschen Wohl-

Uy 2

farth

fahrt befördert werde / durch **JESUM** Christum
deinen einigen Sohn / unsern **HERRN** / Amen.

Gebet um göttlichen Beystand etwas Wich-
tiges glücklich zu verrichten.

M. Albin.
HERR / der du grosse Dinge thust / die nicht zu
D. forschen / und Wunder / die nicht zu zehlen
sind / dessen Krafft auch in den Schwachen
mächtig ist! Ich ruffe dich an / du Allerhöchster! laß
doch mein Thun gelingen / und hilf mir gnädiglich
das Werk vollbringen / so ich mit ganzem Vertrau-
en auff dich allein habe sürgenommen. **HERR** Gott!
stärcke mich in dieser Stunde / und verlaß nicht dein
nen Knecht / der alle seine Hoffnung auf dich setzt /
und ohne dich nichts thun kan. Rüste mich aus mit
Krafft aus der Höhe / und gib mir die Weißheit / die
stets um deinen Thron ist / daß sie bey mir sey / und mit
mir arbeite. Es liegt alles an Zeit und an
Glück / ja an deinem göttlichen Segen; Darum ge-
dencke jezo meiner / mein **GOTT**! im besten / und segne
mein Thun und Lassen / daß ich alles klüglich anfangen
und glücklich ausrichte. Sprich Ja zu meinen That-
ten / hilf selbst das beste raten / den Anfang / Mittel
und Ende / ach **HERR**! zum besten wende. Denn dir
befehle ich meinen Ausgang und Eingang / dir wil ich
auch allen Ruhm und Fortgang meiner Verrich-
tung danckbarlich zuschreiben / Amen. In **JESU**
Nahmen / Amen / Amen.

Ein Gebet / daß uns **GOTT** in Verrich-
tung wichtiger Sachen für Unfall und
Traurigkeit behüten wolle.

S. Ehererß.

Berechrer / allweiser **GOTT** / von dem Rath
und That kommet! ich bitte dich / du wollest
mit

mir i
väter
ten n
von i
cken/
de ve
und S
unwe
möcht
Sege
Regie
barke
meine
sches
ich/als
cken e
und S
zu rec
lichen
HER
liebre
Beste
verze
was
fan
Einer
aber d
erbar
treibe
wil ge
du m
und S
ge für
und i

mir in allen meinen Anschlägen / Thun und Lassen
 väterlich beystehen / und mein Herz zu deinen Gebote
 nen neigen / daß ich auff rechtem Wege wandele. Ich
 von mir selbst bin nicht tüchtig etwas Gutes zu den
 ken / oder meinen Weg zu richten; ohne deine Gna
 de vermag ich nichts / darum suche ich bey dir Hülffe
 und Rath. Ach laß mich nicht schändlich irren / oder
 unweizlich handeln / dadurch ich in meinem Herzen
 möchte betrübet werden / sondern gieb Gnade und
 Segen zu allem meinem Christlichen Fürhaben.
 Regiere mich / daß ich stets auff deine Ehre / auff Er
 barkeit und Redlichkeit / auff mein Gewissen / und auf
 meine Seligkeit fleißig sehe / und mich nichts Irri
 sches verblenden und verführen lasse. Und dieweil
 ich / als ein armer / sündiger Mensch / in meinen Wer
 ken es bisher oft versehen habe / dadurch mir Unlust
 und Kummer zugestanden / so bringe du alles wieder
 zu rechte nach deiner göttlichen Weißheit und väter
 lichen Barmherzigkeit zu meiner ewigen Seligkeit.
 Herr! du hast ja wohl ehe deinen Heiligen und Ge
 liebten viel Übels durch deine grosse Allmacht zum
 Besten gewendet; Nun so vergiß auch mein nicht /
 verzeihe mir meine Fehltritte / und mache wieder gut /
 was ich übel ausgerichtet / denn deine rechte Hand
 kan alles ändern / und mit Ehren hinaus führen.
 Einem ieglichen düncket zwar sein Weg recht zu seyn /
 aber du / HERR! machest das Herz gewiß / darum
 erbarme dich mein / führe meine Sache aus / und ver
 treibe alle Melancholen aus meinem Herzen. Ich
 wil gerne umb meiner Sünde willen leyden / was
 du mir aufflegest / denn wie ich von deinen Geboten
 und Wegen gewichen bin / also sind auch meine We
 ge für dir unrecht gewesen / darum habe ich geirret /
 und bin in Schaden gerathen. Aber / lieber Vater!

bringe mich in allen verwirreten Sachen wieder zu recht / und verlaß mich nicht / weil ich auff deine Güte hoffe / die alles Elend in Freude verwandeln kan. Wo ist iemand / so er irre gehet / daß er nicht gerne wieder zu recht käme? HErr! das wünsche ich auch von Herzen / leite mich auff richtigem Wege / und laß mich endlich den rechten Weg zum ewigen Leben finden / durch Christum deinen lieben Sohn / meinen Heyland / Amen.

Gebet um Glück zu allerley guten Vorhaben.

Joh. Nicolai.

Allmächtiger Gott / reich von Barmherzigkeit über alle / die dich anruffen / der du aller Menschen Herzen in deinen Händen hast / und leitest sie / wie die Wasserbäche! Ich weiß / HErr / daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt / und stehet in niemands Macht / wie er wandele und seinen Gang richte. Dein aber / HErr unser Gott / ist beyde Rath und That / du hast Verstand und Macht / wo du das Haus nicht bauest / so arbeiten die Bauleute umsonst / daher dein Apostel Paulus ermahnet: Alles / was ihr thut mit Worten oder Wercken / das thut im Namen des HErrn Jesu. Die weil ich nun / dein Diener / mir iezund etwas sonderliches zu verrichten fürgenommen / das meinem Bedünckē nach recht und gut / uñ mir erspriesslich ist / dein Knecht David aber mich erinnert: Befiehl dem HErrn deine Wege und hoffe auff ihn / er wirds wol machen; Du auch aus Gnaden verheissen / daß des gesegneten Mannes Gang von dem HErrn gefördert werde / und er hat Lust an seinem Wege / und alles / was er

macht /

macht /
scher D
du wol
wol an
dere de
Werk
verlasse
und nie
dir mei
gehen.
aber du
viel An
dein R
laß dein
Raths-
Gebore
halte /
Regier
men dei
dele /
che mir
zu wide
und nid
nicht b
Schwa
Gnade
fere wa
dich erzi
Ein
G

macht/ soll wol gerathen; So bitte ich dich/ himmli-
 scher Vater/ von welchem alle Weißheit herkömmt/
 du wollest mir Beystand und Krafft geben/ alles
 wol anzufangen/ und glücklich auszuführen; För-
 dere das Werck meiner Hände bey mir / ja das
 Werck meiner Hände wollest du fördern/ denn ich
 verlasse mich auff dich/ den HERRN meinen GOTT/
 und nicht auff meinen Verstand / darum befehle ich
 dir meine Wercke / so werden mein Anschläge fort-
 gehen. Mein Herz schlägt zwar an seinen Weg/
 aber du HERR allein giebst/ daß es fortgehet; Es sind
 viel Anschläge in meinem Herzen / aber / HERR /
 dein Rath bleibet stehen. Vor allen Dingen aber
 laß deine Zeugniß in allem Thun und Lassen meine
 Raths-Leute seyn / daß ich dich / O GOTT! und deine
 Gebote mein Lebenlang für Augen und im Herzen
 halte/ und hüte mich/ daß ich in keine Sünde willige.
 Regiere du mich / daß ich in allem meinem Vorneh-
 men deinem Wort folge / vorsichtig und redlich han-
 dele/ wie es dir gefällig / und mir nützlich ist. Wel-
 che mir in meinem guten Vorhaben hinderlich und
 zu wider seyn / die müssen einen Rath beschliessen/
 und nichts draus werden/ sich bereden/ und es müsse
 nicht bestehen; So ich aber aus menschlicher
 Schwachheit irren möchte/ so hilff mir durch deine
 Gnade wieder zurecht/ ändere was ich versehen/ bes-
 sere was ich verderbet/ und verzeihe mir womit ich
 dich erzürnet / um Jesu Christi willen/ Amen.

Ein Gebet in Glück und Wohlstand / oder
 wenn es einem wolgehet / zu sprechen.

M. Ritter.

HERR/ mein Gott! wenn ich an meinen Wol-
 stand gedencke / und betrachte / wie es mir so

Uu 4

wol

wolgethet / siehe / so muß ich bekennen und sagen.
HERR / ich bin zu gering aller Barmherzigkeit
 und aller Treue / die du an mir gethan hast / und
 noch thust / ich bin nicht würdig / daß du mir so herr-
 liche Gaben und Güter gegeben und bescheret hast /
 ich bin nicht werth / daß mirs so wol gethet / denn
 wer bin ich? was habe ich dir gethan / oder wo-
 mit habe ichs verdienet / daß ich so viel Gutes von
 dir habe? O wie wol hast du mir gethan / wie reich-
 lich hast du mich gesegnet / wie viel Gaben hast du
 mir gegeben / wie viel Wohlthaten hastu mir erzei-
 get / wie lange hastu mir meine Gesundheit bewah-
 ret? **HERR** / du hast alles / was ich habe / mit deinem
 Schutze umzogen / mit deinem Segen vermehret /
 mit deiner Hand bedecket / und mit deiner Gnade
 erhalten. Ach **HERR** / wenn ichs doch erkennen könnte /
 ach wenn ich dir doch recht danckbar wäre! Nun
HERR mein **GOTT**! gieb mir Weisheit und Ver-
 stand / daß ich deiner in meinem Wohlstande nicht
 vergesse / sondern oft an dich gedencke / und bedencke /
 daß du mein **GOTT** bist / von dem das Gute herköm-
 met / und dir / als dem Geber / für deine Gaben herr-
 lich dancke; behüte mich für Sicherheit / daß ich nicht
 auff die Gedancken gerathe / als ob ich das / was ich
 habe / von mir oder von meiner Weisheit und Klug-
 heit / von meiner Mühe und Arbeit / von meinem
 Schweiß und Fleiß her hätte: Sondern gieb mir zu
 erkennen / daß es deine Gaben seyn / die du auch gar
 leicht wieder von mir nehmen kanst / wann ich sie
 nicht recht gebrauche. Darum so behüte mich / und
 hilf / daß ich mich auch selbst hüte für Mißbrauch
 auff daß du nicht Ursach habest / mir für deine Ga-
 ben / Straffen und Plagen / für den Segen / Glück
 für Nutz und Frommen / Schaden und Verderben

ben / fi
 lerley
 daß ni
 Men
 Segen
 sichtig
 mirs
 mich u
 wieder
 habe /
 herrli
 folgen
 auff
 auff
 nen /
 sten ei
 mag /
 ist / zu
 zum
 rung
 bewege
 halte
 den /
 ne /
 von d
 thust
 mit n
 te die
 diene
 bist /
 G
 L

ben/ für Gesundheit/ Kranckheit/ für das Gute/ allerley Unglück zuzuschicken. Lehre mich bedencken/ daß nichts beständiges ist in der Welt oder bey den Menschen/ wenn du deine Hand abzeichst/ und deinen Segen hinweg nimmest; mache mich klug und fürsichtig/ daß ich erwege/ wenn mirs wolgethet/ daß mirs wieder übel gehen kan/ wenn ich satt bin/ daß mich wieder hungern kan/ wenn ich viel habe/ daß ich wieder weniger haben kan/ wenn ich alles die Fülle habe/ daß ich Mangel leiden kan/ wenn ich groß und herrlich bin/ daß ich gering werden kan/ sintemal bald folgen und kommen kan auff Glück das Unglück/ auff Wolstand der Ubelstand/ auff Freude das Leid/ auff Fröligkeit die Traurigkeit/ auff Lachen das Weinen/ auff Gesundheit die Kranckheit/ oder was sonst einem Menschen begegnen und wiederfahren mag/ fürnehmlich aber einem Christen/ der dein Kind ist/ zur Heimsuchung und Züchtigung/ nicht aber zum Schaden und Verderben/ sondern zur Besserung. O HERR mein GOTT! rühre mein Herz und bewege mich/ daß ich mir einbilde/ und gewiß dafür halte/ es könne noch für Abends mit mir anders werden/ als es am Morgen gewesen ist/ auff daß ich lerne/ wie ich annehmen soll das Gute und das Böse von deiner Hand/ und mir gefallen lasse/ was du thust. Ach HERR! dein Wille geschehe/ mache es mit mir/ wie du wilt/ und wie dir's gefällt: Ich bitte dich/ laß mir alles/ was du an mir thust/ zum besten dienen/ daß ich erfahre/ daß du mein treuer GOTT bist/ Amen.

Gebet für die Amtswercke um göttliche

Regierung. Joh. Arnd.

Heiliger/ barmherziger/ alleinweiser GOTT
und Vater! der du alles nach deiner göttlichen

Uu 5

Vor-

Vorsichtigkeit und Weisheit ordnest und regierest/
 und deinen Knechten einem ieden sein Pfund ver-
 trauest / unter welchen ich der geringste bin; siehe/
 ich bin zu gering aller der Barmherzigkeit und
 Treue / die du an mir thust! denn wer bin ich / daß du
 mich hieher gebracht / und in diß Amt gesetzt hast?
 Ich bitte dich demütiglich / du wollest mir aus Gna-
 den vergeben / daß ich in diesem meinem Beruff zum
 öfftern nachlässig gewesen bin / und nicht alles nach
 deinem Wort und heiligen Willen verrichtet habe.
 Ach HErr / wende du die Straffe von mir / da du
 sprichst: Verflucht sey / der des HErrn Werk
 nachlässig thut. Ach HErr / mein GOTT! sey
 mir gnädig / und regiere mich hinfüro mit deinem
 H. Geiste / daß ich die Wercke meines Beruffs und
 alle meine Sachen nach deinem göttlichen Worte
 richte / und darinn für allen Dingen die Ehre dei-
 nes göttlichen Namens / die Beförderung deines
 Reichs / und die Vollbringung deines heiligen Wil-
 lens suche / und an das Wort gedencke: Wer
 mich ehret / den wil ich wieder ehren. Gib mir den
 Geist des Raths / der Weisheit und des Verstands/
 daß ich in meinen Rathschlägen nicht irre / laß den
 Engel des grossen Raths meinen Lehrmeister und
 Rathgeber seyn: Denn welcher Mensch weiß Got-
 tes Recht / und wer kan dencken / was Gott wil? den
 der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich /
 und unsere Anschläge sind gefährlich / darum sende
 du deinen Heiligen Geist aus der Höhe / der mich leh-
 re / was dir gefällt / und mein Thun auff Erden rich-
 tig werde; erleuchte du meinen Verstand mit deinem
 göttlichen Lichte / denn du erleuchtest meine Leuchte /
 du HErr / mein Gott / machest meine Finsterniß
 licht: Sende deine Weisheit / daß sie bey mir sey /
 und

und mi
 der zu
 te / und
 r: die
 Die er
 zum A
 das Be
 selber t
 mich be
 Gnade
 recht m
 meines
 fang / S
 führer
 fang /
 gib ein
 gang
 um sch
 halte d
 gen / de
 lich vor
 re und
 daß er
 schade
 Hut tu
 Ausge
 G

Ge
 ewiger
 die P

und mit mir arbeite/ sende deinen Engel für mir her/
 der zu allen meinen Geschäften mir den Weg berei-
 te / und alle Hinderniße auß dem Wege räume/ wie
 du diese Gnade erzeiget hast allen deinen getreuen
 Dienern von Anfang her; mache mich auch tüchtig
 zum Amt und Wercken/ die ich verrichten soll / denn
 das Vertrauen habe ich zu dir/ nicht daß ich von mir
 selber tüchtig sey Rath zu finden / sondern du wollest
 mich berathen/ als ein Werkzeug und Gefäß deiner
 Gnaden/ daß ich die Gabe / so du mir vertrauet hast/
 recht möge gebrauchen/ dir zu Ehren / und zu Nutz
 meines Nächsten. Und weil ich/ O Vater! weder An-
 fang/ Mittel/ noch Ende verstehe/ wie ich mein Amt
 führen soll/ so mache du / mein lieber Gott! den An-
 fang/ regiere das Mittel / und segne das Ende/ und
 gib einen glücklichen Fortgang/ und gedenlichen Aus-
 gang / denn du hast alles in deinen Händen / dar-
 um schaffe du/ was ich vor oder nach thun soll / und
 halte deine Hand über mir / gieb Gnade und Seg-
 gen/ daß mir alles nach deinem Willen möge glück-
 lich von statten gehen/ wie Joseph und Daniel/ weh-
 re und steure des bösen Feindes List und Betrug /
 daß er mich an dem Guten nicht verhindere noch
 schade; halte selber/ O du Hüter Israel! Wacht und
 Hut über mich/ und bewahre meinen Eingang und
 Ausgang/ von nun an bis in Ewigkeit/ Amen.

Gebet um Weißheit und Erkantniß in
 göttlichen Sachen.

M. Albinus.

GOTT! dich erkennen ist eine vollkommene
 Gerechtigkeit/ und deine Macht wissen / ist eine
 Wurzel des ewigen Lebens. Weil du nun / O
 ewiger Gott! durch das Evangelium und durch
 die Predigt von JESU Christo / das Geheimniß
 offen-

offenbahret hast / das vor der Welt her verschwiegen
 gewesen ist / auch kund gemacht durch der Prophe-
 ten Schrift / den Gehorsam des Glaubens auffzu-
 richten unter allen Heyden; wir aber / als natur-
 liche Menschen / nicht verstehen / was des Geistes
 Gottes ist: Denn wer wil deinen Rath erfahren/
 es sey denn / daß du Weisheit giebest / und sendest dei-
 nen Heiligen Geist aus der Höhe / und also richtig
 werde das Thun auf Erden / und die Menschen
 lernen / was dir gefället / und durch die Weisheit sel-
 lig werden; So bitten wir dich / öffne du uns HErr
 das Verstandnis / daß wir die Schrift verstehen.
 HErr / zeige uns den Vater / so genüget uns. O Va-
 ter der Herrlichkeit! gib uns den Geist der Weisheit
 und der Offenbarung zu deiner selbst Erkänntnis/
 auch zu erkennen Jesum Christum / und die Ge-
 meinschaft seines Leidens / und daß wir dabey er-
 füllet werden mit Erkänntnis seines Willens / in al-
 lerley geistlicher Weisheit und Verstand. Ach Gott!
 laß uns empfinden durch deinen Geist / welches kein
 Auge gesehen / kein Ohr gehöret / und in keines Men-
 schen Hertz kommen ist / nemlich was du bereitet hast
 denen / die dich lieben; damit wir reichlich getröstet
 werden durch Christum / und nach dem wir durch ihn
 in allen Stücken seyn reich gemacht / an aller Lehre /
 und in aller Erkänntnis / und die Predigt von ihm in
 uns kräftig worden ist / wir mit Freuden warten
 auff die Offenbarung unsers HErrn Jesu Christi /
 das verheissene ewige Erbe zu empfangen. HErr! öff-
 ne mir die Augen / daß ich sehe die Wunder an deinem
 Gesetze. Gott der du allein weise bist / dir sey
 Ehre durch Jesum Christum in Ewig-
 keit / Amen.

Um

Um wahre Gottesfurcht und Gottseligkeit.

Joh. Arnd.

Hiliger / barmherziger / gnädiger und lieber Vater! ich klage und bekenne dir mit Reue und Seuffzen meines Hergens / daß ich durch die giftige Seuche der angeborenen Erb-Sünde also verderbet bin / daß von Natur keine Gottesfurcht für meinen Augen ist / und daß ich wegen meiner tief verderbten bösen Natur dich nicht kindlich fürchten / lieben noch ehren kan / auch mich leider! deine göttliche Furcht nicht habe allezeit regieren lassen / sondern meine Gedancken sind mehrentheils ohne alle Gottesfurcht gewesen / und ganz eitel / wie auch meine Wort und Wercke. Ach wie oft habe ich dein Wort und Gebot vergessen / und hindan gesetzt / und mich nicht für demselben gefürchtet / wie oft habe ich den Lüssen der Welt und meines Fleisches mehr gefolget / denn deinem Wort und Befehl? Ach / vergib mir / lieber Vater! solche Sicherheit und Verachtung deiner Gebot und Dräuungen / und wende die schwere Straffe von mir ab / die du dräuest allen denen / die dich nicht fürchten / daß du dieselben verwerffen wollest / weil sie dein Wort verwerffen. Die weil aber die Furcht Gottes die aller schönste Weißheit ist / dadurch ein Mensch Gott gefällt / so bitte ich dich von Herzen / du wollest erstlich die angeborne Sicherheit und Vermessenheit / auch Verachtung deiner Gebot und göttlichen Dräuungen in meinem Hergens dämpffen und austilgen / und hingegen durch deinen Heiligen Geist / weil Er ein Geist der Furcht des Herrn ist / in mir eine kindliche / göttliche Furcht erwecken / daß ich mich stets an allen Orten / in allen meinen Gedancken / Worten und Wercken fürchten lerne für deinem Zorn und Ungnade /

Um



gnade / daß ich auch über alle und iede Sünde stetig
 wahre Reue und Leid in meinem Herzen habe / und
 daß mir vielmehr leid sey / und schmerzlich wehe thue /
 daß ich dich beleidiget habe / denn daß ich gestraffet
 werde. O mein Gott und Herr! laß mich erken-
 nen / daß ich dich unbillich beleidiget habe / ich aber bil-
 lich gestraffet werde / darum verleihe mir deine Gna-
 de / daß ich allen Sünden von Herzen feind werde / als
 den Wercken des Teuffels / daß ich mich auch in aller
 Schwachheiten und Gebrechlichkeiten / in Creuz und
 Anfechtung / deiner väterlichen Gnade und Barm-
 herzigkeit trösten möge / und dich nicht als meinen
 Feind / sondern als meinen Vater / fürchte und liebe.
 Bewahre auch meine Seele und innerlichen Men-
 schen durch deine göttliche Furcht / daß ich nichts wider
 deinen heiligen Willen gedencke / rede noch thue / son-
 dern daß ich alles gedencke / rede und thue / als für dei-
 nen heiligen Augen und Angesicht / daß auch mein in-
 nerliches Auge allein auf dich gerichtet und gewandt
 sey / also / daß ich alle meine Wort und Wercke in dei-
 ner Furcht zuvor wol bedencke / und in allen Dingen
 deine göttliche Weißheit / Allmacht und Hülffe zuvor
 demützig anruffe / daß ich mich auch kein zeitlich
 Ding / Ehre / Reichthum / weltliche Freude / Lust oder
 Menschen-Furcht von deiner göttlichen Furcht lasse
 abwenden / sondern stets ingedenck sey der gnädigen
 Verheißung / da du den Gottsfürchtigen zugesaget
 hast Errettung / Erbarmung / Segen / Gnade / Hülff-
 fe / Weißheit / Erhaltung / Heil und Trost / und daß
 mich deine göttliche Furcht / Gnade und Barmher-
 zigkeit allezeit in meinem ganzen Leben regieren / lei-
 ten und führen möge / durch Jesum Christum /
 deinen lieben Sohn / unsern Herrn /
 Amen.

Um

Um die Ruhe der Seelen in Christo.

J. Arnd.

Neh du ewiger und einiger Friede-Fürst/ **J**esu
 Christe/ du allerseeligste und höchste Ruhe
 aller gläubigen Seelen! du hast gesagt: Kom-
 met zu mir/ so werdet ihr Ruhe finden für eure See-
 le/in der Welt habt ihr Angst/in mir habt ihr Friede.
 Ach wie oft hab ich Ruhe gesucht in dieser Welt und
 im Zeitlichen/ habe sie aber nicht funden/ denn es
 kan die unsterbliche Seele nicht gesättiget/ gestillet
 und besänfftiget werden/ denn mit unsterblichen
 Dingen/nemlich in dir/ und mit dir. O du unsterbli-
 cher **G**ott! wo du nicht bist/ da ist keine Ruhe der
 Seelen/ denn alles Zeitliche eilet zum Untergang/
 und verschliesset wie ein Kleid/ die Erde veraltet/ wie
 ein Gewand/ sie verwandelt sich/ und du/ unwandel-
 bahrer **G**ott/ wirst sie verwandeln/ wie solte denn
 meine unsterbliche Seele in den sterblichen/ wandel-
 baren/ flüchtigen Dingen Ruhe finden? Denn gleich
 wie du/ lieber **G**ott/ unser Schöpffer! in keiner Crea-
 tur ruhen woltest/ ohne in dem Menschen/ denn als
 du den Menschen geschaffen hattest/ ruhetest du von
 deinen Wercken; also kan des Menschen Seele in
 keiner Creatur ruhen/ denn allein in dir/ O **G**ott/
 meine Seele kan nicht gesättiget werden/ denn mit
 dir/ O **G**ott/ der du allein gut bist. Darum hungert
 und dürstet meine Seele nach dir/ und kan nicht eher
 ruhen und gesättiget werden/ sie habe dich denn selbst.
 Derohalben du/ mein Herr Christe/ wol gesagt hast:
 Wen da dürstet/ der komme zu mir/ du bist meiner See-
 len Ursprung/ darum kan sie nirgend ruhen/ denn
 in dir. So ruffe nun meiner Seelen freundlich zu/
 und sprich zu ihr: Kom/ meine Taube in den Stein-
 Rixen und Felslöchern! das sind deine Wunden/

Herr

HErr JEsu/ O du Fels des Heils! in welchem mei-
 ne Seele ruhet; denn auch der Apostel Thomas nicht
 ehe ruhen kunte/ er hatte denn seine Hand geleyet in
 deine Wundenmahl/ das sind unsere Heilbrunnen/
 unsere Friedes-Brunnen/ unsere Liebes-Brunnen.
 Ach/ mein HErr JEsu! wie brünstig ist deine Liebe/
 wie rein ist sie ohn allem Falsch/ wie vollkommen/ wie
 unbefleckt/ wie groß/ wie hoch/ wie tieff/ wie herg-
 gründlich? ach/ laß meine Seele in dieser deiner Lie-
 be und in deinem Herzen ruhen / in welchem kein
 Falsch noch Betrug ist / da ruhet sie ohne Furcht
 sanfft und sicher. Ach/ laß alle meine Sinne ruhen in
 dir/ daß ich dich in mir höre freundlich reden / O du
 höchste Freundlichkeit! laß meine Augen dich an-
 schauen/ O du höchste Schönheit! laß meine Ohren
 dich hören/ O du höchste Lieblichkeit! laß meinen
 Mund dich schmecken/ O du höchste Süßigkeit! laß
 mich von dir empfinden den edlen Geruch des Le-
 bens/ O du edle Blume des Paradieses! laß meine
 Arme dich mit Liebe umfassen / O du lieblichster
 Bräutigam! laß mein Herz in dir jauchzen/ O mei-
 ne Freude! laß meinen Willen dich allein mit Ver-
 langen begehren/ O meines Herzens einige Begier-
 de! laß meinen Verstand dich allein erkennen/ O du
 ewige Weißheit! laß alle meine Affecten und Begier-
 den allein in dir ruhen / O JEsu meine Liebe/ mein
 Friede/ meine Freude! nimm weg aus meinem Her-
 zen alles / was du nicht selbst bist; Du bist mein
 Reichthum in meiner Armuth/ du bist meine Ehre
 in meiner Verachtung/ du bist mein Lob und Ruhm
 wider alle Verläumdungen/ du bist meine Stär-
 cke in meiner Schwachheit / du bist mein Leben in
 meinem Tode: Ach/ wie solte ich nicht in dir ruhen/
 du bist mir doch alles / du bist meine Gerechtigkeit
 wider

wider
 Thor
 nis /
 Rom
 nen
 laß mi
 Leben
 mich
 mein
 O me
 ben /
 laß m
 einget
 Welt
 leß.
 Sabb
 der et
 lich
 Gebi

S

hergli
 JEsu
 der n
 und i
 ander
 fältig
 wache
 euer
 lischer
 vielfä

wider meine Sünde / meine Weißheit wider meine Thorheit / meine Erlösung wider meine Verdammnis / meine Heiligung wider meine Unreinigkeit. Komme zu mir und stille mein Herz / halte in mir deinen Sabbath / laß mich hören / was du in mir redest / laß mich empfinden / daß du in mir lebest / O mein Leben! wie du mich liebest / O meine Liebe! wie du mich tröstest / erquickest / erfreuest und erleuchtest / O mein Trost / O meine Erquickung / O meine Freude / O mein Licht! laß mich dir mein ganzes Herz geben / dieweil du mir dein ganzes Herz gegeben hast / laß mich von mir selber ausgehen / auf daß du zu mir eingehest / laß mich mein Herz ausleeren von der Welt / auf daß du mich mit himmlischen Gaben erfüllst. O Jesu meines Herzens Ruhe / du heiliger Sabbath meiner Seelen! bringe mich in die Ruhe der ewigen Seligkeit / da Freude die Fülle ist / und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich / Amen.

Gebet wider die Träg- und Faulheit / und um gute Andacht in Christlichen Sachen.

D. M. Stephani.

Allmächtiger GOTT! wie eine gefährliche Sünde die Träg- und Faulheit / oder Unlust zu geistlichen Sachen sey / bezeuget dein herglicher Sohn / unser Erlöser und Seligmacher Jesus Christus / wenn er spricht: Ein ieder Baum / der nicht gute Früchte bringet / wird abgehauen / und ins Feuer geworffen werden. Und an einem andern Orte / da er uns vermahnet / daß wir sorgfältig und fürsichtiglich leben sollen / spricht er: So wachet nun / denn ihr wisset nicht / welche Stunde euer Herr kommen wird. Verleihe mir / O himmlischer Vater / daß ich täglich betrachte / was grosse vielfältige Mühe und Arbeit mein HERR und

Er

Herz

Heyland **J**esus Christus von Kindesbeinen an bis an seine heilige Auferstehung/ meines Heils wegen/ erlitten und überstanden hat / wie viel Nächte Er um meinet willē im Gebet ungeschlafen zugebracht/ und gib deinen heiligen Geist/ daß ich die noch bequeme Zeit/ etwas gutes zu thun und zu arbeiten/ nicht in Träg- und Faulheit und umsonst hinstreichen lasse/ besonders in deme/ was zu Beförderung deines heiligen Nahmens und meiner selbst eigenen Seligkeit dienlich und nothwendig ist/ mich mühsam und eifrig erweise / allezeit in Gott ergebener Andacht/ wahren Glauben/ herzlichem Gebet/ guten Wercken und Christlicher Wachsamkeit erfunden werde/ und allen Fleiß thue meinen Beruff und Erwehlung fest zu machen/ damit mir reichlich dargereicht werde der Eingang zu dem herrlichen Reich meines Heylandes. Das bitte ich dich/ lieber Gott! du wirst mich gewiß in Gnaden erhören / um deines lieben Sohnes/ meines Fürbitters und Seligmachers/ **J**esu Christi willen/ Amen/ Amen/ Amen.

Gebet/so man eine heilige Bewegung/
göttlichen Trost und Freude des Geistes
empfindet.

S. Scherer.

Herr Christe / du Liebhaber menschlichen Geschlechts! ich dancke dir mit grossen Freuden/ daß du mein Herz von geistlicher Untust entlediget hast/ und in dieser Stunde mich so gnädig heimsuchest. Du bist zwar allezeit bey mir / aber doch zeigst du dich mir nicht allezeit/ wie du igt thust/ da ich deines Trostes genieße. Ich empfinde einen Blick deiner himmlischen Gnade/ auch einen inniglichen Hunger und Durst nach Gott/ als dem höchsten Gut

Gut
ist led
begebt
schen
zuhalt
len.
Kraft
freund
auswi
ganzet
Leben.
tig zu
und m
gen.
Wort
treue
nem G
und H
selige
der T
daß ich
thue /
lasse /
eine tre
me du
in Gna
den hat
lein sey
wird:
feit/ B
che Anl
sen wer
ich schie
heilige
Gut

Gut im Hünnel und auf Erden/ich bin 'GOTT sey Lob!
 ist ledig von aller Begierde und Sorge der Welt/ich
 begehrenichts irrdisches/und was mich armen Men-
 schen sonst gar oft von dem himmlischen pfleger ab-
 zuhalten/ das achte ich ist nicht/ um deiner Liebe wil-
 len. Ich schmecke dein göttliches Wort und die
 Krafft der zukünfftigen Welt / auch wie süß und
 freundlich du bist. Ich fühle mehr Freude als ich
 aussprechen kan/ich wünsche mir sonst nichts in der
 ganzen Welt/ denn deine Güte / die ist besser/ denn
 Leben. Mich verlanget inniglich mit GOTT andäch-
 tig zu reden/ mein Herze für ihm auszuschütten/
 und mich in wahren Glauben mit ihm zu vereini-
 gen. HERR/ also segnest und erfreuest du/ die dein
 Wort ehren/ und deiner Stimme / wenn du durch
 treue Prediger mit uns redest/ folgen/ auch von dei-
 nem Geseß Tag und Nacht reden. O grosser GOTT
 und Heyland! laß mich diese gewünschte/ heilige und
 selige Stunde recht erkennen / und weil du für
 der Thür meines Herzens anklopffest / so hilf/
 daß ich dieses wol in acht nehme / dir gehorsam auff-
 thue / und mit herzlichem Gebet nicht ehe nach-
 lasse / biß meine Seele beständig erfreuet / und ich
 eine tröstliche Antwort in meinem Herzen bekom-
 me durch dein innerlich Zeugniß/ daß ich mit GOTT
 in Gnaden stehe / Vergebung aller meiner Sün-
 den habe / Christi meines Heylandes liebes Schaf-
 lein sey/ und mich niemand aus seiner Hand reißen
 wird: Gib mir / daß ich nicht durch Nachlässig-
 keit/ Verachtung und Sicherheit/ diese deine göttli-
 che Anleitung versäume/ und dadurch von dir verlas-
 sen werden möge. Nun HERR! hier ist mein Herz/
 ich schicke mich zu dir/ erleuchte mich/ erfreue/ mich/
 heilige mich/ und laß mich von Grund des Herzens
 Er 2 mit

in biß
 regen/
 te Er
 racht/
 weme
 cht in
 lasse/
 s heil-
 igkeit
 nd ch
 dacht/
 ercken
 / und
 ng fest
 rdede/
 eplan-
 t mich
 Sob-
 GEsu
 W
 hliches
 Freu-
 Antust
 nädig
 / aber
 thust/
 einen
 nigh-
 hstreu
 Gut

mit David sagen: HErr / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden; Du hast gesagt: Wer mich liebet / dem will ich mich offenbahren; Habe Danck für diese deine süsse Offenbahrung / laß mich dich suchen / wie du mich gesuchet hast / ruhe in meinem Herzen / labe meine Seele / bereite mich / wie du mich begehrest / denn so du mich lieben soltest / so muß etwas in mir seyn / das sich mit dir vergleiche / nemlich meine Seele vom Irdischen gewendet zu dem Himmlischen / laß meine Seele leer und ledig seyn von der Welt und aller ihrer Wollust / auf daß sie durch dich mit Himmel und Geist erfüllet werde. Wie viel erkennen solche deine Heimsuchung nicht / nehmen solcher seligen Stunden nicht wahr / darum bleiben sie ohne Trost und Freude: Aber ich weiß / weil du mein Freund bist / so dirffen mir alle Engel und Creaturen nicht ungnädig seyn / sondern sie lachen mich an / sprechē mir freundlich zu / und begehren mir zu dienen / weil mir der Schöpffer so hold und gnädig ist. HErr / laß mich solcher gnädigen Heimsuchung viel und oft genießen / und erwecke mein Herz / daß ich in acht habe / wenn du durch dein liebes Wort anklopffest / auf daß ich leise höre / mich frühe zu dir schicke / und mich mit dem hier von Herzen bekandt mache / bey dem ich ewig in unaussprechlichen Freuden zu bleiben gedencke. Laß dir wolgefallen die Rede meines Mundes / und das Gespräch meines Herzens für dir / HErr mein Hort und mein Erlöser! Amen.

Gebet um wahre Erkantniß Gottes.

Joh. Arnd.

Lieber / warhafftiger / gerechter / lebendiger heiliger Gott und Vater! ich klage und bekenn ne dir mit betrübttem und demütigem Gemüthe

ste d
nes
erker
nik
natü
heit
solche
rech
se vo
das
woll
und
kenn
des si
Erlö
Geist
nach
ger /
und
heilig
deine
Wes
gesch
deine
se / de
be / de
seyn n
Trost
War
Weiß
de / de
Preis
Goh
ewige

ste die angebohrne Blindheit und Finsterniß mei-
 nes Hertzens/ daß ich dich von Natur nicht recht
 erkennen kan / auch zu deinem göttlichen Erkant-
 niß / in welchem doch das ewige Leben stehet / aus
 natürlicher / fleischlicher Thorheit und Unwissen-
 heit weder Lust noch Liebe trage: Ach / vergib mir
 solche schädliche Thorheit / gnädiger Vater! und
 rechne mir dieselbe nicht zu/nimm die schwere Straf-
 se von mir / da du durch den Propheten Esaiam
 das Wehe schrehest über alle / die dich nicht kennen
 wollen/und sprichst: Ein Ochse kennet seinen Herrn/
 und ein Esel die Krippe seines Herrn / aber Israel
 kennets nicht / mein Volk vernimmts nicht / wehe
 des sündlichen Volcks / des boshaftigen Saamens.
 Erleuchte mich aber mit deinem Wort und Heil.
 Geist / daß ich in wahrem Glauben erkenne / daß du
 nach deinem Wesen in dreyen Personen ein eini-
 ger / wahrer / wesentlicher Gott anzubeten bist/
 und du ewiger Vater seyst die erste Person der
 heiligen Dreyfaltigkeit / der du von Ewigkeit her
 deinen eingebornen Sohn aus deinem göttlichen
 Wesen zeuget / und uns denselben zum Heyland
 gesendet hast. Ach gib mir / lieber Vater! daß ich
 deine Allmacht erkenne/ deine Barmherzigkeit prei-
 se/deine Gerechtigkeit fürchte/ deiner Wahrheit gläu-
 be/deine Weisheit rühme: Ach! laß deine Allmacht
 seyn meinen Schutz / deine Barmherzigkeit meinen
 Trost / deine Gerechtigkeit meine Stärke / deine
 Wahrheit meinen Schirm/ Schild und Sieg / deine
 Weisheit meine Regierung/ deine Liebe meine Freu-
 de/ deine Gnade mein Licht und Leben/ dein Lob und
 Preis meine Herrlichkeit. Gib mir deinen lieben
 Sohn Jesum Christum zu erkennen/daß er sey ein
 ewiger allmächtiger Gott/gleiches göttliches Wesens.

mit dir / und daß er in seiner angenommenen Menschheit sey die andere Person der heiligen Dreyfaltigkeit / und sey mein Herr und mein Gott / der Glantz deiner Herrlichkeit / und das Ebenbild deines Wesens / Licht vom Licht / warhafftiger GOTT vom warhafftigen GOTT / durch welchen du alle Dinge gemacht hast / welcher ist das Leben und Licht der Menschen / welchen du uns ganz und gar geschenkt hast / mit allem was er ist / Gott und Mensch / mit allen seinen ewigen Gütern und Wohlthaten / welcher ist durch seine Menschwerdung mein Bruder / durch sein Evangelium mein Prophet und Lehrer / durch seine Wunderwercke mein Arzt / durch sein Leiden und Sterben mein Erlöser / durch seine Auferstehung mein Sieg und Gerechtigkeit / durch seine Himmelfahrt meine Hoffnung / durch seine Herrlichkeit mein Preis und Ehre / durch seinen Heiligen Geist meine Salbung / durch seine Wiederkunft meine Seligkeit: Ach mein Herr Jesu! du bist der Weg / die Wahrheit und das Leben / sey mir der Weg / den ich wandeln soll / sey mir die Wahrheit / die ich glaube / sey mir das Leben / das mich erhalte und selig mache. Gib mir auch / O gütiger / gnädiger Vater! zu erkennen deinen Heil. Geist / daß er sey die dritte Person der heiligen Dreyfaltigkeit / mit dir und deinem lieben Sohn ein ewiger / wahrer / wesentlicher GOTT / von dir und deinem lieben Sohn ausgehende / und gesandt in die Herzen der Gläubigen / dieselbige zu erleuchten / zu heiligen / zu trösten / und in alle Wahrheit zu leiten. Ach laß denselben seyn mein Licht wider alle Finsterniß und Irrthum / meinen Trost in aller Traurigkeit / meine Heiligung wider alle Unreinigkeit / meine ewige Wahrheit wider alle Lügen des Satans und aller Keger. Laß mich deinen Geist alle

einen

einen
Zem
keit zu
daß ic
daß m
Glieb
GOTT
Wille
nem
ligkeit
de / da
Wort
fährt
Trost
sen sp
ner S
habe /
GOTT
komir
eine D
niß w
fäntn
nen E
tes. E
ner Si
zer stre
Palla
fäntn
gieret
zu sein
da erf
sterniß
der M
ein ur

einen Geist der Wiedergeburt erneuen / zum Tempel Gottes heiligen / daß die heilige Dreysaltigkeit zu mir komme / und Wohnung bey mir mache / daß ich durch deinen Geist eine neue Creatur werde / daß mein Herr Christus in mir lebe / und daß meine Glieder Christi Glieder seyn mögen. Gib mir / O Gott! dich selbst zu erkennen nach deinem gnädigen Willen / daß ich deine Liebe / O Gott Vater! in meinem Herzen schmecke / die Freundlichkeit und Barmhertigkeit meines Herrn Jesu Christi in mir empfinde / daß ich die Frucht seiner Menschwerdung / seines Wortes / seines Leidens / Auferstehung und Himmelfahrt allezeit in mir behalte / deines Heiligen Geistes Trost / Licht / Friede und Freude in meinem Gewissen spüre / und also den Vorschmack und Schatz meiner Seligkeit / und mein höchstes Gut allezeit bey mir habe / und in mir trage. Diß dein Erkantniß / O Gott ist das ewige Leben / dich erkennen / ist eine vollkommene Gerechtigkeit / und deine Macht wissen / ist eine Wurzel des ewigen Lebens. Durch diß Erkantniß werden wir gerecht und selig. Durch diß Erkantniß theilest du dich uns selbst mit / mit allen deinen Gütern / dadurch wird unser Herz voll Gottes. Durch diese Erkantniß wird der Satan mit seiner Finsterniß / List und Lügen vertrieben / sein Reich zerstreuet / seine Gewalt überwunden / ihm sein Pallast und Harnisch genommen. Durch diß Erkantniß wird der Mensch in seinem ganzen Leben regieret / zu Gottes Ehren und des Nächsten Nutz / un zu seinem eigenen Heyl. Wo diß Erkantniß nicht ist / da erfüllet der Satan das Herz mit allerley Finsterniß / Irrthum / Blindheit / Gottlosigkeit / und der Mensch wird Gottes Unehre und Schandfleck / ein unrein Gefäß des Zorns Gottes und ewiger

Verdamnit. Dafür wollestu / O GOTT Vater!
durch deine heilige Erkantniß mich gnädiglich behüt-
ten in Ewigkeit / durch JESUM Christum deinen
lieben Sohn unsern HERRN / Amen.

Um die geistliche Erquickung unserer See-
len durchs Wort und Sacrament.

Joh. Arnd.

Ach mein allerliebster Vater / mein HERR und
mein GOTT / meine höchste Lust und Freude /
mein Leben und Erquickung; meiner Seelen.
ich klage und bekenne dir / daß ich niemals einen sol-
chen geistlichen Hunger und Durst nach dir gehabt /
als ich wol gesolt / ob du mir gleich die Erquickung
meiner Seelen so reichlich und überflüssig angebo-
ten hast: Ach wie groß ist deine Gnade / wie süsse ist
deine Liebe / wie lieblich deine Hulde / wie tröstlich
deine Barmherzigkeit! Ach mein HERR JESU
wie liebreich ist dein Herz / wie theuer ist deine Erlö-
sung / wie freundlich sind deine Reden / wie holdselig
sind deine Lippen / wie heilsam sind deine Wunden.
Ach GOTT heiliger Geist! wie milde bist du in Sa-
ben / wie reich von Trost / wie überflüssig ist deine Gü-
te / darnach ich aber nie einen rechtschaffenen Hunger
und Durst gehabt. Ach / vergib mir solche meine
Gottlosigkeit / Verachtung und Sicherheit / und be-
raube mich nicht deines heiligen Worts / und meiner
Seelen Trost / umb meiner Undankbarkeit und
Verachtung willen. Erwecke aber in mir einen in-
niglichen / herzlichen / heiligen Hunger und Durst
nach dir und deinem Wort / daß ich mich weide mit
deinem Erkantniß / ergöße an deiner Liebe / erquickte
mit deinem Troste / stärke mit deinem Gedächtniß /
erfreue mit deiner Hulde / dich umfasse mit meiner
Seelen /

Seelen
meiner
HERR
das d
ieglie
dürffer
gen bit
Anlieg
ben me
traurig
Stärke
rubig /
Zufluc
Fürspi
rechtig
Gnade
Hirte
sey du i
Finster
wird si
get / so
getreue
gen we
deingü
die Fre
Güte /
meines
dich mi
meiner
sein /
tröster
mit Fr
ligkeit /
Amen.

Seelen/ küsse in meinem Glauben/ dir jauchze in
 meinem Herzen/ singe in meinem Geist. Ach mein
 Herr Iesu Christe/ du bist das wahre Himmelsbrodt/
 das da vermag allerley Lust zu geben/ du nimmst eine
 jegliche Seele nach ihrem Willen/ wie wir dein be-
 dürffen/ so bist du/ und so schmeckest du uns. Derowe-
 gen bitte ich dich/ du wollest meine Seele nach ihrem
 Anliegen allezeit erquickten/ ist sie krank/ so sey der sel-
 ben meiner armen Seelen Arzt und Arzney/ ist sie
 traurig/ so sey ihre Freude/ ist sie schwach/ so sey ihre
 Stärke/ ist sie erschrocken/ so sey ihr Trost/ ist sie un-
 ruhig/ so sey du ihr Friede/ ist sie verlassē/ so sey du ihre
 Zuflucht/ klaget sie der böse Feind an/ so sey du ihr
 Fürsprecher/ betrübet sie die Sünde/ sey du ihre Ge-
 rechtigkeit/ fühlet sie den Zorn Gottes/ so sey du ihr
 Gnadenstuhl/ hungert sie/ so weide sie als ein getreuer
 Hirte mit deinem Wort/ ist sie schwach im Gebet/ so
 sey du ihr Hoherpriester/ und bitte für sie/ ist sie im
 Finsterniß und Tod/ so sey du ihr Licht und Leben/
 wird sie verflucht/ so sey du ihr Segē/ wird sie verfol-
 get/ so sey du ihr Schutz/ Immanuel und Sieg. Ach mein
 getreuer Heyland! laß ja meiner Seelen nicht entzo-
 gen werden den himmlischen Trost/ laß sie schmecken
 dein gütiges Wort/ die Kräfte der künftigen Welt/
 die Freude des ewigen Lebens/ die Liebligkeit deiner
 Güte/ denn deine Güte ist besser denn Leben. Laß
 meines Herzens Freude und Wonne seyn/ wenn ich
 dich mit fröhlichem Munde loben sol. Laß dein Wort
 meiner Seelen süßer seyn/ denn Honig und Honig-
 sein/ und laß sie dadurch herzlich erfreuet und ge-
 tröstet werden/ auch in ihrem letzten Abschied/ daß sie
 mit Fried und Freude hinfahre in die ewige Herr-
 ligkeit/ durch Iesum Christum unsern HERRN/
 Amen.

Ex 5

Um

Um das Reich Gottes.

D. J. Habermann.

Barmherziger / gütiger Gott! der du uns gelehret und geboten hast / daß wir zum ersten und für allen Dingen nach deinem Reich und nach deiner Gerechtigkeit sollen trachten; Ich bitte dich / du wollest Gnade geben / daß dein heiliges Wort rein und lauter in aller Welt geprediget werde / und wir unsere Vernunft unter den Gehorsam des Glaubens gefangen nehmen / auch nach demselben heilig als die Kinder Gottes zu deinem Wohlgefallen leben / auf daß dein Reich in und zu uns komme / und sich täglich vermehre und ausbreite / auch ihr viel / so noch nicht an das Wort glauben / durch unsern Christlichen Wandel gewonnen werden. Lieber Gott! hilf uns / die wir aus Gnaden erlöset seyn von der Gewalt der Finsterniß / und verseyet in das Reich deines lieben Sohnes Jesu Christi / an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden / daß wir auch in seinem Reich bleiben / in reiner heilsamer Lehre beständig verharren / und würdig / als die Kinder des Lichts / in aller Gottseligkeit und Erbarkeit wandeln. Nach dem aber das Reich Gottes nicht kommet mit äußerlichen Geberden / stehet auch nicht in Worten / sondern in der Krafft und im Geist / so verleihe uns Gnade / daß wir durch dein seligmachendes Wort und heiligen Geist auff's neue von oben herab gezeuget / und wieder geböhren werden / als Mit-Erben des Himmelreichs / auf daß wir recht gesinnet seyn / mit unserm Gemüth im Himmel wohnen / und stetiglich nach dem unvergänglichen / unbefleckten und unverwelcklichen Erbestreben. Hilf / daß wir geistlich

lich arm
fer Sit
das ist
und daß
und vor
in der
Verfol
imverd
winden
dura
det / de
Verleit
allerley
mit spe
und bes
auf daß
gnaden
met he
Reich /
Amen.

Des
des G
sen / daß
bist ein
komme
Regel
Gerech
des Le
eine ne
lich

lich arm und demütig seyn/ und Leyd tragen um un-
 ser Sünde willen. Gib uns Hunger und Durst/
 das ist/ herzlich Verlangen nach der Gerechtigkeit/
 und daß wir auch daneben sanfftmütig/ barmherzig/
 und von Herzen demütig und friedfertig seyn/ dazu
 um der Gerechtigkeit und Wahrheit willen/ allerley
 Verfolgung/ Widerwärtigkeit/ böse Nachrede und
 unverdiente Lasterung mit Gedult leiden und über-
 winden. Behüte uns für allen Aergernissen/ da-
 durch dein heiliger Name gelästert und geschän-
 det/ dein Reich gehindert und geschwächt wird.
 Verleihe Gnade/ daß wir unsern Glauben üben in
 allerley Wercken der Liebe und Barmherzigkeit/
 mit speisen/ träncken/ kleiden/ beherbergen/ trösten
 und besuchen der Armen und Elenden in dieser Welt/
 auf daß wir an jenem Tage hören die fröliche und
 gnadenreiche Stimme deines lieben Sohns: Kom-
 met her ihr Gesegneten meines Vaters/ ererbet das
 Reich/ welches euch bereitet ist von Anbeginn der Welt/
 Amen.

Um die Nachfolgung Christi.

Joh. Arnd.

Du holdseliger/ freundlicher/ lieblicher Herr
 Jesu Christe/ du sanfftmütiges/ demütiges/
 gedultiges Herz! wie ein schönes/ tugendrei-
 ches Exempel eines heiligen Lebens hastu uns gelas-
 sen/ daß wir nachfolgen sollen deinen Fußtapffen! du
 bist ein unbefleckter Spiegel aller Tugend/ ein voll-
 kommen Exempel der Heiligkeit/ eine untadelhafte
 Regel der Frömmigkeit/ eine gewisse Richtschnur der
 Gerechtigkeit; Ach wie ungleich ist doch mein sündli-
 ches Leben deinem heiligen Leben! ich sollte in dir als
 eine neue Creatur leben/ so lebe ich mehr in der alten
 Crea-

Creatur / nemlich in Adam / als in dir meinem lieben
 Herrn Jesu Christo / ich solte nach dem Geist leben /
 so lebe ich leider! nach dem Fleisch / und weiß doch / was
 die Schrift saget: Wo ihr nach dem Fleisch lebet / so
 werdet ihr sterben. Ach du freundliches / gedultiges /
 langmütiges Herz! vergib mir meine Sünde / decke
 zu meine Gebrechen / übersiehe meine Missethat / ver-
 birge deine heilige zarte Augen für meiner Unreinig-
 keit / verwirff mich nicht von deinem Angesicht / ver-
 stoß mich nicht aus deinem Hause / als einen Unreinen
 und Ausfägigen. Tilge aus meinem Herzen alle
 Hoffart / als des Teuffels Unkraut / und pflanze in
 mir deine Demuth / als die Wurzel und Fundament
 der Tugend / reute zu Grund aus in mir alle Rachgier
 und gib mir deine edle Sanfftmuth. Ach du höchste
 Zierde aller Tugend! schmücke mein Herz mit rei-
 nem Glauben / mit feuriger Liebe / mit lebendiger
 Hoffnung / mit heiliger Andacht / mit kindlicher
 Furcht. O du meine einzige Zuversicht / meine Liebe
 und meine Hoffnung / meine Ehre / meine Zierde!
 dein Leben ist ja nichts anders gewesen denn Liebe /
 Sanfftmuth und Demuth / darum laß dich dein edles
 Leben in mir auch seyn / dein tugendhaftes Leben sey
 auch mein Leben. Laß mich einen Geist / ein Leib und
 Seele mit dir seyn / auf daß ich in dir und du in mir
 lebest. Lebe du in mir / und nicht ich selbst / laß mich dir
 leben / und nicht mir selbst / gib / daß ich dich also kenne
 und lieb habe / daß ich auch also wandele / gleich wie du
 gewandelt hast. Bist du mein Licht / so leuchte in mir /
 bistu mein Leben / so lebe in mir / bist du meine Zierde /
 so schmücke mich schön / bistu meine Freude / so freue
 dich in mir / bin ich deine Wohnung / so besitze mich al-
 lein / laß mich allein dein Werkzeug seyn / daß mein
 Leib / meine Seele / und mein Geist heilig sey / du ewi-
 ger

ger We
 ewiges
 sen Gei
 heit / L
 durch u
 ist des
 vollkom
 neue a
 demem
 der W
 dir auf
 re / laß
 dir in d

S

ter / de
 ter laß
 gen / m
 Laster
 bist de
 Goliat
 gen un
 sein R
 deine g
 Wer d
 innen
 und al
 regier
 GDe
 Siege

ger

ger Weg leite mich/du ewige Wahrheit lehre mich/du ewiges Leben erquickte mich. Laß mich ja nicht des bösen Geistes Werk zeug seyn / daß er nicht seine Bosheit/Lügen / Hoffart/ Geiz/ Zorn/ Unsauberkeit/ durch mich / und in mir übe und vollbringe / denn das ist des Satans Bild / davon du mich / O du schönes/ vollkommenes Ebenbild Gottes! erlösen wollest; Erneure aber meinen Leib/ Geist und Seele täglich nach deinem Bilde / daß ich vollkommen werde; Laß mich der Welt absterben/ auf daß ich dir lebe/ laß mich mit dir auferstehen/ auf daß ich mit dir gen Himmel fahre/ laß mich mit dir gereuziget werden/ auf daß ich zu dir in deine Herrlichkeit eingehen möge/ Amen.

Gebet wider des Satans Reich.

D. J. Habermann.

HERR Jesu Christe / du starcker Gott und Gnädiger Heyland! weil der Teuffel ein Fürst dieser Welt ist / darzu ein starcker Gewapnetter/ der seinen Pallast bewahret/ sein Reich ohn Unterlaß mit aller Abgötterey / falscher Lehre und Lügen/ mit allerley greulichen Sünden und schändlichen Laster n starcket und mehret / so bitte ich dich / der du bist der Stärckeste / und hast den starcken höllischen Goliath überwunden/ ihm seinen Harnisch ausgezogen und genommen/ dazu den Raub ausgeheilet/ und sein Reich geschwächt/ du wollest auch forthin/ durch deine göttliche Krafft und Allmacht / des Teuffels Werk zerstören/ uns für seinem Reich behüten/ darinnen eitel Finsterniß/ Unglauben/ Sünde/ Schand und allerley Laster häuffig und mit vollem Schwang regieren und überhand genommen haben. O Christe Gottes Sohn/ du rechter Simson/ unser Held und Sieges-Fürst! der du durch deinen Tod / den ewigen

Tod

Tod in den Sieg verschlungen hast / ihn beraubet sei-
 nes Stachels / und die Hölle gang sieglos gemacht /
 und diejenige / so mit Ketten und Finsterniß gebun-
 den waren / erlöset und heraus gerissen / dem Feinde
 alle Gewalt und Macht genommen. Ich bitte dich /
 verleibe mir Gnade / daß ich in deinem Reich / und rei-
 nem Glauben beständig bleibe; Und wie ich in meiner
 heiligen Tauffe dir meinem HERRN und deinem heil-
 igen Evangelio gehuldet und gelobet habe / und dage-
 gen dem Teuffel / allen seinen Wercken und Wesen
 abgesagt / daß ich solchen Bund auch beständiglich
 möge halten. Denn wenn du mich / mein GOTT / mit
 deiner Krafft stärckest / so stehe ich; wenn du aber dei-
 ne Hand von mir abzeichst / so liege ich darnieder.
 Darum ruffe ich zu dir / der du in diese Welt bist kom-
 men / dein Volck selig zu machen von ihren Sünden /
 laß den nicht verdammt werden / für welchen du dein
 heiliges Blut vergossen hast. Nimm von mir hin-
 weg / was die sündliche Natur an mir verderbet hat /
 und erhalte in mir / was deine Gnade gewircket hat.
 Hilff / daß ich die Sünde nicht lasse herrschen in mei-
 nem sterblichen Leibe / ihr Gehorsam zu leisten in ih-
 ren Lüsten / und auch nicht begeben meine Glieder zu
 Waffen der Ungerechtigkeit / damit ich nicht der Sün-
 den Knecht und leibeigen werde. Gib Gnade / daß ich
 allen Untugenden von Herzen feind werde / denselbi-
 gen Urlaub gebe / mich aber selbst GOTT ergebe / als
 der ich aus den Todten lebendig worden / und dir die-
 ne / hie zeitlich und dort ewiglich / durch JESUM
 Christum unsern HERRN und Hey-
 land / Amen.

Gebet

G
 n
 de und
 dir sch
 göttlich
 ben solt
 und er
 bin zu
 der Lieb
 GOTT u
 allerlie
 Christi
 Tröster
 bet / de
 welches
 vergib
 Thorh
 ab / da
 nicht lie
 alle un
 Liebe /
 Fleische
 Herzer
 dagege
 unbest
 dein sell
 Liebe / a
 Lieblich
 die wese
 Gerech

Gebet um die Liebe Gottes.

Joh. Arnd.

Du liebevoller **GOTT** / freundlicher und
 gnädiger Vater / du Ursprung und Brun-
 nen aller Liebe / Freundlichkeit / Güte / Gna-
 de und Barmherzigkeit ! Ich klage und bekenne
 dir schmerzlich / daß in meinem Herzen alle deine
 göttliche Liebe / damit ich dich über alle Dinge lie-
 ben sollte / durch die Erb-Sünde so gar erloschen
 und erstorben / daß ich von Natur mehr geneigt
 bin zu mir selbst / zu meiner eigenen Liebe / und zu
 der Liebe der Creaturen / als zu dir meinem lieben
 Gott und Vater / und habe demnach dich / meinen
 allerliebsten Vater / und meinen Erlöser **IESUM**
CHRISTUM / und den heiligen Geist / meinen wahren
 Tröster / nie recht schaffen und über alle Dinge gelie-
 bet / da du doch das höchste und ewige Gut selber bist /
 welches über alle Dinge sollte geliebet werden. Ach
 vergib mir solche meine schwere Sünde und grosse
 Thorheit / und wende die schwere Straffe von mir
 ab / da geschrieben stehet : Wer **IESUM** **CHRISTUM**
 nicht lieb hat / der sey verflucht. Tilge aber in mir aus
 alle unordentliche Liebe / die Welt- und Creatur-
 Liebe / die Liebe eigener Ehre / die Augen-Lust / die
 Fleisches-Lust / das hoffärtige Leben / welches die
 Herzen der Menschen von dir abreisset ; Sünde aber
 dagegen in mir an den heiligen Geist / die reine und
 unbefleckte Flamme deiner Liebe / daß ich dich um
 dein selbst willen / als das höchste Gut / als die ewige
 Liebe / als die höchste Freundlichkeit / als die holdseligste
 Lieblichkeit / als die überschwenglichste Gütigkeit / als
 die wesentliche Heiligkeit / als die lauterste Warheit /
 Gerechtigkeit und Weisheit / und in Summa / als den
 ewigen



ewigen Ursprung alles Guten/von Herzen lieb habe/ohn alle Betrachtung einigerley Belohnung/ eigenes Nutzes oder Vergeltung / sondern allein umb dein selbst willen. Daß ich dir auch mein Herz/ Willen und Verstand unterwerffe / und mit Freuden deine Gebot halte/und deinen Willen gemethue/ denn darinne stehet die wahre Liebe gegen dich. O Herr Jesu! die reine Liebe deines reinen Herzens entzünde mein kaltes Herz. Die zarte Liebe deiner unbefleckten Seele erleuchte meine Seele. Die Liebe deines edlen Gemüths erfülle meine Sinne und Gemüth. Die Liebe deiner göttlichen Kraft stärke meine Seele und Leibes = Kräfte in deiner Liebe. Daß ich auch umb deiner Liebe willen alles unterlasse/ was dir mißfället/ und alles thue und leide um deiner Liebe willen/ was dir gefället/ und darinn verharre biß ans Ende. Denn dich also lieben/ ist die aller schönste Weißheit/ und wer sie siehet/ der liebet sie/ den er siehet/ wie grosse Wunder sie thut. Daß mich auch deine Liebe zu dir ziehe/ mit dir vereinige/ und mit dir meinem Herrn einen Geist/ einen Leib und Seele mit dir mache/ daß ich allezeit an dich gedencke / von dir rede / nach dir hungere und dürste / und in deiner Liebe gesättiget werde/ in dir bleibe / und du in mir / daß ich auch durch solche Liebe alle Menschen in dir und um deiner willen / als mich selbst/ liebe/ daß ich auch aus erbarmender Liebe meinen Feinden vergebe/ dieselbe liebe/ und für sie bitte / ihnen wolt hue / und alles Böse mit Güte überwinde / und das alles um der grossen Liebe meines lieben Vaters im Himmel/ meines Erbarmers / umb der vollkommenen Liebe willen Gottes des Sohnes/ meines Erlösers/ und um der inbrünstigen feurigen Liebe willen Gottes

tes des.
Tröster
Ein

W
A

Du ha
deine L
che mit
gelt: E
gen G
Liebe i
meiner
Ich w
be Br
denn a
selbst u
mich, je
net wi
meiner
meine
ach! ic
lein /
Herze
dieser
Seele
cke in
dir wi
der W
liche L
ket /
tes

tes des Heiligen Geistes / meines einigen und wahren
Trösters / Amen.

Einander Gebet um herzlichliche Liebe des rech-
ten himmlischen Seelen-Bräutigams

JESU Christi.

J. M. Dillherr.

Ach Herr JESU / du ewiger Gottes-Sohn /
wahrer GOTT von GOTT / und wahrer
Mensch / mein einiger Heyland und Mittler!
Du hast dich ja mit mir verlobet im Glauben / und
deine Liebe und Treue mir theuer zugesagt / auch sol-
che mit deinem Blut und Tod bewiesen und versie-
gelt: Du hast mir zum Mahl-Schatz deinen heili-
gen Geist geschendet / damit ich ja an deiner ewigen
Liebe nicht zu zweifeln hätte. Also hast du dich als
meinen treuen und theuren Bräutigam erwiesen.
Ach wolte GOTT / ich möchte nun dich / als deine lie-
be Braut / mit reiner Hergens-Liebe wieder lieben!
denn alles hast du verschmähet / ja den Himmel
selbst um meiner Liebe willen verlassen. Ach! laß
mich ja dich auch also lieben / daß ich alles um dei-
ner willen in der Welt verschmähe / und an dir/
meinem einigen allerliebsten Seelen-Bräutigam/
meine einige Lust und Ergözung suche und finde/
ach! ich begehre ja nichts in der Welt / als dich al-
lein / meinen einigen Schatz / ich wil in meinem
Hergen verachten alle Herrlichkeit und Reichthum
dieser Welt / um der Liebe willen meines einigen
Seelen-Bräutigams Christi JESU. Ach stär-
cke in mir solchen herrlichen Vorsatz / so werde ich
dir wolgefallen: Ich begehre ja nicht zu gefallen
der Welt / denn das ist keine rechtschaffene / red-
liche Braut / die sich andern zu gefallen geschmü-
cket / welcher es gehet / wie der gottlosen Jesabel.

V n

Ach!

Ach was soll doch von einem solchen Menschen gehalten werden/ der sein ganzes Leben also anstellet/ daß er dem Teuffel/ der Welt und allen Welt-Kindern in Frölichkeit/ Unzucht/ Hoffart und anderm Welt-Besen/ gefallen möge! Ach! damit gibt die Welt an den Tag/ daß sie des Teuffels Braut sey. Mich aber/ mein lieber HErr und Gott! laß seyn deine heilige Braut / die sich allein deiner ewigen Liebe und Treue tröste / sich dir ganz ergebe / als ihrem eigenen Liebsten. Ach / laß mich doch nur dich wiederum herzlich lieben / auf deinen heiligen Willen allein sehen / an dich allein gedenccken / von dir reden / bey dir gerne seyn / dich allezeit anschauen / meine höchste Lust / Freude und Ergößlichkeit an dir und deiner heiligen Liebe haben / stets in deiner süßen Liebe wahlen / und frölich seyn / durch deine Liebe diese Welt und Frölichkeit derselben verlachen und verachten / so werde ich dir gefallen / als deine Braut. Ach / bereite mich also / du himmlischer Bräutigam! biß du mich endlich heimholest ins ewige Paradies / und die Hochzeit in der ewigen Herrlichkeit vollziehst. O der herrlichen Hochzeit des Lammis! Selig! Selig! der da erscheinen wird. Ach / laß mich auf dieser Hochzeit ewiglich bey dir seyn / mein allerliebster Selten-Bräutigam / Jesu Christe! Amen / Amen / Amen.

Um wahre beständige Hoffnung.

Joh. 14. vnd.

GOTT / du ewige Wahrheit! der du Glauben hältst ewiglich / an welchem nicht zu Schaden werden alle / die auf dich hoffen / ich klage und bekenne dir / daß mein verderbtes Fleisch und Blut sehr am Zeitlichen hängenget / immer siehet nach leiblichem und irdischem Trost / und vergisset off-

deiner
keit:
Die ha
Die ihr
sollen d
le falsc
und du
vergeb
Herze
dest /
nung
che un
mir n
kehren
alle H
muß i
nung i
Ancke
Hülff
empfi
deine
sey / d
daß sie
wiß er
deiner
als in
nung
deines
dienst
melfa
nung
wird
bin id
bereit
de

deiner Verheißung / Allmacht und Barmherzigkeit: Ach vergib mir die schwere Sünde / und wende die harte Straffe von mir / die du dräuest / daß die ihre Hoffnung auff's Zeitliche setzen / nicht sehen sollen den zukunfftigen Trost. Tilge in mir aus alle falsche betriegliche Hoffnung / die wie ein Rauch und dünner Reiff verschwindet / benimm mich aller vergeblichen und unnützen Sorgen / laß mich von Herzen glauben / daß du für mich sorgest und wachest / laß meines Herzens Vertrauen und Hoffnung allezeit auf dich gerichtet seyn / daß der liebliche und süsse Einfluß deiner Gnade und Güte in mir nicht verhindert / und meines Herzens Einkehren und Ruhe in dir nicht zerstöret werde / denn alle Hoffnung und Begierde / die in dir nicht ruhet / muß in ewiger Unruhe bleiben. Laß meine Hoffnung in aller Widerwärtigkeit in dir allein / als ein Anker in einem festen Grunde / haften / und deiner Hülffe ungezweifelt erwarten. Laß mein Herz empfinden / daß deine Barmherzigkeit grundlos / deine Güte unendlich / deine Verheißung warhafftig sey / daß dadurch meine Hoffnung befestiget werde / daß sie nicht wackele / mein Gebet versichert / daß es gewiß erhöret sey / meine Zuversicht versiegelt / daß ich in deinem Schutz und Schirm behütet / und sicher sey / als in einer Festung. Der Grund meiner Hoffnung / O Vater! ist die holdselige Menschwerdung deines lieben Sohns / und sein heiliges theuer Verdienst / seine siegreiche Auferstehung und Himmelfahrt / dadurch du uns zu einer lebendigen Hoffnung neu geböhren / die mich auch gewißlich nicht wird lassen zu schanden werden / denn in Christo bin ich allbereit selig / mit ihm und in ihm bin ich allbereit auferstanden und gen Himmel gefahren /

und in das himmlische Wesen versetzt. Darum habe ich in Christo JESU meinem HERRN allbereit das ewige Leben / und warte nur auff die Offenbarung der zukunfftigen Herrlichkeit. Nun mein GOTT! so laß mich in allen Dingen / in allem Thun und Lassen auff dich allein hoffen / daß du mir alles allein seyest / was mein Herz wünschet. Laß mich auch in Trübsal über dem Verzug deiner Hülffe nicht allzusehr betrübet werden / denn ie länger du verzeuchst / ie herrlicher du hernach hilffest. Vnderre mir aber mein Creuz / auf daß ich nicht zu müde werde / und stärke mich allezeit mit deinem Trost / daß ich mit denen / die auff den HERRN hoffen / neue Krafft bekomme / und nicht falle / sondern ewiglich bleibe / wie der Berg Sion / durch JESUM Christum unsern HERRN / Amen.

Um wahre Gedult.

Joh. Arnd.

Ach HERR GOTT / lieber Vater / barmherzig und gnädig / gedultig / von grosser Güte und Treue! und O HERR JESU Christe / du geduldiges Lammlein Gottes! O GOTT Heiliger Geist / ein Geist des Trostes und Friedes! ich klage und bekenne dir meines Herzens angebohrne Ungedult und Ungehorsam / daß ich oft wider deinen heiligen Willen gemurret und gezürnet habe; Ach vergib mir solche schwere Sünde und Ungehorsam / und rechne mir dieselbige nicht zu / wende die harte Straffe von mir ab / die du dräuest denen / die dein Joch nicht tragen wollen / denn dieselbigen können nimmermehr Ruhe finden für ihre Seele. Gib mir aber deine Gnade / daß ich im Creuz dir allezeit möge gehorsam seyn / und ja nicht wider dich murre / noch mit dir zürne / sondern erkenne / daß solche meine Trübsal durch dei-

nen göt
mir ohn
pre falle
digem
von der
nehmen
dig achte
ist / denn
allein n
leiden / n
und mi
nen / daß
schicket
Fleisch e
nung pi
keit bew
tes berei
cheft / ur
gib mir
be / dir d
durch d
gleich w
meine G
Leiden e
grosser
ges Hät
rissen / d
heiliger
Ach wi
Vater
mich d
opffern
ben / u
gut ist /
nen

nen göttlichen Rath mir aufgelegt worden / weil
 mir ohne deinen Willen kein Härlein kan vom Hau-
 pte fallen / und daß ich demnach mit gütigem / gedul-
 digem / danckbarem Herzen alles Creuz und Leiden
 von der Hand deiner väterlichen Vernehmung auff-
 nehmen möge / ja mich noch grösserer Straffe wür-
 digachte / weil mein Creuz und Leiden viel geringer
 ist / denn meine Sünde / ja daß ich des Creuzes nicht
 allein nicht müde werde / sondern mehr begehre zu
 leiden / was dein Wille ist / und was zu deinen Ehren /
 und mir zu Nutz gereichen sol; Ach laß mich erken-
 nen / daß du aus grosser Liebe mir mein Creuz zuge-
 schicket hast / auf daß du mich demüthigest / mein
 Fleisch creuzigest / meinen Glauben / Liebe und Hoff-
 nung prüfest / mein Gebet / Gedult und Beständig-
 keit bewahrest / mich lehrest / tröstest / zum Reich Got-
 tes bereitest / im Himmel durchs Creuz groß ma-
 chest / und in deine Herrligkeit einführest. Darum
 gib mir ein solches Herz / daß ich mein Creuz lieb ha-
 be / dir dafür dancke / mich desselbigen freue / daß ich da-
 durch dein Eben-Bilde meines HErrn Jesu Christi
 gleich werde. O HErr Jesu! richte meinen Sin und
 meine Gedancken zu dir / daß ich in allem meinem
 Leiden allezeit dein Bild anschauen möge / wie du mit
 grosser Gedult dein Creuz getragen / wie dein heili-
 ges Haupt geschlagen / mit Dornen gekrönet und zer-
 rissen / dein Angesicht verspoyet und verspottet / dein
 heiliger Leib gezeisset / verwundet und getödtet ist.
 Ach wie hast du deinen Willen deinem himmlischen
 Vater in so grosser Gedult auffzopffert! ach laß
 mich dir auch meinen Willen ganz und gar auff-
 offern / denselben verläugnen / mich dir ganz erge-
 ben / und mich freuen / daß dein Wille / der allezeit
 gut ist / und alles gut machet / an mir möge erfüllet

werden. Vertreib aus meinem Herzen alle Unge-
 dult/ Traurigkeit/ Angst/ Furcht und Kleinmütig-
 keit/ daß ich durch Gedult in dir starck werde/ alles
 zu überwinden/ ja daß ich solche Schmerzen und
 Traurigkeit nach deinem Willen/ und umb deinen
 Willen/ und durch deinen Willen/ in dir/ mit dir/
 durch dich gedultig trage und leide/ so lange dir's ge-
 fällt/ dich auch dafür liebe und lobe icht und in E-
 wigkeit. Gib mir/ HErr Jesu! Gedult alles zu
 leiden/ was du wilt/ gib mir deine Sanfftmuth/ daß
 ich nicht wider dich murre/ deine Demuth/ daß ich
 mich aller Straffen würdig achte/ deine Gnade/
 alles zu erdulden/ durch wahren Glauben alle mei-
 ne Sorge auff dich zu werffen/ deinen warhaffti-
 gen Verheissungen zu trauen/ der Zuversicht/ daß
 du auch mitten im Creuz mich lieb habest/ in Hoff-
 nung/ daß du mir mein Creuz werdest helfen tra-
 gen und lindern/ tröste mich auch mit deinem heil-
 igen Geist/ mit dem Vorschmack und Anblick des
 ewigen Lebens/ daß ich mich mehr umbsehen möge
 nach innerlichen/ himmlischen/ denn nach äußerli-
 chem Trost/ gib/ daß ich mich nicht fürchte für denen/
 die den Leib tödten können / die Seele aber nicht.
 Verleihe mir/ daß ich mitten in Traurigkeit und
 Widerwärtigkeit dennoch ein ruhiges und stilles
 Herz behalten möge/ auch die Sanfftmuth gegen
 meine Feinde/ daß ich mich nicht räche/ weder mit
 Worten/ noch Wercken/ noch Begierden/ auch nicht
 mit Gebärden. Würcke auch in mir wahre Bestän-
 digkeit im Glauben/ daß ich beharre und selig wer-
 de. Und weil keines Christen Leben und Beruf
 ohne Creuz seyn kan und muß/ du aber/ O mein
 himmlischer Vater! deines armen Kindes Schwach-
 heit weißest/ so lege mir auff/ was ich tragen kan/
 und

U
 und ma
 mir dur
 tragen/
 heirmä
 gefällt v
 gelauter
 Christu
 Gedult i
 in mir le
 der Hei
 sanfften
 dir sage
 holdselig
 daß ich u
 und ver

Um

W
 Hall
 Fr
 Brüder
 den/ un
 un im C
 und ver
 unbestä
 sich mit
 bin und
 auch off
 bewiese
 meine
 der Hei
 HErr

und mache mirs nicht zu schwer oder zu lange/ hilff mir durch deine Gnade mein Creutz und dessen Last tragen/ sey mit deiner Krafft in meiner Schwachheitmächtig/ die Trübsal so lange zu dulden/ bis dir's gefällt mich zu erlösen/ auff daß ich wol bewähret/ geläutert und gereiniget werde; laß meinen Herrn Christum mit seiner Sanfftmuth/ Demuth und Gedult in mir leben/ daß nicht ich/ sondern derselbe in mir lebe/ der mein Leben ist. Gib auch/ o liebreicher Heyland! gegen alle meine Beleidiger einen sanfften Muth/ eine erbarmende Liebe/ daß ich mit dir sagen mag: Vater vergib ihnen/ einen gelinden/ holdseligen Mund/ eine milde und hülfreiche Hand/ daß ich mit dir und deiner Liebe ewiglich verbunden und vereiniget bleiben möge/ Amen.

Um Christliche beständige Freundschaft.

Joh. Arnd.

Nach du allerliebster / du allergeeuester / du allerbeständigster / du allerwarhaftigster Freund Jesu Christe! der du dich mit ewiger Brüderschaft und Freundschaft mit uns verbunden/ und in Ewigkeit verlobet hast/ in Gerechtigkeit/ uns im Glauβe. Ach wie untreu ist die Welt/ wie falsch und verlogen ist die Freundschaft dieser Welt/ wie unbeständig sind menschliche Herzen/ und ändern sich mit dem Glücke! und weil ich auch ein Mensch bin und meinen Kräfften nichts zutrauen kan / ja auch oft Untreu und Falschheit meinem Nächsten bewiesen / so bitte ich dich um Gnade/ rechne mir meine Unbeständigkeit nicht zu / laß mir nicht der Heuchler Lohn wiederfahren/ da du sagest: Der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

V. 4.

schen.

schen. Gib mir aber ein beständiges und getreues
 Herz gegen meine Freunde / daß ich sie in Creus und
 Armuth nicht verlassē / mich ihrer nicht schāme / wie du
 dich auch meiner nicht hast geschāmet in meinem Ar-
 muth und Elend. Erwecke und erhalte mir auch einen
 beständigen Freund / der es also mit mir meynen mö-
 ge / als mit ihm selbst / und als du es mit mir meynest
 du mein allerliebster und ewiger Freund ! mit dem ich
 also reden möge / als mit mir selbst / ja als mit dir / der
 getreues Herz. Welch einen getreuen Freund hatte
 David an Jonathan und Husai / wie verbunden sich
 die Herzen mit einander ! Ach wie ist doch die höchste
 Freundschaft und Einigkeit in der heiligen Dreifaltigkeit !
 Wie hat Gott mit den Menschen Freundschaft gemacht
 durch deine Menschwerdung / O Herr Christe / und durch
 die Liebe des Heil. Geistes. Einen solchen Freund /
 O Herr Christe / gib mir / der dein Freund ist / der dich
 lieb hat / der mit dir ein Herz und ein Geist ist /
 der deinen Sinn hat / der mich nicht liebet mit der
 Zungen / sondern mit der Thätigkeit und Wahrheit /
 der sich meines Elends annimmt / als seines eigenen /
 der mich nicht liebet um Gutes / Ehrer und Genießes
 willen / sondern von Herzen-Grund gleichwie du mein
 Herr Christe ! mich liebest um meines Nuzes willen /
 sondern aus lauter reiner Liebe und Erbarmung ohne
 alle Vergeltung. Besetze mich / O du höchster
 werthester Freund ! mit einem solchen Freund /
 der meines Herzens und Sinnes sey / der mich nicht
 hasse um meiner Gebrechen willen / sondern mich
 freundlich schlage und straffe / und meine Gebrechen
 heile / das wird mir so wol thun / als wenn man
 Balsam auf mein Haupt gieße / der auch meines
 Creuzes nicht müde werde / dessen Freundschaft
 auch nicht auffhöre / wenn Ehre / Gut und alle

les Zeit
 achtet /
 Schas
 Herr
 Freund
 Wer de
 den Fr
 wer wi
 nicht ob
 der mir
 allen F
 schafft

G
 Gr
 ha
 schafft
 hen.
 und mi
 richtig
 liebreic
 Troste
 deiner
 allem
 ich ihr
 Unfab
 Herze
 auffri
 Gnade
 men / u
 umbe
 ten / u
 Mögl

les Zeitliche ein Ende hat / wenn mich die Welt ver-
achtet / schmähet und verfolget. O welch ein grosser
Schatz ist ein solcher Freund! Laß mich / O mein
Herr und Gott! dich fürchten / daß ich einen solchen
Freund bekommen möge / denn die Schrift saget:
Wer den HErrn fürchtet / der bekommt einen sol-
chen Freund / wehe dem / der allein ist / wenn er fällt /
wer wird ihm wieder auffhelffen? darum laß mich
nicht ohn einen solchen Freund / O Herr mein Gott!
der mir auffhelffe / wenn ich falle / und laß mich für
allen Dingen in deiner ewigen Liebe und Freund-
schafft bleiben ewiglich / Amen.

Gebet für gute Freunde.

M. J. Schmidt.

Herr / allmächtiger GOTT! es ist nicht ein ge-
bringer Trost in diesem Leben / gute Freunde
haben / und derselben Hülffe und Gemein-
schafft in Glücks- und Unglücks-Fällen sich gebrau-
chen. Weil du mich nun mit diesem Trost begnadet /
und mit guten Freunden / die es herzlich und auff-
richtig mit mir meinen / beseliget hast / so bitte ich dich /
liebreicher Gott / du wollest / zu Erhaltung dieses
Trostes bey mir / mit deinem väterlichen Schutz und
deiner göttlichen Güte über ihnen walten / und sie in
allem Wohlstand diesen Tag zubringen lassen / damit
ich ihrer Freundschaft genieße / und durch keinen
Unfall an denselben betrübet werde. Regiere ihre
Herzen / barmherziger Vater! zur beständigen und
aufrichtigen Liebe gegen mir / und hilf durch deine
Gnade / daß Herz und Mund bey ihnen übereinstim-
men / und sie ohne Heuchelei und Falschheit mit mir
umgehen / daß sie in Glück und Unglück bey mir hal-
ten / und mir zu ieder Zeit mit Hülffe und Trost nach
Möglichkeit beywohnen. Ach behüte sie / liebster

In 5

Gott!

GOTT! vor Widerwillen und Zanckſüchtigkeit/ und erhalte ihre Herzen bey freundlichen und friedlichen Gedancken/ damit wir gute und aufrichtige Freun- de biß an unser Ende verbleiben/ und aus der heilsa- men Freundschaft nicht eine schändliche Feindselig- keit werde. Verknüpfte uns ie länger ie mehr durch das Band der Liebe und des Friedens/ und thue es/ liebster **GOTT!** um deiner Liebe und Barmher- zigkeit willen/ Amen.

Gebet um den gemeinen Frieden.

Joh. Arnd.

Barmherziger/ gnädiger **GOTT!** ein **GOTT** des Friedens/ und Liebhaber des Lebens! wir er- kennen und bekennen/ Welch ein grosses Gut und hochtheurer Schatz der liebe Friede ist/ ohne welchen kein Segen noch Gedeihen im Lande seyn kan/ sondern eitel Verderben/ Fluch und Schaden/ darum bitten wir dich von Herzen/ du wollest alle Christliche Potentaten für Unfried und Krieg/ und diese Lande für Verheerung und Verwüstung gnä- diglich und mächtiglich bewahren/ allen hohen Häuptern friedsame Gemüther/ friedsame Rath- schläge/ und friedfertige Rätthe geben und verleihen/ welche für allen Dingen Warheit und Friede lieben/ Ach gib uns gehorsame Herzen gegen dein Wort und unser Obrigkeit/ daß wir den edlen Frieden nicht selbst von uns treiben/ sondern deiner herzlichlichen Ver- heissung theilhaftig werden/ da du sprichst: Ihr sol- let sicher in eurem Lande wohnen/ ich wil Friede ge- ben in eurem Lande/ daß ihr schlaffet und euch nie- mand schrecke/ ich wil die bösen Thiere aus eurem Lande thun/ und sol kein Schwerdt durch euer Land gehen. Ach **HERR!** erhebe dein Antlig über uns/ und gib uns Friede/ denn das ist ein herrlich Stück dei- nes

nes Seg
zurück
in die N
ihren V
lah uns
zufage
sic nicht
Hülffe
ferm La
der bege
daß Er
vom H
thue/ d
Gerecht
gehe.
ser Tho
unsern
besten
Häuser
gen/ und
hinweg
Barmh
sten Hei
Wasser
uneins
versohn
Wasser
rechtig
tet/ und
Darum
und Sit
Friede i
der des
des über

nes Segens. Ach HERR! treibe alle unsere Feinde
 zurück von unsern Gränzen/ lege ihnen einen Ring
 in die Nasen/ und ein Gebiß ins Maul/ und führe sie
 ihren Weg wieder hin/ daher sie kommen seyn. Ach
 laß uns hören dein gnädiges Wort / daß du Friede
 zugesagt deinem Volk und deinen Heiligen/auff daß
 sie nicht auff eine Thorheit gerathen. Laß deine
 Hülffe nahe seyn denen/ die dich fürchten/ daß in un-
 serm Lande Ehre wohne/daß Güte und Treue einan-
 der begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen/
 daß Treue auff Erden wachse / und Gerechtigkeit
 vom Himmel schaue/ daß uns der HERR gutes
 thue / damit unser Land sein Gewächse gebe / daß
 Gerechtigkeit immer für dir bleibe / und im Schwange
 gehe. Ach starcker Gott! mache fest die Riegel un-
 ser Thor / und segne deine Kinder drinnen / schaffe
 unsern Gränzen Friede / und sättige uns mit dem
 besten Weizen. Ach getreuer Gott! laß uns in
 Häusern des Friedes wohnen / in sichern Wohnun-
 gen / und in stolzer Ruhe. Nimm ja den Friede nicht
 hinweg aus diesen Landen / sammt deiner Gnade und
 Barmherzigkeit ; du hast ja aller Könige und Für-
 sten Herzen in deiner Hand / und leitest sie wie die
 Wasser-Bäche / darum laß ja ihre Gemüther nicht
 uneins werden / sondern laß sie sich bald mit einander
 versöhnen / damit nicht Blut vergessen werde wie
 Wasser / daß das Land nicht voll Frevel und Unge-
 rechtigkeit werde / Zucht und Ehre nicht ausgerot-
 tet / und der heilige Gottesdienst nicht vertilget werde.
 Darum / O lieber Vater ! sprich zu allen Königen
 und Fürsten : Friede sey mit euch ! und laß deinen
 Friede über ihren Landen ruhen / und laß uns Kin-
 der des Friedes seyn / habe du Gedancken des Frie-
 des über uns / O lieber Gott ! und nicht Gedancken

des

des Leides/ und gib uns das Gute/ darauff wir hoffen/ denn du erhältst allein Friede nach gewisser Zusage/ darum verlassen wir uns auff dich/ du bist der Herr und niemand mehr/ der du das Liecht machest/ und schaffest Finsterniß/du machest den Frieden/ und schaffest das Ubel. Ach gib uns gnädiglich/ daß wir auff deine Gebot mercken/auff daß du den Frieden ausbreitest wie einen Wasserstrom. Ach Herr! es ist alles gut und recht was du thust/aber es sey immer Friede und Treue zu unser Zeit. Du hast uns ja im Frieden beruffen/ lieber Vater! laß uns auch im Frieden leben/ denn du bist ja nicht ein Gott der Uneinigheit/ sondern ein Gott des Friedens/darumb gib/ daß wir Friede unter einander haben/ auf daß du/ du Gott des Friedens und der Liebe / bey uns bleibest. Ach lieber Vater/ laß uns immer anschauen den schönen/ lieblichen/ himmlischen/göttlichen/ ewigen Frieden/ der in der ewigē Herrlichkeit bey dir ist. O du Heilige Dreyeinigkeit! bey dir ist der höchste Friede. Laß uns anschauen den schönen Frieden/ welcher unter den heiligen Engeln ist / laß uns anschauen die Einigkeit aller gläubigen Glieder der heiligen/ Christlichen Kirchen/ unter dem einigen Haupt unserm Herrn Jesu Christo/ unserm Frieden-Fürsten. Laß alle Menschen bedenkenden schönen Segen/ den du verheissen hast: Selig sind die Friedfertigen/ sie werden Gottes Kinder heißen/ selig sind die Sanfftmütigen/ sie werden das Erdreich besitzen! diesen Segen lasse über uns walten/ biß wir endlich in den ewigen Frieden auffgenommen werden/ durch

Jesum Christum unsern
Herrn/Amen.

Gebet

Du
un
ist alle
heit ist
wir doch
Grämen
Seiten b
dern Sei
ne ist unt
Friedens
Morgen
in fromm
ger Ban
alles Lie
Herzeng
igkeit!
gen/sold
nicht in
leweiner
Augen
mand de
nehmen;
werden;
then ein
Schlach
Täublei
heit deir
den Wu
Steinkl
grünmi
ter des S

Gebet um Frieden.

D. J. Stögmann.

Du himmlischer Stifter des Friedens! gib uns
 wieder deinen güldenen Frieden / schaue doch
 und siehe / wie es in der Welt so übel zugehet /
 eiff alles mit Krieg überschwemmet / deine Chri-
 stenheit ist allenthalben in grosser Noth / was haben
 wir doch anders zu gewarten in diesem Leben / als
 Gramen und Trauren unser Lebenlang / an einer
 Seiten befahret man sich des Schwerds / an der an-
 dern Seiten des jehlingen Todes / Sonne und Mon-
 ne ist untergangen auff Erden / der Orion des lieben
 Friedens leuchtet nicht mehr in der Welt / und der
 Morgenstern der Gerechtigkeit gehet dunkel auff /
 in frommer Christen Herzen ist's finster für trauri-
 ger Bangigkeit / daß aller Glanz des Feuers / und
 alles Licht der Sternen solche elende Nacht des
 Herzens zu erleuchten vergeblich ist. O der Trübse-
 ligkeit! Wollen ja ihr viel solche Noth nicht beherzi-
 gen / solchen Jammer nicht betrauren / solch Herzeleid
 nicht in Obacht nehmen; Ach so muß doch meine See-
 le weinen über solcher Hartnäckigkeit / und meine
 Augen müssen mit Thränen fließen / daß sich nie-
 mand des Schadens Josephs mit Ernst will an-
 nehmen; als unzeitige Trauben eines Weinstocks
 werden wir abgerissen / und fallen dahin / als Blü-
 then eines Delbaums / wir alle sind / als die aus der
 Schlacht entrunnen: O daß meine Seele Turtel-
 Läubleins Flügel hätte / daß sie flöhe zu der Sicher-
 heit deines Thrones / und sich verbergen möchte in
 den Wunden deines Sohns / als ein Vögelein in den
 Steinklippen / und darinnen bleiben / bis daß dein
 grimmiger Zorn fürüber gehe! O liebreicher Erhat-
 ter des Friedens! laß uns dermaleins anschauen dei-
 nen

nen hochgewünschten Frieden / in Frieden hast du
 uns erschaffen / im Friede erhalte / beschütze und be-
 schirme uns / die sich auff deinen Rathmen verlassen /
 mache der langwierigen Unruhe dermaleins ein
 Ende / und laß wieder einen beständigen Frieden im
 Röm. Reich beschlossen werden / geuß den Frieden
 aus wie ein Wasserstrom / und die Einigkeit rausche
 daher wie ein Bach / breite aus deine Güte wie einen
 Nebel / und laß deinen Segen wie einen Regen zu
 uns hernieder kosten; Sonderlich erbarme dich über
 unsere liebe Landes-Obrigkeit / bedecke sie in deiner
 Hütten zu dieser bösen Zeit / beschirme sie unter dei-
 nen Flügeln / gib ihr langes Leben und glückliche Re-
 gierung / laß sie seyn des Blinden Auge / des Lahmen
 Fuß / der Armen Vater / und eine Freude allen From-
 men / erzeige ihnen Güte und Treue / die sie behüten /
 laß ihr Haus und ihren Stul Friede haben ewiglich /
 segne die sie segnen / verfluche die sie verfluchen. Frie-
 de / Friede sey mit ihr / Friede / Friede sey mit ihre An-
 gehörigen! O du einiger Wiederbringer des Frie-
 dens! laß uns doch einmal erleben deinen edlen Frie-
 den / du hast verheissen denselben zu geben denen / die
 dich fürchten und deine Gebot halten / O so erhalte
 uns auch in deiner Furcht / daß wir in acht haben die
 ne Gebot / auff daß der Gerechtigkeit Frucht und Mus-
 sey Stille und Sicherheit / daß wir in Friede seyn
 und nicht erschreckt werden / laß uns auch des lieben
 Friedens nicht mißbrauchen / denn das wolte eine
 grosse Sicherheit seyn / laß uns die guten Tage nicht
 mit sündigen zubringen / denn was wolte eine ver-
 dammte Gottlosigkeit seyn / laß uns nicht das Band
 des Friedens selbst zureissen und auflösen / denn das
 wolte eine schändliche Übermütigkeit seyn / sondern
 sey freundlich den Hinterlassenen deines Erbtheils

laß
 Be
 wi
 ar
 um
 den
 den
 der
 der
 be
 das
 St
 ser
 St
 und
 des
 wil
 S
 den
 wel
 reie
 von
 Gri
 nor
 Du
 ne
 Ra
 heit
 fire
 laß

laß den Bund des Friedens nicht hinfallen / laß das
 Band der Einigkeit nicht getrennet werden. Laß
 wieder Friede predigen unter deinem Volck / laß dem
 armen Teutschlande wieder Ruhe ankündigen / führe
 uns wieder aus der Furcht zur Sicherheit / aus
 dem Leide zur Freude / aus dem Kriege zum Frie-
 den / aus dem Verlust zur Wiedererstattung / aus
 der Unruhe zur Ergötzlichkeit / laß doch einmal wie-
 der kommen auf unser Kreuz = Stündlein das lie-
 be Hülf = Stündlein / auf unser Angst = Stündlein
 das liebe Trost = Stündlein / auff unser Trauer =
 Stündlein das liebe Freuden = Stündlein / auff un-
 ser Unglück = Stündlein das liebe Frieden = und Heil =
 Stündlein / diß unser Verlangen wollest du erhören /
 und uns dieses sehnlichen Seuffzens gewähren / um
 des himmlischen Friede = Fürstens / Christi JESU /
 willen / Amen.

Um glücklichen Fortgang der Frie-
 dens = Tractaten.

B. G.

GOTT und HERR des Friedens! der du uns
 so treulich in deinem Wort zugesagt und ver-
 sprichst: Ich wil sie des Gebets um den Frie-
 den gewähren; Wir elende und trostlose Menschen/
 welchen das fressende Schwerdt biß an die Seele
 reicht / ruffen / schreyen und seuffzen ängstiglich /
 von Grund unserer Herzen / laß uns doch den vom
 Erdboden um unserer Sünde willen hinweg ge-
 nommenen Friede wiederum blicken und blühen.
 Du Friedens = Fürst / HERR JESU Christ! woh-
 ne selbst bey derer darzu deputirten Abgesandten
 Rath und Anschlägen mit dem Geiste der War-
 heit / des Raths und Verständniß / lencke der interes-
 sirenden Potentaten Herzen durch heilsame gute
 Friedens =

Friedens-Mittel zu einem sichern/ beständigen/ all-
gemeinen Friede/ welcher von so vielen Jahren hero
mit so vieler tausend Christen Zähren und Thränen
gewünscht und gesucht / damit doch derselbe ein-
mal erjaget/ wiedergebracht / und bestätigt werden
mag/ zu deines Nahmens Lob/ Ehr und Preis/
und zur Versicherung des hochtheuren Friedens/
dem Heil. Röm. Reich zur beständigen Ruhe / und
Aufrichtung der fast verloschenen Vertraulichkeit/
und dann zu derer so viel tausenden Noth und
Drangsal leidenden Christen endlichen Errettung
und Befreyung. Dieses unser Seuffzen wollest du
umb deiner theuren Zusage und kräftigen Ver-
dienst aus Gnaden erhören/ Amen/ Amen/ HErr
Jesu! Amen.

Gebet in unschuldiger Verfolgung / von un-
verdienten Feinden / die sich zu einem nöthigen.

J. Embdenius.

HERR! ich erhebe meine Stimme/ HERR! dich
suche ich/ HERR! ich ruffe dich an / denn Creuz
und Noth hat mich betroffen / ich harre dein/
mein Gott! darum wollest du deine Ohren gnädig
zu mir neigen/ und auff mein Schreyen hören. Ach/
wie verfolgen mich die Gottlosen und treten mich mit
Füssen. Sie haben mir ohne Ursach ihr Netz gestel-
let und meiner Seele eine Grube zugerichtet zum
Verderben. Sie thun mir Arges um Gutes / und
beißen ihre Zähne zusammen über mich/ mich in Her-
geleid zu bringen. Sie freuen sich über meinen
Schaden/ und hören nicht auf mich unbillich zu haf-
sen und zu ängsten. Wie groß ist mein Creuz/ wie
häuffet sich meine Noth/ wie mehret sich meine Trüb-
sal! Mein Gott/ betrübt ist meine Seele in mir/ be-

trübt

trübt ist mein Herz / betrübt sind meine Gedancken/
 betrübt ist alles / was in mir und an mir ist / und ich
 weiß nicht / wo ich in dieser Welt bleiben / wo ich Hülffe
 und Trost erlangen soll ; Muß mich derowegen in die
 Höhe schwingen zu dir / mein Gott / meine Burg/
 meine Hülffe / mein Erretter / auf den ich hoffe ! Ich
 klopfte an die Thür deiner Gnaden / und suche bey dir
 väterliche Hülffe und starcke Errettung / darnach ich
 lange geseuffzet und viel Thränen vergossen ; Denn
 du bist ja ein treuer Gott / der mich und keinen Men-
 schen mit mehrerm Trübsal beladen und beschweren
 wird / als wir ertragen können. Der allmächtige
 Gott / dessen starcke Hand unverkürzet ist / und aus
 aller Noth erretten kan. Abba ! lieber Vater ! ich
 verlasse mich auf dein väterliches Herz / damit du mir
 noch gewiß zugethan bist / ach siehe doch mein grosses
 Creuz und Elend an / höre / wie ich zu dir so sehnlich
 schreye / und wende deine Barmherzigkeit nicht von
 mir / laß mich deine Güte und Treue allezeit behüten /
 und erlöse mich aus der grausamen Gruben / und von
 der Hand derer / die mich hassen / und mir trachten
 Schaden zu thun. Herr ! streite wider meine Be-
 streiter / und mache dich auf / mir zu helfen / wie du
 vormals vielen deine Hülffe erzeiget / und dich einen
 starcken Erretter bewiesen hast / derer Exempel ich
 armer und wolgeplagter Mensch mir zu Trost anse-
 he / und gedencke / daß auch mein Creuz dir nicht so
 groß sey / daß du mir nicht helfen könntest. Mein
 Herr und mein Gott ! laß meine Feinde und Ver-
 folger mich nicht überwältigen und unterdrücken /
 laß sie nicht über mich sich freue / nñ sagen : Da / da / das
 wollen wir ! wir haben ihn verschlungen ! sondern er-
 wecke dich / und wache auf zu meinem Recht / führe
 meine Sache / gib mir Christliche Gedult / und sprich

zu meiner Seele: Ich bin deine Hülffe! Herr! behalt meinen Feinden ihre Sünde nicht / sonder nimm die Ehre sie/ und vergib ihnen/ was sie mir Übels gethan. Laß sie mit Furcht und Zittern sehen / daß du mit ihnen vertheiltest/ und mir Recht schaffest/ mich aber freuen und frölich seyn ewiglich / daß du mein Elend ansehest/ und erkennest meine Seele in der Noth/ Amen! Amen!

Bebet eines Christen / so viel Feinde hat/ die ihn fälschlich verläumbden/ schänden und schmähen/ und sich seines Unglücks freuen.

D. George Zämann.

Almächtiger Gott/ dem aller Menschen Herze Sinn/ Gedancken/ Wort und Werke bekandt seyn! Wie viel sind derer/ die mich ohne Ursach hassen/ und mit Lügen verfolgen/ weil sie mir unbilllich feind seyn? täglich schmähen sie mich/ und fuchen meine Wort an/ und reden Arges wider mich/ alle ihre Gedancken sind/ daß sie mir Übels thun/ sie halten zu Hauf und lauren auf meine Seele/ und haben Lehren auff meine Fersen/ wie sie meine Seele erhaschen/ sie plaudern wider mich mit bösen Worten/ und stellen meinem Gange Neze/ sie gehen mit Lügen um/ und haben falsche Zungen/ als mörderliche Pfeile/ in ihrem Halse/ sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich auffgethan/ und reden giftig wider mich allenthalben/ und streiten wider mich ohne Ursach/ ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile / Schwerdter sind in ihren Lippen/ ihre Wort sind Schläge und gehen mir durchs Herz/ ihre Zunge schneidet mit Lügen/ wie ein scharff Schermesser/ sie reden gerne alles/ was zum Verderben diener/ sie befeizigen sich der Lügen/ und dencken nur/ wie sie mich dämpffen und versencken/ täglich streiten sie und ängsten mich/

sie tr
glück
nur/
mach
schän
mit
giffe
reder
wehl
rocre
ohne
sie sp
mein
hen t
ser u
mir
den i
und
Min
nicht
Mu
mit
den
und
kehr
Gut
Jan
Ba
aus
ken
H
fals
dend
H
sie

sie trachten Schaden zu thun/ und graben nach Unglück/ und in ihrem Munde brennet Feuer/ sie sehen nur/ daß sie Hader anrichten/ und die Leute uneins machen/ verrathen auch/ was sie heimlich wissen/ sie schärffen ihre Zunge wie ein Schwerdt/ und zielen mit ihren giftigen Worten wie mit Pfeilen/ Ottergiffte ist unter ihren Lippen/ ihr Maul lassen sie Böses reden/ denn sie haben eine schalckhafftige Zunge erwöhlet/ sie freuten sich über meinen Schaden/ und rotten sich/ es rotten sich die Hincfende wider mich/ ohne meine Schuld/ sie reißen/ und hören nicht auf/ sie sperren ihr Maul weit auff wider mich/ spotten meiner in Betrübnuß und sprechen: Da/da/ das sehen wir gerne/ sie umgeben mich täglich wie Wasser und umbringen mich mit einander/ und bezahlen mir Gutes mit Bösen. Ich aber muß mein Leiden in mich fressen / und muß seyn wie ein Tauber und nicht hören/ und wie ein Stummer/ der seinen Mund nicht auffthut/ und muß seyn/ wie einer/ der nicht höret/ und der keine Wieder = Rede in seinem Munde hat: Denn der Gerechte und Fromme muß verlacht seyn/ und ist ein verachtet Viechtlein für den Gedancken der Stolzen. O der feindseligen und bittern Leute / die nichts denn Böses und Verkehrtes in ihren Herzen trachten! wie können sie Gutes reden/ dieweil sie böse sind? O des grossen Jammers/ den das kleine Glied die Zunge anrichtet! Was kan die falsche Zunge thun/ und was kan sie ausrichten? Sie ist wie scharffe Pfeile eines Starcken/ wie Feuer in Wachholdern. Dir sey es/ lieber Herr und Gott/ geklaget/ daß ich auch von solchen falschen / böshafftigen/ neidischen / übel-nachredenden und giftigen Zungen viel leiden muß: **HERR**/du siehest es / schweige nicht/ **HERR** stehe mit

mir bey/ und hilff mir meine Feinde überwinden/ so
soll meine Zunge reden von deiner Gerechtigkeit/
Barmherzigkeit und Wahrheit/ und dich preisen im-
mer und ewig. Amen!

Gebet zu Gott um Schutz und Schirm
wider seine Feinde.

Joh. Arnd.

Almächtiger Gott und Herr Zebaoth! meine
Stärke/ mein Fels/ meine Burg/ mein Erret-
ter/ mein Gott/ mein Hort/ auf den ich traue/
mein Schild und mein Schutz! Ich will dich loben
und anrufen/so werde ich von meinen Feinden erret-
tet. Ach Herr! du bist ja der Armen Schutz/ ein
Schutz zur Zeit der Noth/ darum auf dich hoffen/
die deinen Namen kennen. So beweiße nun deine
wunderliche Güte an mir/und behüte mich/wie einen
Aug-Äpfel im Auge/ beschirme mich unter dem
Schatten deiner Flügel/ für den Gottlosen/ die mich
verstöron/ für meinen Feinden/ die um und um nach
meiner Seele stehen. Ach HERR/ mein GOTT
bedecke mich in deiner Hütten zur bösen Zeit/ verbirg
mich heimlich in deinem Gezelt/ und erhöhe mich auf
einen Felsen/ denn ich traue auf dich/ laß mich nicht
mermehr zu Schanden werden. Errette mich durch
deine Gerechtigkeit/ neige deine Ohren zu mir/ eile
hilff mir/ und laß mich nicht von den Stolzen unter-
treten werden. Du bist meine Zuversicht/ Herr/
Herr und meine Hoffnung von meiner Jugend an/
Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an/
und mein Ruhm ist immer von dir. Ich gehe ein-
her in deiner Krafft/ und preise deine Gerechtigkeit.
Ach thue ein Zeichen an mir/ daß mirs wolgehe/ daß
es sehen/die mich hassen/und sich schämen müssen.
Es müssen zurück kehren und zu Schanden werden/ die

Gel
mir ist
für der
weg
und st
keine
den
und de
deiner
danck
Amen
G

A
te
b
Zuger
angebr
und
cken
teusch
de/w
den
nes
He
den die
gens
schaffe
nen
deinen
willen
zücht
nen/
thiglic
Glaub
mit

mir übeln wollen. Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde / und der Engel des HERRN stosse sie weg. Aber meine Seele müsse sich freuend des HERRN / und frölich seyn über deiner Hülffe / alle meine Gebete müssen sagen: HERR / wer ist dir gleich? Der du den Glenden errettest von dem / der ihm zu starck ist / und den Armen von seinen Räubern. Ich will von deiner Macht singen und rühmen deine Güte. Ich dancke dir ewiglich / denn du kanst wol machen. Amen!

Gebet um Keuschheit oder Reinigkeit
des Herzens.

Joh. Arnd.

Alterheiligstes und unbeflecktes Lamm GOTTES / HERR JESU Christe / du Liebhaber der Reinigkeit / du Krone aller Ehre und Tugend! Ich klage und bekenne dir meines Herzens angeborne Unreinigkeit / dadurch ich meinen Leib und Seele oft befleckt habe durch unreine Gedanken / Wort und Wercke. Ach vergib mir / du reines / keusches und gütiges Herz / diese meine grosse Sünde / und wende die schwere Straff: von mir ab / so du den Unreinen dräuest: Denn so die selig sind / die reines Herzens seyn / und GOTT schauen werden / so werden die ohne Zweifel unselig seyn / die unreines Herzens sind / und werden GOTT nicht schauen. Darum schaffe in mir GOTT ein reines Herz / und gib mir einen neuen gewissen Geist / verwirff mich nicht von deinem heiligen Angesicht um meiner Unreinigkeit willen. Und weil ich erkenne / daß ich nicht anders kan züchtig leben / du gebest mirs denn / und solches erkennen / ist auch eine grosse Gnade / so bitte ich dich demüthiglich / heilige und reinige mein Herz durch den Glauben / durch den Heil. Geist / durch die Busse / und durch

durch die neue Geburt / und stärke mich / daß ich den unreinen Geist in mir nicht herrschen / noch mich einnehmen und besitzen lasse / wie ein unreines Haus auf daß er nicht meine Seele beslecke / meine Gedanken vergifft / meinen Leib verunreinige: Lösche aus in mir die Flammen der Unzucht / umgürte meine Lenden und Nieren mit dem Gurt der Keuschheit. Du keuscher / züchtiger und edler Bräutigam meiner Seelen! umfasse mein Herz mit deiner reinen Liebe / vereinige und vermähle meine Seele mit deinem keuschen Herzen / erfülle mein Herz mit heiligen und reinen Gedanken / daß ich an deinem Leibe ein reines und unbeslecktes Glied sey / und allezeit bleiben möge / damit ich nicht ein unreines Gefäß und Glied des Satans werde / ein Gefäß der Unehren und Schanden / sondern ein Gefäß der Gnaden und Gütigkeiten / und meine Gaben / die du in mich / als ein Gefäß der Barmherzigkeit / geleget hast / nicht verschütten noch gar verliere / vielmehr mich durch Zucht und Reinigkeit von den unreinen Geistern / den Teuffeln und allen unreinen Heiden absondere / daß ich nicht ausgestossen werde aus dem neuen himmlischen Jerusalem / sondern mit dir vereinigt bleibe / und mit dir ein Geist / ein Herz / ein Leib mit dir sey / gleich wie du mich dazu in der heiligen Tauffe gewaschen / geweiht und mit dem heiligen Geist gesalbet und geheiligt hast / in deinem heiligen Tempel und Wohnung. Ach / lehre mich bedencken / daß mein Leib ein Tempel und Wohnung sey des heiligen Geistes / damit ich Gottes Tempel nicht verderbe / auf daß du mich nicht verderbest. Laß mich nicht vergessen / daß ich ein Glied Christi bin / damit ich aus mir selbst kein ehrlich Glied mache / und an meinem eigenen Leibe sündige. O du edler / keuscher / züchtiger Himmlischer Bräutigam

Bräutigam
werdest
und re
Gedank
möge
mir bl
Gebe

Q

nicht z
klage
Unre
aller
Gru
Seel
le stre
der a
du h
Ber
wie ei
wie ei
mich
Ange
nen
sein
neue
reine
aus
sind
mal

Brä

Bräutigam! der du unter den Rosen der Reinigkeit weidest / weide meine Seele mit deiner Erkenntnis und reinen Liebe / und treibe von mir alle unreine Gedanken / daß du mit deinem heiligen Geiste in mir mögest wohnen / und die heiligen Engel allezeit bey mir bleiben / Amen.

Gebet wider die böse Lust des Fleisches / und daß der Mensch vielmehr seine Lust an **GOTT** haben soll.

J. Arnd.

Du heiliger und gerechter **GOTT**! der du liebest die Reinigkeit des Herzens / und haßest alle Unreinigkeit / hast uns auch beruffen nicht zur Unreinigkeit / sondern zur Heiligung; Ich klage und bekenne dir meines Herzens angebohrne Unreinigkeit / als einen Brunn und Haupt-Quelle aller Sünde / und weiß / daß mein Inwendiges ein Breuel ist für deinen Augen / denn mein Leib und Seel ist mit den fleischlichen Lüsten / die wider die Seele streiten / besleckt; Ach / das böse unreine Herz machet alle meine Werke unrein / und besleckt sie / und du **HERR** aller Herzen-Ründiger wilt alle meine Werke nach dem Herzen richten. Ich bin / **O HERZ** wie ein Unreiner / und alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Ach du heiliger Gott / verwirff mich nicht / wegen meiner Unreinigkeit / von deinem Angesicht / sondern verbirge dein Antlitz für meinen Sünden / und tilge alle meine Missethat: Schaffe mir **GOTT** ein reines Herz / und gib mir einen neuen gewissen Geist; Du hast gesagt: Selig sind / die reines Herzens sind / sie werden **GOTT** schauen / daraus folget / daß die unselig seyn / die unreines Herzens sind / und werden also **GOTT** nicht sehen: Und abermal: **Befleißiget euch der Heiligkeit / ohne welche niemand**

mand Gott sehen wird. Ach hilf mir/ mein Gott
 durch deine Gnade und heiligen Geist/ daß ich die bö-
 sen Lüste meines Herzens dämpffen und überwin-
 den möge/ in meiner Seelen/ als in einem schönen kla-
 ren Spiegel/ Gottes Bild erscheine / und ich de-
 ner göttlichen Natur theilhaftig werde / und du
 dich mit meinem Geist und Seele mögest vereinigen/
 und sie ein Geist mit dir werde/ daß mich mein un-
 reines Herz nicht von dir scheide / und meine Seele
 sterbe. Denn eine iegliche böse Lust gebietet die
 Sünde / die Sünde aber den Tod. Ach die böse
 Lust ist der verbotene Baum/ wer davon isset/ der
 wird sterben / und wenn die sündliche fleischliche
 Lust vollbracht ist/ so werden unsere Augen aufge-
 than/ und wir sehen alsdenn unsere Schande und
 Blöße. Ach/ behüte mich dafür/ du heiliger/ gerech-
 ter Gott! gib mir die Stärcke des Geistes/ daß ich
 mein Fleisch überwinde und zwingen/ daß der Glaube
 und Geist in mir herrsche/ und den Sieg behalte. Gib
 mir/ daß ich mein Fleisch creuzige sammt den Lüsten
 und Begierden. So alle/ die ihr Fleisch creuzigē sam-
 den bösen Lüsten/ Christo angehören / und aber so
 wenig seyn/ die dasselbe thun/ ach/ wie wenig werden
 ihr denn seyn / die Christo angehören? Darum gib
 mir/ daß ich mich selbst hasse/ selbst verläugne/ alle
 dem/ das ich habe/ absage/ und täglich meinem Fleisch
 und Blut und der Welt absterbe/ auff daß der sünd-
 liche Leib auffhöre / und ich hinfüro den Sünden
 nicht mehr diene/ sondern dir meinem lieben Gott
 lebe. Ach mein HERR Christe! laß deine Dorne
 Krone / und deine blutige Striemen / deine See-
 len-Angst / deine grosse Schmerzen eine Arznei
 meiner bösen Lüste seyn / laß mich erschrecken für
 dem Jüngsten Gerichte / da alle Gedancken wer-
 den

G
 den off
 Höller
 Wollt
 solden
 nicht g
 ne Lust
 du mi
 wundt
 dich he
 ten /
 mir u
 und f
 leuchte
 auff d
 und bl
 Gel

G
 Ha
 le
 drey g
 Menf
 den/ n
 tiges
 die B
 tige
 Unlu
 ken d
 schäm
 Unbe
 mich i
 ner a
 umei
 den

den offenbar werden / laß mich erschrecken für der
 Höllen=Pein / die man bekommt für eine kurze
 Wollust / und für den unsaubern Geistern / die in
 solchem unreinen Hause ewig wohnen / wo es
 nicht gereinigt wird. Gib mir aber / daß ich mei-
 ne Lust und Freude an dir haben möge / auff daß
 du mir allein seyest / und gebest / was mein Herz
 wünschet / daß ich mich in dir herzlich freuen /
 dich herzlich lieb haben / und dich / meinen Gelieb-
 ten / in meinem Herzen und Seele allezeit bey
 mir wohnend haben möge / auff daß du dich für
 und für gebest in meine geheiligte Seele / sie er-
 leuchtest / lehest / leitest / tröstest / stärckest / heiligest /
 auff daß sie deine ewige Wohnung und Tempel seyn
 und bleiben möge / Amen.

Gebet um Abwendung Fleisches-Augen-
 Lust und hoffärtigen Lebens.

J. M. Dillherr.

Herr Jesu / mein Erlöser! ich lebe in der Welt /
 nach gib / daß ich nicht mit und nach der Welt
 lebe / noch dieselbige liebe. In der Welt sind
 drey groffe und schwere Sünden / durch welche die
 Menschen in den Abgrund der Höllen gestürzet wer-
 den / nemlich Fleisches-Lust / Augen-Lust und hoffär-
 tiges Leben. Ach / laß mich die Lust des Fleisches und
 die Begierde aller verführischen Wollüste durch ste-
 tige Betrachtung der daraus entstehenden ewigen
 Unlust und immerwährenden Pein und Schmer-
 ken dämpffen; Laß mich die Augen-Lust und den
 schändlichen Geiz / durch Betrachtung der grossen
 Unbeständigkeit aller zeitlichen Güter / meiden; Laß
 mich das hoffärtige Leben durch Betrachtung mei-
 ner äußerlichen Nichtigkeit hassen. Wie bald ist es
 um einen Menschen geschehen / daß er bey einem augen-

blicklichen Ergözung der Sünden zu einem unauffhörlichen Ach und Wehe von binnen hinweg gerissen wird? Derowegen/ O HERR IESU! laß mich allein meine Lust an dir haben/ dir in der Lebens-Reinigkeit/ in Gütigkeit und Demuth folgen/ damit ich durch deine mir gelassene Feßstapffen ins ewige Leben eingehen möge/ Amen/ HERR IESU/ Amen.

**Gebet um Behütung für Blutschanden/
Ehebruch und Hurerey.**

L. B.

Almächtiger Schöpffer Himmels und der Erden! sendu unser HERR und GOTT / und laß uns dein Volk seyn und bleiben / und dir dienen nach deinem Willen / und ja nicht thun nach den Wercken der Gottlosen / die wir um uns sehen / sondern gib uns deinen Heil. Geist / der uns regiere und führe / daß wir deine Satzungen halten / und in deinen Rechten wandeln. Behüte uns für Blutschanden / und für allerley Unzucht / Ehebruch / Hurerey / Sünden und Laster / damit wir nicht ein Greuel werden für dir / und das Land uns nicht ausspeye / noch unsere Seelen ausgerottet werden von deinem Volk / sondern daß wir in deinem Gehorsam bis an unser Ende beharren / und durch deinen lieben Sohn IESUM Christum ewig selig werden / Amen.

**Gebet um Vermeidung der Unzucht / und
darauff erfolgenden Straffen Gottes.**

J. Gerhard.

Almächtiger / ewiger GOTT / barmherziger Vater! der du bist ein heiliger / reiner und heiliger GOTT / und hast einen Abscheu an aller Unre-

Unreinigkeit: Ich bekenne und klage dir von Herzen / daß ich manchmal sündliche und böse Lüste fühle / welche aus meinem Herzen auffsteigen / und mich für dir verunreinigen. Ich bin auch in Gedanken / Worten und Wercken bisher nicht so heilig / rein und keusch gewesen / als ich billig seyn sollen. Das wollest du mir / O lieber himmlischer Vater / aus Gnaden verzeihen / um Christi und seines theuren Verdienstes willen / und forthin durch deinen Heiligen Geist mein Leib und Seele heiligen / daß ich in Keuschheit und Reinigkeit für dir leben möge. **HERR GOTT** Vater und **HERR** meines Lebens! behüte mich für unzüchtigem Gesichte / und wende von mir alle böse Lust / laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen / und behüte mich für unverschämten Herzen. O **HERR** **JESU** Christe! du reiner und keuscher Bräutigam meiner Seelen! der du so ernstlich befohlen / daß ich das Auge / so mich ärgert / ausreißen / die Hand und den Fuß / so mich ärgert / abhauen soll. Gib mir Gnade und Krafft / starck zu werden durch den Geist an dem inwendigen Menschen / daß ich die bösen Lüste des Fleisches möge dampffen und tödten. Du himmlischer Paradies-Gärtner / bringe zu mir aus dem Paradies Gottes die schöne Lilie der Keuschheit / pflanze dieselbe in mein Herz / befeuchte sie mit dem Thau deines Geistes / daß sie in mir wachse und immerdar zunehme / auch für **GOTT** und Menschen einen lieblichen Geruch gebe. O Heiliger Geist! du bist ein Geist der Keuschheit und der Heiligung / wasche mich von aller Unreinigkeit / und gib mir die göttliche Gnade / daß ich von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes hinsort mich enthalte / und fortsahre
mit

mit der Heiligung in der Furcht Gottes. Du theurer und werther Gast meiner Seelen! reinige und heilige du selber deinen Tempel / daß ich beydes an Leib und Seel heilig / rein und keusch sey / und führe mich endlich ein in das himmlische Jerusalem / in welches nicht wird eingehen ein Gemeines und Unreines / sondern nur die / derer Geist samt Seel und Leib behalten wird unsträfflich auf die Zukunft unsers HERRN JESU Christi. Das wollet du in mir aus Gnaden würcken / der du mit dem Vater und Sohn lebest und regierest / ein einiger wahrer GOTT / hochgelobet in Ewigkeit. Amen!

Gebet eines Ehebrechers oder einer Ehebrecherin.

M. G.

HERR / allmächtiger GOTT! vor dir ist kein Finster noch Dunkel / daß sich die Sünder verbergen könnten / ich habe mich verunreiniget / die Ehe und das Band der Keuschheit gebrochen / konte der Unzucht nicht satt werden / bin meinem Ehegenosß treulosß / und dir meinem allerliebsten GOTT ungehorsam worden / diese meine Sünde / so blutroth / habe ich vor menschlichen Augen verborgen gehalten. Ach HERR / vom unzüchtigen Huren-Teuffel bin ich gefangen gewesen / daß ich mit andern gebuhlet / habe an deine Straffe nicht gedacht / lieff umher / wie ein Hengst (Cameelin) in der Brunst / und habe Bercke / wie ein Erzhurer / (Erzh-Hure) begangen. Heiliger / gerechter Vater! meiner Sünde ist kein Ende / ihr ist mehr denn Haar auf meinem Haupt / meine Augen rinnen mit Thränen / und meine Augenlieder fließen mit Wasser / ich beweine meine Sünde Tag

und

Gebet einer Weibsperson/so um ihre Ehre kommen. 733

und Nacht/beuge die Knie meines Herzens/und bitte um Gnade/ verstoße meine arme Seele nicht/ vergib mir um Jesu willen/ laß die Straffe nicht ewig auf mir bleiben/ sondern wollest dich meiner erbarmen/ und mich grossen Sünder (Sünderin) wieder zu Gnaden annehmen/ meinen bösen Lusten steuern/ und meinen Sünden wehren/ damit ich endlich zu deinem Volgefallen/ mit bußfertigem Herzen/ willig und seliglich sterbe/ Amen.

Gebet einer Weibes-Person/so um ihre Ehre kommen.

Casp. Stiber.

Ach du frommer HERR JESU! ich gottloser Mensch und arme Sünderin/ schreie mich billich schämen/ mit dir/ dem reinen und heiligen Gott/ zu reden/ die ich so ein unreines und sündiges Gefäß bin/ der zeitlichen und ewigen Straffen würdig: Aber/ du allergnädigster Heyland! ich komme mit betrübtem Herzen/wie jene arme Sünderin in des Pharisäers Hause zu dir trat und weinete/deine Füße mit Thränen netzte/mit den Haaren ihres Hauptes trucknete/und mit köstlichem Wasser salbete. Ich will von ferne treten/ und wie der bußfertige Zöllner an meine sündliche Brust schlagen/ und sagen: Gott sey mir Sünderin gnädig! Ach! siehe an die Angst meiner Seelen/ laß mein Gebet für dich kommen/ erweise mir deine Gnade/ und tröste mich/ denn um Trost ist mir sehr bange: Ich lege mich zu deinen Füßen nieder mit herzlichem Reu und Leid/ vergib mir meine Schuld/ und sprich zu mir: Deine Sünden sind dir vergeben/ dein Glaube hat dir geholffen! Denn wo die Sünde

mäch

mächtig worden ist / da ist die Gnade Gottes noch viel mächtiger worden. Laß mich dich salben mit dem Oel des wahren Glaubens / salbe du mich wieder mit deinem Freuden-Geist / daß die Gebeine frölich werden / die du zerschlagen hast. Ich bin leider durch Verführung des bösen Feindes / und Einstimmung meines unartigen Fleisches und Blutes um meine Ehre kommen / der Welt ein Schauspiel / und meiner ehrliehen Freundschaft ein Scheusal und Schandstuck worden / ich schäme mich selbst für mir / und darff mein Haupt nicht auffheben / mein Gewissen drückt mich / und meine böse That zeuget wider mich. Ach / daß ich Wassers genug hätte / zu beweinen meine Sünde! Alle / die mich sehen / spotten mein / und sperren das Maul auff wider mich / sie schauen meine Plage / und meine Nächsten treten ferne. Ich muß verzweifeln / wo du mich HERR nicht auffrichtest. Erbarme dich mein / erbarme dich über meinen Jammer / darein ich mich gestürzet habe / nimm mich wieder zu Gnaden an / wie Marien Magdalenen / die offenfaren Sinderin. Ich wil meine Jungfrauschafft beweinen / nicht zwey Monden lang / wie des Jephthas unschuldige Tochter / sondern die ganze Zeit meines Lebens. Ach HERR ich habe gesündigt / ich wils nicht mehr thun / verdamme mich nicht / vergib und vergiß / ich wil mich bessern; Weiche nicht von mir / und verlaß mich nicht in meinem Glende / verleihe mir Gedult bey meiner Schande / und tröste mich wieder mit deiner Hülffe; Gib / daß ich hinführo ablasse / und Busse thue / diese Sünde und alle Unge- rechtigkeit meide: Schaffe in mir / GOTT / ein reines Herz / und gib mir einen neuen gewissen Geist / ver- wirff mich nicht von deinem Angesicht / und nimm den Heiligen Geist nicht von mir. Laß mich fortkun-
für

für
den
die
wi
für
nich
wie
die
me
befe
we
ben
sen
zäh
ich
ma
für

G

nich
der
ziel
sch
der
me
an
nich
We
ib
unt
Ich

für

fürsichtiger wandeln/und vertreibe die bösen Begierden aus meinem Herzen. Besänfftige/ HErr/ auch diejenigen Gemüther/ so um meiner Leichtfertigkeit willen gegen mich verbittert seyn/ laß sie mir Gnade für Recht erweisen/ sich meiner annehmen/ und mich nicht verlassen. O Welch ein Greuel ist die Sünde/ wie schändet und schrecket sie? Aber du bist kommen/ die Sünder zur Buße zu ruffen/ und nicht die Frommen/ darauß verlaß ich mich/ deß tröste ich mich. Ich befehle dir meinen Leib und Seele/ nimm mich zu dir/ wenn dir's gefällt/ denn mich verdreust länger zu leben. Wilt du mich aber noch länger allhier leben lassen/ ach/ so laß mich den Sünden abgestorben seyn/ zähme mein Fleisch und Blut/ und stehe mir bey/ daß ich mich hinfuro nach deinem Wort halte/ und dermahleins das ewige Leben ererbe/ Amen/ HErr Iesu du Heyland aller Menschen/ Amen.

Gebet um Mäßigkeit und Nüchternkeit.

Joh. Arnd.

Herr du heiliger und gerechter Gott! der du alle Dinge geordnet / und in Zahl / Gewicht und Maß gesetzet hast / auch befohlen / unser Herz nicht zu beschweren mit Fressen und Sauffen / sondern von allem unordentlichen Wesen uns zu entziehen. Ich klage dir / daß ich oft meinen Leib beschweret habe mit Überfluß im Essen und Trinken / dadurch ich mich sehr versündigt habe an dir meinem lieben Gott / an meinem Nächsten / und an mir selbst; Vergib mir diese Sünde und Mergerniß / wende von mir die schwere Straffe / da du das Wehe dräuest den Säuffern / und daß die Hölle ihren Rachen weit habe auffgesperret / daß hinunterfahren beyde die Herrlichen und Frölichen: Ich bitte dich demütiglich / O HErr Gott Vater! und

und Herr meines Lebens / behüte mich für unzüchtigem Gesichte / und wende von mir alle böse Lust / laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen / und behüte mich für unverschämten Herzen ; Gib mir Lust und Liebe zur Mäßigkeit und Nüchternheit / auf daß mein Gebet nicht verhindert werde / behüte mich für dem bösen Laster der Trunkenheit / dadurch sich ein Mensch selbst zum unvernünftigen Viehe macht / dadurch deine Gaben / so du uns mehr zu unferes Leibes Nothdurfft / als zur Wollust geschaffen und gegeben hast / schändlich und ganz undanckbarlich gemißbrauchet werden / zu Unehren deinem Nahmen / und zum Sünden-Dienst / darüber die Creaturen seuffzen und sich ängsten / und durch ihre Angst die Menschen bey ihrem Schöpffer verklagen / und wolten gerne frey seyn von dieser Eitelkeit und Sünden-Dienst / welchem sie wider ihren Willen unterworffen seyn müssen. Ach Gott! wie schwere Rechnung wird darauff folgenden dadurch werden deine Güter umbracht / dadurch verleuret und verderbet ein Mensch alle seine Gaben / die du ihm an Leib und Seel / an Ehr und Gut / an Weißheit und Verstand gegeben hast / dadurch wird alle Klugheit zerstöret / der Verstand verfinstert / der heilige Geist vertrieben / Gottes Ungnade und Zorn erwecket / alle Amunts-Geschäfte verhindert / veräußert / nachlässig und unweißlich tractiret / alle Anschläge und Weißheit zerrüttet / Unzucht erregt / viel Laster und Unrath gestiftet. Ach mein Gott / lehre mich solches bedencken / daß ich diesem Laster feind werde / dir mit Fasten und Beten dienen möge / und dir ein nüchtern Herz / Geist und Seele allezeit in meinem Gebet offerere / damit meine Gaben täglich vermehret / und mein Gebet dir allezeit wolgefallen / und

gnädig
stumm

G

tur z

Lob/

deine

sen/

mich

nen

nen

den

verbi

gerec

bist/

keit!

sprich

die U

auch

dern

wisse

deine

ich an

gerec

steru

nes

daß i

diger

schen

keit

gnä

gnädig erhöret werden möge / durch **JESUM CHRIS-**
tum unsern **HERRN** / Amen.

Bebet um die Gerechtigkeit.

Joh. Arnd.

Du heiliger und gerechter **GOTT!** der du
auff deinem Stuel sitzest / ein gerechter Rich-
ter / ich klage und bekenne dir / daß ich von Na-
tur zu aller Ungerechtigkeit / eigenen Nutz / eigen
Lob/Betrug und Falschheit geneiget bin / und habe
deine Gerechtigkeit oft belcidiget wider mein Gewis-
sen / und wider alle Billigkeit gehandelt / mehr auff
mich und meinen Vorthail gesehen / als auff mei-
nen armen Nächsten / auch oft unrecht von de-
nen Leuten geurtheilet / Lust gehabt zu ihrem Scha-
den und Verderben / und denselben nicht helfen
verhüten. Ach / vergib mir solche meine Sünde / du
gerechter **GOTT!** der du aller Ungerechtigkeit feind
bist / und ein Richter über alle gewaltsame Unbillich-
keit! wende die schwere Straffe von mir / da du
sprichst: Ungerechtigkeit verwüset alle Land / und
die Ungerechten sollen das Reich **Gottes** nicht erben;
auch miß mir ja nicht mit dem Maas / damit ich an-
dern gemessen habe. Gib mir aber einen neuen / ge-
wissen und beständigen Geist / der mich stets erinnere
deiner Gebot / daß ich von denselben nicht abweiche / daß
ich auch einen göttlichen Euffer habe wider alles un-
gerechte Wesen / wider alle Abgötterey / wider die Lä-
sterung deines Namens / und Verläumdung mei-
nes Nächsten / wider alle Gewalt und Unbilligkeit /
daß ich die Gerechtigkeit und Wahrheit helffe verthei-
digen und beschützen bis in den Tod / mich keines Men-
schen Furcht / Gunst und Ungunst von der Gerechtig-
keit lasse abwenden / keinem Heuchler und Liebloser

A a

die

die Ohren auffthue/ sondern Lust habe zur Auffrichtigkeit/ und mit auffrichtigem Herzen dir dienen auch mit redlichem Gemüth meinen Wandel unter den Leuten führen möge/ daß ich/ so viel an mir ist/ beschütze und vertheidige die/ so Gewalt leiden/ daß ich auch nicht unter dem Schein der Gerechtigkeit meine eigene Affecten herrschen lasse/ keine Gewalt und Tyranney übe/ daß ich aus Erbarmen und Mitleiden/ wenn es die Sache erfordert/ Gelindigkeit bringe/ und die Schärffe des Rechts mit Güte und Barmherzigkeit mildere; Daß Güte und Treue miteinander begegnen/ Gerechtigkeit und Friede sich küssen/ daß Treue auff Erden wachse/ und Gerechtigkeit vom Himmelschawe. Gib mir den Geist des Rathes/ der Erkantniß/ der Weisheit/ des Verstandes/ der Stärcke/ der Furcht Gottes/ welcher über meinem Herrn Christo ruhet/ daß ich nichts thue durch eigene Weisheit und Verstand/ sondern durch deinen Rath/ daß ich niemand zu Gefallen die Wahrheit verschweige oder verleugne/ auch niemand zum Verdruß etwas thue/ das nicht recht ist/ sondern die Gerechtigkeit und Wahrheit liebe/ daß mir alles gefalle was recht ist/ und mißfalle/ was unrecht ist/ auf daß ich nicht den Lohn der Ungerechtigkeit empfaben/ sondern in deiner heiligen Gerechtigkeit lebe und bleibe/ auff daß ich an jenem Tage mit allen Auserwählten durch Christum die Krone der Gerechtigkeit ererben möge/ Amen.

Gebet um Verschwiegenheit.

Joh. Arnd.

Ach du unschuldiges Lämmlein Gottes! in welchem Mund kein Betrug erfunden/ du zartes Herz und holdseliger Mund! ich klage und bekenne dir/ daß ich oft mit meinem Munde gesündigt

Aufrecht diget wider dich und meinen Nächsten/ denn ich mei-
 ne Zunge nicht allezeit zur Wahrheit und Gottes
 Lob/ auch nicht zu meines Nächsten Erbauung ge-
 brauchet habe/ vergib mir diese grosse Sünde / und
 wende die schwere Straffe von mir ab/ die du dräu-
 est denen/ so ihre Zunge mißbrauchen / dich dadurch
 unehren und lästern/ und dem Nächsten damit scha-
 den/ ärgern und betrüben/ daß dieselben kein Glück
 auff Erden haben sollen/ sondern sollen verjagt und
 gestürzt werden: Gib mir aber einen stillen/ sanfften
 Geist/ einen verschwiegenen Mund / lehre mich ein
 Schloß an meinen Mund legen/ und ein festes Siegel
 auff mein Maul drücken / daß ich dadurch nicht zu
 Fall komme/ und meine Zunge mich nicht verderbe.
 HErr Gott Vater und HErr meines Lebens! laß
 mich nicht unter die Lästerey gerathen/ und laß mich
 nicht unter ihnen verderben. O daß ich meine Gedan-
 cken könnte im Zaum halten/ und mein Herz mit Got-
 tes Wort züchtigen/ und ich mein nicht schonete / wo
 ich selete / auf daß ich nicht Sünde anrichtete und
 grossen Irrthumb stiftete/ und viel Übels beglente/
 damit ich nicht untergehen müste für meinen Fein-
 den/ und ihnen zum Spott werden. Ach lieber Vater!
 lehre mich meine Zunge zähmen/ und dieselbe regiere/
 daß ich mich nicht mit Worten vergreiffe/ und wie die
 Gottlosen und Lästerey dadurch falle. Lehre mich
 bedencken/ daß dein Wort saget: Die Narren ha-
 ben ihr Herz im Maul/ aber die Weisen haben ih-
 ren Mund im Herzen / wo viel Worte seyn / da ge-
 hets ohne Sünde nicht ab / wer aber seine Lippen
 hält/ der ist klug. Der Gerechten Zunge ist ein köst-
 lich Silber / warhafftiger Mund bestehet ewiglich/
 aber die falsche Zunge bestehet nicht lange. Falsche
 Mäuler sind dem HErrn ein Greuel / die aber ge-
 treulich

treulich handeln/ gefallen GOTT wol. Wer seinen Mund bewahret/ der bewahret sein Leben; wer aber mit seinem Maul heraus fähret/ der kömmt in Schrecken. Eine heilsame Zunge ist ein Baum des Lebens/ aber eine lügenhafftige macht Herzeleid: Die Reden des Freundlichen sind Honigseim trösten die Seele/ und erfrischen die Gebeine. Mancher kömmt zu einem grossen Unglück durch sein eigen Maul. Ein loser Mensch strebet nach Unglück/ und sein Maul brennet wie Feuer; Ein Böser achtet auff böse Mäuler/ und ein Falscher gehorcht schädlichen Zungen; Ein bitterer Mensch trachtet nach Schaden/ aber es wird ein greulicher Engel über ihn kommen. Ein Narr/ wenn er schwiege würdeerweise geacht/ und verständig/ wenn er das Maul hielte. Die Wort des Verläumders sind Schläge/ und gehen durchs Herz; Tod und Leben sind in der Zungen Gewalt/ wer sie liebet/ wird von ihrer Frucht essen/ wer seinen Mund und Zunge bewahret/ der bewahret seine Seele für Angest. Darumb/ O lieber GOTT/ lehre mich diese edle Tugend/ die Verschwiegenheit: Thue aber meinem Mund auff/ daß meine Lippen deinen Ruhm verkündigen; Laß das meines Herzens Freude und Wonne seyn/ wenn ich dich mit frölichem Mund loben soll/ hier zeitlich und dort ewiglich/ Amen.

Gebet wider den Geiz.

Joh. Arnd.

Ach gütiger/ überreicher/ milder/ gnädiger/ lieber Vater! ich erkenne und klage dir/ daß dein leidige Satan mein Herz mit dem schändlichen Geiz vergiftet/ und die Wurzel alles Uebels durch den Unglauben in mich leider! auch gepflanzt hat/ daraus off: in meinem Herzen böse Früchte

wach

wachsen/ als Unbarmherzigkeit gegen dem Nächsten/ Vertrauen auff's Zeitliche/ Begierde des unbeständigen Reichthums / mancherley Versuchung und Stricke des Satans/ viel thörichte und schädlicher Lüste / welche des Menschen Herz versencken ins Verderben und Verdammniß/ und machen ihm selbst viel Schmerzen. Ach mein GOTT und Vater! vergib mir solche grosse Sünde/ weil ich mich dadurch von dir meinem lieben Vater und Schöpffer abgewendet habe zu den elenden Creaturen/ und mit meinem Herzen von dir abgewichen bin/ dich die lebendige Quelle verlassen / und die tödtliche Mist-Lache gesucht habe. Ach wende die schwere Straffe von mir ab/ denn Geiz ist Abgötterey/ und die sind verflucht / die mit ihrem Herzen von dir abweichen/ die am Nichtigen hangen/ verlassen ihre Gnade. Reinige/ O GOTT/ mein Herz von dieser Abgötterey / von diesem Fluch/ von der Liebe der Welt und alles zeitlichen Dinges / und verleihe mir Gnade / daß ich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichen / vergänglichlichen Dingen als mit Roth und Unflath beflecke und beschwere/ welche ihre Lust / Liebe und Ruhe in dir allein haben solte. Ach GOTT! lehre mich bedencken/ daß ein grosser Gewinn sey / gottselig seyn / und sich begnügen lassen. Denn wir haben ja nichts in die Weltbracht / darum ist's offenbar / wir werden auch nichts hinaus bringen; wenn ich aber Nahrung und Kleider habe / so laß mich daran begnügt seyn/ damit ich nicht vom Glauben irre gehe/ und mir selbst viel Schmerzen mache. Laß mich als ein Kind Gottes / so zu himmlischen Dingen neu geboren ist/ solche irrdische Lüste fliehen/ und nachjagen der Gerechtigkeit im Glauben/ der

A a 3

Liebe/

Liebe/ Gedult und Sanftmuth / daß ich kämpffe einen guten Kampff des Glaubens/ und ergreiffe das ewige Leben/ darzu ich beruffen bin: Was du mir aber durch deinen Segen gegeben hast / daran laß mich begnüget seyn/ und gib/ daß ich mein Herz nicht daran hänge / und stolz werde/ nicht hoffe auf den ungewissen Reichthum/ sondern auf dich den lebendigen GOTT / der du uns giebest reichlich allerley zu genießen/ daß ich lerne gutes thun / reich werde an guten Wercken/ gerne gebe und behülfflich sey/ daß ich nicht karglich säe/ und karglich einern dre. Ach Herr! lehre mich bedencen / daß ein Ende mit mir haben wird / und ich davon muß / und mein Leben ein Ziel hat. Ach wie gar nichts sind alle Menschen/ die so eüchler leben / sie gehen dahin wie ein Schäumen / und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe/ sie sammeln und wissen nicht / wer es kriegen wird. Ach laß mich meines Herzens Ruhe allein in dir haben / da die wahre Ruhe der Seelen ist / denn in Zeitlichem ist viel Unruhe. Die Liebe des Reichthums und der Creaturen sind schädliche und stachelichte Dornen/ die das Herz strechen / verwunden und unruhig machen / den Samen göttliches Worts ersticken. Herr! laß mich das rechte Himmel-Brod sammeln in das Krüglein meines Herzens / und dasselbe nicht mit Erde und Korb füllen; Laß mich meinen Schatz nicht auff Erden/ sondern im Himmel haben / welchen mir die Diebe nicht stehlen/ noch der Rost freffen kan / laß mich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichem und vergänglichem Reichthum beschweren und füllen / sondern laß mich dieselbige weiden mit göttlicher/ himmlischer/ ewiger Speise/ auf daß ich nicht von den irdischen Dingen/ als an einem schädlichen Gifft/ sterbe/ weil sie ewige Speise haben müßten.

Laß
schen
und
get
Sal
Ach
mach
mich
Weg
Vater
ne K
cken
hilff
GOTT
auf
giebe
thust
Lob/

ten
Frei
Mei
den
wele
über
man
eigen
ein
ist e
ma
L

Das aber dieselbe / meine Seele / mit ewigem himmlis-
 schen Gut / ja mit dir / O Gott / allein vereiniget seyn
 und bleiben / laß sie nicht mit dem Zeitlichen verein-
 get seyn / auf daß sie nicht nach dem Abschied mit dem
 Satan / dem Gott dieser Welt / vereiniget bleibe.
 Ach mein Herr und Gott / laß mich deiner All-
 macht vertrauen / daß du allein helfen kanst / laß
 mich deine Weisheit bedencken / daß du Mittel und
 Wege weißest / wie du helfen kanst / laß mich dein
 Vater-Hertz erkennen / daß du weißest / daß wir dei-
 ne Kinder / solches alles bedürffen / laß mich beden-
 ken / daß du dich aller deiner Werke erbarmest / und
 hilffest beyde Menschen und Viehe / und bist ein
 GOTT alles lebendigen Fleisches / es wartet alles
 auf dich / daß du ihnen Speise gebest / wenn du ihnen
 gibest / so sammeln sie / wenn du deine Hand auff-
 hebst / so werden sie mit Güte gesättiget. Dir sey
 Lob / Ehre und Preis in Ewigkeit / Amen.

Gebet um ein gut Gewissen.

Joh. 2nd.

Gott / aller Herzenkundiger ! wie hast du
 des Menschen Gewissen so wunderbarlich
 gemacht und verordnet zum Zeugen des gu-
 ten und bösen / mit Furcht und Freudigkeit / mit
 Freud und Leid wunderbarlich begabet / daß es alle
 Menschen erinnere der Gerechtigkeit / und einen ie-
 den überzeuge / daß du ein gerechter Gott bist / für
 welchem sich ieder man fürchten müsse / daß du auch
 überall gegenwärtig seyst / für welchem sich nie-
 mand verbergen könne / denn so man sich vor seinem
 eigenen Gewissen nicht kan verbergen / welches nur
 ein Richter und innerlicher anbetrieglicher Zeuge
 ist eines einigen menschlichen Hergens / wie solte
 man sich für dem allwissenden Gott verbergen / der

U a a 4

ein

ein Richter ist aller menschlichen Herzen / ach wie oft habe ich meinem eignen Gewissen widerstrebet demselben nicht gefolget / obs mich gleich erinnern ermahnet und gestraffet: Ich habe einen grossen schweren / unruhigen Zeugen wider mich selbst erwacket. Ach mein Gott / du wahrer und einiger Seelen-Arzt / der du heilest die zerbrochenes Herzen sind / und verbindest ihre Schmerzen / heile mich Herr / denn meine Seelene sind erschrocken / und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach reinig mein Gewissen / Herr Jesu / mit deinem Blut von den todten Wercken meiner Sünde / zu dienen dem lebendigen Gott / heile die Wunden meines Gewissens / die mir schmerzlich wehe thun: Giesz dein Gnaden-Del hinein / den rechten Seelen-Balsam den Heil. Geist / der mich tröste / und mir die Seelen-Schmerzē lindere / daß ich nicht allzusehr erschrocke daß nicht die Furcht für deinem gestrengen Gericht mich in Verzweiflung stürze. Tilge aus die Handschrift / die wider mich ist / mit deinem Blute schreib in die Taffeln meines Herzens und Gewissens / die ich zubrochen habe / deine Gnade / Vergebung der Sünden / Gerechtigkeit / den Glauben / die Liebe / die lebendige Hoffnung / Gedult und Gebet / daß in meinem Gewissen / als in einem Spiegel / leuchte deine Gerechtigkeit / die aus Gnaden mir ist geschencket durch den Glauben / deine edle Bluts-Tröpflein zieren meine Seele als die schönsten Rubinen / die Krafft deines heiligen Opffers / Leidens und Todes erquicket mein Gewissen. Ach du edler Weinstock / blühe in meinem Herzen und Gewissen / und vertreib durch deinen Lebens-Geruch alles Ungezieser und höllischen Schlangen-Biß / und tödte den nagenden Herz-Wurm / stille die Anklage der Sünden und des Gesetzes in mir

Laß
Wei
er
Fre
und
mei
was
her
das
nun
den
dich
Se
Gei
nem
se
find
keit
W
ab
Ge
fre
all
red
den
des
gr
mi
dei
du
dis
dar
we
ab

Laß mein Gewissen schmecken den rechten Freuden-
 Wein des Heiligen Geistes / daß ich mich in dir allein
 erquickte und erfreue. O meines Hergens einige
 Freude und Ruhe / in mir selbst muß ich erschrecken
 und verzagen / in dir aber erfreuet und erquicket sich
 mein betrübtes Gewissen / ach laß mich empfinden /
 was der Psalm spricht: Darum freuet sich mein
 Herz / und meine Ehre ist frölich. Ach laß mein Licht /
 das in mir ist / meinen Glauben / Liebe und Hoff-
 nung / und dein Erkantniß in mir nicht finster wer-
 den und erlöschen / sondern laß es in dir / und durch
 dich leuchten und helle werden / daß es meinen Leib und
 Seel erleuchte wie ein Blitz / daß ich mit freudigem
 Geist für dir erscheinen / und bestehen möge für dei-
 nem Angesicht. Ach wie ist ein gut Gewissen eine gros-
 se Freudigkeit für Gott und Menschen! wie freudig
 sind die heiligen Märtyrer / so um der Gerechtig-
 keit und Wahrheit willen gelitten / zum Tode gangen?
 Wer will mich verklagen / wenn mich mein Gewissen
 absolviret / wer kan mich betrüben / wenn mich mein
 Gewissen erfreuet / dagegen aber / wer kan mich er-
 freuen / wenn mich mein Gewissen betrübet / ohn du
 allein / O meines Hergens Freude / wer kan mich
 rechtfertigen / wenn mich mein Gewissen verdammet /
 denn du allein / O mein Erlöser Jesu Christe / in
 dessen Verdienst meine Gerechtigkeit stehet und ge-
 gründet ist. Ach mein Herr und mein Gott! laß
 mich diesen Schatz wol bewahren / und wenn durch
 dein Blut mein Gewissen gereinigt ist / so laß mich
 durch deine Gnade dasselbe rein behalten / daß ich in
 diß geheiligte und reine Gefäß nichts Unreines lege /
 damit es nicht wieder befleckt und verunreinigt
 werde / sonst ist Leib und Seele befleckt. Laß mich
 aber einen guten Schatz hinein sammeln / welchen

ich an jenem Tage herfür bringen möge / als aus einem guten Schatz meines Herzens. Ach du gerechter GOTT / der du Herzen und Nieren prüfest / wie hast du in dem Gewissen des Menschen beides Himmel und Hölle zu erkennen geben / und die Unsterblichkeit der Seelen / denn ein gut Gewissen ist der Himmel / und ein böß Gewissen ist die Hölle / so wunderbarlich hast du das Gewissen gemacht / daß ein ieder Mensch entweder seinen Himmel oder seine Hölle in ihm selbst haben und tragen muß. Und weil wir in diesem Leben mit Fleisch und Blut kämpffen müssen / auch wider die arge Welt: So hilf mir / lieber GOTT / einen guten Kampff kämpffen / daß ich diese beide edlen Schätze / den Glauben und gut Gewissen / behalten möge. Laß mich durch die Ruhe meines guten Gewissens schmecken die Ruhe des ewigen Lebens / Friede und Freude in dir / O mein HERR und GOTT! so wird mich keine Schmach der Welt betriiben / kein Verlust des Zeitlichen traurig machen / kein Verläumbder beleidigen / keine Furcht erschrecken / keine Gewalt verletzen / keine Sünde verdammnen / kein Teuffel mit seinen feurigen Pfeilen überwinden / Amen.

Gebet in Herzens- und Gewissens-Angst.

3. D.

HERR mein GOTT / du einiger Seelen-Arzt /
 siehe an meinen Jammer und Elend / und vergib mir alle meine Sünde. Heile / HERR /
 mein zerbrochenes / zerknirschetes und zerschlagenes
 Herz / denn meine Seele ist sehr erschrocken / ach du
 HERR / wie lange? Reinige du selbst mein Herz /
 HERR Jesu / durch dein theures Blut von allen
 meinen Sünden / heile meine Gewissens-Wunden /
 tilge aus die schreckliche Handschrift der Sünden /
 so

so wider mich ist. Schencke mir deine so theuer-er-
 worbene Gnade / Vergebung der Sünden / Ge-
 rechtigkeit und ewige Seligkeit. Laß mich keine
 Schmach der Welt betrüben / und keinen Verlust
 des Zeitlichen achten / laß mich keine Furcht erschre-
 cken / und keine Gewalt verlegen / sondern hilf mir
 Sünde / Tod / Teuffel und Hölle freudig überwin-
 den / Amen.

Gebet eines / der wegen seines falschen ge-
 leisteten Eydes in seinem Gewissen be-
 schweret ist.

M. J. J. Rude.

Du grundgütiger / frommer / sanfft- und
 langmüthiger **GOTT!** ich komme zu dir mit
 einem betrübtten Herzen und geängstetem Ge-
 wissen / und klage dir / daß ich schwerlich gesündigtet
 mit einem falschen Eyd / deinen heiligen Namen ge-
 lästert / und deinen schweren Zorn auf mich gela-
 den / daß / wo du mit mir woltest in das Gerichte ge-
 hen / ich des ewigen Todes und der Höllen seyn mü-
 ßte. Dieweil du aber / lieber **GOTT!** einen theuren Eyd
 geschworen / daß du keinen Gefallen habest am Tode
 des Gottlosen / sondern daß er sich bekehre und lebe:
 So wende ich mich von deinem Zorn zu deiner Gna-
 de und Barmherzigkeit / und bitte demüthiglich / daß
 du mir diese und alle andere meine Sünden / die mich
 heftlich reuen / aus Gnaden vergeben wollest. Ach
HERZ! verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und
 nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir / laß mich
 hören Freude und Wonne / daß die Sebeine frölich
 werden / die du zerschlagen hast / tröstemich wieder
 mit deiner Hülffe / und der freudige Geist enthalte
 mich / so will ich deine Barmherzigkeit rühmen / und
 meine Lippen deine Ehre verkündigen lassen / Amen.

Geb et!

Gebet / Beicht oder Bekänntniß derer / so
unversehens einen entleibet / oder Tod=
schlag begangen.

Ach allmächtiger / gerechter / barmherziger
und frommer **GOTT** / himmlischer Vater! ich
muß bekennen / und werde dessen durch mein
Herz überzeuget / daß ich keines deiner heiligen Ge-
bot vollkündlich gehalten habe / sondern ich habe
vielmehr dieselbigen alle von dem kleinsten bis zu
dem größten in viel hundert tausend Wege / wissen-
lich und unwissentlich / heimlich und öffentlich mit
Thun und Lassen gar schwerlich und gröblich über-
treten. Ja ich finde und fühle auch / daß meine gan-
ze Natur und Wesen / mein Leib und Seel / mein
Fleisch und Blut / Sinn und Vernunft / Summa
Haut und Haar / an mir nicht gut / sondern der-
massen von den Fußsohlen bis auf die Scheitel ver-
derbet und verkehret ist / daß ich durchaus / und so
viel an mir ist / vor deinen heiligen Augen eitel Ge-
stank / Greuel / Eiter und Unflat bin. Insonder-
heit habe ich mich / wie dir nicht unbewußt / an mei-
nes Nächsten Leib und Leben vergriffen / und wi-
der das fünffte Gebot gethan / ihm im Zorn und
Grimm sein Leben / das du ihm / **HERR** / selbst gege-
ben / genommen. Ach **HERR**! die Stimme meines
Bruders Blut schreuet zu dir von der Erden / du
weißt ja / **HERR** / daß ich meine Gebärde / wie Cain/
nicht verstellte / noch auf meinen Nächsten gelau-
ret / daß ich nicht gefrevelt / noch ihn mit List er-
würget. Ich habe es nicht vorsehlich gethan / denn
ich vor der Zeit keinen Zorn noch Feindschafft zu
ihm gehabt / sondern du / **HERR** / hast ihn ohne
gefähr und unversehens lassen in meine Hände fal-
len. Mein **GOTT** / ich muß unstat und flüchtig seyn
auf

auf
böse
mein
zur
dure
zu se
helff
dein
so gr
solch
herz
du
mich
zu d
men
ob ic
ist s
mich
Da
Ma
für
dier
löse
Ge

S
auf
Gä
dar

auf Erden / und verseehe mich / als ein erschrocken böse Gewissen / immer des ärgsten. Mit solcher meiner Sünde habe ich deine unendliche Majestät erzürnet / als derer Ebenbild ich zerstöret / und dadurch unendliche Straffe / immer und ewig verdammt zu seyn / verdienet. Hierwider kan mir nun nichts helffen / weder im Himmel noch auf Erden / ohne deine väterliche Gnade und Barmherzigkeit / welche so groß ist / daß du sie uns nicht versagen kanst. Auf solche stehe ich nun auch da / und bitte dich / O barmherziger Vater ! vergib mir meine böse That / wie du Mosi deinem Knecht vergeben hast / und nimm mich wieder zu Gnaden an / wie du den Schächer zu deiner Rechten am Creuz zu Gnaden angenommen / und ihme seine Sünde vergeben hast. Und ob ich schon der weltlichen Straffe entgehen mag / so ist's doch unmöglich / deiner Hand zu entfliehen. Laß mich die Schmach mit Gedult tragen / wenn ich / wie David von Simei / für einen Bluthund und losen Mann gescholten werde / und behüte mich hinfort für Mord und Zorn / um des hochgelobten Verdienstes JESU Christi / unsers Mittlers und Erlösers willen / Amen.

Gebet eines / so im Schlagen / Balgen oder Rauffen einen gefährlichen Schaden bekommen.

B. Stöcklin.

HErr / allmächtiger GOTT! weil du Himmel und Erden erfülltest / und siehest alles / was die Menschen thun / deine Augen sehen auf eines ieglichen Wege / and du schauest alle ihre Gänge ; So erschrecke ich von Herzen / wenn ich daran gedencke / denn ich weiß / daß dir auch meine Sünden

Sünden und Bosheit unverborgen / und daß alles
 bloß und entdeckt für deinen Augen. O Herr! wo
 soll ich hingehen für deinem Geist? wo soll ich hinflie-
 hen für deinem Angesicht? weil ich nicht werth bin/
 daß ich meine Augen zu dir auffheben soll / weil ich
 mich schwerlich versündiget / und meiner Sünden
 mehr sind/als Haar auf meinem Haupte. Ich habe
 mich versündiget an dir meinem lieben GOTT und
 Vater / weil ich deine Gebot ganz aus der Acht gela-
 fen; Ich habe mich versündiget an meinem Näch-
 sten / welchem ich aus Zorn und Rachgier Schaden
 zuzufügen mich habe gelüsten lassen. Nun Herr/
 ich erkenne/ daß ich schwerlich gesündiget/ und damit
 zeitliche und ewige Strassen verdienet habe; will
 aber darum in meinen Sünden nicht verzagen/
 sondern mich wenden von deiner strengen Gerechtig-
 keit zu deiner himmlischen Barmherzigkeit / die du
 iederzeit bußfertigen Sündern hast wiederfahren
 lassen. O Gott/sey mir gnädig nach deiner Güte/ und
 tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzig-
 keit: Wasche mich wol von meiner Missethat / und
 reinige mich von meiner Sünde: Denn ich erkenne
 meine Missethat / und meine Sünde ist immer für
 mir. O Jesu! du Heyland der Welt/ sey auch mein
 Jesus / Heyland / Mittler und Fürsprecher / und
 versöhne mich / um deiner vollkommenen Genug-
 thuung willen/ mit deinem himmlischen Vater/ und
 bitte für mich. O Gott Heiliger Geist/du Gott al-
 les Trostes/ hilff meiner Schwachheit auf / und ver-
 tritt mich mit unaussprechlichen Seuffzen. Du
 hast / O du Liebhaber des Lebens! mich erhalten/
 daß ich nicht in meinem Reid und Zorn dahin ge-
 fahren / und gänglich mit Leib und Seel verdorben
 bin / darum so schone noch ferner meiner / erhalte
 mich

mich in deiner Gnade / und verwirff mich nicht von deinem Angesicht. Bin ich / durch meine Schuld / an meinem Leibe verlezet und verwundet worden / so wil ich die Schmerzen gedultig tragen / weil ich wider dich gesündigt habe. Rechne mir nur solches nicht zur Verdammniß zu / sondern wirff meine Sünden in die Tieffe des Meers / thue einen Gnaden-Strich durch mein kohlschwarzes Sünden-Register mit dem rosinfarben Blute deines lieben Sohnes JESU Christi / und laß mich seines theuren Verdienstes fruchtbarlich genießen / so ist mir an Leib und Seel geholffen. **HERR** mein **GOTT** ! hier liege ich unter deiner Hand / mache es mit mir / wie es dir gefällig. Wilt du mir wieder auffhelffen / ach ! so nimm mich mit dem bußfertigen Schächer auf in dein himmlisch Paradies / um JESU Christi willen / der darum in die Welt kommen / daß er die Sünder selig mache / welches gewißlich wahr und ein theures werthes Wort: Darauf will ich mit deiner Hülffe leben und sterben. Ach ! erhalte mich in solchem Glauben biß an mein seliges Ende / Amen ! in JESU Christi Namen / Amen / Amen.

O Gottes Lamm / am Creuzes Stamm

Für mich in Tod gegeben /

Ach hab Gedult / vergiß die Schuld /

Und laß durch dich mich leben.

Gebet wegen eines entfahrenen Fluches.

M. J. J. Rude.

Ach du hochgelobter **GOTT** ! heilig und herrlich soll dein Name / das ist / dein göttlich Wesen / unbegreifliche Majestät / unzählliche Gutthaten / und deine liebreichen Wercke bey allen Menschen seyn. Denn das ist es / was du uns geboten / wir sollen den Namen des **HERRN** unsers **GOTTS**.

Gottes nicht mißbrauchen. Das ist es / weßwegen du uns so ernstlich dräuest / du wollest nicht ungestraft lassen / der deinen Nahmen mißbraucht. Aber ich muß bekennen / O lieber **G**ott / daß ich solches leider! vielfältig gethan / geflücht / und mich dem Teuffel übergeben. Ach das ist mir von Herzen leid / und bitte / mein **G**ott / du wollest mir aus Gnaden solche grosse Sünde verzeihen / sie tilgen und wegnehmen / und mir Gnade geben / daß ich mich von Herzen wiederum möge zu dir kehren und wenden / und mit meinem Gebet dich ehren. Laß mich / O lieber **G**ott! allezeit mit rechtem Ernst in meiner Angst zu dir fliehen: Gib / daß ich deine Gnade und Hülffe danckbarlich erkenne / und dich für alle deine Wohlthaten inniglich preise. Du begehrest ja / ich solle dich anruffen in der Noth / ach so verachte mein Gebet nicht in meiner Noth. Du soderst von mir Danck-Opffer / ach so laß dir angenehm seyn die Taren meiner Lippen. Du wilt / daß ich dich preisen soll / ach so laß dein Lob immerdar in meinem Munde seyn / auf daß ich dich lobe / und dir lobsing / weil ich hier bin / Amen.

Gebet um die Verschmähung der Welt.

Job. 41nd.

Ach mein herzlieber **H**ERR **J**esu **C**hriste / du **H**ERR der Herrlichkeit! wie habe ich diese ewige vergängliche Welt so lieb gehabt! Ach wie habe ich so sehr geliebet? Eine Blume / die verwelcket / Heu / das verdorret / einen Schatten / der dahin fliehet. Ach wie habe ich meine Liebe und mein Herz an so ein Nichtiges und Flüchtiges gehängt / wie habe ich doch einen so leblosen Schatten / der nichts ist / so sehr geliebet? Wie habe ich mir darum so viel vergeblicher Unruhe gemacht / so viel

Schmerz

Schmerzen / so viel Sorgen und Grämen / was
 kan doch meiner unsterblichen Seelen ein sterblich
 Ding helfen? Wo ist alle Herrlichkeit Salomonis?
 Sie ist / als eine Blume / verwelcket; Wo ist seine
 Ehre / wenn ihn GOTT nicht ehren wird? GOTT
 ehren / ist des Menschen rechte Ehre / wer mich ehret /
 den wil ich wieder ehren. Welchen nun GOTT nicht
 ehret an jenem Tage / wer wil ihn ehren? Die Ehre
 dieser Welt fähret niemand nach / aber wer GOTT eh-
 ret / des Ehre wird ewiglich bleiben. In Menschen
 Augen groß seyn ist nichts / und währet eine kleine
 Zeit / aber für GOTT groß seyn / das ist / gottsfürch-
 tig seyn / das währet ewiglich. Was hilfft nun grosse
 Ehre auff Erden / wenn man für GOTT nicht geeh-
 ret ist? Wie sagt der Engel Gabriel zum Propheten
 Daniel: Du lieber Mann / du bist GOTT lieb und
 werth! ach mein GOTT / laß mich nach dieser Ehre
 trachten / daß ich dir lieb seyn möge / und nicht nach
 der Ehre dieser Welt / dadurch ich dir unlieb und un-
 werth werde. Was schadets / für der Welt verachtet
 und verschmähet werden / wenn man von GOTT ge-
 ehret wird? Laß mich / O HERR Christe / mit dir hie
 deine Schmach tragen / auf daß ich dort deiner Herr-
 ligkeit theilhaftig werde. Gib mir / daß ich deine
 Schmach / O HERR Christe / grösser achte / denn alle
 Schätze Egypti / ja der ganzen Welt. Ach / was kan
 mir auch aller Reichthum helfen / wenn ich sterben
 sol? Werde ich auch etwas mitnehmen? Darum /
 O mein GOTT und HERR! laß mich den ewige n
 Reichthum behalten / welchen ich nimmermehr v er-
 lieren kan / nemlich dich selbst / deine Gnade un Ba' cme
 herzigkeit / dein heiliges Verdienst / O HERR J' Esu /
 die Vergebung der Sünden / den Heil. Geist un d ewi-
 ges Leben. Bleibet doch sonst alles in der We' it / und
 ver-

B b b

ver-

vergehet mit der Welt: Was würde mirs denn helf-
 fen/wenn ich gleich aller Welt Gut hätte? Was wird
 mirs denn schaden/wenn ich nichts gehabt habe? Im
 Himmel ist mir auffgehoben das ewige/ unvergänge-
 liche/unverwesliche und unbefleckte Erbe. Ach/was
 ist auch alle Lust dieser Welt / und des tödtlichen Flei-
 sches? Ists nicht der verbotene Baum / davon wir
 den Tod essen? Ists nicht lauter Gift / bringets
 nicht Gramen/Schmerzen/Reue/böses Gewissen/
 und einen nagenden Wurm / Weinen und Heulen?
 Wie sagen die Verdammten Cap. 5. Was hilft
 uns nun der Pracht / Reichthum und Hochmuth?
 Ist doch alles dahin geflohen / wie ein Schatten/
 wie ein Geschrey / das fürüber fährt. Ach/ mein
HERR JESU Christe! laß mich meine Lust an
 dir haben / so wird meine Freude ewig seyn / laß
 mich meine Ehre an dir haben / so wird meine Ehre
 ewig seyn / laß mich meinen Reichthum an dir ha-
 ben / so ist mein Reichthum ewig / laß mich meine
 Herrlichkeit an dir haben / so ist meine Herrlichkeit
 ewig. **HERR JESU!** in dir habe ich tausend-
 mahl mehr Güter / denn ich in der Welt lassen muß /
 in dir habe ich viel grössere Ehre / ob ich gleich von
 allen Menschen verachtet werde / in dir habe ich viel
 grössere Liebe / ob mich gleich die ganze Welt hasset /
 an dir habe ich den allerliebsten und besten Freund/
 und die höchste Freundschaft / ob ich gleich keinen
 Freund in der Welt habe / in dir habe ich viel mehr
 Segen / ob mich gleich die ganze Welt verflucht /
 in dir habe ich viel grössere Freude / ob mich gleich
 die ganze Welt betrübt. Summa / in dir habe
 ich alles / und du bist mir alles / und wenns möglich
 wäre / daß mein Leib tausendmahl erwürget wür-
 de / so bleibest du doch / **O HERR** Christe! mein
 Leben!

Lebe
Um

A

auff
 arm
 ner g
 verse
 ewig
 hast
 bist f
 göttl
 geba
 schen
 verla
 schen
 word
 und k
 boden
 dein.
 bet/ f
 dern
 form
 ein re
 That
 sein se
 mir fi
 HCr
 leugn
 get.
 der ka

Leben/ ja mein ewiges Leben/ und mein ewiges Heil/
Amen.

Um Verleugnung sein selbst.

Joh. Arnd.

Ach du edle und höchste Zierde aller Tugend/
HERR JESU Christe! wie hast du dich doch
selbst in dieser Welt so hoch verleugnet / dich ge-
äußert deiner göttlichen Herrschafft / und bist ein
armer Knecht worden / du hast dich geäußert dei-
ner göttlichen Herrlichkeit / und bist auff's äußerste
verschmähet worden / du hast dich geäußert deines
ewigen Reichthums / und bist ganz arm worden/
hast dich geäußert deiner göttlichen Allmacht / und
bist so schwach worden / hast dich geäußert deiner
göttlichen Weisheit / und bist für einen Unweisen
gehalten worden / hast dich verziehen der Men-
schen Freundschaft / und bist von allen Menschen
verlassen worden / hast dich geäußert deiner himmli-
schen Freude / und bist der Allertraurigste auf Erden
worden / hast dich deiner ewigen Gewalt geäußert/
und hast Schläge erlitten / hast dich des ganzen Erd-
bodens verziehen / und hast nicht so viel gehabt / da du
dein Haupt hinlegtest. Du hast dich nicht selbst gelie-
bet / sondern uns / du hast dich nicht selbst geehret / son-
dern dein himälischer Vater. Summa / du bist ein voll-
kommenes Exempel der Verleugnung sein selbst / du bist
ein rechter Lehrer / nicht mit Worten / sondern in der
That / was du gelehret hast von der Verleugnung
sein selbst / das hast du selbst gethan. Du sprichst: Wer
mir folgen will / der verleugne sich selbst. Ach mein
HERR / ich habe mich bis daher noch nicht selbst ver-
leugnet / darum habe ich dir noch nie recht nachgefoll-
get. Du sprichst: Wer nicht sein eigen Leben hasset /
der kan mein Jünger nicht seyn / und zu mir kommen.

B b b 2

Ach

Ach mein HErr/ ich habe mich noch nie selbst recht gehasset/ wie habe ich denn können zu dir kommen/ wie habe ich können dein rechter Jünger seyn? Ich habe mich selbst geliebet/ geehret/ und meine Ehre in allen Dingen selbst gesucht/ wie der Satan/ der seine Ehre/ Lust und Herrlichkeit allein suchet. Ach/mein lieber HErr! gib mir ein ander Herz/ ein neues Christliches Herz/ das deinem Herzen gleichförmig sey/ daß ich absage alle dem/ das ich habe/ und es dir allein auffopffere/ daß alle eigene Liebe in mir sterbe/ und ich allein liebe/was du liebest/und hasse/was du hassest/ laß mich ja meine Liebe keiner andern Creatur geben/ denn dir. Du hast dich/ O HErr/ deiner eigenen Liebe verziehen/ und uns arme Menschen mehr geliebet/ denn dich selbst; Du hast nicht allein das Gesetz mit deiner Liebe erfüllet/ sondern weit libertroffen. Du O Herr bist ja das höchste Gut/ der Edelste/der Schönste/der Lieblichste/ der Reichste/der Freundlichste/der Gnädigste/ ach/ was solte mir denn lieber seyn/ denn du/ du solst mir tausendmal lieber seyn denn ich mir selbst/ denn mein Leben/denn meine eigene Seele. Was hüfft mir mein Leben/ und meine Seele/wenn ich dich nicht habe? Was solt mir der Himmel/wenn ich den HErrn des Himmels nicht habe? Was soll mir der Erdboden/wenn ich den HErrn des Erdbodens nicht habe? Und was frage ich auch nach dem Himmel/wenn ich den HErrn des Himmels nur habe? Was frage ich nach der Erden / wenn ich den HErrn des Erdbodens habe? Was frage ich auch nach mir selbst / wenn ich Gott habe/der besser ist denn ich selbst / und alles was ich habe? Ach demütiger Jesu! laß mich absagen aller eigenen Ehre/ laß sie in mir sterben/wie sie in dir gestorben war. Ach mir gebühret ja keine Ehre.

du
die
laß
ab
GE
Lan
wüt
die
Lob
der
heit
aller
daru
nicht
selber
dadu
Fall
gene
Wu
Neb
Her
ben
sprac
len
mein
laß
chen
mit
Wilt
Cre
len
ein
besser
fal/

du bist gerecht/ wir müssen uns schämen / dir allein
 die Ehre/ uns aber Schmach und Schande. O
 laß uns mit den Heiligen im Himmel unsere Krone
 abnehmen/ und dir / O du unbeflecktes Lammlein
 Gottes/ zu deinen Füßen legen und sagen: Das
 Lamm/das erwirget ist für die Sünde der Welt/ist
 würdig zu nehmen diese Krone/ ihm gebühret allein
 die Ehre / Macht und Stärke/ Sieg/ Herrlichkeit/
 Lob und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du bist
 der Brunnen alles guten/ alles Lichts/ aller Weiß-
 heit/ Herrlichkeit/ Macht / Stärke/ ein Ursprung
 aller lebendigen Creaturen / alles Reichthums/
 darum gebühret dir allein die Ehre. Ach laß mich
 nicht rauben/ was dein allein ist/ daß ich mich nicht
 selber ehre/ und zum Gott mache/ wie Lucifer/ und
 dadurch zum Teuffel werde. O ein schrecklicher
 Fall/ aus einem Engel ein Teuffel werden/ durch ei-
 gene Ehre und Hoffart/ aus einem Menschen ein
 Wurm und ein unvernünftig Thier werden/ wie
 NebucadNazar! Ach/du geduldiges/sanfft mütiges
 Herz/laß mich auch meinem eigenen Willen abster-
 ben und absagen / wie du HERR! thatest / da du
 sprachest: Ich bin nicht kommen/daß ich meinen Wil-
 len thue/sondern des Vaters/ der mich gesandt hat/
 meine Speise ist/ daß ich Gottes Willen thue. Ach
 laß mich durch deinen Willen meinen Willen bre-
 chen/ laß mich meinen Willen deinem guten Willen
 mit ganzem Gehorsam unterwerffen/ laß deinen
 Willen meine höchste Freude seyn / auch mitten im
 Creuz. Ach/ mein HERR und Gott! laß deinen Wil-
 len auch meinen Willen seyn/daß da sey zwischē uns
 ein Wille/ein Geist/ein Herz. Ich bin gewiß/daß es
 besser sey / mit deinem Willen in Creuz und Trüb-
 sal/in Traurigkeit und Glende/ denn mit meinem

Willen in Herrlichkeit / Lust und Freude seyn; Ja wenn du mich gleich in die Hölle führest / und ich gebe mich ganz in deinen Willen / so weiß ich / daß dein Wille so gut / so heilsam / so hülfreich ist / daß er mich nicht wird in der Hölle lassen / sondern mich in den Himmel bringen und führen: Mein Wille aber ist so böse und so verkehret / daß er mich auch / so ich gleich in den Himmel wäre / nicht würde darinnen lassen / sondern in die Hölle stürzen. Ach HERR Jesu! du Brunnener der ewigen Weißheit / laß mich auch absagen meinem eignen Verstande und Klugheit / daß ich mich nicht schäme in dieser Welt für einen Thoren gehalten zu werden um deines Worts willen / als der ich nicht mehr wisse / denn dich meinen HERRN Christum / den Gekreuzigten; Laß das meine höchste Weißheit seyn / daß ich weiß / daß dein Wort die ewige Weißheit sey; Gib / daß ich mich ja nicht an dir / deinem Wort und Sacrament ärgere / und meiner Vernunft mehr folge / denn deiner Wahrheit. Laß mich auch um den net willen absagen aller Freundschaft der Welt / denn der Welt Freundschaft ist GOTTES Feindschaft / auf daß ich allein deine Freundschaft / O du liebster Freund / du bester Freund / du beständiger Freund / du getreuester / du höchster / du schönster Freund / allezeit und in Ewigkeit behalten möge! Amen.

Gebet um Sanftmuth.

M. J. J. Rude.

Ach Sanftmütiger / liebevoller HERR JESU! ich bekenne und klage dir / daß ich leider! von Natur zum Zorn und Rachgier geneigt bin / dich auch und meinen Nächsten damit oft beleidiget habe: Vergib mir / O mein GOTT / solchen ungeredeten Zorn / Rachgier und Feindschaft / damit ich mein

Herrg!

Her
dem
Sto
mi
höl
tes
H
San
und
Wol
da d
mit
tigen
die
fen.
herzi
ner
linde
der b
ge /
de /
stelle
tiges
den /
gen ie
ten fr
wolte
mein
Dien
heit

Hertz / ja mein Leib und Seele verunreiniget / auch
 dem Satan und seinen Wercken in mir Raum und
 Statt gegeben habe / nimm die harte Straffe von
 mir / die du dräuest / daß die zornige Todtschläger des
 höllischen Feuers schuldig seyn / und das Reich Got-
 tes nicht erben sollen. Gib mir / O du sanftmütiger
 HERR ! ein sanftmütiges Hertz / deine heilige
 Sanftmuth lehre mich meinen Zorn dämpffen /
 und durch Sanftmuth überwinden. Gib / daß dein
 Wort in mir kräftig sey / und mein Hertz ändere /
 da du sprichst : Lernet von mir / denn ich bin sanft-
 mütig. Und abermahl : Selig sind die Sanftmü-
 tigen / sie werden das Erdreich besitzen : Selig sind
 die Friedfertigen / sie werden Gottes Kinder heiß-
 sen : Selig sind die Barmhertzigen / sie werden Barm-
 hertzigkeit erlangen. Bewege mein Hertz mit dei-
 ner Sanftmuth / daß ich nach deinem Exempel ge-
 linde sey gegen iederman / meine Beleidiger nicht wie-
 der beleidige / meine Verfolger nicht wieder verfol-
 ge / nicht wieder schelte / wenn ich gescholten wer-
 de / nicht dräue / wenn ich leide / sondern es dem heim-
 stelle / der da recht richtet. Gib mir auch ein solch gü-
 tiges Hertz / daß ich mich das Böse nicht lasse überwin-
 den / sondern das Böse mit Gutem überwinde / ge-
 gen iederman mit dem Herzen mitleidig / mit Wor-
 ten freundlich / mit Geberden holdselig / mit Wercken
 wolthätig sey / auf daß mein Gebet nicht verhindert /
 meine Hoffnung nicht zu schanden / mein Gottes-
 Dienst nicht verwerfflich / sondern meine Schwach-
 heit von andern hinwiederum mitleidig ertragen
 werde / so wil ich dir dancken / und dich preis-
 sen / hie zeitlich und dort ewiglich /
 Amen.

B b 4

Gebet

Gebet um wahre Demuth.

Joh. Arnd.

HERR JESU / du allerdemüthigstes Herz /
 ich bekenne und klage dir / daß ich von Natur
 zu eigener Ehre sehr geneigt bin / und der bö-
 se Geist mein Herz durch die Hoffart / welche ist ein
 Anfang aller Sünde / vergiftet hat / also / daß ich
 mich offi mit eigener angemakter Ehre gegen dich
 versündiget / und nicht bedacht / daß alle Ehre dir al-
 lein gebühre / und keiner Creatur / meinen Nächsten
 oft verachtet / meinen Kräften zu viel vertrauet /
 und auf mich selbst zum öfftern mich verlassen habe.
 Ach HERR / der du den Demüthigen Gnade
 giebest / und widerstreibest den Hoffärtigen! rechne
 mir diese Sünde nicht zu / und wende die schwere
 Straffe von mir / die du den Hoffärtigen gedräuet
 hast / daß du sie stürzen und zerstreuen wollest / und
 laß meine Ehrsucht durch deine heilige Demuth
 getilget und bezahlet seyn : Lehre mich aber mein
 Elend erkennen / und die Majestät Gottes fürchten.
 Denn was bin ich / als eine Hand voll Erde und Asche /
 ein faules Nas / ein Gefäß voller Unsauberkeit / ein
 elender Wurm / eine sündliche Geburt / ein Kind des
 Zorns von Natur / in Sünden empfangen und
 bohren? in Mühseligkeit und Eitelkeit lebe ich / mit
 Schmerzen und erbärmlicher Gestalt sterbe ich / wo
 weiß / wo mein Ende seyn wird? Ach / ich bin ein
 Grund des Elendes / blind in deinem Erkantniß / stumm
 zu deinem Lob / taub zu deinem Wort / lahm in dei-
 nen Wegen. Ich habe von mir nichts denn Sünde
 Tod und Verdammniß / was ich aber Gutes habe
 das ist dein / und nicht mein / denn was hat ein Mensch
 das er nicht empfangen hat? Darum ist dein allein
 die Ehre / und nicht mein. Ich habe dir aber oft deine
 Ehr

Ehr
 geeig
 get/
 halt
 nun
 dem
 ich n
 nen?
 daß
 mich
 Ber
 und
 Hü
 mir
 ger
 zu i
 Bli
 ged
 mid
 Gef
 steig
 nich
 mi
 Di
 daß
 dur
 G
 su!
 En
 thig
 glei
 ter
 He
 mi

Ehre geraubet / und dieselbe mir durch Hoffart zugeeignet / mit frembdem Gut stolzieret und gepranget / als ein ungetreuer Knecht und ungeredhter Haushalter. Ach fordere mich lieber Gott nicht zur Rechnung / ich kan nicht bestehen. Gib mir aber / daß ich demüthig sey im Herzen / einfältig in Worten / daß ich mich nicht hoch achte / sondern geringe sey in meinen Augen: Pflanze in mein Herz wahre Demuth / daß ich dir in allen Dingen gehorsam sey / wozu du mich brauchen wilt; Gib / daß ich die Wercke meines Berufss in Einfalt des Herzens verrichten möge / und nicht auf meine / sondern auf deine Krafft und Hülffe sehe / und derselben mit Gedult erwarre; Hülff mir / daß ich das Meine / was du mir auferleget hast / getreulich ausrichte / und nicht trachte nach dem / darzu ich nicht beruffen bin. Laß mich nicht in solche Blindheit und Thorheit gerathen / daß ich grosse Dinge durch mein Vermögen getraue zu verrichten / laß mich bedencken / daß ich meinen Schatz in irdischen Gefässen trage; Laß nicht in meinem Herzen auffsteigen einige Verachtung meines Nächsten / auch nicht des geringsten Menschen / denn durch die Demüthigen verrichdest du deine Geschäfte und grosse Dinge auf Erden / und gibst denselben deine Gnade / daß sie deine heilsame Werkzeuge seyn. Lehre mich durch Demuth Friede und Einigkeit erhalten / O Gott des Friedens! Lehre mich / O demüthiger Iesu! deinem Exempel folgen / der du dich unter Gott / Engel und Menschen / und alle Creaturen gedemüthiget und erniedriget hast / und dich einem Wurmgleich geachtet / weil ein Wurm das geringste ist unter den Creaturen. Ach laß diß Wort in meinem Herzen Frucht bringen / da du sagest: Lernet von mir / ich bin sanftmütig / und von Herzen demüthig /

nicht auswendig im Schein / sondern von Herzen.
 Ach du Herr der Herrlichkeit! hast dich gedemütiget /
 und der elende Wurm des menschlichen Herzens
 bläset sich auff! Ach du demütiges Herz / du hast alle
 Ehre dieser Welt geflohen / und die deine Kinder seyn
 wollen / können der weltlichen Ehre nicht satt wer-
 den: Wenn werde ich doch der Welt Ehre absterben /
 daß ich mich keiner Ehre würdig achte / von niemand
 Ehre begehre / mich lerne vor nichts achten / mir nicht
 selbst gefalle / sondern vielmehr mißfalle / mich selbst
 straffe / alles mein Thun für Noth achte / und für ein
 unreines Tuch für deinen Augen? Gib mir auch /
 daß ich mich den lobenden Mund der Heuchler nicht
 lasse betriegen / sondern bedencke / daß mir tausend-
 mal mehr mangle. Gib mir die Niedrigkeit mei-
 nes Herzens zu einem Schatz und Fundament aller
 Tugend / zur Nachfolge deiner heiligen Demuth:
 Laß mich bedencken das Wort / das du sagest:
 Wer sich erniedriget / wie diß Kind / der ist der Grö-
 ßte im Himmelreich: Item / daß der Höchste auf das
 Niedrigste sehe im Himmel und Erden. Laß mich
 nicht ein Greuel werden für deinen Augen durch
 Hoffart / einen Gottes = Dieb durch Ehrgeiz / einen
 Nachfolger und Gefellen des Lucifers durch Hoch-
 muth / wende von mir hoffärtige Gedanken / stolze
 Gebärden / prächtige Worte / und schleuß mein
 Herz in dein demütiges Herz / daß meine Seele in
 demselben ihre Ruhe und Wohnung habe ewiglich. A.

Gebet um Christliche Danckbarkeit.

Joh. Arnd.

Ach du gnädiger / gütiger / inermilder Gott
 und Vater! wie groß ist deine Gnade / wie gü-
 tig ist dein mildes Vater = Herz / wie häufig sind
 deine Wohlthaten / wie reich ist deine Liebe / Güte und
 Barm-

Bat
 dir /
 vich
 habi
 tung
 von
 de G
 viel
 die di
 erket
 bin /
 nes
 wirt
 laut
 fans
 Ewi
 was
 wege
 leibli
 dein
 feit /
 daß
 lassen
 Her
 und
 dich
 lem
 deine
 köstli
 men
 auch
 men
 mein
 than

Barmherzigkeit gegen uns? ich klage und bekenne
 dir/ daß mein Herz von Natur so unverständlich/ so
 viehisch und grob ist/ daß ich nie von Herzen erkant
 habe deine Wohlthaten der Schöpfung und Erhal-
 tung/ der Erlösung und Heiligung / ich habe dir nie
 von Herzen dafür gedancket/ dir nie deine gebühren-
 de Ehre dafür gegeben. Ach ich erkenne / daß ich
 viel zu gering bin aller deiner Barmherzigkeit /
 die du an mir von Mutterleibe an gethan hast / ich
 erkenne/ daß ich der geringsten Wohlthat nicht werth
 bin/ sondern vielmehr schuldig und werth bin dei-
 nes Zorns und Ungnade/ dennoch hast du mir Un-
 würdigen so grosse Barmherzigkeit erzeiget aus
 lauter Gnade und Güte / ich habs nicht verdienet/
 kans auch nicht verdienen / und werde es auch in
 Ewigkeit nicht verdienen können/ deine Gnade ist's/
 was ich um und um bin/ du hättest wohl Macht
 wegen meiner Undanckbarkeit / alle deine Gaben/
 leibliche und geistliche/ wieder zu nehmen/ denn es ist
 dein Gut. Aber vergib mir solche grosse Undanckbar-
 keit/ und wende von mir die Straffe/ die du dräuest/
 daß das Böse vom Hause des Undanckbarn nicht
 lassen sol/ und gib mir ein verständiges / danckbares
 Herz/ daß ich erkennen möge / du seyst der Brunn
 und Ursprung aller guten Gaben/ und daß ich ohne
 dich nichts bin/ denn ein todter lebloser Schatte in al-
 lem meinem Thun. Ach wie herzlich haben dir alle
 deine Heiligen gedancket und gesaget : Das ist ein
 köstlich Ding dem HErrn dancken/ und deinen Nah-
 men loben/ du Allerhöchster! Darum / so wil ich dir
 auch ein Freuden-Opffer thun / und deinem Nah-
 men dancken/ daß er so tröstlich ist : Lobe den HErrn/
 meine Seele/ und vergiß nicht / was er dir Guts ge-
 than hat. Gib/ daß ich alles mit danckbarem Herzen
 von

Derzen.
 nütiget/
 derzens
 hast alle
 ver seyn
 et wer-
 erben/
 emand
 r nicht
 h selbst
 für em-
 auch/
 nicht
 usend-
 t mei-
 t aller
 much;
 sages:
 Grö-
 uf das
 h mich
 durch
 einen
 Hoch-
 stolze
 mein
 eele in
 ich/ A-
 .
 Gott
 nie gü-
 g sind
 e und
 arm

von deiner Hand empfahe/und deine Gaben aus den
 Schätzen deiner Gnade und Barmherzigkeit auff-
 nehme/ und darbey erkennen lerne/ daß du deine Gü-
 ter und Gaben mir allein erhaltest/ un̄ ich nicht selbst/
 daß ich dich auch darum bitte/ liebe/ ehre/ und preise/
 und alles/ was du mir giebest/ zu deines Nahmens
 Lob und Ehre gebrauchte und anlege/ und ja nicht
 mir/ sondern dir die Ehre in allen Dingen gebe;
 Denn diß ist die Danckbarkeit und Gerechtigkeit/die
 ich dir schuldig bin/ weil alles dein ist/ und das ist die
 Wahrheit/ daß ich dasselbe erkenne und preise/ und
 so du etwas gutes durch mich wirkst/ daß ichs dir
 und nicht mir zuschreibe/ sondern/wenn ich alles ge-
 than/spreche: Ich bin ein unnützer Knecht/ ein un-
 würdiges Werkzeug deiner Gnade/ nicht ich/ son-
 dern deine Gnade/ die in mir ist/ thut alles durch
 mich! gib mir auch/ daß ich danckbar sey gegen die/
 durch welche du mir gutes thust/ um deiner willen
 dieselbe liebe und ehre/ihnen wieder durch deine Gna-
 de diene/ von deinen Gütern gutes thue/ und für sie
 fleißig bete und bitte: Ja/ daß ich auch um deiner wil-
 len meine Feinde liebe/ und ihnen gutes thue. Laß
 die Undanckbarkeit/ welche das allerschändlichste La-
 ster ist/ in mir nicht einwurzeln/ daß mich nicht der
 Fluch treffe/sondern laß diese edle Tugend/welche eine
 Mutter ist vielen Segens/ allezeit bey mir bleiben/
 daß ich mit frölichem Herzen und Gewissen dich mit
 allen heiligen Engeln in Ewigkeit für alle deine Wol-
 thaten lobe und preise/ durch Christum unserm
 Herrn/ Amen.

Dancksagung für Gottes Barmherzigkeit.

D. Joh. Habermann.

Du heilige Dreyfaltigkeit/wahre Einigkeit! die
 du bist unterschiedlich in drey Personen/ und
 doch

doch
 gleich
 an
 aus
 ren/
 recht
 an a
 Ehr
 gel/
 him
 sten
 sond
 gen
 terle
 woll
 Lob
 Bar
 Him
 neu
 hast
 den
 dur
 Ba
 so g
 kan
 wed
 selb
 pfle
 allen
 hör
 erbe
 We
 ver
 nes

doch einig im Wesen / ein HERR und ein GOTT in
 gleicher Majestät und Herrlichkeit: Wir beten dich
 an / wir ehren / loben und preisen dich / wir dancken dir
 aus Grund unsers Herzens für alle deine Wohltha-
 ren / die du uns erzeiget hast. Denn es ist ja billig und
 recht / und ist heilsam / daß wir dir / O heiliger Vater!
 an allen Orten / und zu ieder Zeit Danck sagen durch
 Christum unsern HERRN / welchen da loben die En-
 gel / und anbeten die Erz-Engel und alle Chor der
 himmlischen Heerscharen / die Gewaltigen und Für-
 sten im Himmel / und alle Kräfte der Erden; Und
 sonderlich deine heilige Christliche Kirche in dem gan-
 zen Umkreis der Welt lobet und preiset dich / ohn Un-
 terlaß mit hohem Gezeugniß. Mit denselbigen
 wollest du auch unser Stimm zulassen / unser Gebet /
 Lob und Danckssagung / die wir ist um deine grosse
 Barmherzigkeit thun / annehmen / welche so hoch der
 Himmel über der Erden ist / über uns alle Morgen
 neu auffgehet. Denn da wir tod waren in Sünden /
 hast du uns sammt Christo lebendig gemacht / und
 den überschwencklichen Reichthum deiner Gnaden
 durch deine Güte über uns erzeiget. O wie ist die
 Barmherzigkeit des HERRN so groß / und läffet sich
 so gnädig finden denen / die sich zu ihm bekehren. Wer
 kan seine Barmherzigkeit erzehlen? Man kan sie
 weder wehren noch mehren / sie ist ja so groß / als er
 selber ist: Er straffet und züchtiget / er lehret und
 pflaget / wie ein Hirt seiner Heerde / er erbarmet sich
 aller / die sich ziehen lassen / und fleißig Gottes Wort
 hören / wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so
 erbarmet sich der HERR über die / so ihn fürchten:
 Wo ist ein solcher GOTT / wie du bist / der die Sünde
 vergibt / und erläffet die Missethat den übrigen sei-
 nes Erbtheils / der seinen Zorn nicht ewiglich hält?
 Denn

Denner ist barmherzig / er wird sich unser wieder erbarmen / unsere Missethat dämpffen / und alle unsere Sünde in die Tiefe des Meers werffen. Solche deine Güte / und über alle Massen reiche Barmherzigkeit / welche von der Welt her gewesen ist / und in alle Ewigkeit währet / wollen wir rühmen und verkündigen von Geschlecht zu Geschlecht / und dich preisen / daß du so gnädig und barmherzig bist / geduldig / von grosser Güte und Treue. Ich bitte dich / laß mich armen Sünder bey dir auch Barmherzigkeit erlangen in Ewigkeit / Amen.

Gebet für die Gefangenen.

D. Joh. Habermann.

Lieber / barmherziger **GOTT** und Vater! du bist ein **GOTT** im Himmel / und Herrscher in allen Königreichen / in deiner Hand ist Macht und Gewalt / niemand ist / der wider dich stehen mag. Ich bitte dich für alle / so um deines göttlichen Worts und der Wahrheit willen / oder sonst unter den Türcken gefangen sind / die hart und übel geplaget / mit schweren Dienstbarkeiten beladen und gequälet werden / du wollest sie mit deinem Heil. Geiste in ihren Herzen trösten / sie von den grausamen Banden und hartem Joch ihrer Gefängniß durch deine göttliche Gewalt und Barmherzigkeit erledigen / wollest Mittel und Wege schaffen / wie du wolkanst und weißt zu thun / damit sie erlöset werden. **O Herr** / bringe wieder die Gefangene und Verstorrene um deines Namens willen / auf daß sie danken deinem Namen / und rühmen dein Lob. Ach / daß der **Herr** das Seuffzen der Gefangenen hörete / und loß machete die Kinder des Todes! Ach / daß der **Herr** sein gefangen Volk erlösete / so würden die armen elenden Leute sich freuen / und für grosser Freude seyn
wie

wie die Träumenden/und würde ihr Mund voll Lachens/ und ihre Zunge voll Ruhmens seyn; Da würde man sagen unter den Heyden: Der HERR hat grosses an ihnen gethan / deß sind wir frölich! HErr/wende das Gefängniß der Elenden/wie du die Wasser gegen Mittag trocknest / denn du bist allein unser Helfer/und ein Gott der Heerscharen. Welche aber ihr Gefängniß nach deinem göttlichen und unerforschlichen Willen zur Bewahrung ihres Glaubens/ und Übung der Gedult/länger sollen leiden/die wollest du trösten/ ihr Joch lindern/ und ihnen geben/ daß sie Gnade finden bey denen/ die sie gefangen halten / mit ungezweiffelter Hoffnung / du wirst sie nicht ewig verstoffen. Insonderheit aber erhalte sie bey wahrem Christlichen Glauben wider alle falsche Lehre/daß sie sich in aller Noth der Erlösung ihrer Seelen aus dem ewigen Gefängniß und von den höllischen Banden gänglich trösten / und von Herzen freuen. O gütiger Gott erledige unsere Seele von den Ketten der Finsterniß und Stricken des Todes/der du lässest verkündigen den Gefangenen eine Erledigung / und den Gebundenen eine Eröffnung/und ein gnädiges / angenehmes Jahr zu predigen befohlen hast. Hilf/ daß wir in der Freyheit bestehen / damit uns Christus befreuet hat / und uns nicht lassen wiederum in das knechtische Joch fangen/auch nicht der Sünden Knechte werden/Amen.

Gebet für Christliche Jugend.

J. M. Dilherr.

Barmherziger Gott / ewiger Vater! der du die Kinder liebest / und sie durch deinen Sohn zu dir heiffest bringen / denn aus dem Munde der Unmündigen und Säuglingen wilst du dir ein Lob zurichten und bereiten / darum hast du auch
gebo-

gebotten / daß man die Jugend in deiner Furcht und
 Erkantniß soll auffziehen / und sie nicht versäu-
 men. Ich bitte dich um deines lieben Sohnes wil-
 len/der ein Kind uns zu gute gebohren/und sein theu-
 res Blut am Stamm des Creuzes für die Kinder/
 als auch Mit-Erben der Gnaden/ so wol / als für die
 Alten vergossen hat/du wollest Gnade verleihen/daß
 alle Haus-Väter und Mütter / Schul-und Zucht-
 Meister ihre Kinder / Gesinde / und alle Jugend
 fleißig auffziehen in heilsamer Lehre und Erkant-
 niß deines Willens / in guten / freyen Künsten und
 Tugenden / zu Ehren deiner göttlichen Majestät/
 und zu ihrer Seelen Seligkeit/in aller Zucht und Er-
 barkeit / auff daß sie von Kindheit dich / ihren Gott/
 Schöpffer / Erlöser und Heiligmacher lernen von
 gangen Herzen fürchten / lieben / über alle Dinge
 vertrauen/und in deinen Geboten wandeln. Bewah-
 re auch / daß die liebe Jugend nicht etwan durch
 falsche Lehre/und unredten Gottesdienst/oder durch
 unchristlichen Wandel verführet werde. Bewahre
 sie für böser Gesellschaft und Trunckenheit, für Un-
 zucht und Müßiggang/und daß sie durch böse Exem-
 pel nicht gärgert werde. Gib auch Gnade allen
 Kindern / daß sie sich züchtigen und ziehen lassen / ih-
 ren Eltern / Ober-Herren und Lehrmeistern ge-
 horsam seyn / in Einfältigkeit des Herzens Weis-
 heit und Verstand annehmen / klug zu werden in der
 Furcht Gottes. Weil aber das menschliche Herz
 durch den Fall unsrer ersten Eltern verderbet / und
 von Jugend auf nur zum Bösen geneigt ist / so nimm
 hinweg die Thorheit / welche jungen Leuten im Her-
 zen steckt / daß sie nicht der angeborenen Seuche und
 dem Erb-Schaden zu viel einräumen / in ihrem
 Muthwillen und eigenen Sinnen auffwachsen / wi-
 der-

der sp
 heilig
 die F
 Geist
 re un
 und e
 und a
 mit si
 dem
 nen/S

M

seiner
 vom
 aller
 lister
 welch
 geber
 nigke
 und
 Will
 den /
 fenne
 ger
 Zaub
 heilig
 Wor
 Reid
 Streb
 Affe
 fen u

der

verspenstig und halsstarrig werden. Darum du heiliger Gott! pflanze in die Herzen aller Jugend die Frucht deines göttlichen Namens/ und der heilige Geist/ welchen sie in ihrer Tauffe empfangen/ regiere und treibe sie zu allem Guten / daß sie dein Gesetz und Gebot lernen / dasselbige auf ihr Herz binden/ und an ihren Hals hangen/ als ihren Schmuck/ damit sie dir in rechtschaffenem Glauben/ und Christlichem Gehorsam / hier zeitlich und dort ewiglich dienen/ Amen.

Für die Sünder und Sünderin.

D. J. Habermann.

Almächtiger GOTT/ barmherziger/ gütiger Vater / der du nicht Gefallen hast am Tode des Gottlosen/ sondern wilt / daß er sich bekehre von seinem Wesen/ und lebe! Ich bitte dich für alle / die vom Teuffel verblindet/ in seinem Reich gefangen/ in allerley Sünde/ Schande und Laster leben/ in Wollüsten des Fleisches und dieser Welt ersoffen sind/ welcher Verstand verfinstert ist/ sind ruchlos/ und ergeben sich der Unzucht / und treiben allerley Unreinigkeit. Verleihe ihnen/ daß sie aus des Teuffels Netz und Garn gerissen/ zum Erkänntniß deines göttlichen Willens und ihrer Seelen Seligkeit gebracht werden / damit sie ihre Blindheit und grosse Sünde erkennen/ und von Herzen Busse thun. Hilff du ewiger GOTT! daß in der Welt auffhöre Abgötterey/ Zaubererey/ Fluchen/ Lasterung/ Mißbrauch deines heiligen Namens / Verachtung deines göttlichen Worts/ Ungehorsam/ Mord/ Todschlag/ Haß/ Neid/ Feindschafft/ Ehebruch/ Hurerey/ Unzucht/ Stehlen/ Rauben/ Geitz/ Wucher/ Lügen/ Trügen/ Affterreden/ Hoffart/ Verachtung/ Fressen/ Sauffen und dergleichen / dadurch die Ehre deines göttlichen

E c c

then

chen Nahmens entheiliget und geschändet wird / die
Christliche Jugend und die Einfältigen geärgert und
verführet werden. Thue hinweg die Verstockung
und Halsstarrigkeit der Menschen / und erweiche mit
deinem Geist die steinerne Herzen. Gib uns sampt-
lich deine Gnade / daß wir herzlich erseuffen über uns-
re Sünde / und können zum Erkantniß unser selbst /
und deiner gründlosen Barmherzigkeit / welche du
allen / so sich zu dir bekehren / aus lauter Gnaden an-
bieten und erzeigen thust. Hilff / daß wir von uns ab-
legen / nach dem vorigen Wandel / den alten Men-
schen / der durch Lüste in Irrthum sich verderbet /
und dagegen uns erneuren im Geist unsers Ge-
müths / und anziehen den neuen Menschen / der
nach dir ewigem Gott geschaffen ist in rechtschaffen-
ner Gerechtigkeit und Heiligkeit / daß alle Menschen
ablegen die Lügen und reden die Wahrheit / sintemal
wir unter einander Glieder seyn / und wer gestohlen
hat / daß er nicht mehr stehle / sondern arbeite etwas
redliches mit seinen Händen / auff daß er habe zu ge-
ben den Dürfftigen. Solches und dergleichen / was
nützlich / heilsam und erbarlich ist / das zu Ehren dei-
ner göttlichen Majestät / zu unserm Heil und Selig-
keit / auch zu Nutz und Aufnehmung deiner Kirche
und allen Menschen zur Besserung gereichet / das
verleihe uns durch IESum Christum unserm Herrn /
der mit dir lebet und regieret / in Einigkeit des Heil-
Geistes / wahrer Gott von Ewigkeit / Amen.

Für die Ungläubigen und Verführten.

D. Joh. Habermann.

Geh bitte dich / mein himmlischer Vater ! durch
IESum Christum deinen lieben Sohn / un-
sern Herrn / du wollest dich gnädiglich erbar-
men über alle Ungläubige / wer und wo sie seyn / so
noch

noch
nes
Blü
verf
das
nen
gefit
Chr
verfi
nim
deck
dan
Aer
nen
Bri
Wo
Sch
Gen
alle
So
ren
Er
Se
den
fese
erke
verf
ann
lun
ge
von
in et
haff
deit

noch im Finsterniß wandeln / welche das Licht deines Evangelii nicht haben / die der Teuffel mit Blindheit geschlagen / und ihr unverständiges Herz verfinstert hat / die entfrembdet seyn von dem Leben / das aus GOTT ist / durch die Unwissenheit / so in ihnen ist / und zu den stummen Götzen gehen / wie sie geführt werden / und deinen lieben Sohn IESUM Christum / den Gnaden-Thron / aus Blindheit verfluchen und lästern. Du getreuer GOTT! nimm hinweg die Decke / welche da hängt unauffgedeckt für den Herzen der Jüden / die sich stossen an den Stein des Anlauffens / und an den Fels der Aergerniß / erleuchte ihre Augen / auff daß sie erkennen den wahren Messiam / der Welt Heyland. Bringe die Heyden und alle Ungläubige / so dein Wort für eine Thorheit achten / zu dem rechten Schaffstall / und Versammlung der Christen / in die Gemeinschaft der Heiligen / auf daß sie mit uns und allen Gläubigen / dich den Vater im Sohn / und den Sohn mit dem Vater im Heiligen Geist / einen wahren GOTT und HERRN ehren / preisen und anbeten. Eröffne das Verständniß aller Menschen / so ihre Seligkeit und Vertrauen nicht einig und allein auff den rechten Grund und Eckstein Christum IESUM setzen / daß sie denselbigen / welchen du gesandt hast / erkennen / mit rechtem Glauben und wahrer Zuversicht des Herzens für ihren Heiland und Erlöser annehmen / der mit seinem Gehorsam und Erfüllung des Gesetzes durch seinen bitteren Tod eine ewige Erlösung erworben hat. Wollest auch alle / so vom Christlichen Glauben abgewichen / oder sonst in etlichen Stücken irrig / und mit falscher Lehre behafftet seyn / wieder bringen zu der ewigen Wahrheit deines Worts. GOTT aller Gnaden! erbarme dich

E c c 2

über

über die/ welche des rechten Glaubens nicht seyn/ so
 da sitzen im Schatten des Todes/ und wandeln nach
 Dunkelheit ihres Sinnes auf unebener Bahn/
 suche das Verlohrne/ bringe wieder das Verirrte/
 erleuchte die Verblenderen/ eröffne die Ohren der
 Tauben/ thue auff den Mund der Stummen/ die
 dich nicht erkennen/ richte auf die Gefallenen/ hole
 wieder die Abgewichenen/ versammle die Zerstreue-
 ten/ bringe zu rechte die Irrigen und Verführten/
 umb deiner Barmherzigkeit willen/ Amen.

Für die Wolthäter.

D. J. Habermann.

Süßlicher/ frommer Gott! dieweil ich aus de-
 nem göttlichen Wort höre und erkenne/
 daß du an aller Undanckbarkeit Mißfallen
 hast/ und die Straffe vom Hause des Undanckba-
 ren nicht bleiben wird/ sintemal eines Undanckba-
 ren Hoffnung wird für der Sonnen Glantz wie ein
 Reiff plötzlich zergehen/ und wie ein unnütz Wasser
 verfließen; So bitte ich dich/ gib mir Gnade / daß ich
 dir zu iederzeit von Herzensgrund für alle deine Wol-
 thaten dancke/ auch gegen denen/ so mir iemals Gu-
 tes gethan/ nicht undanckbar erfunden werde/ auf
 daß ich nicht in dein göttlich Urtheil und Gericht fal-
 le. Ich ehre/ rühme und preise dich/ O HERR
 Gott/ allmächtiger Vater! denn du bist freundlich/
 und deine Güte währet ewiglich/ du bist treu/ und
 hältst deinen Bund bis ins tausende Glied/ dir sey
 Lob und Preis für alle deine Gaben. Ich flehe
 auch deine Barmherzigkeit an/ für alle Menschen/
 die mir Gutthat erzeiget/ die mich von Jugend auf
 erzogen und ernehret/ die mich gelehret/ gestraffet
 und zum besten unterwiesen haben/ die mir förderlich
 gewesen

gewes
 ich so
 liegen
 G
 tes t
 ewigl
 daß i
 verge
 und r
 fort a
 mein
 verw
 rer
 danck
 den/
 aller
 unser
 deine
 die
 und i
 empe
 sen a
 verfi
 schen
 enthe
 werd
 mäch
 A
 ste! ic
 licher

gewesen in Worten und Wercken/ auch für welche ich sonst schuldig bin zu bitten/ derer Namen und Anliegen dir wol bekandt seyn/ du wollest sie dir / lieber Gott! alle lassen befohlen seyn / ihnen wieder gutes thun an Leib und Seele/ hie zeitlich und dort ewiglich. Verleihe mir Gnade und deinen Segen/ daß ich ihnen zur Zeit solche ihre Wolthaten könne vergelten/ und an ihren Kindern wieder verdienen/ und wie mir Gutes widerfahren ist/ daß ich auch hinfort andern Leuten rätlich und behülfflich sey nach meinem Vermögen/ auff daß meine Blätter nicht verwelcken/ und ich nicht als ein dürreer unfruchtbarer Baum ausgerottet werde. Laß mich durch Undanck der Leute nicht unwillig/ müde und laß werden/ oder aufhören Gutes zu thun an iederman/ allermeist aber an den Glaubensgenossen/ weil du unser himmlischer Vater auch gütig bist/ und lässest deine Sonne auffgehen über die Bösen und über die Guten / und lässest regnen über die Gerechten und über die Ungerechte. Diesem deinem milden Exempel laß uns alle nachfolgē/ auf daß wir uns beweisen als deine rechtschaffene Kinder und mit Wolthaten verstopffen die Unwissenheit der thörichten Menschen/ damit dein göttlicher Name unter uns nicht entheiliget und gelästert/ deine Ehre nicht geschändet werde/ der du lebest und regierest ein wahrer/ allmächtiger Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Gebet um die Freude des H. Geistes

in Traurigkeit. Joh. Arnd.

Ach du heiliger und gerechter Gott/ ein Gott alles Trostes/ des Friedes/ der Freude/ dessen Reich ist Gerechtigkeit/ Friede und Freude im H. Geiste! ich klage und bekenne dir/ daß ich oft nach der weltlichen Lust und vergänglichlichen Freude dieser Welt begierlich

Eccl 3

gierlich

gierlich gewest / dieselbe gesucht / geliebet / und derselben mehr / denn billig / nachgangen / da ich billig meine Lust und Freude an dir / meinem lieben Gott / solte gehabt haben: Ach vergib mir solche Thorheit / und laß mein Herz nicht mehr dadurch besleckt und betrogen werden. Tilge aus meinem Herzen alle Augenlust / Fleischeslust / und hoffärtiges Leben / reinige meine Seele von aller üppigen Welt-Freude / welche nichts denn den Tod gebieret / und in ein ewiges Heulen und Zähneklappen verwandelt wird; Zünde aber in mir an die ewige / warhaffrige / himmlische Freude / welche ist ein Vorschmack des ewigen Lebens / und ein Stück vom Reich Gottes / so in uns ist / und eine edle Frucht und Gabe des Heiligen Geistes / daß ich mich allezeit in dir und meinem HErrn Jesu Christo freuen möge. Laß mich empfinden / was dein Knecht David spricht: Du erfreuest mein Herz / ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Ich freue mich / und bin frölich in dir / und lobe deinen Namen / du Allerhöchster. Ich hoffe aber darauff / daß du so gnädig bist / mein Herz freuet sich / daß du so gerne hilffest / ich wil dem HErrn singen / daß er so wol an mir thut. Laß mich erfahren was im 16. Ps. steht: Für dir ist Freude die Fülle / und liebliches Wesen / in deiner Rechten ewiglich. Gib daß ich mich freue in deiner Kraft / und frölich sey in deiner Hüffe / erfreue mich mit Freuden deines Antlizes. Denn es müssen sich freuen und frölich seyn alle / die nach dir fragen / und die dein Heyl lieben / müssen allewege sagen: Der HErr sey gelobet! Ach mein Gott! laß mich hören Freude und Bonne / daß die Gebeine frölich werden / die du zer schlagen hast. Tröste mich wieder mit deiner Hüffe und der freudige Geist enthalte mich.

Ach

Ach
und
Ach
thut
Ach
Lip
mein
auff
Wol
Ach
hent
und
en.
und
Ach
mich
H
em
Zeb
wend
ten
Fre
W
sto.
meit
meit
und
weil
gam
wied
in d
Hin
wir
ih

Ach mein Gott! laß mich dir ein Freude-Opffer thun/
 und deinem Nahmen danken/ daß er so tröstlich ist.
 Ach mein Gott! laß mich hören/ als in deinem Heilig-
 thum/ was du in mir redest/ auf daß ich frölich werde.
 Ach mein Gott! deine Güte ist besser denn Leben/ meine
 Lippen preisen dich/ daselbst wolte ich dich gerne loben
 mein Lebenlang/ und meine Hände in deinem Namen
 auffheben/ das wäre meines Herzens Freude und
 Sonne/ daß ich dich mit frölichem Munde loben solte.
 Ach Gott! laß mich unter der Zahl derer seyn/ von wel-
 chen der 68. Ps. sagt: Die Gerechten müssen sich freuen
 und frölich seyn für Gott / und von Herzen sich freu-
 en. Item der 69. Die Elenden sehens und freuen sich/
 und die Gott fürchten/ denen wird das Herz leben.
 Ach mein Gott! laß das meine Freude seyn/ daß ich
 mich zu dir halte / und meine Zuversicht setze auf den
 HErrn / und verkündige alle dein Thun / laß mich
 empfinden/ wie lieblich deine Wohnungen seyn/ HErr
 Zbaoth/ daß sich mein Leib und Seel freue in dem le-
 bendigen Gott. Laß mich erfahren/ daß dem Gerech-
 ten das Licht immer müsse wieder auffgehen / und
 Freude den frommen Herzen; Laß mich mit Freuden
 Wasser schöpfen aus dem Heilbrunnen Jesu Chri-
 sto. Gib/ daß ich mich allezeit im HErrn freue/ und
 meine Seele frölich sey in meinem Gott / komm in
 mein Herz/ du Himmels-König/ daß ich mich freue
 und jauchze mit der Tochter Zion. Ach mein Gott!
 weil du dich über uns freuest / wie sich ein Bräuti-
 gam über seine Braut freuet / so laß mich doch auch
 wieder in dir herzlich freuen / auf daß ich mich dort
 in dir ewiglich freuen möge / wenn du den neuen
 Himmel und die neue Erde voller Freuden machen
 wirst/ wenn du uns trösten wirst / wie eine Mutter
 ihr Kindlein tröstet / wenn unsere Beine werden
 grünem.



grünen wie das Gras / denn wird unser Mund voll
Lachens / und unsre Zunge voll Ruhmens seyn / denn
wird ewige Freude über unserm Haupt seyn. Denn
werden wir mit Freuden erndten / was wir mit
Thranen gesäet haben ; Laß uns dieser Freude ewig
geniessen. O du freudenreicher Gott und Vater!
durch Jesum Christum unsern Herrn / Amen.

Gebet wider die übermäßige Sorg-
fältigkeit.

J. M. Dillherr.

Ach mein Gott / mein treuer / lieber / himmlischer
Vater ! wie elend und sündhafft bin ich
doch / daß ich gar nichts bedencke / daß du mein
Gott seyst / der mich erschaffen / daß du mein
Hüter seyst / der mich bewahret / und daß du mein
Vater seyst / der für mich herzlich sorget. Ach !
wie viel unnütze Sorgen stecke ich mich / und plage
mein Herz mit Kimmernissen / und zwar mehr we-
gen irdischer Sachen / die doch nur plötzlich verge-
hen / als wegen himmlischer / die da ewig bestehen. Es
hat dein herzlieber Sohn uns so ernstlich befohlen /
daß wir für Essen / Trincken / Kleidung und derglei-
chen nicht sorgen sollen ; Dieweil du / allmächtiger
Gott / unser Vater seyst / und wissest wol / was wir
bedürffen / wollest auch uns zu rechter Zeit damit
versehen. Aber ich Gottloser lasse solchen göttlichen
Befehl für Ohren und Herzen ohne alle Furcht für-
über streichen / und bin mit solcher herrlichen Zusä-
gung nicht vergnüget / sondern meyne immerzu / du
vergeßest entweder meiner / oder müßtest doch meine
Sorge bey deiner Vorsorge auch haben. Ach Gott!
laß mich doch solche unchristliche / ungläubige / ver-
zweiffelte Sorge aus meinem Herzen heraus rei-
ßen / und bey möglicher Verrichtung meiner anbe-

fohler
einen
gar a
zu ver
dieser
das h
und l
Dme
Laß i
Es n
dir fe
sager
elend
wie
Wir
ver se
Ber
nabe
nes
Her
Nat
ich n
des
wer
über

Q
net
Ger
dar
wie

foblenen Geschäfte / dir dieses zutrauen / daß du für
 einen mir nützlichen Ausgang / ohne mein Zuthun /
 gar genugsam sorgen werdest. Wie schrecklich ist es
 zu vernehmen / wenn dein Sohn saget: Die Sorgen
 dieser Welt ersticken das Wort / das heilige Wort /
 das himmlische Wort / das seligmachende Wort /
 und lassen solches keine Früchte tragen; Für solchen /
 O mein Gott / behüte ins künfftige mich ewiglich.
 Laß mich in allen meinen Anliegen mit David sagen:
 Es müssen sich freuen und frölich seyn alle / die nach
 dir fragen / und die dein Heyl lieben / müssen allewege
 sagen: Der Herr sey gelobet / denn ich bin arm und
 elend / der Herr aber sorget für mich. Laß mich /
 wie er / mein bebendes Herz muthig anreden:
 Wirff dein Anliegen auf den Herrn / der wird dich
 versorgen. Laß stetig in meinen Ohren klingen die
 Vermahnung des Apostels Pauli: Der Herr ist
 nahe / sorget nicht: Ja deines eigenen Sohnes / mei-
 nes Herrn Jesu Christi: Hütet euch / daß eure
 Herzen nicht beschweret werden mit Sorgen der
 Nahrung. Laß dieses meine einige Sorge seyn / wie
 ich wegen des Zeitlichen immer ohne Sorge / wegen
 des Ewigen aber nimmer sorglos möge erfunden
 werden / um deiner väterlichen Liebe / und deiner
 überschwenglichen Barmherzigkeit willen / Amen.

Gebet wider die Verzweiffelung.

D. Joh. Habermann.

Barmherziger Gott! nachdem ich oft muth-
 willig deine heilige Gebot überschritten / dich
 meinen Gott und Herrn verachtet / erzür-
 net / und hefftig beleidiget habe / daher mir mein
 Gewissen hart beschweret und verwundet ist / daß ich
 darob fast kleinmüthig und zaghaftig bin; Denn
 wiewol mir dein heiliges Wort Vergebung meiner

Eccl 5

Sün-

Sünden aus lauter Gnaden unwiderrufflich zusa-
 get / so ist doch mein Glaube schwach / und der Teuf-
 fel starck / der mir gern allen Trost stehlen / und
 aus dem Herzen reissen wolte. Derowegen ruffe
 ich zu dir / O heiliger Vater ! laß mich an deiner
 göttlichen Gnade nun und nimmermehr verzagen/
 daß ich nicht in die allergrößte Sünde des Unglaub-
 ens und Verzweiffelung falle / oder darein verwil-
 lige. Stärcke mich / daß ich mitten im Tode auf
 dich / mein Leben / hoffe / und an deiner Barm-
 herzigkeit und Hülffe nicht verzage / auf daß ich
 nicht / wie der gottlose Cain / meine Sünde größter
 achte / denn daß sie mir könnten vergeben werden.
 O Christe GOTTES Sohn / du lebendiger Brun-
 nen aller Gnaden / der du mit eitel Quellen der
 Barmherzigkeit überfließest ! zu dir ruffe ich von
 ganzem Gemütze / mehre mir meinen Glauben
 auf dein heilig bitter Leiden und Sterben / denn es
 ist ie gewislich und unwidersprechlich wahr / daß ein
 einziges Tröpflein deines allerheiligsten Bluts / für
 mich vergossen / viel kräftiger und mächtiger ist / we-
 der alle meine größte und mächtigste Sünde. Sie-
 he mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit/
 wie du angesehen hast den lieben Petrum / nachdem
 er dich verleugnet / und sich verflucht hatte / auf daß
 ich nicht wie Judas der Verräther verzweiffele / und
 Sünde wider den Heil. Geist begehe. O Gott Heil.
 Geist / du milder Schatz ! stehe mir bey in meiner letz-
 ten Noth / wenn mich der böse Feind anlaget / und
 mein Gewissen mich beschuldiget / wenn mich erschre-
 cket der Höllen Anblick / und ich mit eitel Todes-Nö-
 then und greulichen Anfechtungen umfangen bin/
 wenn mich die ganze Welt verläßt / und alles wider
 mich stehet / so tröste mich / daß meine Hoffnung mir
 nicht

nicht e
 zeugt
 eine
 der
 wird
 feing
 ung
 lig we
 stet /

Geb

G

wir b
 Meu
 stiller
 feit fi
 lose
 seym
 Ma
 nig
 ten
 das
 und
 liebe
 rüth
 gute
 tom
 verd
 und
 sey

nicht entfalle/bekräftige mein Herz mit deinem Gezeugniß und Versiegelung / daß ich festiglich gläube eine Vergebung der Sünden / die mir und allen / so der Verheißung Gottes trauen / wiederfahren wird; Laß mich des Bundes meiner heiligen Taufe eingedenck seyn / und mich der angehefften Zusagung: Wer gläubet und getauft wird / der wird selig werden / von Herzengrund annehmen und trösten/Amen.

Gebet wider den Auffruhr und die Widersetzlichkeit gegen die Obrigkeit.

3. D.

Gottmächtiger/gerechter Gott/der du Gerechtigkeit liebest / und aller Ungerechtigkeit feind bist / und hassst sonderlich die Aufführer! wir bitten dich / behüte uns für Auffruhr und aller Meuterey / gib allem Volk einen friedtsamen und stillen Geist / daß wir unserer ordentlichen Obrigkeit stets und fest anhangen/und uns nicht durch heillose Leute / ob sie gleich sonst berümt und ansehnlich seyn / wider sie verreiben lassen; Wie dem heillosen Mann Seba zu Abel geschah/da er sich wider den König David auflehnete / daß ihm aus deinem gerechten Gericht und durch deine wunderliche Schickung das Haupt abgerissen/ über die Mauern geworffen/ und damit die Stadt Abel errettet wurde; Also/ lieber H E R R / laß allen Verräthern / Aufführern und Meutmachern nimmermehr kein guts geschehen / laß sie fallen und plötzlich umkommen / daß ihnen gelohnet werde / nach dem sie verdienet haben / und nicht ibrenthalben Länder und Städte in Beschwerung gerathen. Ihr Blut sey auf ihrem Kopff! Regiere aber / O gütiger Gott!

Gott! alle Obrigkeit/ daß sie im Straffen der Auffrührer nicht um etlicher weniger Meutmacher willen eine ganze Gemeine verderben/ wie Joab der Stadt Abel zu thun gedachte/ sondern der Unschuldigen schonen/ und sie schützen/ zu deinem Lob/ Ehre und Preis/ immer und ewiglich/ Amen.

Gebet zu GOTT um einen herzhafften Muth.

G. Schererh.

Stärcker grosser Gott! der du giebst Herzhafft und Muth nach deinem Volgefällen denen/ so auff dich trauen/ ich bitte dich/ weil ietzt sehr kümmerliche Zeiten überall einbrechen/ da wir wol Krafft/ Stärcke und Muth bedürffen/ du wollest von mir reißen alle natürliche Kleinmuth und Blödigkeit/ darzu ich von Natur/ als ein sündiger Mensch/ geneigt bin. Straffe mich nicht mit einem erschrockenen Herzen und verzagten Geist/ darüber ich mich sehr betrüben würde. Doch/ so dir nach deinem göttlichen Rath gefiele/ mein Herz blöde zu machen/ daß ich mich nicht auf meine Stärcke/ sondern auff deine Hülffe verlassen lernet/ so laß mich nicht gar sincken/ gib mir mitten in der Kleinmuth einen Blick deiner Stärcke/ daß ich mich dessen tröste/ du sehest mit mir/ du wollest mich gewaltig in aller Gefahr beschirmen/ und von mir alles Herzeleid abwenden. Laß mich auch nicht in Dumm- Kühnheit und Frechheit gerathen/ daraus Schaden und Verderben folget/ sondern laß mein Herz dich fürchten/ daß ich dich vor Augen habe/ und gewiß gläube/ du leitest mich bey deiner rechten Hand/ daß ich nicht falle noch umkomme. Ich weiß/ daß des Menschen Thun nichts ist/ und er von ihm

ihm se
chen
he So
bedar
deine
Fels/
nein
Ein
be

S

ich ab
bist g
aber
Krat
rigel
und r
was
mein
es an
be ich
nicht
selben
mein
Ach
nicht
wolle
in dei
diesel
ge ich
dir r

er Auff
cher wil
oab der
Anschul
b/ Ehr
s
st Herr
denen/
est sehr
vir wol
wollest
nd Blö
indiger
mit ei
eist/ da
/ so die
ck blöde
tärcke/
/ so lass
in der
ich mich
nich ge
mir al
nicht in
daraus
ß mein
habe/
rechten
Ich
er von
ihm

ihm selber nicht getrost seyn kan ohne deinen väterli-
chen Beystand / darum ruffe ich dich an um die ho-
he Gabe / so ich in meinem Amt und Stande täglich
bedarf / damit ich ungeschuet / was recht ist / zu Lob
deines Nahmens verrichte. **HERR** / du bist mein
Fels / meine Burg / darauff ich mich ietzt und an mei-
nem Ende herzlich verlasse / Amen.

Ein schön Gebet Augustini / darinnen ein
betrübtet Herz dem **HERRN** Christo seinen
Noth = Stand klaget / und um Trost
und Hülffe ihn anruffet.

HERR **IESU** Christe / mein **HERR** und mein
Heyland / du bist das warhafftige Gut / ich aber
bin ein elender / böser Mensch / du bist fromm /
ich aber bin gottlos / du bist heilig / ich bin unheilig / du
bist gerecht / ich bin ungerecht / du bist das Leben / ich
aber muß sterben / du bist die Arzenei / ich bin voller
Krankheit / du bist die Freude / ich bin voller Trau-
rigkeit / du bist die höchste Wahrheit / ich bin ganz eitel
und nichts / gleich wie alle lebendige Menschen. Ach
was soll ich sagen / mein Heyland? Höre doch **HERR** /
mein Schöpffer / ich bin deine Creatur / und ietzt ist
es aus mit mir / ich bin dein Knecht und ietzt ster-
be ich / dein Geschöpf bin ich / und ietzt werde ich zu
nichte / deine Hände haben mich ja bereitet / ja die-
selben deine Hände haben mich gemacht / die um
meinet willen mit Nägeln ans Creutz gehefftet sind ;
Ach **HERR** / das Werck deiner Hände wollestu
nicht verlassen / und die Wunden in deinen Händen
wollest du ansehen. Siehe doch / **HERR** mein Gott /
in deine Hände hast du mich geschrieben / so liese nun
dieselbige Schrift und hilff mir ! Siehe / zu dir seuff-
te ich / du bist mein Heyland / erquick mich ! siehe / zu
dir ruffe ich / du bist ja das Leben / mache mich leben-
dig

dig / und bringe mich wieder zu rechte! Schone meiner / HErr / denn meine Tage sind wie nichts / was ist der Mensch / daß er Gott seinen Schöpffer ansprechen darff? Schone meiner / HErr / daß ich mich unterwinde mit dir zu reden! Noth hat kein Gesetz / die Angst dringet mich zu reden / die Noth / die ich leide / zwinget mich zu schreyen; Ich bin schwach und krank / darum ruffe ich den Arzt an: Ich bin blind / darum eile ich zum Lichte: Ich bin todt / darum seuffze ich nach dem Leben: Du aber bist der Arzt / du bist das Licht / du bist das Leben. O Jesu / mein Heyland und Erlöser / erbarme dich mein / O du Sohn David / nimm dich meiner in Gnaden an / O du Brunnquell aller Barmherzigkeit / hilff mir! Erhöre den nothleidenden Kranken / der dich anschreyet / und sey die heilsame Arzenei für allen Schaden. HErr / du wahres Licht / der du fürüber gehest / erwarte des armen Blinden / der dich anruffet / rechte mir deine Hand / daß ich zu dir komme / und in deinem Licht das ewige Licht sehen möge / Amen.

Eine Dancksagung für Gottes gnädige Hülffe. P. K.

D HErr Jesu Christe! wie groß ist deine Güte / wie gnädig hast du mir geholfen: Mein Gott / wie fest und gewiß ist deine Liebe / die mir aus Gnaden widerfahren ist / wie wunderbar ist deine Treue / wie herrlich ist deine Barmherzigkeit / wie unmaßig deine Freundlichkeit? Ja / gnädig und gütig bist du / und hilffest allen / so zu dir schreyen. Mein HErr und mein Gott / wie gnädig kanst du dich erweisen / wie kan deine hohe Rechte alles so wol wenden / daß es niemand aussprechen kan! Ich dancke dir für deine Hülffe / daß du mich so gnädiglich aus der Höllen-Angst errettet. O wie wol ist mir nun!

Gestern

G
Gestern
aber b
des:
aber
herrli
Ewig
2

M

was
deiner
sich
fer
Ewig
fer?
freue
bist
sicher
ben /
an
mehr
gefäl
in der
wolgt
er alle
Ach
schön
erwee
vielm
über
und e

Bestern war ich in Schrecken und Finsterniß / heute
aber bin ich in der Hand und Schoß meines Heylan-
des: Bestern fühlete ich der Höllen Angst / heute
aber lässest du mich schmecken die Süßigkeit deines
herrlichen Paradieses / dir sey Lob und Danck in
Ewigkeit / Amen.

Wie ein Mensch die ewigen Güter den
zeitlichen fürziehen soll.

B. K.

Wache auf / liebe Seele / erwecke deine Gedan-
cken / übe deinen Verstand / und betrachte
mit allen Kräfte / was für einen Schatz /
was für Freude und Trost du hast an dem HErrn
deinem Gott. Siehe / wie lieblich kan ein Mensch
sich oft ergözen an den vergänglichlichen Gütern die-
ser Welt / aber was ist doch das Zeitliche gegen dem
Ewigen? Was ist das Geschöpf gegen dem Schöpfer?
O Gott / du ewiges Gut! wie lieblich kanst du er-
freuen / wie herzlich kanst du trösten / wie viel köstlicher
bist du / als alle irrdische Dinge / daran meine Seele
sich ergözet / so diß vergänglichliche Leben kan Freude ge-
ben / wie viel grössere kan das ewige geben / so du dich
an den irrdischen Gütern ergözen kanst / wie viel
mehr soltu dich ergözen an den ewigen / so es dir wol-
gefället / daß dir Gott einen Verstand gegeben hat
in den irrdischen Dingen / wie viel besser soll es dir
wolgefallen / daß er dir die ewige Weißheit (dadurch
er alle Dinge aus nichts erschaffen) offenbahret hat.
Ach mein Gott / der du mir in diesem Leben so man-
che schöne Gaben bescheret / und mich oft erfreuet hast /
erwecke mein Herz durch deinen Geist / daß ich nun
vielmehr Freude an dir haben möge / dieweil du bist
über alle irrdische Freude / sintemal du das zeitliche
und ewige Leben aus Gnaden versprochen hast allen
denen

denen / die in deinen Gesetzen wandeln / und deine Gebot fleißig halten / dagegen den Tod und ewige Verdammniß dräuest denen / die freventlich und muthwillig deine Gebot übertreten / und wider deinen heiligen Willen handeln. Ich bitte dich um deiner Güte und heiligen Namens willen / richt meine Wege allezeit nach deinem Licht und Spiegel deines göttlichen Wortes und Willens / lehre mich deine Gebot verstehen / schreibe sie in mein Herz / daß meine Betrachtung / Übung und Lust darinnen sey Tag und Nacht in allerley Geschäften und Handeln / an allen Orten / wo ich gehe und stehe / sitze oder liege. Gib / daß ich sie über alles Gold und Edelgesteine lieb und werth habe / und verleihe mir Krafft und Stärcke deines Heiligen Geistes / daß ich auf dem Wege deiner Gebote frölich und gehorsam bis an das Ende lauffe / damit ich dort die ewige Seligkeit erreichen / und ohne Scham vor deinem Gerichte erscheinen möge / Amen.

Wie sich der Mensch in seinem Creutz der ewigen Herrlichkeit erfreuen soll.

S. Augustinus.

Sey gedultig / meine Seele! wenn dir der Herr seine Last aufflegt / und trage dein Creutz gerne: denn wenn du gleich täglich grosse Peinen leiden / ja auch die Aengste der Höllen in diesem Leben schmecken soltest / was wäre es doch gegen der ewigen Herrlichkeit / darinne du deinen Heyland schauen / und dich mit allen lieben heiligen Engeln Gottes ewiglich freuen wirst? Ja / liebe Seele / unser Trübsal / die da zeitlich und leicht ist / schafft eine ewige und über alle Masse wichtige Herrlichkeit / uns / die wir nicht sehen auf das Sichtbare / sondern auf das Unsichtbare:

re: Ey
get/die
und D
feit un
und ve
lassen
mein
Schm
voll E
niß / u
verfal
mein
in mei
bin / so
ich ver
gehen
welch
werde
leucht
sein D
ren / u
ähnli
lische
das E
wird
seine
und u
SD
welch
haben
mit it
den:
ewig
hilff
re:

re. Es so lasse hergehen/was **G**ott über uns verhänget/die Teuffel mit ihren Anfechtungen/mit Hunger und Durst / mit Armuth und Elend / mit Mühseligkeit und Unruhe / mit Frost und Feuer/ laß ängsten und verfolgen/ laß hönen und spotten/ wer es nicht lassen kan / und ob mein Gewissen mich naget / ob mein Fleisch voll Kranckheit / meine Glieder voll Schmerzen/ mein Angesicht voll Trauren/mein Leib voll Elends ist / ob mein Leben abnimmt für Trübniß / und meine Zeit für Seuffzen / meine Krafft verfallt / und meine Gebeine verschmachten / ob mein Bauch bebet / und meine Lippen zittern / Enter in meine Gebeine gehet / und ich bey mir betrübet bin / so weiß ich doch / **H**err **J**esu / mein Trost / daß ich bey dir Ruhe finde an jenem Tage / wenn ich eingehen werde zu deinen Freuden. O liebe Seele / welche eine Herrligkeit wird da seyn / welche Freude werden wir haben / wenn unsre Angesichte werden leuchten / wie die Sonne / wenn uns der **H**ERR in sein Reich einführen / die himlischen Schätze gewähren / unsere nichtige Leiber verklären / und ihm selbst ähnlich machen wird / da wird er uns geben das himlische für das Irdische / das Ewige für das Zeitliche / das Grosse für das Kleinste. Mein **G**ott / wie groß wird unsere Herrligkeit seyn / wenn der **H**err uns / seine Heiligen / **G**ott seinem Vater überantworten / und wir das ewige Himmelreich besitzen werden / da **G**ott wird seyn alles in allem. O welche Freude / welche Wonne / welche ein lieblich Wesen werden wir haben / wenn wir die lieben Heiligen **G**ottes schauen / mit ihnen umgehen / und selber auch heilig seyn werden: Ja wenn wir **G**ott den **H**errn schauen und ewiglich bey ihm bleiben werden. Hilff mein **G**ott / hilff / daß wir solche grosse Herrligkeit stets beden-

D d

ken /

cken/und darnach von Herzen sehnen / und dieselbe
bald einnehmen mögen/ Amen.

Gebet um Trost.

Joh Arnd.

Du Vater aller Barmherzigkeit/ und **G**ott
alles Trostes! dessen Zorn ein Augenblick
währet / der du Lust hast zum Leben / und
die Menschen sehr lieb hast / bey welchem seine Hei-
ligen in Gnaden seyn / dessen Thun lauter Güte und
Treue ist / siehe / ich bin in grossen Aengsten / Trau-
rigkeit hat mich überfallen / und Leiden ohne Zahl/
nicht allein äusserlich / sondern auch in meinem Gei-
ste innerlich / und wäre nicht Wunder / daß ich für
Leyd vergienge. Ach siehe / um Trost ist mir sehr
bange / nimm dich meiner Seelen herzlich an / daß
sie nicht verderbe / daß der böse Feind dein Wort
nicht aus meinem Herzen reisse / und mich nicht
überrede / an deiner Liebe und Gnade zu zweiffeln/
oder dir nicht zu vertrauen; Ach / meine Seele ist
voll Jammers/und mein Leben ist nahe bey der Hö-
len / ich leide dein Schrecken / daß ich schier verzage.
Ach **HERR**/ ich leide Noth/ lindere mirs/ erleuchte
mich mit deinem Liecht und Trost / daß ich in deinem
Liecht sehen möge das Liecht/ und dein freundlich An-
gesicht; Laß mich saugen und satt werden von den
Brüsten deines Trostes / und erquickte mich / ehe ich
hinfahre/und nicht mehr hie bin. Ach **HERR** **JESU**
Christe! du hast alle müde Seelen zu dir geruffen/
sie zu erquickten: Ach ich bin mühselig und beschwe-
ret / äusserlich und innerlich / du bist ja auch zur Zeit
deines Leidens traurig und biß in den Tod betrübet
gewesen/gezittert/gezaget/Angst-blutigen Schweiß
geschwizet / und durch einen Engel vom Himmel
gestärcket worden/ darum/ um deiner heiligen See-
len

len-A
haffti
du bi
Essig
tern
stebu
hän
scheir
ja mi
HES
dern
den i
Seit
gläu
HE
seine
der d
öffn
HE
Tro
Tra
Unt
mit
ich a
Her
mir
he n
No
Kre
f

len-Angst willen / mache mich deines Trostes theil-
 hafftig / und laß mich nicht verzagen: Ach HERR/
 du bist ja in deinem größten Leiden mit Gallen und
 Essig getränkert worden / mildere mir meinen bit-
 tern Kreuz-Tranck / ja weil du nach deiner Aufser-
 stehung deine betrübte Jünger besucht / ihnen deine
 Hände und Füße / als Trost-Spiegel / gezeiget / so er-
 scheine mir auch freundlich und tröstlich / und ob ich
 ja mit Petro siele / mit Thoma zweiffelte / so bitte ich /
 HERR / du wollest mich nicht lassen irre gehen / son-
 dern das verlohrene Schaf suchen / mir deine Wun-
 den in deinen Händen und Füßen / und in deiner
 Seiten zeigen / daß ich nicht ungläubig / sondern
 gläubig sey / und mit Thoma sagen möge: Mein
 HERR und mein GOTT! und wenn der Satan mir
 seine feurige Pfeile ins Herze scheust / daß ich ihm wie-
 der die Nadel und Speer / damit deine Wunden er-
 öffnet / ins Herze schießen und überwinden möge. O
 HERR GOTT Heil. Geist / du Stärcke der Schwachen /
 Trost der Betrübten / Krafft der Müden / aller
 Traurigen Advocat / Beystand / Versicherung und
 Unterpfand / ach stehe mir bey / wenn mich der Satan
 mit Verzweiffelung und Unglauben angreiffet / daß
 ich an deiner Gnade verzagen soll / darüber sich mein
 Herz ängstet / und mit der Anfechtung kämpffet /
 mir aber derselbige Kampf viel zu schwer wird / so ste-
 he mir bey / du wahrer und höchster Tröster in aller
 Noth / sey du meine Stärcke / mein Sieg / meine
 Krafft / mein Liecht / mein Heyl / daß ich durch dich
 überwinde / und die Krone des Lebens davon
 bringe / Amen.

Eine Dancksagung zu Gott für den Trost
so er uns in unserm Elende mittheilet.

St. Augustinus.

Ach lieber Gott und Herr! was können wir dir
doch für Lob und Dank sagen? Wie können
wir deinen Namen gnugsam preisen / daß du
uns in diesem unserm Elend und Trübsal so gnädig
besuchest / und nicht auffhörest / durch wunderbare
Heimsuchung deiner Gnaden so lieblich zu trösten.
Ach Gott! du kennest ja mein Elend / und weißt wie
ich mit so gar viel Trauren und Betrübniß umge-
ben bin. Denn bald erschreckt mich meine Sterblich-
keit / bald betrübet mich meine Sünde / jetzt entsetzt
mich für deinem erschrecklichen Gesichte / jetzt fürchte
ich mich für der Stunde meines Todes: Offt erzittere
ich für der höllischen Pein / und betrachte / wie du
alle mein Thun für Gerichte bringest / offt ist
mir angst und bange für Furcht und Warten mei-
nes zukünftigen Endes. Und indem ich nun solches
und anders mehr in meinem Herzen erwege / be-
trachte / und darüber offtermal betrübet bin / so bistu
alsbald da / O Herr mein Gott! mich mit dei-
ner gewöhnlichen Güte zu trösten / und zwischen sol-
chen meinen Klag-Reden / übermäßigen Weinen
und tieffen Seuffzen meines Herzens / nimmst du solch
mein traurig und angsthaftig Gemüth / und führst
mich auff deinen heiligen Berg / und bringest mich
in deinen Garten zu deinen Würzgärtlein / da wei-
dest du meine Seele auff grüner Auen / und führst
sie zum frischen Wasser / du bereitest für mir einen
Tisch voller Trost und Labfal / dadurch meine matte
Seele erquicket und mein betrübt und traurig Herz
wieder erfreuet wird. Und wenn ich denn mit diesen
herrlichen Lüften gestärket werde / und meines viel-
fältig

fältig
haber
wahr

A

ter / de
mit d
zerge
Rach
nen /
und d
deiner
lassen
nun
sen /
scheh
nen /
Sche
schre
sch: h
und
länge
brüdi
daß d
und r
in der
ner a
dein
noch
ment

fältig

fältigen Glends darüber vergessen habe/ so bin ich erhaben über die Höhe der Erden/ und ruhe in dir/ dem wahren Friede/ Amen.

Gebet zu Jesu Christo / um seine Zukunfft zum Jüngsten Tage.

M. B. Albrecht.

Herr Jesu Christe! ob zwar von der Stunde deiner Zukunfft niemand weiß / auch die Engel im Himmel nicht / sondern allein der Vater/ der es seiner Macht vorbehalten/ so wird es doch mit dieser Welt ein Ende nehmen / und ihr Wesen zergehen / du wirst kommen mit Feuer-Flammen/ Rache zu geben über die / so dich/ Gott/ nicht erkennen / und deinem Evangelio nicht gehorsam sind / und damit wir nicht zweiffeln / so hastu die Zeichen deiner Zukunfft aus treuem Herzen uns wissen lassen / und nahmbafft gemacht / wie sie denn auch nunmehr sich nach einander / und also gewiß beweisen / daß das Ende aller Dinge nahe ist / denn es geschehen grosse Zeichen an Sonn/ Mond und Sternen / die fallen vom Himmel / und verlihren ihren Schein / man höret von Krieg und Krieges-Geschrey / ein Volck empört sich über das ander / es geschehen Erdbeben hin und wieder / es ist theure Zeit und Hungersnoth / die Ungerechtigkeit nimmt ie länger ie mehr überhand / es erkaltet in vielen die brüderliche Liebe / es seynd so schrecklich böse Zeiten / daß den Leuten angst und bange ist / sie verschmachten und vergehen schier vor Trübsal und Jammer / der in der Welt fürgeheth: In der Kirchen sind viel Männer auffgestanden / die verkehrte Lehre geredet / und dein Wort verfälschet haben / und muß dein Wort noch bey vielen Kezeren heissen. Im weltlichen Regiment gehet oft Gewalt für Recht / das Recht wird in

Gall/ und die Frucht der Gerechtigkeit in Vermuth
 verwandelt/ das Böse muß gut / und das Gute böß
 und schwarz muß weiß heißen. Im Hauß-Regi-
 ment ist grosse Untreu / Ungehorsam / Uneinigkeit/
 Zwietracht/ Zanck und Hader/ und wird in gemein
 ein gottloß Leben geführt / das man doch nicht für
 Sünde achtet / welches alles Zeichen des zunahen-
 den Jüngsten Tages sind. Weil nun dieselbige alle
 für Augen schweben/ so hilff/ O HErr! gnädiglich/
 daß wirs zu Herzen nehmen/ und nicht sicher seyn/ un-
 etwa mit den thörichten Jungfrauen übereilet und
 zuscheitert werden/ sondern daß wir allezeit wacker
 seyn und beten/ Gutes thun und nicht müde werden/
 damit wir deinem strengen Urtheil und Gericht ent-
 fliehen/ und würdig seyn mögen mit Freuden zu ste-
 hen für deinem heiligen Angesicht/ wenn du kommen
 wirst in den Wolcken mit grosser Krafft und Herr-
 ligkeit/ und deine Engel senden/ und versammeln die
 re Außgewählten von den vier Winden / und von
 dem Ende der Erden bis zum Ende der Himmel.
 HErr/ wir warten täglich auf dein Heyl. So komme
 nun/ O HErr Jesu! komme bald / und mache
 alles unsers Jammers ein Ende/ und nimm uns
 sammt dem gläubigen Schächer in das Paradies
 auf/ komm HErr Jesu/ komm/ Amen.

Ein Gebet St. Augustini / darinnen ein
 Herz seiner Sünde halben sehr erschrocken ist für
 dem ernstest Gericht Gottes/ und sich der Gnaden
 Jesu Christi tröstet.

Neh wehe mir Armen / wenn der Tag des Ge-
 richts kommen wird / und die Bücher der Ge-
 wissen auffgerhan werden / wenn man von
 mir sagen wird/ siehe / da ist der Mensch mit seinem
 Thun.

Thu
 der
 de
 me
 gene
 mit
 gen/
 was
 G
 ben?
 der
 hen/
 wein
 Brä
 gross
 Zorn
 ich ve
 le me
 sume
 ich ni
 und e
 gethe
 so ha
 HES
 nicht
 ben/
 deine
 und
 Ich b
 Sün
 deine
 nen e
 freue
 tiger

Thun. Was sol ich thun/ HErr mein Gott? wenn
 der Himmel meine Missethat eröffnen/ und die Er-
 de sich wider mich setzen wird? Siehe ich werde nichts
 mehr antworten können/ sondern mit niedergeschla-
 genem Haupt/ auch Zittern und Zagen/ und allda
 mit Schanden für dir stehen/ die Augen niederschla-
 gen/ und mich schämen müssen. Wehe mir Elenden/
 was sol ich sagen? Zu dir wil ich schreien/ HErr mein
 Gott: Denn warum sol ich schweigen und verder-
 ben? Aber wenn ich schon reden werde/ so wird doch
 der Schmerzen mein nicht schonen: Laß ichs anste-
 hen/ so wird mir doch innerlich sehr bange seyn. O
 weine/meine Seele! heule/ O du Glende/denn dein
 Bräutigam/ das ist Christus/ kan wegen deiner
 grossen Sünden dich verstoßen und verlassen: O du
 Zorn des Allmächtigen/ falle nicht über mich/ denn
 ich vermag dich nimmermehr zu fassen/ ja es ist in al-
 le meinem Vermögen nicht/ dich zu ertragen. O Je-
 su mein Heyland/ erbarm dich meiner/ hilff mir/ daß
 ich nicht verzage/ sondern daß ich mich wieder erhole/
 und ein frisch Herz fassen möge. Und ob ich wol übel
 gethan habe/ daß du mich billich könntest verdammnen/
 so hast du mir dennoch zugesaget zu helfen/ denn du/
 HERR/ wilt nicht den Tod des Sünders/ und hast
 nicht Lust an iemands Verderben/ ja du bist gestor-
 ben/ auff daß die Todten leben möchten/ und durch
 deinen Tod hast du den Tod des Sünders erwirget/
 und durch deinen Tod sind wir lebendig worden.
 Ich bitte dich mein HErr / laß mich nicht in meinen
 Sünden verderben/denn du bist das Leben: Sende
 deine Hand von der Höhe/ und errette mich von mei-
 nen Sünden / daß sich der Satan nicht über mich
 freue/ und sage: Ich habe ihn verschlungen. O güt-
 tiger Jesu! wer wolte doch deiner Barmherzig-



Feit mißtrauen/ der du uns/ da wir noch deine Feinde
 waren/ mit deinem Blut erlöset/ und mit GOTT wie-
 der versöhnet hast? Siehe/ unter dem Schatten de-
 ner Güte bin ich beschirmet / ich lauffe zum Thron
 deiner Herrlichkeit/ und bitte umb Gnade/ ich ruff
 und klopffe an/ biß du dich meiner erbarmest/ denn
 weil du uns zur Gnade beruffen hast / da wir die
 Gnade nicht suchten/ wie vielmehr werden wir Gna-
 de erlangen / weil wir sie suchen und begehren? O
 freundlicher JESU! gedencke nicht deines Richter
 wider den Sünder! sondern sey deiner Güte einged-
 denck gegen deinem Geschöpf/ gedencke nicht deines
 Zorns wider den Schuldiger / sondern sey deiner
 Barmherzigkeit eingedenck gegē dem Elenden/ vergi-
 ß des Hoffärtigen/ der dich erzürnet hat/ und steh
 an den Elenden/ der dich anruffet. Was ist mein Je-
 sus? Ist er nicht ein Heyland und ein Helfer? En-
 hilf auch mir/ O JESU/ durch dich selbst / sprich zu
 meiner Seelen: Ich bin deine Hülffe! HERR JESU
 ich verlasse mich gänzlich auff deine Güte / denn du
 lehrest mich selber bitten / suchen und anklopffen?
 O HERR/ der du heissest bitten/ hilf/ daß ich neh-
 me/ du lehrest mich suchen / gib/ daß ich finde / der
 du mich heissest anklopffen / thue mir auff / stärke
 mich/ denn ich bin schwach/ hilf mir/ denn ich bin ver-
 lohren/ erwecke mich wieder/ denn mein Hertz ist todt.
 Richte und regiere all mein Sinn/ Gedancken und
 Thun nach deinem Gefallen/ auff daß ich fortan dir
 diene / dir lebe/ und mich dir ergebe. Ich weiß/ mein
 HERR! daß ich mich selbst dir schuldig bin / weil du
 mich geschaffen hast; weil du aber auch für mich
 Mensch worden/ und mich erlöset hast / so wäre ich
 dir wol mehr schuldig/ als mich selbst/ wenn ich was
 mehr vermöchte / ja ich wäre dir wol so viel schuldig

so vi
 gege
 nich
 das
 um
 ich d
 dem
 und
 in G

D

und
 mein
 dein
 plö
 ein
 den
 die
 abe
 den
 mei
 dies
 Me
 che
 neu
 mei
 für
 fen
 auf
 den

so viel du grösser bist / denn ich / für den du dich selber gegeben hast. Aber siehe mein Heyland! ich vermag nicht allein nichts mehr / sondern was ich vermag / das kan ich auch ohne deine Hülffe nicht geben. Darum nimm du mich und zeuch mich zu dir / auff daß ich dein sey / dich herzlich liebe / und dir nachfolge / denn ich bin ja dein / beyde wegen der Schöpfung und wegen der Erlösung / der du lebest und regierest in Ewigkeit / Amen.

Gebet wider die Furcht des Jüngsten Tages.

Joh. Arnd.

Ach mein HErr Jesu Christe / du warhafftiger Prophet! du hast uns das Ende der Welt verkündiget / die Zeichen geoffenbaret / und wie wir uns darzu bereiten sollen / gelehret; Ach mein König und HErr! laß mich alle Tage auff deine Zukunfft mit Freuden warten / denn du wirst plötzlich kommen wie ein Blitz / und unversehens / wie ein Dieb in der Nacht / und in deiner Zukunfft werdendie Himmel vergehen mit grossem Krachen / und die Elemente für Hitze zerschmelzen. Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erden / darinnen Gerechtigkeit wohnen wird: Ach mein HErr und Gott! es wohnet warhafftig auf dieser Erde der Fluch und alles Elend und Jammer. Mache es einmal mit dieser Welt ein Ende / und mache uns des neuen Himmels Einwohner / und der neuen Erden Besizer / darinne keine Sünde und Tod mehr seyn wird. Laß mich demnach nicht erschrecken für den Zeichen des Jüngsten Tages / so mit Hauffen herein dringen / sondern richte unsere Häupter auff mit deinem Trost und lebendiger Hoffnung / denn wir sind ja durch deine Auferstehung und

Himmelfarth neu geboren zu einer lebendigen Hoffnung/ zu einem unbesteckten / unverwelcklichen und unverweßlichen Erbe/ das uns im neuen Himmel ist auffgehoben / die durch deine Macht bewahret werden zur Seligkeit. Aber wer wolte sich nicht freuen des schönen neuen Erbes / wir sind ja nicht zu dieser elenden Welt erkauft / die Erlösung ist ewig/ es muß ein ewiges Erbe und Wohnung seyn/ darzu wir so theuer erkauft sind. Ach laß uns / als die Kinder des ewigen Lichts und des unvergänglichen Erbes / dir mit Freuden entgegen lauffen / und sagen: Der Vater kömmt / und will uns heimholen ins rechte ewige Erbe/in unsers himmlischen Vaters Haus/ da uns die Stätte bereitet ist. Laß uns dir/ O HErr Jesu! unserm schönen Bräutigam entgegen gehen/ als die klugen Jungfrauen mit geschmückten Lampen/ als die Knechte/ die auff ihren Herrn warten / wenn er auffbrechen wird von der Hochzeit/ und die Fackeln des Glaubens und der Hoffnung in unsern Händen haben/ nüchtern seyn/ mäßig/ eifrig im Gebet/ wachend in wahrer Buße/ bereit/ diese arge / unreine Welt zu verlassen/ und ein besser Reich einzunehmen. O laß uns gerne ausgehen aus diesem unsaubern Sodom / und laß uns nicht einmal zurück sehen / daß es uns nicht gehe/ wie des Loths Weibe/ die zur Salkseulen ward. O laß uns fliehen als Adler zu dir HErr Christe/der du unsre rechte Speise bist. Ach du liebliche Sommerzeit / wilt du nicht bald anbrechen / es ist lange Winter gewesen/ und die Kälte dieser Welt hat uns beleidiget / nemlich der geistliche Frost des Unglaubens/ und der ganz erloschenen Liebe. Ach mein HErr/ der du bist der Anfang und Bollender des Glaubens/ stärke meinen Glauben / denn du hast gesagt:
Wenn

Wenn
du an
Kon
der
die
selig.
Gere
bring
den
Thri
nun
Sch
deine
O
Bü
mir
Wo
dich
schau
gesie
und
der
Sch
tür
per/
men
und
hinf
den
dies
Kir
So
und
To

Wenn des Menschen Sohn kommen wird / meinst du auch / daß er werde Glauben finden auf Erden? Komm O HERR / Glaube und Liebe ist erloschen / der Winter hat zu lang gewähret / und wenn du die Tage nicht wirst verkürzen / so wird kein Mensch selig. Ach du schöne Erndte der Auferstehung der Gerechten / welche schöne Garben wirst du herfür bringen / die mit Thränen gesäet haben / werden mit Freuden erndten / sie haben den edlen Thränen-Saamen getragen / darum bringen sie nun ihre Garben mit Freuden. Ach laß deine Schnitter / deine heilige Engel / deinen Weizen in deine Scheure sammeln. Ach mein HERR und Gott! laß mich auch mit gesamlet / und in ein Bündlein des Lebens eingebunden werden / hilf mir / daß ich dich mit Freuden sehe kommen in den Wolcken als auff einem schönen Wagen / und um dich her das herrliche Geleite der himmlischen Heerscharen. Das Anschauen deines freundlichen Angesichts wird den Gläubigen alle Furcht benehmen / und wird uns in einem Augenblick verwandeln aus der Sterblichkeit in die Unsterblichkeit / aus der Schwachheit in die Kraft / aus irdischen natürlichen Leibern in himmlische / geistliche Körper / daß uns kein Feuer noch Wasser / noch kein Element wird schaden können / und ob gleich Himmel und Erden mit Feuer vergehen / so werden wir doch hindurch fahren / als wir izo durch die Luft gehen / denn den verklärten Leibern kan nichts schaden noch dieselben hindern. Du wirst mich auch / dein armes Kind / an jenem Tage nicht richten / denn wer an den Sohn Gottes gläubet / der hat das ewige Leben / und kömmet nicht ins Gerichte / sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Du hast uns

ja deinen gnädigen Sentenz und freundlichen Aufspruch geoffenbahret: Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters/ ererbet das Reich / welches euch von Anbegin bereitet ist. Dein gnädiges / freundliches / trostreiches Wort! hilf / O gnädiger / barmherziger Herr! daß ich mit allen Außerwehleten dasselbe mit Freuden und Jauchzen anhören / und mit dir in deine Herrlichkeit eingehen möge / Amen.

Gebet/ daß dich Gott für plötzlichen Schrecken gnädig bewahren / oder darinnen stärken und erhalten wolle.

S. Scherevz.

Blitiger und freundlicher Vater im Himmel ohne deine Kraft: können wir aus menschlicher Schwachheit / Furcht und Blödigkeit in keinem Schrecken bestehen; Aber wen du stärckest / der ist sicher und freudig unter deinem Schutz. Ich flehe zu dir / bewahre mich für plötzlicher Furcht und Entsetzen / für traurigen Zeitungen / für grausamen erschrecklichen Fällen / daß sie weder mich noch die Meinigen / noch andere fromme Christen betreffen. Wende ab des Satans Grausamkeit / der ein Geist des Schreckens ist / und steure seinem Zorn / daß er an mir denselben nicht verüben könne; Gib mir deine holdselige Engel zu / und laß ja keine betrübte Post vor meine Ohren kommen / die mich betrübe. Bewahre uns alle für Krieges-Gefahr / für geschwinder Wasser- und Feuers-Noth / daß sie uns nicht plötzlich überfallen. Gib uns ein getrost Herz / daß wir dir in aller zustehenden Gefahr herzlich vertrauen / und ob sich zwar etwas wider uns erhebet / wir uns doch fest auff dich verlassen. Sprich unserm Herzen durch dein Wort und Geist tröstlich zu / daß du bey uns seyst im Leben und Tod /

Tod /
ferm
fer
Stig
wird
dir al
sen.
Sch
leiden
nen l
Fried
Ein

S

weld
über
ander
mein
niß /
Chri
den
war
Wor
rauf
ner g
aber
preis
von
ich u
men
eher
ande

Tod /

Tod / und ohne deinen Willen kein Haar von unserm Haupte fallen könne. Laß den Glauben unser Schild seyn / daß wir unter dem Schatten deiner Flügel sicher wohnen / und uns nicht fürchten / weil wir dich bey uns zum Schutz = HErrn haben / und dir alle Creaturen weichen und gehorsam seyn müssen. Errette uns auch von der ewigen Furcht und Schrecken / welche die Verdammten in ewiger Pein leiden werden / und bringe uns durch Christum deinen lieben Sohn zur ewigen Ruhe und himmlischen Friede / Amen.

Ein Gebet/ daß uns GOTT für Aergerniß bewahren wolle. B. G.

Herrlicher Gott/ barmherziger Vater! mit gar ernstlichen Worten ruffet dein lieber Sohn IESUS Christus: Wehe dem Menschen / durch welchen Aergerniß kommt. Wehe soll kommen über den / der sich ärgert; Wehe über den / der auch andere ärgert; So bitte ich dich demnach von Grund meines Herzens / behüte mich für solchem Aergerniß / daß ich mich nicht ärgere an meinem HErrn Christo/ entweder an seinem Wort oder Lehre / wie den Juden die Predigt von Christo eine Aergerniß war / und sich heutiges Tages noch viel an seinem Wort / und an den Straff-Predigten ärgern / we-rauff endlich eine Verstockung folget: Oder an seiner geringen Gestalt oder Ankunfft/ wie die Juden abermahllich an ihm ärgerten/ den der Her? Christus preiset selig/ die sich nicht an ihm ärgern. Wende auch von mir ab alles Aergerniß an meinen Nächsten/ daß ich weder mich ärgere an dem Unglück der Frommen und grossen Glück der Gottlosen / wie sich wohl eher heilige Leute daran geärgert/ viel weniger durch anderer Menschen böses Leben und Wandel geärgert

gert oder ärger gemacht werde. O getreuer Gott
 laß ferne von mir seyn / daß ich auch nicht selbst mei-
 nen Nächsten ärgere / entweder mit leichtfertigen
 schandbaren Worten / faulem Geschwäze / Narren-
 theidung / oder mit leichtsinnigen und unhöflichen
 Geberden / wodurch mein Nächster gar leichtlich kan
 angestecket werden. Und weilien die bösen Fremdel
 das Gute verführen und verderben / so bewahre mich
 in allen Gnaden für einem sündhafftigen ärgerlichen
 Leben / daß ich meinen Nächsten nicht mit sündigend
 mache / noch die jenigen ärgere / welchen ich mit einem
 guten Exempel fürgehen soll / damit ichs nicht Dor-
 wurff habe / und hören müsse: Du lehrest andere / und
 lehrest dich selber nicht / du predigest / man soll nicht
 stehlen / und die stiehlest / du sprichst / man soll nicht ehe-
 brechen / und du brichst selbst die Ehe. Gib / daß ich
 einen guten Wandel führe vor den Leuten / auf daß
 die / so von mir affter reden / als von Ubelthätern / mei-
 ne gute Wercke sehen / und Gott preisen / und so mich
 ja mein Auge / mein Fuß oder Hand ärgert / daß ichs
 lieber ausreisse und abhaue / denn es ist ja besser / ein-
 äugig / mit einer Hand und Fuß / in das ewige Leben
 eingehen / als zwey Augen / Hände und Füße haben /
 und ins höllische Feuer geworffen werden / dafür be-
 hüte mich Gott Vater / Sohn und Heiliger Geist /
 hochgelobet in Ewigkeit ! Amen.

Gebet eines Menschen / so mit abscheulichen
 bösen Gedancken geplaget wird.

S. Schererz.

Ach Gott / mein himmlischer Vater ! hilf mir
 in dieser Unruhe und Angst meines elenden
 Herzens / das in den betrübten Wellen und
 gefährlichen Gedancken herumbschwimmt / und fast

G
 fast e
 liche
 kam
 Gen
 entfi
 zu.
 giebe
 brin
 gib u
 Der
 und
 Lieb
 der i
 ist.
 tur i
 verd
 ten i
 Hilf
 re de
 der
 tken
 aus
 G
 und
 Her
 ben
 und
 Glö
 hö

fast ersauffen will. O Herr/ wie ist das menschliche Herz böse/ wie steigen mir doch wunderbare seltsame Gedancken wider meinen Willen in meinem Gemütthe auff/ derer ich mich gern mit aller Macht entschlagen wolte/ aber ich finde mich zu schwach darzu. Allein du kanst diese Wellen stillen/ der du uns giebest Gutes zu gedenccken/ zu reden/ und zu vollbringen. Reinige mich von aller Untugend/ und gib mir heilige/reine/selige Gedancken in mein Herz. Verzeihe mir auch gnädig alle sündliche Gedancken und Einbildungen/ so ich wider deine göttliche Ehre/ Liebe und Barmherzigkeit gehabt habe/ weil es wider meinen Vorsatz geschehen/ und mir herzlich leid ist. Denn ich beklage täglich an mir/ daß meine Natur durch den Sündenfall der ersten Eltern so sehr verderbet und verlezet ist/ daß aller Menschen Tichten und Gedancken nur böse sind von Jugend auff. Hilff meiner Schwachheit/ du starcker Gott! wehredem Satan/ und gib mir deinen heiligen Geist/ der mein Herz mit guten und Christlichen Gedancken erfülle/ und diß geistliche und bittere Unkraut aus meiner Seelen Garten ausreisse. Gedenccke/ O Gott/ an mich/ auf daß ich auch in kindlicher Furcht und Liebe allezeit an dich gedenccke/ an dein väterliches Herz/ an deines lieben Sohnes Leiden und Sterben/ an deine grosse Wolthaten/ so du mir an Leib und Seel so reichlich erwiesen hast/ an mein Ende und an die ewige Himmels-Freude/ die ich mit allen Gläubigen zu gewarten habe. Laß mich ohne Aufhören bedenccken/ daß du mein GOTT/ meine Hilffe und Trost in Ewigkeit seyn und bleiben werdest/ Amen.

Gebet

Gebet wider irrige böse Träume und Gedanken.

D. M. Stephani.

GOTT mein Gott! der du mir dein Wort und Willen offenbarest / und mich auff deinen Sohn gewiesen / und gesaget: Den solt ihr hören! Ich befehle dir mein Herz und alle meine Gedanken Tag und Nacht / behüte mich für schrecklichen und sündlichen Träumen / für unreinen / bösen und schändlichen Gedanken / auff daß ich mein Herz nicht von dir auf dieselbigen wende / noch mich davon ergöße und belustige / viel weniger solche ins Werk richte / und mit der That erfülle. Erhalte mich vielmehr / mein Gott! bey der Regel und Richtschnur deines wahren Wortes / und regiere mein Herz durch deinen guten Geist / daß mich der Satan weder mit Träumen / noch mit andern falschen bösen Gedanken irren / sondern ich hier allezeit in einem reinen guten Gewissen dir von innen und aussen dienen / und dort bey dir in ewiger Freude und Seligkeit seyn und bleiben möge / Amen.

Gebet daß uns Gott unsre tägliche Schwachheiten und Fehle gnädiglich verzeihen wolle.

S. Schererk.

Armherziger Gott! ich muß mit dem Apostel Paulo demütig bekennen / daß in mir nichts Gutes wohnet / sondern daß meine verderbte Natur täglich zum Bösen geneigt ist. Und ob ich zwar als ein wiedergeborener Christ / durch Hülffe des heiligen Geistes und herzliches Gebet / mein Gewissen bisher mit groben und wider das Gewissen streitenden Sünden nicht beschweret habe / dafür ich dir auch herzlich dancke / so fühle ich doch in mir

ohne

ohne
bösen
Werk
Fehl
rath
verspr
und
wolte
das
elende
fall u
thun
wollen
Gemi
seyn /
Vollk
solche
telder
in Et
schädl
wand
lig au
durch
Herz
fest gl
Fehle
schehe
dere t
then
G

ohne Aufhören allerley Schwachheiten / die ich mit bösen Gedancken und unbedachten Worten und Wercken begebe/ und bekenne/ daß ich von manchem Fehl übereiler werde/darüber ich in viel Betrübniß gerathe/ weil ich dir/ wie ich in meiner heiligen Tauffe versprochen habe / gerne dienen wolte in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die dir gefällig ist. Ach wie gerne wolte ich nach deinem Wort vollkommen leben/ aber das Vollbringen habe ich nicht/ wir sind doch gar zu elende Menschen nach dem leidmütigen Sündenfall unserer ersten Eltern / daß wir oft das Böse thun/was wir nicht wollen/ und das Gute/das wir wollen/ unterlassen. HErr du weißt/ was für ein Gemächt wir seyn/ du erkennest / daß wir Staub seyn / und in dieser gebrechlichen Natur zu keiner Vollkommenheit gelangen können. Decke doch alle solche meine Schwachheit gnädig zu mit dem Mantel der Gerechtigkeit meines lieben Heylandes JEsu Christi / und laß sie meiner armen Seelen nicht schädlich seyn/weil ich so gerne in deinen Geboten zu wandeln begehre/ und deinen Zorn nicht muthwillig auff mich zu laden gedentke. Tröste mich auch durch deinen heiligen Geist / daß ich/ wider meines Herzens Zaghaftigkeit/ deinem Worte traue/ und fest glaube/ du wollest mich / umb meiner täglichen Fehle/ so aus Schwachheit / ohn bösen Vorsatz/ geschehen/nicht von deinem Angesicht verwerffen. Lindere in mir die grosse Angst/ so ich umb solcher Gebrechen willen schmerzlich leide/ und laß mich an deiner Gnade und Vergebung aller meiner Sünde durch Christum nimmermehr zweifeln/ Amen.

E e e

Gebet

Gebet um Vergebung / daß man das Gute
unterlassen / und das Böse begangen.

J. M. Dillherr.

HERR Jesu Christe / du hochwürdigste
Erlöser des menschlichen Geschlechts! du hast
mich in diese Welt gesetzt / daß ich dir in Hei-
ligkeit und Gerechtigkeit / die Gott gefällig ist / die-
nen / und die Zeit meiner Wallfahrt also anwenden
solte / damit ich dir von einer ieden Stunde könnte
Rechenschaft geben; aber ach! ich habe die Heilige-
keit und Gerechtigkeit hindan gesetzt / mein Leben
in Unheiligkeit zugebracht / und die allermeisten
Tage und Stunden also verderbet / daß ich dir nun-
mermehr davon werde Rechenschaft geben könn-
en. Ich bin nicht nur etwan in dem Weinberg deiner
lieben Kirche / darein du mich / als ein Glied derselben
beruffen hast / den ganzen Tag müßig gestanden
/ sondern ich habe gearbeitet / aber leider! böse
Arbeit / die nichts denn das Verderben verdient
hat; Denn gleich wie gute Arbeit herrlichen Lohn
gibt / also würde / wenn du nach Verdienst handelst
woltest / meine böse Arbeit schändlichen Lohn geben.
Ach du Brunnquell der Gnaden! ich erkenne und
bekenne / daß ich unrecht gethan / und alle Straffen
wol verdienet hätte; Aber erbarme du dich mein /
du grosser Erbarmer / und straffe mich nicht nach
Verdienst / sondern vergib Herr / vergib diese meine
schwere Sünden / und laß mich hinfort / was noch
hinterstelliger Zeit im Fleisch ist / nicht der Menschen
Lüsten / sondern dem Willen Gottes leben. Ach / es
ist ja genug / daß ich die vergangene Zeit des Lebens
in allerley Sünden zugebracht / und in der Bosheit
gewandelt habe / dieselbe laß mich igt diesen Augen-
blick verlassen / und künfftig den Bund / den ich in

der

Gut der heiligen Tauffe mit der hochheiligen Dreysaltigkeit gemacht habe / in einem guten und unverletzten Gewissen bis an mein Ende halten / Amen / HERR JESU / Amen / Amen.

Klag-Gebet über einen/ so sich selbst entleibet.

B. Scrlklin.

Allmächtiger / ewiger GOTT! der du bist ein HERR über Lebendige und Todte: Wir haben für unsern Augen ein schreckliches Spectacul / darüber wir sehr erschrocken / daß unsere Kenden schüttern / und die Beine zittern / weil dieser Mensch selber Hand an sich geleyet / und sich entleibet hat. Nun ist dieses unsern Augen schrecklich und abscheulich / kläglich und erbärmlich: Weil wir aber nicht wissen / wie es in dem Augenblick / da dieses geschehen / um ihn und seinen Verstand beschaffengewesen / du aber solches am besten weißt / so wollen wir ihn deinem gerechten Gerichte befohlen haben / denn du bist gerecht in allen deinen Wercken / und verdammest niemand mit Unrecht. Du bist aber auch barmherzig / und erbarmest dich über alles / du übersiehst der Menschen Sünden / reagierest alles mit Barmherzigkeit / und hassest nichts / was du gemachet hast; So fallen wir für dem Thron deiner Gnaden nieder / und bitten dich barmherziglich / du wollest dich über diesen armen Menschen erbarmen / und nicht mit ihm handeln nach seinen Sünden / sondern ihm alle seine Missethat aus Gnaden vergeben / ihn auch geniessen lassen der hochgütigen Bezahlung JESU Christi / und seiner kräftigen Fürbitte / damit ja so eine theure Bezahlung und kostbar Lösegeld an ihme nicht

See 2

verloh-

verlohren sey. Ach laß ihn Gnade für dir sünden
 wofern er nicht derselben durch schändliche Verzwei-
 felung unwürdig worden. O du Vater der Barm-
 herzigkeit/erbarme dich über ihn! O JESU/du Her-
 land aller Menschen/erbarme dich über ihn! O GOTT
 Heiliger Geist/du höchster Tröster in aller Noth/er-
 barme dich über ihn! Reisse seine Seele aus dem Net-
 zchen des Teuffels / und bringe sie in das himmlische
 Paradies/ um JESU Christi willen; Ach du barm-
 herziger GOTT! führe uns nicht in Versuchung:
 Gestatte dem Teuffel nicht / daß er uns in Mißglau-
 ben/ Verzweiflung/ Ungedult/ oder andere Sün-
 den verführe / und wir an deiner Hülffe oder Gnade
 verzagen: sondern verleihe uns deinen Heiligen Geist
 daß wir kämpffenden guten Kampff des Glaubens
 eine gute Ritter schaff: üben/den Glauben und ein gutes
 Gewissen behalten/die bis in den Tod getreue bleiben
 und endlich die Krone des Lebens aus Gnaden / um
 JESU Christi willen/ erlangen/Amen! O allmächtiger
 GOTT/Amen/Amen.

Gebet/wenn einer etwas aus Unvorsichtig-
 keit übersehen hat/ darüber er sich
 grämet.

Th. N.

Ach Herr GOTT Vater / und Herr meines
 Lebens! wir armen Menschen fehlen ja alle
 mannigfaltig / und ist doch kein Mensch / der
 nicht täglich sündige / und Straffe verdiene. Eben
 das / lieber GOTT! sehe ich an mir selbst / indeme ich
 einen Fehler begangen habe / darüber ich mich nun
 gräme/und viel schwere Gedanken mir mache. Nun
 ich erkenne und bekenne lieber Vater/ daß ich ein elen-
 der armer Sünder bin / daß ich dich nicht allezeit für
 Augen gehalten/ noch deine Ehre und meines Näch-
 sten

sten
 viele
 men
 es we
 ter G
 heit u
 daß ic
 hen
 gered
 wie g
 rest u
 G
 vor fi
 nicht
 für b
 ja m
 Her
 ten
 Sch
 Din
 diese
 Sün
 ge
 lobet
 ärge
 Hül
 wan
 Wo
 gen/
 Got
 seine
 glich
 regit
 Wilt
 sten

fenden Wolsahrt also gesuchet / wie ich solte. Ich bin
 vielleicht zu frech und sicher gewesen / und habe ge-
 meynet/ich könne meinen Sachen gar wol für stehen/
 es werde mir nichts fehlen/darum hast du/ O gerech-
 ter Gott/ mir gar recht gethan/ daß du meine Thor-
 heit und Schwachheit mir hast zu erkennen gegeben/
 daß ich mich nun schämen / demütigen / und allen ho-
 hen Dünckel muß fahren lassen. HERR / du bist
 gerecht in allen deinen Wercken/ die du thust/ und O
 wie gut ist mirs / daß du mich also in die Schule füh-
 rest und fürsichtig machest. Ich bitte dich/ getreuer
 Gott! vergib mir meine grosse Thorheit und Un-
 vorsichtigkeit um JESU Christi willen / laß mich
 nicht hierüber zu Schanden werden / behüte mich
 für bösen Mäulern und falschen Zungen. Du weißt
 ja mein lieber GOTT / daß ich auffrichtig und von
 Herzen dich liebe und fürchte / und es in allen Stü-
 cken gerne gut sehe. Ach vergib mir meine übrige
 Schwachheiten / und weil denen / die dich lieben/ alle
 Dinge müssen zum Besten dienen / ach so laß auch
 diesen Fehler mir zum Besten gedenken / um deiner
 Güte willen / wende es alles durch deine allmächt-
 ige Fürscheidung zu einem guten Ende / damit ich dich
 loben möge/und ja niemand dadurch verlezet oder ge-
 ärgert werde. Verleihe mir auch deine Gnade und
 Hülffe / daß ich hinfuro vorsichtiger und behutsamer
 wandele und handele. Lehre mich thun nach deinem
 Wolgefallen / und erhalte mein Herz bey dem eini-
 gen/daß ich deinen Nahmen fürchte. Denn die
 Gottesfurcht ist der Weißheit Anfang / das ist eine
 feine Klugheit/wer darnach thut/der Lob bleibet ewi-
 glich. So gib mir nun ein gehorsames Herz / und
 regiere mein ganzes Leben nach deinem heiligen
 Willen/ zu Lob deinem grossen und herrlichen Nah-

806 Gebet/ so iemand unfreundliche Verwandten hat.

men/ durch die Krafft: deines Heiligen Geistes/ um
Jesu Christi willen/ Amen.

Gebet/ so jemand untreue Freunde und unfreundliche Verwandten hat / die sich seiner wenig annehmen/ oder ihn wol unschuldig/ und etwa um Armuth willen verachten und hassen.

E. N.

Darmherziger/ lieber Vater ! du siehest/ wie
Elend und verlassen ich bin / daß nicht alle
Frembde sich meiner nicht annehmen / son-
dern auch meine Freunde sich ferne von mir gethan
und meine Verwandte mir seynd frembde worden
meine Nächsten entziehen sich meiner / und meine
Bluts-Freunde haben mein vergessen. Ach HERR
wenn mirs wolgienge / wenn ich reich und ansehn-
lich wäre / so würden sie sich freylich zu mir halten
nun ich aber arm und elend bin / so achten sie meiner
nicht. Ich suche Trost und Hülff bey ihnen / aber
ich finde sie nicht / sie stehen ferne von mir / und schä-
men sich meiner Armuth / sie sind allzumal leidige
Tröster/ ja meine Freunde sind meine Spötter/ aber
meine Auge thränet zu dir. Du HERR bist des
Armen Schus / ein Schus in der Noth. Du bist
ein Vater der Waisen / und Richter der Wittwen/
und verlässest die nicht/ die dich/ HERR/ suchen. Dar-
um HERR / ruffe ich dich an in meinem Elend / du
bist dennoch meine Zuversicht und mein Heil. Wenn
auch gleich Vater und Mutter / und alle meine
Freunde mich verliessen / so nimmest du mich doch
auf / ja du bist meines Hergens Trost und mein
Theil. So bitte ich dich nun/ O HERR/ vergib mei-
nen Freunden / denn sie wissen nicht / was sie thun.
Behüte sie/ daß sie in solch Elend/ wie ich bin/ nimmer-
mehr

mehr gerathen. Lencke ihnen aber ihr Herz/das sie
 bedencken und thun / was Christlich ist. Erbarme
 dich auch meiner / O HERR! und verlaß mich nicht
 in meinem Elend / denn ich ja sonst gar verlassen
 wäre. Höre doch mein Gebet/und laß mein Schrey-
 en zu dir kommen / verbirge dein Antlitz nicht für
 mir / in der Noth neige deine Ohren zu mir / wenn
 ich dich anruffe / so erhöre mich bald. Denn meine
 Tage sind vergangen wie ein Rauch / und meine Ge-
 beine sind verbrandt / wie ein Brand. Mein Herz
 ist geschlagen / und verdorret wie Gras / das ich auch
 vergesse mein Brod zu essen. Mein Gebein klebet
 an meinem Fleisch für Heulen und Seuffzen. Ich
 bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten / wie
 ein einsamer Vogel auf dem Dache. Niemand will
 mich kennen / niemand nimmet sich meiner Seelen
 an. Aber HERR! zu dir schreye ich / und sage: Du
 bist meine Zuversicht / mein Theil im Lande der Le-
 bendigen. Verlaß mich nicht / mein Gott / stärke
 in mir den wahren Glauben / und erhalte die Gedult
 in meinem Herzen / durch die Krafft deines Heiligen
 Geistes. Du siehest mein Herz / wie schwermüthig
 und betrübet ich manchmal bin / wie ich mit der Un-
 gedult streiten muß / ja wie groß mein Elend ist / das /
 wenn ich nur darauf sehen wolte / ich wol in Ver-
 zweiffelung fallen möchte. Ach Gott! verlaß mich
 nicht / damit ich dich nicht verlasse / vergib mir meine
 vielfältige Schwachheit / und laß mich nicht versucht
 werden über mein Vermögen. Hilff mir doch aus
 meinem Elend um deines Namens willen / ja um
 deines lieben Sohnes Jesu Christi
 willen / Amen.

Gebetlein eines / so in der Frembde / der nicht
weiß / wie es den Seintigen gehet.

J. M. Dillherr.

Barmhertziger GOTT! es bekümmern mich
die lieben hinterlassenen Meinigen mannig-
faltig / indem ich nicht weiß / ob es ihnen wol
oder übel gehet / und ob sie lebendig oder todt seyn.
Weil aber gleichwol deine väterliche Vorsorge den
Deinigen allenthalben gegenwärtig / und dir ein
Ort wie der ander ist / auch du an meine Aufficht
ganz nicht gebunden bist: So hoffe ich / du werdest sie
alle bishero versorget haben / und noch versorgen /
wie es ihnen an Leib und Seele am allererquicklich-
sten seyn mag. Ach! wie elende Leute sind wir / daß
wir so leichtlich an deinem Schutz und Schirm anfan-
gen zu zweiffeln / und unser selbst eigner Fürsorge so
viel zutrauen: Ach lieber GOTT! vergib uns diese
grosse Sünde / und höre wegen derselben nicht auff
mich und die Meinigen väterlich zu beschirmen: un-
der ewigen Liebe und Gnade willen / die du uns / de-
nen Kindern / in der H. Tauffe versprochen hast / A-
men / in J. C. Christi Nahmen / Amen / Amen.

Gebet am Geburts-Tage.

J. Deucer.

Mein Herr und mein GOTT! in dir lebe / webe /
und bin ich / todt und lebendig / ich dancke dir /
daß ich wunderbarlich gemacht bin / wunderbarlich
sind deine Werke / und das erkennet meine Seele
wol. Du warst über mir in Mutterleibe / es war
dir mein Gebeyn nicht verholen / da ich im verborgen
gemacht ward / da ich gebildet ward unten in der Er-
den / deine Augen sahen mich / da ich noch unbereit
war / und waren alle Tage in dein Buch geschrieben / die

die noch werden solten/ und derselben noch keiner da
 war. Ich erinnere mich heut des Tages meiner Ge-
 burt/welcher ein Anfang ist nicht allein des zeitli-
 chen/ sondern auch des geistlichen Lebens / da ich bald
 zur heiligen Tauffe getragen / mit GOTT versöhnet/
 durchs Wasserbad im Wort gereiniget / und von
 Sünden abgewaschen worden/ und den Heil. Geist
 empfangen habe/ dafür sage ich dir herzlich Lob und
 Dank. Ich preise dich / GOTT mein Schöpffer!
 daß du mich heute einen Menschen/ vollkommen an
 allen Gliedern wolgeschaffen / ohne Gebrechen und
 Mangel/ wiewohl mit Schmerzen und Weinen/ aus
 meiner Mutter Leibe gezogen hast; daß du mich auch
 von Christlichen Eltern im züchtigen Ehe-Bette/ und
 an dem Ort gebahren werden lassen/ da dein Name
 recht schaffen erkannt/ und dein heiliges Wort rein ge-
 lehret wird/ dadurch ich mit deiner Hülfte zum wah-
 ren Glauben kommen bin. Ich dancke dir auch/ O
 Herr Jesu Christe! für alle Wohlthaten / damit
 du mich an Leib und Seel häufig überschüttet / von
 Mutterleibe an/ bis auff diese gegenwärtige Stunde/
 indem/ daß du nicht allein meinen Leib ernähret und
 erhalten hast/ und das zeitliche Leben/ auf mancherley
 Weise/ durch die heiligen Engel/ welche allezeit das
 Angesicht Gottes im Himmel sehen/ beschirmet/
 mich auch täglich mit Speise / Tranck und Kleidern
 reichlich versorget hast/ sondern daß du auch hierüber
 geistliche und unvergängliche Gaben durch dein Wort
 mir mitgetheilet/ und in der heiligen Tauffe / als dem
 Bad der Wiedergeburt / bezeuget/ daß ich eine neue
 Creatur und Erstling Jesu Christi worden/ mir
 auch Vergebung der Sünden/ den Heil. Geist / und
 Erbschaft des ewigen Lebens geschencket hast: Und
 da ich oft aus Schwachheit des Fleisches/ oder muth-

willig von Gott gewichen / seiner Gebot vergessen
 und mich mit viel schrecklichen Sünden mehr denn
 siebzigmahl siebenmahl im Himmel wider Gott /
 und auf Erden wider den Nächsten vergriffen / daß
 du nicht mit mir bist in das Gericht gangen / und mich
 mit der plötzlichen wolverdienten Straffe überfal-
 len. O Gott Heil. Geist! wie schändlich habe ich
 mein Leben zugebracht / wie in manchem Jahr / Ort
 und Stelle habe ich schrecklich gestrauchelt / und gro-
 ße Himmelschreyende Sünde begangen? Aber du O
 Gott Heiliger Geist hast mich verlohrenes Schaf
 so vielmahl gesucht / wieder auf den rechten Weg ge-
 bracht / durch dein Wort unterrichtet / geheilet / getrös-
 tet / regieret und in meinem Beruff erhalten / dem
 Teuffel gesteuert / und unzählige leibliche und geist-
 liche Gefahr abgewendet / darinn ich längst hätte
 verderben müssen / wenn du mir nicht beygestanden
 wärest. O heilige Dreyfaltigkeit! geboren wer-
 den hat seine Zeit / hilff aller Leibesfrucht / und gib
 ihr einen fröhlichen Geburts-Tag / Vergebung der
 Sünden / und das ewige Leben. Laß mich heute
 meinen Geburts-Tag / wie auch alle meine künfftige
 Tage dieses Lebens ohne verdammliche Sünde
 begehen / und mich meiner geringen Ankunfft und
 Elendes erinnern. Erhalte mich biß an das ge-
 steckte Ziel bey Gesundheit und Leben. Verleihe
 mir Gedult in allem Creuz und Leiden. Tröste
 mich in allem Unfall und Nöthen / vergib mir täglich
 meine Sünde / und verleihe mir Beständigkeit zu
 meiner Seelen Seligkeit / daß ich in rechtem seligma-
 chenden Glauben und gutem Gewissen dir biß
 an mein Ende diene / durch Jesum
 Christum / Amen.

Gebet

Gebet um ein geruhiges Alter.

B. G.

G Du ewiger und unsterblicher **GOTT** / der du immer für und für bleibest / also / daß nicht nur deine Jahre kein Ende nehmen / sondern sich auch nicht wechseln oder verwandeln! ich ruffe dich in tieffter Demuth meines Herzens an / weil es doch mit uns Menschen so beschaffen / daß wir mit den zunehmenden Jahren unsere Kräfte verwandeln / und ie älter wir werden / ie weniger Vermögens die natürlichen Leibes-Kräfte haben / du wollest / als ein starcker Gott / mir die Wohlthat erzeigen / wennes ja dein göttlicher Wille ist / daß ich meine Jahre bis an die grauen Haare fortbringen / und zu höherm Alter gelangen soll / damit ich neben den Kräften des Gemüths / und gesunden Verstandes / meine Leibes-Kräfte also behalten möge / daß ich mein tägliches Brod / und ehrliches Auskommen / auch in meinem Alter haben / und mich sammt den Meinigen / mit Ehren fortbringen könne; sonderlich lieber Gott! weil die Alten sonst zweymal Kinder werden / so erhalte mich bey guter Vernunft un̄ so viel Gedächtniß / daß ich den Grund der Seligkeit / den Christliche Glauben / nicht vergesse / auch der Jugend nicht durch eine Thorheit zu Spott gesetzt werde / sondern vielmehr mit gutem Rath andern an die Hand gehe / auff daß sie auch in meinem Alter von mir gebessert werden. Lieber Gott! laß mich izt und allezeit deiner Gnade befohlen seyn / daß ich deine väterliche Wolneigung gegen mir nicht nur mein Lebenlang verspüren / sondern auch mit hohem Danck in Ewigkeit rühme und preisen möge / Amen / O du ewiger Gott

und Vater im Himmel! Amen.

Gebet

Gebet und Dancksagung nach Vollendung
und abgelegtem Wechsel oder 63. Jahr.

Daniel Tanner.

HErr ewiger **GOTT!** du bist ein unsterblicher
GOTT / der allein Unsterblichkeit hat / ich
aber bin ein sterblicher Mensch / gleich wie die
andern / geboren von dem Geschlecht des ersten ge-
schaffenen Menschen / zehen Monat lang im Blut
zusammen gerunnen / aus Mannes-Samen / durch
Lust im Benschlafen / und habe auch / da ich geboren
war / Od m geholet aus der gemeinen Luft / und bin
auch gefallen auff's Erdreich / das uns alle gleich trü-
get / weinen ist auch / gleich wie der andern / meine er-
ste Stimme gewesen / und bin in Bindeln auffgezogen
mit Sorgen. Ich war wegen der Sünde / dar-
innen ich empfangen und gebahren bin / alsobald in
Mutter-Leibe dem Tod unterworffen / und du hät-
test nach meiner fleischlichen Geburt mich mögen las-
sen dahin sterben / wenn es dir gefallen / wie ich denn
auch oft dem Tod im Rachen gesteckt; Aber du hast
meine Jahre vermehret / daß der selben viel worden /
und mir icko abermahl ein Jahr hindurch geholffen.
Leben und Wolthat hast du an mir gethan / und dein
Aufsehen bewahret meinen Odem. Ich dancke
dir demnach billig dafür / daß du mich so wunderbar-
lich erschaffen / und so gnädig bis auf diesen Tag er-
halten hast. Wunderbarlich sind deine Werke /
groß ist deine Güte / so du an mir bewiesen / und das
erkennet meine Seele wol. **H**Err! du bist / der die
Welt gemacht / und die Kräfte der Elementen ge-
schaffen / du ordnest der Zeit Anfang / Ende und Mit-
tel / wieder Tag ab- und zunimmet / wie die Zeit des
Jahres sich ändert / und das Jahr herum läuft / so
lange Himmel und Erden währen / die doch einmal ver-

vergehen. Sie werden vergehen/ aber du bleibest/ sie werden alle veralten wie ein Gewand/ sie werden verwandelt wie ein Kleid/ wenn du sie verwandeln wirst; du aber bleibest wie du bist und deine Jahre nehmen kein Ende: Hingegen alle vergängliche Dinge darinnen müssen ein Ende nehmen/ und die damit umgehen/ auch dahin fahren. So lehre mich nun/ daß es einst ein Ende mit mir haben wird/ daß mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Hilff ewiger und getreuer Gott! daß ich nicht sicher werde/ sondern zu aller Stund wache und bete/ und meine alten Tage dahin wende/ daß ich dir diene in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die dir gefällig ist. Laß mich wohl bedencken/ daß mich das nicht helfen werde/ daß ich lange/ sondern wol und bußfertig gelebet habe/ und hilff/ daß ich endlich sterbe des Todes der Gerechten und mit allen gottseligen Alten ewiglich leben möge/ Amen.

Gebet eines Sevattern oder Paten.

M. N. S.

Uerliebster Jesu! du eingebornener Sohn des Allerheiligsten Gottes und gnädiger Heyland aller armen sündigen Menschen-Kinder! du hast befohlen/ daß wir die in Sünden empfangene und geborne Kindlein durch unser andächtiges Gebet zu dir bringen sollen/ damit sie durch die Heil. Tauffe zu Kindern Gottes wiedergeboren/ in dein Gnaden-Reich aufgenommen/ und deines zeitlichen und ewigen Segens theilhaftig werden mögen. Zu dergleichen Christlichem Liebeswerck bin ich heute auch beruffen und ersucht worden/ ein solches Kind dir vorzutragen/ und in den Schooß deiner Barmherzigkeit zu legen. Ich soll meinen Tauff-Paten deiner unendlichen Gnade anbefehlen, und vor denselben

ben herzlich beten/daß du ihn in die Zahl deiner Christen und geliebten Kinder annehmen / mit deinem rosinfarben Blut von allen Sünden abwaschen / in deiner theuren Huld und Liebe beständig erhalten / und nach diesem Leben in den Himmel zur ewigen Herrlichkeit versetzen wollest. Gleich wie du selbst / liebster Jesu! nebst deinem Vater und dem Heiligen Geist / dieses Kindes Tauffzeuge im Himmel seyn / und zu diesem meinem sehnlichen Bitten und Flehen Ja und Amen sprechen wirst; also soll hingegen ich dein Knecht (deine Magd) vor dem Angesicht des dreieinigen Gottes / an dem Ort / da deine Ehre hier auf Erden wohnet / für den Täufling Bürge werden / und an seiner statt angeloben / daß er von nun an und ins künfftige dem Teuffel und allen seinen Wercken absagen / an dein blutiges Verdienst sich mit wahrem Glauben halten / und dir mit einem gottseligen Leben biß an seinen letzten Odem dienen soll. Ich soll für seine zeitliche und ewige Wolsahrt / nebst seinen Eltern / eyfrigst wachen / ihn dieses seines Tauff-Gelübdes öffters erinnern / und zu einem Christlichen Wandel treulichst anhalten. Ach welch ein hohes und wichtiges Werck ist demnach dieses / deme ein Genügen zu thun / in meinen Kräfte[n] nicht beruhet! Aber eben deswegen ruffe ich dich / mein Jesu! von Grund meines Herzens an / stehe mir doch / zu Vollbringung desselben / mit deinem Geist und Krafft vom Himmel gnädig bey. Gib mir darzu nöthigen Verstand / rechtschaffnen Eifer und gebührende Andacht. Höre und erhöere mein Gebet und Seuffzen / so ich zu dem Thron deiner Gnaden abschicken werde. Erbarme dich dieses armen Kindleins / welches ich nebst andern Christlichen Gevattern zum heiligen Tauffstein bringen will / und strecke nach demselben deine

dein
Bef
thei
sun
des
Nei
Geu
dein
desse
We
sein
an
und
dien
der
Ber
aber
mei
wah
und
seine
nach
liebf
Ber
Ste

☩

lasse
len
gan
nen

deine

deine liebreiche Hände aus / daß es gesegnet werde.
 Besprenge es mit der schönen rothen Fluth deines
 theuren Blutes / auf daß es rein werde von aller
 sündlichen Unreinigkeit. Errette es aus der Gewalt
 des Teuffels und der Höllen / und nimm es auf in das
 Reich deiner Gnaden und der ewigen Seligkeit.
 Beuk bey dem Bad der Wiedergeburt über dasselbe
 deinen heiligen Geist reichlich aus / und lencke es durch
 dessen Beystand zu allem Guten / daß es für der bösen
 Welt Vergerniß und Verführung bewahret werde /
 seines Tauffbundes stets ingedenck sey / im Glauben
 an dich bis ans Ende beharre / und dir in Heiligkeit
 und Gerechtigkeit / die dir gefällig ist / sein Lebenlang
 diene. Schreibe seinen Namen anheute in das Buch
 der Lebendigen für dem HERRN / daß es durch dein
 Verdienst ein Erbe des ewigen Lebens werde. Hilff
 aber auch mir / allertheuerster Heyland! daß ich / Kraft
 meines Versprechens / dieses mein liebes Patgen in
 wahren Christlichen Glauben / zu aller Gottseligkeit
 und Erbarkeit möglichst anhalten / deine Ehre und
 seine Wolfahrt befördern / und meine Schuldigkeit
 nach allen Stücken in acht nehmen möge. Erfülle /
 liebster JESU! mit deiner Gnade / was in meinem
 Vermögen nicht ist / um deines bitteren Leidens und
 Sterbens willen. Amen!

Gebet nach vollbrachter Tauffe.

J. J.

Gütiger GOTT / himmlischer Vater! Die-
 weil du dieses Kindlein aus lauter Gnade zu
 dem Bade deiner heiligen Tauffe hast kommen
 lassen / und für dein Gnaden-Kind um Christi wil-
 len auff- und angenommen. So bitte ich dich von
 ganzem Herzen / du wollest demselben fortan dei-
 nen Heiligen Geist verleihen / daß es durch desselben
 Krafft

Kraft und Stärcke / unter der Blut-Sahne Jesu Christi / darunter es sich ich so schreiben lassen / und seinen Nahmen von sich gegeben / wider den Teuffel und die Sünde ritterlich streite / daß es Christum Jesum mit dem Herzen gläube / und mit dem Munde bekenne / auch sein süßes Creuz-Joch willig auff sich nehme / und ihm auff dem Wege der Gerechtigkeit gedultig und beständig nachfolge. Und wie es mit dem weissen Welter-Hembdlein angehan worden / also auch einen unbefleckten Wandel führe / und sich besleißige / das Kleid der Unschuld rein und sauber sein ganzes Leben lang zu behalten / darmit es einmal mit mir und allen rechtschaffenen Christen frölich vor deinem Richterstuhl erscheine / die ewige Seligkeit erlange / und dich / O GOTT ewiglich preise / Amen.

Gebet bey Betrachtung seines Tauff-Nahmens.

z. B.

Du grosser GOTT! dessen Nahme heilig und thehr ist / der du dir durch deine Werke und Wunder allenthalben im Himmel und auf Erden einen grossen Nahmen gemacht hast / besonders aber an uns armen Menschen / welche du zu deinem Bildeerschaffen / und nicht nur ihren Nahmen Mensch genennet / sondern auch einem ieglichen seinen Nahmen geben lassen; gleich wie du nicht allein deinem lieben Sohn Jesu Christo seinen Nahmen zugetheilet / ehe er noch in Mutter-Leibe empfangen ward / sondern auch dem Isaac / Ismael / Johanni dem Täuffer / und andern mehr / und sie gekennet hast / ehe sie sind gebohren worden / also hast du ohne Zweifel meinen Namen auch in dein Buch geschrieben gehabt / ehe ich noch bin gebohren worden / und

und meine liebe Eltern mich mit dieſem Nahmen benennet haben. So gib mir nun / mein himmlischer Vater! daß ich mich bey ſolchem meinem Nahmen tröſte / daß derſelbe in dem Himmel angeſchrieben / in deinen Denck-Zettel gebracht / und in deine Hände gezeichnet ſey / daher du meiner in meinen Nöthen nicht vergeſſen noch mich verlaſſen werdeſt. Hilff auch / daß ich dieſem meinem Namē nach / da ich in der Tauffe mit ſolchem neuen Namen genennet worden / mich möge recht bezeugen in meinem Glauben / gebühlich verhalten im Leben und Wandel / und als ein rechtſchaffener getaufter Chriſt dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit / ſo dir gefällig iſt / auch beſtändig biß ans Ende verharren und getreu ſeyn biß in den Tod / auf daß auch an jenem groſſen Tage mein Name im Buche des Lebens gefunden werde / und du HErr Jeſu! meinen Nahmen für deinem Vater / deinen heiligen Engeln / und allen Gläubigen zu bekennen Urſach habeſt / ich aber mit dir in dein himliſches ewiges Ehren-Reich eingehen möge / Amē.

Danckſagung für die H. Tauffe / und Gebet um ein heiliges neues Leben.

Joh. Arnd.

Nach HErr Jeſu Chriſte! der du biſt der Anfang / Mittel und Ende unſer Seligkeit / und das heilige Sacrament der heiligen Tauffe geſtifftet haſt / und daſſelbe bezeuget in dem Wercke der Erlöſung / da aus deiner eröſſneten Seiten Blut und Waſſer gefloſſen / daher St. Johannes ſaget: Drey ſind auf Erden / die da zeugen / der Geiſt / das Waſſer und das Blut / und die drey ſind beyſammen. Haſt auch diß Sacrament durch deine eigene Tauffe im Jordan / als durch dein ſelbſt Erempel beſtätiget und geheiliget / ich dancke dir herzlich / daß du

fff

mich

mich durch diß Sacrament deiner heiligen Christlichen Kirchen einverleibet hast / und mich dadurch in die Gemeinschaft aller deiner himmlischen und ewigen Güter gesezet / so du durch dein bitter Leiden und Sterben erworben hast. **HERR!** du hast mich dadurch von dem greulichen Sift und Aussag der Erb-Sünde gereiniget und abgewaschen / alle meine Sünde / Schuld und Missethat aus Gnaden vergeben / und mich gereiniget durch das Wasserbad im Wort / und alle meine Ubertretung getilget / daß nicht eine ist übergeblieben / die mich könnte verdammen / denn nun nichts mehr verdamnliches ist an denen / die in Christo **IESU** seyn: Hast mich auch / weil die Sünde vergeben / erlöset vom ewigen Tode / von der Angst / Furcht und Schrecken des zeitlichen Todes / auch von der Gewalt des Teuffels / weil du mich dir einverleibet hast / zu einem Glied deines geistlichen Leibes gemacht / mich in dein Gnaden-Reich versezet / und mit dir vermählet und in Ewigkeit verlobet / da ich durch die Tauffe dich angezogen habe / so bin ich mit deinem ganzen heiligen Gehorsam / Verdienst / Gerechtigkeit / Heiligkeit und Unschuld / als mit dem Kleide des Heils / und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet / du hast mich durchs Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im **H. Geist** neu geboren / aus einem Sinder einen Gerechten / aus einem Kinde des Zorns ein Kind der Gnaden gemacht / mir den heiligen Geist der Kindschafft gegeben / durch welchen wir ruffen: **Abba lieber Vater!** du hast mich dadurch in deinen ewigen Gnaden-Bund auffgenommen / und dich mit mir verbunden durch deine Verheiffung mein Vater zu seyn in Ewigkeit / hast mir auch geschenkt das Kindes-Recht / nemlich das ewige himmlische Erbe und Seligkeit.

Summa /

Si
höc
sein
wa
Jf
mit
W
St
Ch
Ch
Sel
wa
fan
Be
ter
pfa
keit.
ste!
ben
daß
mein
die
be d
in di
fang
HE
Reik
als
bring
des n
des G
einen
dich
Ber

Summa / du hast mir in der heiligen Tauffe das
 höchste Gut geschenck't deinen lieben Sohn mit allen
 seinen Wohlthaten / Christus ist mein mit allem /
 was er ist und hat. Was kan mir thun die Sünde?
 Ist doch Christus meine Gerechtigkeit. Was kan
 mir thun der Tod? ist doch Christus mein Leben.
 Was kan mir der Teuffel thun? Christus ist meine
 Stärcke und Sieg. Was kan mir die Welt thun?
 Christus hat sie überwunden. Ja mein HERR
 Christus hat mich schon selig gemacht / und mir alle
 Seligkeit geschenck't in der Heil. Tauffe / darumb
 warte ich in Gedult der künfftigen Herrlichkeit / was
 kan mir Armut / Elend / Creuz / Verfolgung und
 Verachtung schaden / bin ich doch schon selig / die Gü-
 ter der Gnaden habe ich allein und mit Christo emp-
 fangen / und warte auff die Güter der Herrlig-
 keit. Weil ich aber / O mein HERR Jesu Chri-
 ste! durch die Tauffe mit dir gestorben und begra-
 ben bin / so hülf mir / ob ich gleich noch im Fleische lebe /
 daß ich doch nicht nach dem Fleische lebe / sondern daß
 meine Tauffe täglich in mir fruchtbar sey / und würcke
 die Tödtung des Fleisches / daß ich täglich mit dir ster-
 be durch heilige Reu und Leid / denn wer täglich
 in dir selbst stirbet / der hat allezeit einen neuen An-
 fang seines Lebens in dir. Und weil ich dir mein
 HERR und GOTT! einverleibet bin / als ein Pfropff-
 Reisklein dem Baum des Lebens / so laß mich in dir
 als ein Reben am lebendigen Weinstock Frucht
 bringen / nicht Früchte des alten Menschen / sondern
 des neuen Menschen / der neuen Creatur / Früchte
 des Geistes / und daß ich täglich bedencke / wie ich zu
 einem neuen Leben getaufft bin: Ja / daß ich
 dich habe angezogen als ein Geschenck der ewigen
 Gerechtigkeit und Seligkeit / dadurch ich in dir lebe

Iff 2

und

und bleiben möge ewiglich. Ja daß ich nimmermehr vergeffe des Bundes / den du mit mir gemacht hast / denselben nicht breche / denselben nicht verleugne / weder mit Herzen noch Munde / noch mit einem gottlosen Leben / sondern mich dessen iederzeit freue und tröste / und darauff wider alle Anfechtung mich sicherlich verlasse / und in diesem Bunde / welcher ewig fest und gewiß ist / auch ewig bleiben und selig werden möge / Amen.

Gebet um Erhaltung eines ehrlichen Nahmens.

M. J. Schmidt.

HERR / du gerechter und gütiger **GOTT**! Dies ist ein ehrlicher Name besser / als viel Gold und groß Gut / auch nechst einem guten Gewissen die höchste Gabe; Darumb seuffze ich inniglich zu dir: Erhalte mich durch deinen väterlichen Schutz bey diesem edlen Schatz / und vertheidige meinen ehrlichen Namen / durch deinen kräftigen Beystand / wider alle meine Feinde und Verläumbder. Gib mir auch deinen Heiligen Geist / und behüte mich durch dessen Gnadenreichen Beystand für allen unehrlichen und unchristlichen Thaten / daß ich für dir und deiner Gemeine Christlich und erbarlich wandele / und die Ehre und Herrligkeit des ewigen Lebens davon trage / Amen.

Um den rechten Glauben.

D. Joh. Habermann.

HERR / allmächtiger **GOTT** / ein Vater des Lichts / bey welchem keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und Finsterniß ist / von dem alle gute und vollkommene Gaben zu uns herab kommen! Ich bitte dich / weil der Glaube nicht jedermans Ding ist / du wollest durch deinen heiligen

Geist

Geist recht schaffene Erkantnis deines Sohns Jesu Christi in meinem Herzen pflanzen und erhalten/ auch von Tage zu Tage mehren/ daß ich erfüllet werde mit Erkantnis deines Willens / in allerley geistlicher Weisheit und Verstand/ auff daß ich würdig wandele zu allem Gefallen / und fruchtbar seye in allen guten Wercken/ und wachse in denselbigen nach deiner herrlichen Macht/ in aller Gedult und Langmütigkeit mit Freude. Gib mir Krafft nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit/ stark zu werden an dem inwendigen Menschen/ und Christum zu wohnen durch den Glauben in meinem Herzen. O lieber Gott! dieweil niemand deinen Sohn kennet/ denn nur der Vater/ und niemand kenset dich Vater/ denn nur derselbige dein Sohn/ und wem ers wil offenbaren/ so bitte ich dich/ ziehe mich zu ihm / und er führe mich zu dir. Gib mir Erkantnis des Heyls/ die da ist in Vergebung der Sünden. Komme zu Hülffe meinem schwachen Glauben / der kleiner ist denn ein Senffkorn/ auff daß er zunehme/ und ich in dir eingewurzelt und erbauet/ dazu fest und unbeweglich sey. O frommer Gott! der du das Füncklein des Glaubens in uns angezündet/ und das gute Werck in uns angefangen hast/ ich schreue zu dir/ du wollest es auch vollführen bis an das Ende/ daß wir je mehr und mehr reich werden in allerley Erkantnis und Erfahrung/ auff daß wir seyn lauter und unanstößig/ bis an den Tag Christi/ erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit/ die zu seiner Ehre geschehen. Erhalte was du in uns gewircket hast / auff daß wir eine gute Ritterschafft üben/ Glauben und ein gut Gewissen bewahren/ und nicht etwan in Creuz und Anfechtung umgestossen/ am Glauben Schiffbruch möchten erleiden. Mache mich beständig in wah-



rem Christlichen Bekänntniß / dankt ich das für ge-
 steckte Ziel der Seligkeit erreiche. Behüte mich mein
 Gott / daß ich unter so viel Irrthümen / Spaltungen
 und Ketzereyen dieser Welt nicht verführet werde.
 Bewahre mich für Aberglauben und allem falschen
 Gottesdienst / und daß ich in keinem Artikel irre oder
 zweifele. Dazu gib auch Gnade / daß derselbige
 mein Glaube nicht todt / wercklos oder unkräftig
 sey / sondern thätig und geschäftig sich erweise und
 durch die Liebe ausbreche / auf daß ich das Ende des
 Glaubens darvon bringe / nemlich der Seelen Se-
 ligkeit / Amen.

In empfindlicher Schwachheit
 des Glaubens.

M. Albin.

MICH HERR! ich erfahre es nun mit der War-
 heit / daß der Glaube nicht iedermans Ding
 sey. Ich gläube / lieber HERR / aber hilf mir
 nem Unglauben / du wollest das zustossene Rohr
 nicht zubrechen / und das glimmende Löchtlein nicht
 auslöschen / O JESU / der du sitzt zur Rechten Got-
 tes ! vertritt und verbitt mich / daß mein Glaube
 nicht aufhöre: Sey der Anfänger und Vollender
 des Glaubens / laß mich ergreifen den Schild des
 Glaubens / damit ich auslösche alle feurige Pfeile
 des Bösewichts. Laß mich gläuben / ob ich gleich
 nicht sehe / und also selig seyn / Amen.

Gebet um Beständigkeit im Glauben
 und Gottseligkeit biß ans Ende un-
 sers Lebens.

LIEBER GOTT / himmlischer Vater! die weil
 es ein unbeständiges Ding ist um des Men-
 schen Herz / daß es von dir als dem höchsten
 Gut durch menschliche Verführung / Begierde der
 Wols

Wol
 leicht
 lig u
 die g
 ewig
 groß
 Bee
 bay
 ken
 hast.
 auf
 Gla
 dir z
 un
 theu
 rech
 hum
 ner
 wer
 nem
 trau
 liche
 rem
 stän
 fehle
 cken
 voll
 füb
 sich
 sond
 und
 sche
 Be
 He

Wollust und Ehre / oder aus Furcht des Creuzes leichtlich kan abgeföhret werden; die aber allein selig werden / die bis ans Ende beständig bleiben / und die getreu seyn bis in den Tod / daß sie die Krone der ewigen Herrlichkeit erlangen. So dancke ich deiner grossen Barmherzigkeit / daß du mir den rechten Weg zum Leben in deinem Wort väterlich offenbahret / und mir den wahren Glauben an deinen lieben Sohn Jesum Christum in mein Herz gegeben hast. Ich sage dir auch Danck / daß du mich bisher auf dem rechten Weg erhalten / und das Licht des Glaubens in mir nicht hast verlöschen lassen / ob ich dir zwar mit vieler Schwachheit und Unvollkommenheit gedienet habe / die du mir auch wegen des theuren Verdiensts deines lieben Sohnes nicht zurechnen wirst / weil ich dich täglich um gnädige Verzeihung meiner Sünden bitte. Dieweil es aber in deiner Hand stehet / daß des Menschen Herz befestiget werde / so bitte ich dich / nimm allen Zweifel aus meinem Herzen / und gib mir stets ein kindliches Vertrauen auf deine unaussprechliche Gnade und väterliche Hülffe / daß / wie ich angefangen habe dir in wahren Glauben zu dienen / auch bis an mein Ende beständig erfunden werde / und des rechten Ziels nicht fehle / auch mir dasselbe von keinem Menschen verrücken lasse / sondern meinen Lauff ritterlich und selig vollende. Wende mein Herz von aller Welt-Verführung / gib / daß ich mich an nichts ärgere / daran sich die Wanckenden und Unbeständigen stossen / sondern bey der erkanten Warheit / Leib / Haab / Gut und Blut / auch alles / was du mir gegeben und bescheret hast / williglich zuseze / und mich der ewigen Belohnung mit Freuden tröste. Laß auch deinen Heil. Geist aus meinem Herzen nicht weichen / son-

Iff +

dern

bern mich stets anreizen zu deiner Furcht und herzlichem Gebet/dadurch ich mit dir fest verbunden werde/ damit ich aus deiner Hand nicht falle/ sondern dein Gnaden - Gefäß hier und in Ewigkeit bleibe. Und sonderlich wenn mein letztes Stündlein herzunahet/ so hilff mir/ daß ich alsdenn fest und unbeweglich mich an deine väterliche Liebe halte/ deinen göttlichen Zusagen gewiß traue/ und ohne allen Zweifel und Wancken in herzlichlicher Zuversicht meine Seele in deine Hände befehle/ durch Jesum Christum meinen lieben Heyland/ Amen.

Gebet um Beständigkeit des Glaubens/
wider des Teuffels Anfechtung.

M. B. Albrecht.

Du versuchet bist allenthalben/ gleich wie wir/ auf daß du helfen könntest denen/ die versuchet werden! ich hebe mein Herz/ Augen und Hände auf zu dir; O du Anfänger und Bollender des Glaubens! der du darzu erschienen bist/ daß du die Werke des Teuffels zerstörest/ auf dich traue ich/ dich bitte ich/ zu dir flehe ich/ laß mich doch nimmermehr zu schanden werden/ daß sich meine Feinde nicht über mich freuen. Denn ich nicht mit Fleisch und Blut zu kämpffen habe/ sondern mit Fürsten und Gewaltigen/ nemlich mit den Herren der Welt/ die in der Finsterniß dieser Welt herrschen/ mit den bösen Geistern unter dem Himmel: Um deß willen ziehe mir an den Harnisch Gottes/ und den Kreis der Gerechtigkeit/ und umgürte meine Lenden mit Wahrheit/ daß ich Widerstand thun/ und bestehen könne gegen die listigen Anläuffe des Teuffels/ und alles wol aufrichten/ und das Feld behalten möge. Für allen Dingen aber rüste mich mit dem Schild

des Glaubens / mit welchem ich auslöschten könne alle feurige Pfeile des Bösewichts / und setze mir auf den Helm des Heils / und gib mir das Schwerdt des Geistes / welches ist das Wort Gottes / damit ich alle Streiche der gefährlichen Gedancken / so mir der leidige Satan eingiebt / aufschlagen könne: Denn unser Glaube ist der Sieg / der die Welt überwindet. Laß mich keine Versuchung / kein Creuz / Angst / Traurigkeit oder Anfechtung von deinem Wort und seligmachenden Glauben abtreiben; Sondern verleihe mir Beständigkeit / daß ich am bösen Tage so wol als am guten Tage dir beharrlich diene / dich fürchte und liebe / dir vertraue / deinen Nahmen inbrünstiglich anruffe / und dein Wort für aller Welt freudig bekenne. Am guten Tage aber / wenn es mir wolgehet / erhalte mich durch deinen Heil. Geist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit / daß ich fest bleibe / und mit Furcht und Zittern nach meiner Seligkeit strebe / damit ich nicht sicher werde / noch von dem leidigen Teuffel in Mißglauben / Verzweiflung / und andere grosse Schande und Laster gestürzt werde. Zerstöre alle Wercke des Teuffels / damit er mir das Ziel der Seligkeit gerne verrücken wolte / und vollführe das gute Werck / so du in mir angefangen hast / daß ich lauter und unanständig bleibe / bis auf den Tag deiner Erscheinung / erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit / die durch dich in mir geschehen / zur Ehre und Lobe Gottes / wie geschrieben stehet: Getreu ist Gott / der euch beruffen hat zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi / der wird euch vollbereiten / stärken / kräftigen und gründen / demselben sey Ehre und Macht / von Ewigkeit zu Ewigkeit /

Amen.

Iff 5

Gebet

**Gebet eines / der unter andern Glaubens-
Genossen leben muß.**

J. M. Dillherr.

ACH GOTT! du siehest / wie ich leider! unter sol-
chen Leuten mich auffhalten muß / bey welchen
weder dein seligmachendes Wort unverfälscht
gelehret wird / noch die heilige Sacramenten unge-
ändert ausgeheilet werden. Dieweil denn mein
Fleisch und Blut blöde ist / und sich leichtlich / entwe-
der aus Furcht des bittern Hasses / oder aus Begierd
der schnöden Ehre / könte verleiten lassen: So bitte
ich dich inniglich / daß du mich mit deinem Heiligen
Geist stärckest / auf daß ich die erkantte Evangelische
Wahrheit höher denn aller Welt Gut achte / und
mich davon weder Verheißung noch Bedrohung
lasse abwendig machen. Verleihe mir auch eine
Christliche Fürsichtigkeit / auf daß ich also handele
und wandele / damit man auffer einer erforderen
freudigen Bekänntnis und Rechenschaft der Hoff-
nung / die in mir ist / keine Ursach an mir finden mö-
ge / mich zu bestriicken / oder zu bestraffen: Und hilf
mir zu rechter Zeit wiederum zu meinen Glaubens-
Genossen / und zu dem rechten Gottesdienst / der allein
auf deinem / uns geoffenbahrten trostreichen Wort
bestehet / um meines liebsten HErrn JESU Christi
willen / Amen / Amen.

Ein Gebet / so täglich zu sprechen.

J. M. Dillherr.

Christe JESU / du grosser und treuer Men-
schen-Freund! der du uns so fleißig erinnerst
hast / täglich wachsam zu seyn / und deiner letz-
ten Zukunft erwarten! Ach wecke uns durch dein
nen Heiligen Geist von dem tieffen Sünden-
Schlaf kräftiglich auf / damit wir alle Augen-
blick

blick
hen.
Dhr
de te
mach
füm
hinn
da di
von
ange
unb
Urt
den.
hine
lem
gen
es se
niß /
re / a
emfi
Zai
No
ligen
leber
gefü
fond
dir i
Df

A

für

blick

blick bereit seyn mögen / dich mit Freuden zu empfa-
 hen. Ach! laß uns allezeit diese Worte in unsern
 Ohren klingen: Es kömmt die Stunde / die Stun-
 de kömmt / da das sündhaffte Gewissen wird auf-
 wachen: Die Stunde kömmt / da du auch auf das
 kümmerliche Tod-Bette wirst geworffen / und von
 hinnen abgefördert werden: Die Stunde kömmt /
 da du für das strenge Gericht wirst gebracht / und
 von deinem ganzen Leben Rechenschaft zu geben
 angetrieben werden: Die Stunde kömmt / da alle
 unbußfertige Sünder nach eröffnetem letzten Blut-
 Urtheil zum ewigen Feuer werden verdammet wer-
 den. Ach laß uns solche Annahnung in unser Herz
 hinein dringen / und deswegen alle Sünde mit al-
 lem Ernst und Eysfer fliehen. Denn ja auf der gan-
 zen Welt / und in unserm ganzen Leben nichts ist /
 es sey Kranckheit / Armuth / Verachtung / Gefäng-
 niß / oder gar der Tod / das uns schädlicher seyn kön-
 te / als allein die Sünde. Ach! so laß uns dieselbige
 emsig und sorgfältig vermeiden / und lieber allen
 Jammer und Kummer / Mangel und Trübsal /
 Noth und Tod leiden / denn in einige Sünde einwil-
 ligen. Ach! hilf HERR JESU! daß wir stetig also
 leben / damit uns / an unserm letzten Ende / unser
 geführtes Leben nicht ängstigen noch quälen möge /
 sondern wir mit einer ruhigen Seelen von hinnen zu
 dir in dein seliges Freuden-Reich abscheiden / Amen /
 O HERR JESU! Amen / Amen.

Tägliches Gebet.

D. J. Gerhard.

Barmherziger / ewiger GOTT! ein Tröster
 der Betrübtten / ein Erquickter der Krancken:
 Laß unser Gebet für dich kommen / in was
 für Noth und Angst wir dich anruffen / auf daß
 alle

alle Menschen sich deiner Hülffe erfreuen / und dir dancken: Wollest auch gnädiglich deiner Christenheit ihre Sünde vergeben / und sie von allem Ubel erretten / in rechtem Glauben und Gehorsam gegen dich erhalten / treue Lehrer geben / alle Obrigkeit zu deinem Lob und gemeinen Friede führen und regieren. Alle Haus-Väter sammt ihrem Weib / Kinder und Gesinde bewahren: Die Luft von allerley Gift reinigen / Pestilenz / Theurung / Kranckheit / Brand und Krieg / und alle wolverdiente Straffen von uns gnädiglich abwenden / oder doch durch deine Barmherzigkeit lindern: Die Früchte auf den Feldern geben und bewahren: Die unschuldig-Gefangenen erledigen: Denen / so Schiffbruch leiden / zu Lande helfen: Die Betrübten trösten: Den Schwangern einen frölichen Anblick zur Leibes-Frucht verleihen: Den Krancken Gesundheit: Den Sündern Gnade zur Besserung ihres Lebens / und allen Christgläubigen Barmherzigkeit / deinen Heiligen Geist und ewiges Leben mittheilen / durch Iesum Christum unsern Herrn / Amen.

Tröstliche Auslegung des heiligen Vater unser.

Joh. Arnd.

Mein herzklieber Vater im Himmel! welche Deine grosse Liebe hast du mir erzeiget / daß ich dein Kind seyn soll / und du mein Vater seyn wilt / daß du um deines lieben Sohns unsers Herrn Iesu Christi willen / mich zum Kinde und Erben aller deiner himmlischen Güter angenommen hast: Gib mir ein kindlich Herz gegen dich / gleich wie du ein getreues Vater-Hertz hast gegen mich / daß ich all mein Vertrauen auf dich setze / daß ich dich herzlich liebe / kindlich fürchte / demütiglich ehre / und dir

und in
 Christen
 Ubel er
 egen die
 eit zu dei
 regieren
 nder und
 Biffte rei
 Brand
 von uns
 Barme
 idern ge
 zenen er
 nde helf
 ern einen
 n: Den
 rade zur
 äubigen
 d ewiges
 i unsern
 Vater
 ! welche
 das ich
 ter sein
 Herr
 d Erben
 en hast
 h wie du
 das ich
 ich her
 und dir
 in

in allen Dingen gehorsam sey / daß ich meinen höch-
 sten Trost / Lust und Freude an dir habe / und wenn
 ich arm und elend bin / krank und verfolget werde /
 wenn ich in Todes-Noth gerathe / so laß mich daran
 gedencken / daß ich einen Vater habe / der allmäch-
 tig / barmherzig / gnädig / gedultig und von grosser
 Güte ist / der meiner nicht wird vergessen / so wenig
 als eine Mutter ihres Kindes vergessen kan / und
 wenn ich aus Schwachheit sündige / daß ich nicht ver-
 zage / sondern wiederkomme und spreche: Vater / ich
 habe gesündigt im Himmel und für dir! Hilff auch /
 daß alle Menschen auff Erden mit mir dich ihren
 Vater erkennen / und dich mit reinem Herzen an-
 ruffen / und mit einem Munde loben / daß wir all un-
 ser Gebet zusammen thun / und alle für einander bit-
 ten. Ach Vater / weil du im Himmel bist / so gib daß
 ich auch meinen Wandel im Himmel habe / daß ich
 mein Herz nicht ans zeitliche hänge / sondern erkenne /
 daß ich ein Fremdling und Pilger auff Erden bin /
 wie alle meine Väter: Siehe du bist ja bey mir / ja du
 bist allgegenwärtig / du bist nicht ein Gott / der ferne
 ist / sondern ein Gott / der nahe ist / du bist ein Gott /
 der Himmel und Erden erfüllet / darumb du an al-
 len Orten und zu aller Zeit anzuruffen bist: Ach
 Gott / wir deine arme Kinder sind auff Erden im
 Jammerthal / du aber im Himmel in der heiligen / herr-
 lichen Wohnung / wir seuffzen zu dir / und hoffen zu
 dir unserm Vater zu kommen. Ach herzlieber Va-
 ter! weil du ein heiliger Gott bist / und dein Name
 heilig und heer ist / so gib mir / daß ich und alle Men-
 schen dich Gott den Vater / Sohn und Heil. Geist
 aus deinem Wort recht erkenne / den grossen Nah-
 men deiner Allmacht / Barmherzigkeit / Güte /
 Gerechtigkeit / Weisheit und Wahrheit preise / dich in
 mei

meinem Herzen mit allen Gläubigen allezeit ehre
 und lobe / daß dein Lob nimmermehr aus meinem
 Herzen und Munde komme / daß mein Verstand
 durch dich erleuchtet werde / mein Wille dich über al-
 le Dinge liebe / daß ich ohn Unterlaß gedencke mit
 herglicher Dancksagung und Freude an deine Liebe
 und Treue / so du mir deinem armen Kinde erzeiger
 hast. Gib mir emsigen Fleiß / daß ich dich suche / gib
 mir Weißheit / daß ich dich finde / gib mir ein Leben /
 das dir gefalle / auf daß dir durch mich und allen
 Menschen allein alle Ehre in allen Dingen gegeben
 werde. Ach lieber Vater / weil dein Reich das höchste
 Gut ist / und der höchste Schatz / so laß es zu mir und
 zu allen Menschen kommen durch deinen Heil. Geist /
 daß du durch den Glauben in mir wohnest / dein
 Reich in mir habest / daß ich dich mit herglicher Liebe
 umfasse / mit lebendiger Hoffnung dir anhänge / da-
 mit ich aller Güter deines ewigen Reichs möge theil-
 haffig werden / deiner Gerechtigkeit / deines Friedens /
 der Freude im Heil. Geist / daß dadurch des Satans
 Reich / die Sünde und alle Werck des Satans in mir
 und aller Menschen Herzen zerstöret werden / als
 Hoffart / Geiz / Zorn / und die unreinen Lüste des Flei-
 sches / darinn der Satan sein Reich hat: Ach lieber
 Vater! weil nichts heiligers denn dein Name / nichts
 köstlicher denn dein Reich / nichts bessers denn dein
 Wille ist / so gib mir / daß in meinem und aller Men-
 schen Herzen dein Wille geschehen möge / daß ich von
 ganzem Herzen deiner begehre / dich suche und er-
 kenne / und thue alles / was dir wolgefällt / darum
 richte und ordne mein ganz Wesen und Leben / mein
 Thun und Lassen / zu Lob und Preis deines Na-
 mens / gib mir / daß ich wisse / wolle und könne alles /
 was dir wolgefället / und was zu deinen Ehren und
 mei-

mei
 mir
 es
 du
 in
 mi
 keit
 daß
 ret/
 wen
 begi
 daß
 und
 an
 daß
 sold
 dich
 gen
 ich
 gien
 G
 The
 mei
 den
 lein
 nen
 hüt
 Sei
 der
 ne
 gefe
 me
 un
 sey

meinem Heil dienet. O herzkliebster Vater! mache mir einen rechten / schlechten / sichern Weg zu dir / es sey dir heimgestellt / wie du mich führen wilt / durch Wolsfahrt und Trübsal / hilff nur / daß ich in guten Tagen dich lobe und dir Dank sage / und mich nicht erhebe ; Hinwiederum in Widerwärtigkeit geduldig sey und nicht verzage. Verleihe mir / daß mich nichts erfreue / denn was mich zu dir führet / auch nichts betrübe / denn was mich von dir abwendet. Gib mir / O mein Gott / daß ich niemand begehre zu gefallen / denn nach deinem Willen / und daß mir aus ganzem Herzen gefalle / was dir lieb und angenehm ist / auch daß ich einen Verdruß habe an aller zeitlichen Freude / welche ohne dich ist / und daß ich nichts begehre / so wider dich ist. Gib mir eine solche Lust zu dir / daß du mir alles seyest / daß ich ohne dich nichts wünsche und begehre / daß ich frölich sagen möge: Herr / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / und wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht / so bist du doch GOTT allezeit meines Herzens Trost und mein Theil / du bist mein Gut und mein Theil / du erhältst mein Erbtheil. Laß mir und allen Menschen auf Erden unser bescheiden Theil wiederfahren / unser Maßlein des täglichen Brods / ein gnügsam Herz / und deinen göttlichen Segen / der allen Mangel erstattet / behüte mich für der Wurzel alles Übels / dem leidigen Geiz / daß mein Herz nicht am Zeitlichen hange / sondern daß ich erkenne / daß ich ein Haushalter über deine Güter bin / und dermaleins werde zur Rechnung gefodert werden. Gib Friede und Einigkeit / fromme Obrigkeit und gehorsame Unterthanen / schütze unsere Gränze wider allen Anlauff der Feinde / und sey eine feurige Mauer mit deinen heiligen Engeln

um

umb uns her. Gib auch mir und allen Menschen
 wahre Busse/das ich meine Sünde erkenne/schmerzh
 lich bereue und beweine / und meinen lieben HERRN
JESUM Christum ergreiffe/ und umb desselben
 willen vergib mir alle meine Sünden/und rechne mir
 dieselben nicht zu / wircke in mir einen stetigen Für
 sag/mein Leben zu bessern/ und nach deinem Willen
 durch deine Gnade zu leben. Tilge in mir aus alle
 Rachgier/ gib mir ein versöhnlich Hertz/ das ich mich
 nicht selbst räche/sondern mich selbst richte/und meine
 Schwachheit erkenne/ mache mich freundlich/sanfte
 mützig/ und gedultig/ das ich meinem Nächsten be
 ferlich sey in Worten und Wercken. Führe auch mich
 und alle fromme Christen nicht in Versuchung/ ma
 che mich demützig ohne Falschheit / frölich ohne alle
 Leichtfertigkeit / traurig ohne alle Zaghaftigkeit
 rein/keusch/züchtig/erbar/redlich/tapffer und man
 haftig / gib mir ein standhaftig Hertz / das mich
 nichts abwende von dir / weder böse Gedanken noch
 Lust/Begierde/Anfechtung/List und Lügen des Sa
 tans/noch einige Trübsal. Gib mir/ O HERR JESU
 Christe/das dein Leiden und Creuz mein Fleisch erwe
 kige/und meinem Geist der höchste Trost und Gürtig
 keit sey. Gib mir Sieg und Stärke über Sünden
 Tod/Teuffel/Hölle und Welt. Und erlöse mich und
 alle Menschen endlich von allem Ubel/sonderlich vom
 Unglauben und Geiz / treib von mir den Geist der
 Hoffart / und verleibe mir den Schatz der Demuth
 nimm von mir allen Zorn/Rachgier/Neid und Un
 gedult / gib mir ein beständiges tapffers Gemüth
 behüte mich für Lügen / für Schmähung und Ver
 leumdung des Nächsten/ für Heuchelei/ Verach
 tung der Armen / bewahre mich für Gottesläste
 rung / wende von mir ab Irthum / Blindheit und

Finsterniß des Herzens / gib mir die Werke der
 Barmherzigkeit / geistliche Armuth / Friede / Frölich-
 keit / Sanfftmuth / Reinigkeit des Herzens / Gedult
 in Widerwärtigkeit / einen heiligen Hunger und
 Durst nach der Gerechtigkeit / Barmherzigkeit gegen
 alle Elende / hilff / daß ich meinen Mund und Lippen
 bewahre / daß ich nicht etwas rede wider dich / oder
 meinen Nächsten. Gib / daß ich verachte die vergäng-
 liche Freude und Bollust dieser Welt / und daß ich von
 Herzen suche deine himmlische Güter und die ewige
 Freude / denn das ist alles dein Reich / es ist alles deine
 Herrlichkeit / in Ewigkeit / Amen.

Gebet und Dancfsagung um ein fröliches
 Herz / und um Erhaltung desselben.

L. B.

Almächtiger / ewiger GOTT! der du den Men-
 schen Freude giebest / und alles frölich machest /
 was da lebet und webet / ohne welche Freude der
 Mensch in dieser Sterblichkeit einem Todten fast
 gleich zu achten ist. Ich dancke dir / daß du mir ein
 fröliches Herz in Gnaden verliehen / daß du dasselbige
 mit Speise und Freude erfülltest / auch meinen Mund
 und Angesicht frölich gemacher hast / daß ich mich alle-
 zeit über deiner Liebe und Barmherzigkeit freuen /
 und dich mit frölichem Munde loben und preisen kan.
 Mein Herz ist frölich über deiner Güte / und mein
 Geist freuet sich in GOTT meinem Heyland; Ich
 esse mein Brod / das du mir durch deinen Segen mil-
 diglich bescheret hast / mit Freuden / und trincke mei-
 nen Tranck mit gutem Muth; Ich bin frölich in dir /
 und thue die Werke meines Berufss / und meine Ar-
 beit mit Frolocken. Solches alles erkenne ich für
 deine väterliche Gabe und Geschencke / und bitte dich /
 lieber Vater! der du meines Herzens beste / beständige

G g g

ge

ge und ewige Freude bist/ und mein Theil/nim ja deine göttliche Freude nicht von mir/suche mich nicht mit einem traurigen melancholischen Geist und schwermütigen Gedanken heim/wie ich zwar bey dir mit meinen Sünden wol verschuldet hätte/laß mich ja nicht in Herz-nagende Melancholen und Kümerniß gerathen/dadurch ich auch andere neben mir betrüben/mein Leben mir selbst sauer machen und verkürzen würde; Sondern gib daß ich dir auch forthin frölich diene/ und für dein Angesicht mit Freuden komme/ daß deine Furcht meinem Herzen gebe Wonne und Freude ewiglich/ deine Freude sey meine Stärke/ und laß eine überschwenckliche Freude in meinem Herzen aufgehen/ über deiner Gnade und gewissen Hoffnung der ewigen himmlischen Güter. Gürte mich mit Freuden/salbe mich mit dem Del des Trostes/ daß ich Friede und Freude im H. Geist empfinde/und mein Gebet stets mit Freuden zu dir thue/ auch dein Wort mit Freuden annehme. Ich begehre nicht alle Tage mit dem reichen Schleimer und gottlosen Welt-Kindern in irdischer Freude zu leben/darbey ich deiner vergessen/und in Sünd und Schande/ ja ins ewige Verdammniß fallen würde/ sondern ich bitte dich um eine standhaftige geistliche Freude meiner Seelen/ darüber ich mich Tag und Nacht wol gehalten/ und alles Gutes zu dir versehen könne/wenn mir gleich die ganze Welt zu wider seyn und mich betrüben wolte. Gib daß ich die schönen Creaturen am Himmel/Lufft/Erde und Wasser täglich wol betrachte/ und eine Freude daraus schöpffe in meinem Herzen/weil sie ihnen nicht selbst zum besten/sondern mir zur Lust und Nutz von dir/O mein Gott und Vater! so reichlich verordnet/ und mir und allen Gläubigen zu dienen willig und bereit sind/

auch

auch uns zu deiner Liebe anreizen. Laß mich auch ein-
 mal / wenn ich meinen Lauff in diesem Leben mit
 Freuden verrichtet habe / frölich und selig diese Welt
 gesegnen / und gewiß glauben / daß ich zu dir in dei-
 nen schönen Himmel komme / da Freude die Fülle /
 und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich seyn
 wird / in Christo Jesu meinem Heyland / Amen.

Gebet eines furchtsamen und erschrocke-
 nen Herzens.

S. Scherers.

Almächtiger / starker Gott! du weißt / daß es
 Mein trostig und verzagt Ding ist umbs mensch-
 liche Herz / das sich im Glück leichtlich überhe-
 bet und stolziret / aber im Unglück sehr zaget und
 klaget / und oft alles Vertrauen auff deine väterliche
 Hülffe vergisset. Ich klage dir auch in diesem mei-
 nem Elend und erbärmlichen Zustand / daß ich gar
 kleinmüthig und verzaget bin / dessen ich mich zuvor
 in guten Tagen nicht versehen / daß ich so nieder liegen
 würde. Herr / ist hast du dein Angesicht für mir
 verborgen / darum bin ich erschrocken. Und ob ich
 mich zwar mit höchstem Fleiß ermuntere getrost zu
 seyn / daß ich den izigen Creuzes = Sturm / so mich
 unversehens getroffen / und den Jammer / darinnen
 ich stecke / mit Gedult und Freudigkeit / nach dem
 Exempel der Heiligen / ertragen möge ; So finde
 ich doch kein Vermögen bey mir / da ist keine Stärcke
 und Großmüthigkeit. Das Wollen habe ich wol /
 aber das Vollbringen finde ich gar nicht. Ich entse-
 ze mich für dem grossen Creuz / so mich getroffen /
 und ist in mir keine Krafft / meinem schwachen Fleisch
 und Blut recht zu widerstehen / wo du nicht das Be-
 ste bey mir thust. Ach daß ich doch nur freudig und

G g g 2

ge

getrost alles Elend könnte ausstehen / welches du mich
nach deinem göttlichen Willen / der allzeit der best
ist / zuschickest! Ach daß ich doch / wie David / mit dir um
deinem Schutz wider meine Feinde trozen / und mich
auf dich verlassen könnte! Ach daß ich mir doch ein
bilden könnte / wie Stephanus so freudig unter de
Streimen gebetet / und den Himmel offen gesehen.
Wie Laurentius so fröhlich auf den glühenden Koh
len geredet: Wie Polycarpus sich so beständig mit
ten im Feuer erzeiget! Es ist ja wahr / daß der Geist
zwar willig / aber das Fleisch schwach ist / das lerne ich
ist genug an mir / aber wo finde ich doch Krafft / Ver
bung / Stärcke und Macht? HErr! bey dir / der du
die bebende Knie stärckest / und die Verzagten auff
richtest. Gib mir deinen freudigen Geist / daß ich ge
trost sagen könne: Es fürchte sich dennoch mein
Herze nicht. Der HErr ist bey mir / ist Gott für
mich / wer kan wider mich seyn? Unser elendes Fleis
und Blut begehret nur stets Ruhe / Friede / gute La
ge und sanfftes Leben. Aber es kan in dieser Welt
nicht seyn / da wir streiten und leiden / hernach aber in
jenem Leben herrschen und uns freuen werden.
HErr / ich hab's auch verschuldet mit meinen Sün
den / daß weder Herz noch Muth in mir ist / da ich
am nöthigsten bedürffte. Ich bin ja der Grobmu
thigsten keiner / sondern bekenne meine Furcht für
deinem göttlichen Angesicht. Aber ich tröste mich doch
dessen / daß ich dein liebes Kind bin / um Christi will
en: Ich sencke mich mit wahrem Glauben / ob er
gleich schwach ist / in seine heilige Wunden und hold
selige Seite / da will ich sicher seyn / und mir nicht
grämen lassen. Gott! der du Jacob gestärcket hast
da ihm bange ward / und er sich sehr für seinem Brud
der Esau fürchtete / stärcke mich / leite mich bey deiner
Hand!

Han
all u
D
ist al
Be
unse
fesh
Gef
und
ein
wer
der
Be
nich
ohn
frie
ohn
wer
An
hen
lieb
mei
te kl
übe
de a
den
haf
lieg
get
W

Hand/ so will ich auch dein Lob und Ehre ausbreiten
all mein Lebenlang/ Amen.

Gebet/wenn dir ein Unglück zustehet.

J. Deucev.

Ach du allmächtiger / ewiger Gott! wie ist das
irdische Leben so voll Stricke / Gefahr und
Unglück? unbeständig / eitel und widerwärtig
ist alles / was darinnen ist / denn mit Weinen und
Wehklagen werden wir auf diese Welt geböhren/
unser Leben bringen wir zu / und verzehrens in Un-
sicherheit / Betrübnis / Creuz / Leiden / Noth und
Gefahr / darnach wird es mit grosser Kranckheit
und Schmerzen beschlossen / also / daß es vielmehr
ein Jammerthal / denn ein Leben zu nennen ist; und
wenn schon unser Vater Adam mit allen seinen Kin-
dern / das ist / mit allen Menschen / so auf dieser
Welt gelebet haben / auffstünden / so könnten sie doch
nicht sagen / daß einer unter ihnen lauter Freude
ohne Leid / Glück ohne Unglück / Friede ohne Un-
fried / Wollust ohne Widerwärtigkeit / Gesundheit
ohne Kranckheit gehabt hätte. In Summa / wir
wenden uns hin und her / so ist nichts denn Unglück/
Angst / Noth und Gefahr zu gewarten / bey dem ho-
hen so wol / als bey dem geringsten Stande. Ach du
lieber Herr und Gott! es gehet auf dem ungestü-
men Meer dieser Welt nicht anders zu / ist schon heu-
te klar und helles Wetter / so kommen morgen oder
über wenig Stunden / die gefährlichen Sturmwin-
de alles Unglücks / die uns hauffenweise überfallen/
denn unser Leben ist nur ein Streit. Ach Herr! du
hast mich auch heingesucht / und mir dieses mein ob-
liegendes Creuz und Anfechtung väterlich aufgele-
get / ich bitte dich / wosern es anders dein göttlicher
Wille ist / du wollest mich wiederum davon erledi-
gen/

gen / und mir aus solcher grossen Noth und Gefahr
helffen/oder da du mich ie noch ferner damit väterlich
straffen wilt/mir Gedult darzu verleihen/ und ob ich
wol darum so viel Bekümmerniß in meinem Her-
zen habe / so sind aber doch deiner Tröstungen auch
viel/ damit du meine Seele ergödest; Ich wolte mich
anfänglich nicht trösten lassen / als ich aber an Gott
gedachte/so bin ich erfreuet worden. O Herr! leiste
mir Beystand in dieser meiner Noth / denn Men-
schen-Hülffe ist kein nütz/mit Gottes Hülffe will ich
Thaten thun / und er wird meine Feinde vertilgen/
Amen.

Um Behütung für unzeitigem Enfer.

H. Ortelius.

Behüte uns lieber Gott! daß wir ja nicht aus
eigener Andacht und unzeitigem Enfer etwas
Böses unter dem Schein der Gerechtigkeit
thun / und also Blut auff's Land laden / laß uns fest
und stetiglich halten/was wir oder unsere Vorfahren
andern Leuten gelobet/geschworen und zugesaget ha-
ben; Und gib der Obrigkeit einen freudigen Muth/
die Meinenidigen und Treulosen ernstlich zu straffen/
sonderlich / wenn dieselben unschuldig Blut vergie-
sen/ oder verrathen/ und solches/ als obs wol gethan/
wollen gerühmet haben: Behüte auch unsere Obrig-
keit für Krieg und Krieges-Gefahr/und laß alle ihre
böse und schädliche Feinde/wie groß/starck und mäch-
tig die auch seyn mögen/von ihnen überwunden/ und
ritterlich erleget werden/auf daß dein Volk im Frie-
de dir dienen/ und dich loben und preisen möge/ hie
zeitlich und dort ewiglich/ Amen.

Gebet

Gebetlein um den Schlaf.

J. M. Dillherr.

Barmherziger Gott! der du die Nacht erschaffen hast / daß Menschen und Viehe ruhen und schlaffen sollen: Ach laß mich solcher Ruhe / solcher Schlafs auch genießen / damit ich bey folgendem Tag desto gesunder / und zu meiner Verrichtung desto geschickter seyn möge: Wegen der grossen Gnugethuung meines HERRN JESU CHRISTI / der meiner und anderer Menschen wegen die ganze Nacht gewachet und gebetet hat / Amen / Amen.

Nacht-Gebet für die jenigen / so wegen Elendes und Traurigkeit gar nicht / oder doch sehr unruhig schlaffen.

D. George Zämann.

HERR Gott himmlischer Vater! ich schreie mit meiner Stimme zu dir / in der Zeit meiner Noth suche ich dich / meine Hand ist des Nachts ausgestreckt / und läßt nicht ab / denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. Mein GOTT / betrübt ist meine Seele in mir: Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht. Ich bin so müde von Seuffzen / ich schwemme mein Bett die ganze Nacht / und neße mit meinen Thränen mein Lager. Meine Gestalt ist verfallen für Trauren / und ist alt worden / denn ich allenthalben geängstiget werde. Meine Augen hältst du / daß sie wachen / ich bin so ohnmächtig / daß ich nicht reden kan. O der grossen Mühe! daß ich weder Tag noch Nacht den Schlaf mit meinen Augen sehen kan / vor Angst meines Herzens / und Berrübniß meiner Seelen. Furcht und Zittern kömmt mich an / und alle meine Uebeine erschrecken. Ich habe wol ganze Monat



vergeblich gearbeitet / und der elenden Nächte sind mir gar viel worden. Wenn ich mich lege / spreche ich: Wenn werde ich aufstehen? Und darnach rechne ich / wenns Abend wolle werden. Wenn ich gedehete / mein Bette sol mich trösten / mein Lager sol mir mein Leid und Kummer leichtern / so erschreckest du mich mit Träumen / und machest mir Grauen / daß mir der Angst-Schweiß am ganzen Leibe heraus dringet / und das Herz zittert und bebet. O HErr! wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz für mir? Wie lange sol ich sorgen in meiner Seelen / und mich ängsten in meinem Herzen täglich? O HErr / ich leide große Noth / sündere mirs. Ich bin mir selbst eine Last / mit feinnützen Sorgen und Anfechtungen. O HErr / wehre doch dem höllischen Trauer-Geist / und erleuchte meine Augen / daß ich nicht im Tode entschlaffe. Sey mir gnädig / denn ich bin schwach / helfe mich HErr / denn meine Gebeine sind erschrocken / und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach HErr / wie so lange? Wende dich HErr / und errette meine Seele / hilf mir um deiner Güte willen. Siehe / um Trost ist mir sehr bange; Ach HErr! nimm dich meiner Seelen herzlich an / daß sie nicht verderbe / und wirff alle meine Sünde hinter dich zurück / um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen / Amen.

Ein anders zu Gott dem Sohn.

Du allerliebster Heyland / Jesu Christe! Was für ein jämmerliches Herz-klopfen / Zittern und Zagen hat dich in der traurigen Grünen-Donnerstags-Nacht / da kein Schlaf in deine Augen kommen / um unsern willen am Delberge angestossen / da du von unaussprechlicher / und in

alle Ewigkeit unaußdencklicher Herzens-Angst / in die traurige Worte ausgebrochen: Meine Seele ist betrübt biß in den Tod! Haben dich nicht damahls deine schlaffende und schnarchende Jünger / wie oft und stark du sie auch zum Wachen ermahnet hast / ganz trostlos gelassen: O HERR JESU! wie manche Nacht liege ich auch ohne Schlaf / und von jedermanniglich verlassen? Niemand wil mit mir wachen / vielweniger mir tröstlich zusprechen; Niemand nimmt sich meiner Seelen an / darum habe ich meine Zuflucht einig und allein zu dir / denn du bist der treue Menschen-Hüter / und Wächter Israel / der du nicht schlaffest noch schlummerst. Nach dir / HERR JESU / verlanget mich / mein Gott! ich hoffe auff dich. Wende dich zu mir / und sey mir gnädig / denn ich bin einsam und elend. Die Angst meines Herzens ist groß / führe mich aus meinen Nöthen. Wenn ich betrübet bin / so dencke ich an dich / an deine grosse Angst / so du am Delberge gelitten / da du als das rothe Blut-Würmlein dich dermassen um meiner und der gangen Welt Sünde willen gerungen und gewunden / daß du blutigen Schweiß geschwizet. Wenn mein Herz in Angst ist / so ruff ich zu dir / denn du allein kanst meine Seele aus dem Verderben führen / und mich von den Banden des Todes erretten / auch alle meines Jammers ein Ende machen / dir ergebe und opfere ich mich auff im Leben und Tode / Amen.

Zu Gott dem H. Geiste.

GHERR Gott Heil. Geist / du höchster Tröster in aller Noth! zu dir breite ich des Nachts meine Hände aus / und bete zu dir / dem Gott meines Lebens: Warum hast du mein vergessen? warum muß ich so traurig da liegen und seuffzen /

W denn mein Herz mich dränget und ängstet? Trö-
 ste mich wieder mit deiner Hülffe / und laß mich hö-
 ren Freude und Bönne / daß ich mit Frieden ohne
 alle Sorge möge einschlaffen: Denn du HERR al-
 lein hilffest mir / daß ich sicher wohne / und mich nicht
 fürchte für viel hundert Tausenden / die sich umher
 wider mich legen. Was betrübest du dich meine
 Seele / und bist so unruhig in mir? Sey doch wieder
 zu Frieden / denn der HERR thut dir guts. Hatte
 ich nicht GOTT / denn ich werde ihm noch danken /
 daßer meines Angesichtes Hülffe und mein Gott ist /
 Amen.

Gebet um ein tägliches Auskommen.

B. G.

HILF GOTT / du himmlischer Vater! wie elen-
 de Menschen sind wir / daß wir uns wegen der
 Erhaltung dieses schwachen / schnöden / sterb-
 lichen Leibes so sehr bekümmern / und wegen der
 unsterblichen Seele so geringe Sorge tragen. Ach
 Vater! um der so theuren Seele willen / welche wir
 allezeit deinen treuen Händen wollen übergeben
 seyn und bleiben lassen / gib auch dem Leibe keine
 Nothdurfft und das liebe tägliche Brod / welches
 uns dein eigener Sohn selber von dir kindlich zu bit-
 te n befohlen hat / und laß von dieses flüchtigen Le-
 bens wegen / uns nicht mit so herz-fressenden Sor-
 gen gemartert werden. Erbarme dich doch / O du
 trautes Vater-Hertz! über uns arme Bettler / die
 wir ohne deine milde Almosen verderben und ster-
 ben müßten; Reichthum begehren wir nicht / damit
 wir nicht hoffärtig werden / behüte uns aber auch
 für schmählichem Armuth / damit wir nicht auff un-
 geziemte Mittel denken / laß uns unsern bescheiden
 Theil Speise aus deiner gutthätigen Hand mit kind-
 licher

licher Danckſagung empfangen / und dieſes für unſern gröſſeſten Reichthum halten / wenn wir von Herzen begehren gotiſelig zu leben / ſintemahl Gottſeligkeit ein großer Gewinn iſt. Treibe ferne von uns alle Unvergütlichkeit / allen Geiz / alle Begierde fremder Haab und Güter / welche uns ja nichts dienen können / weil du nach deinem allweiſen Rath dieſelbig nicht uns / ſondern andern zugetheilet haſt / ſo haben wir ja auch nichts mit in die Welt gebracht / und iſt offenbar / daß wir auch nichts werden mit hinaus bringen / darum / O liebſter Vater ! laß uns daran begnügen / wenn wir von deiner unauffhörlichen Fürſorge Nahrung und Kleider bekommen / vor welche wir dich demütiglich wollen angeflehet haben. Ach Vater / liebſter Vater ! erbarm dich deiner flehenden Kinder / um Jeſu Chriſti willen / Amen / Amen.

Gebet um das tägliche Brod.

D. J. Habermann.

Almächtiger GOTT! zu dir unſerm Vater im Himmel ſchreyen wir deine elende Kinder auff Erden / du wolteſt uns das tägliche Brod / und was zur leiblichen Erhaltung und Nothdurfft gehöret / durch deine grundloſe Barmherzigkeit geben und mittheilen. Verleihe Gnade und Segen zu aller Arbeit / zu allem Handwerck / zum löblichen Bergwerck / und allerley ehrlichen Gewerbe / denn dein Segen machet reich / und wenn du nicht das Hauß baueſt / ſo arbeiten umſonſt / die daran bauen. Hilff daß wir das Netz unſers Berufs in deinem Nahmen auswerffen / und uns gelinge / was wir gutes fürnehmen. Bewahre alle Wanderleute / die zu Lande und Waſſer müſſen ferne umziehen / ihre Nahrung ſuchen / unſ uns nöthige Wahre zuführe / daß

daß sie samt Haab und Gut behütet werden/und
 nicht Schaden nehmen. Dazu gib Gnade/daß ieder-
 man im Kauffen mit gutem Gewissen ohne Vortheil
 und Betrug handele/ und daß ein ieder etwas redli-
 ches arbeite/ auf daß er habe zu geben den Dürfftigen.
 Laß dir alle treue Dienstboten und Arbeiter
 befohlen seyn/ stärke sie an Leib und Seel. Behüte
 uns für untreuem Gefinde. Hilff daß wir alle deine
 Gaben mit Dancksagung seliglich gebrauchen/ und
 uns nicht mit dem Mammon und seinem unseligen
 Dienst beschweren/ noch mit der leidigen Bands-
 forge martern und plagen. Gib den Armen Ge-
 dult in ihrer Armuth/ daß sie nicht wider deinen
 göttlichen Willen murren/ auch nicht neidisch wer-
 den auf die Reichen und Wohlhabenden/ oder sich
 sonst an deinen Geboten vergreifen. Verleihe den
 Reichen/daß sie nicht stolz seyn/ auch nicht vochen auf
 den ungewissen Reichthum/sondern auff dich leben-
 digen Gott/der du uns dargiebest reichlich allerley zu
 genieffen/ daß sie Gutes thun/ reich werden an gu-
 ten Wercken/ gerne geben/ behülfflich seyn/ Schätze
 sammeln/ ihnen selbst einen guten Grund auff's Zu-
 künfftige/ daß sie ergreifen das ewige Leben. O Herr
 Gott! zweyerley bitte ich von dir/ die wollest du mir
 nicht wegern/ ehe denn ich sterbe: Abgötterey und
 Lügen laß ferne von mir seyn/ Armuth und Reich-
 thum gib mir nicht/ laß mich aber meinen bescheide-
 nen Theil Speise dahin nehmen/ ich möchte sonst/
 wo ich zu satt würde/ verleugnen und sagen: Wer
 ist der Herr? Oder wo ich zu arm würde/ möchte ich
 fehlen/ und mich an den Nahmen meines Gottes
 vergreifen. Dafür behüte mich mein lieber
 Gott/ durch Jesum Christum deinen
 lieben Sohn/ Amen.

Gebet

Gebet um Erhaltung gesunden Leibes.

G. Scherer.

Vater! weil ich / nechst dir und meiner
 Seelen Seligkeit / keinen grössern Schatz ha-
 be / als gesunden Leib / den du mir bisher vä-
 terlich verliehen / und in Gnaden erhalten hast; So
 dancket dir auch meine Seele / und mein Mund
 preiset dich für solche deine hohe und unaussprechli-
 che Wohlthat. Ich erkenne ja diese deine Gnade mit
 dankbarem Herzen / und bitte dich ferner umb
 Jesu Christi deines lieben Sohns willen / weil
 kein Reichthum gesundem Leibe zu vergleichen /
 und der Tod besser ist als ein siech Leben und stete
 Kranckheit / du wollest mich auch forthin in stand-
 hafter Gesundheit meines Lebens frölich erhalten.
 Ich bekenne ja / daß ich mit meinen vielfältigen Sün-
 den allerley Kranckheiten verschuldet und verdienet
 habe / so du mir nach meinen Wercken und Ver-
 dienst lohnen woltest. Abba lieber Vater! sey mir
 gnädig umb Christi willen / und vergilt mir nicht
 nach meinem Verdienst. Regiere mich auch durch
 deinen heiligen Geist / daß ich nicht mit sündlichem
 Leben Kranckheit bey dir verdiene / oder an meinem
 Leibe selbst verursachen möge. So du mir aber /
 nach deinem göttlichen Willen / Kranckheit und
 Schwachheit zuschickest / so verleihe mir wahre
 Christliche Gedult / und gib mir deine Gnade / daß
 ich in kindlicher Zuversicht dich anruffe / und in aller
 Noth deiner Hülffe frölich erwarte. Und wenn
 du mich einmahl durch den zeitlichen Tod abfordern
 willst / so lindere und verkürze mir den Schmerzen
 meines Leibes. Behüte mich für Anfechtung und
 Ungedult / und erhalte mich in wahrem Glauben
 an deinen lieben Sohn Jesum Christum. Laß auch
 dieses

en/und
 jeder-
 vortheil
 s redli-
 dürffti-
 rbeiter
 Behüte
 le deine
 a / und
 seligen
 Bauden
 en Ge-
 deinen
 h wer-
 er sich
 ihe den
 en auf
 leben-
 rley zu
 an qu-
 Schöse
 fs Zu-
 Herr
 du mir
 ey und
 Reich-
 theide-
 sonst/
 Wer
 che ich
 Ottes
 ber
 Gebet

dieses mein letztes Wort an meinem Ende seyn:
 Herr Jesu Christe / in deine Hände befehl ich mei-
 ne Seele / du hast mich erlöset / du getreuer GOTT!
 Ach / wenn ich nicht mehr reden kan / so höre doch die
 Seuffzer meines Hertzens / und laß meine arme
 Seele durch deine liebe Engel in die ewige Freude tra-
 gen. Vereine auch am lieben Jüngsten Tage mein
 Leib und Seel in der Auferstehung der Todten zur
 himmlischen Freude und Seligkeit / Amen.

Dancksagung für ein neu-vollendetes Gebäu.

J. Deucer.

Bädiger und barmherziger GOTT! ich bin
 nicht werth / daß du unter mein Dach gehest /
 doch hast du verheissen / zu den Deinen zu
 kommen / und sie zu segnen. Mit deinem Rath ha-
 be ich mir / nach meinem Vermögen / meine häußliche
 Nahrung zu bessern / einen Christlichen Bau fürge-
 nommen; durch deine allmächtige Hülffe ist nun
 solcher vollendet / und dafür sey dir Lob und Danck
 gesaget. O du Hüter Israel bewahre dieses mein
 Gebäu für Feuer / Hagel und Sturmwinde durch
 deine heilige Wächter / laß unsere Kindes-Kinder
 darinnen wohnen / und es erben auff unsere Nach-
 kommen. O GOTT Vater / Sohn und heiliger
 Geist / du heilige Dreyfaltigkeit! komm samt deinen
 heiligen Engeln zu mir und den Meinen / wohne un-
 ter uns / daß wir und diß Haus deine Wohnung und
 Tempel seyn und bleiben. Lehre uns bedencen / daß
 wir Fremdlinge und Gäste für dir seyn. Laß uns
 Friede und Einigkeit lieben / und einst in die ewige
 Hütten und Wohnung / durch das Verdienst und
 Blut Jesu Christi / mit allen heiligen Engeln und
 Seligen eingehen / daß wir für dir uns immer und
 ewiglich freuen / Amen.

Gebet

Gebet wenn man eine neue Wohnung

bezeucht.

B. G.

Ewiger und unendlicher Gott! der du wohnest in einem Licht/ da niemand zukommen kan, / den Menschen aber die Erde zu bewohnen gibst/ und darauff sie erhältst / wir dancken dir in möglich/ daß du auch uns bis anhero / und so lange wir auff dieser Welt gewandelt / mit geistlicher und leiblicher Nothdurfft / aus deiner mildreichen Vaters-Hand versorget hast. Lieber Vater! laß solch deine überschwenckliche Wolthaten ferner bey uns seyn/ wachsen und zunehmen. Insonderheit aber weil wir heute diese Wohnung von neuem beziehen / und in derselbigen künfftig dich unser flüchtiges Leben/ solange es dir gefällt/ führen werden: Ach so laß auch hinführo in diesem Hause deine Gnade über uns beständig walten/wende zu dir unser Hertz/ daß es durch wahre Gottesfurcht und tägliche Busse deine unverrückte Wohnung sey. Gib das Gebeyen zu unserm Geschäfte und Arbeit / so wir in unserm Beruf auf deinen Befehl verrichten: Treibe von uns die schädlichen Anläuffe des bösen Feindes / dein heiliger Engel aber lagere sich um uns und unser Haus / und um alles das Unreine/ so du uns mildiglich geschencket hast / auf daß wir in Fried und Einigkeit/ in Segen und Gesundheit/ und wenn Creuz und Widerwärtigkeit sich ereignet / in Gedult und Christlicher Beständigkeit hier leben mögen / bis wir aus dieser irdischen Hütten / in den Himmel / und zu unserer bleibenden Stätte gelangen/ da wir dich Gott Vater/ Sohn und H. Geist! um den Reichthum deiner unermäßlichen Güte/ ewig rühmen und preisen werden / Amen. Der Herr

HERR segne uns und behüte uns/der **HERR** er-
leuchte sein Angesicht über uns/und sey uns gnädig/
der **HERR** erhebe sein Angesicht auf uns/ und gebe
uns Friede/ Amen.

Gebet derjenigen/ so ihre Wohn-
nung verändern.

M. Albin.

Ghöchster **G**ott/der du Himmel und Erden
besitzest! gib Glück und Segen zu unser vor-
habenden Veränderung. Bewahre unsern
Ausgang und Eingang/und gib uns/ was wir an
Leib und Seel zu diesem und jenem Leben bedürffen.
Hilff auch/ daß wir hierbey bedencken/ daß wir
hier keine bleibende Stätte haben/ sondern die Zu-
kunftige suchen. Damit wir nach dem trach-
ten/ was droben ist/ und endlich dasselbige verheisse-
ne ewige Erbe empfangen/ Amen.

Gebet eines/ so in seiner Wohnung von Ge-
spensten/Dieben oder dergleichen geplaget
wird.

M. J. Schmidt.

H**E****R****R**/gütiger **G**ott/himmlicher Vater!
Unser Leben hat keine Ruhe/ und ist nichts als
Mühe und Sorge/ weil wir des Tages im
Schweiß des Angesichts unser Brod essen müssen/
und des Nachts durch des Teufels/und seiner Werk-
zeuge List und Gewalt in unsern Wohnungen mit
Unglück und Furcht umgeben seyn. Darum schrey-
en wir von Herzen zu dir: Eile uns zu helffen/ unser
Gott! nach deiner herglichen Barmherzigkeit/ und
errette uns durch deine gewaltige Hand von des Teu-
fels und seiner Werkzeuge Trug und List. Laß
dich doch unser Elend erbarmen/ und unser Leben/
wel-

welches vorhin mit Sorge / Mühe und Angst umgeben ist / um der unendlichen Güte und Liebe willen / des Nachts Friede und Ruhe haben. Heilige uns durch deinen H. Geist in wahrem Glauben / in Christlichem Wandel / und in fleißigem Gebet / und gib daß wir einiß in die sichere Wohnung und stolze Ruhe der ewigen Freude und Seligkeit kommen und gelangen mögen / um Jesu Christi unsers Erlösers willen / Amen.

Gebet um getreue Nachbarn.

B. G.

Getreuer und liebreicher Gott! der du grossen Gefallen trägest / wenn Nachbarn sich wol vertragen / und wie sie mit den Wohnungen sich nahe bey einander finden / also auch die Gemüther sich nicht zertrennen; ich bitte dich / und russe dich in Einfalt meines Herzens flehentlich an / weil sonderlich gute Nachbarschaft ein sonderlicher Wohlstand in einer Pollicy / am allermeisten / wo Christen bensamen wohnen / gerühmet wird / du wollest / als ein Stifter aller Liebe und Vertraulichkeit / mir die Wolthat lassen wiederfahren / daß ich nicht unter feindseligen / neidischen / verläumderischen / und allerdings widerwertigen / sondern unter friedfertigen / getreuen / redlichen und lieben Nachbarn wohnen möge. Wie ist es doch ein elendes Leben / wenn man sich zu den Nachbarn nichts Gutes versehen darff? Eine schlechte Hütte neben einem guten Nachbar ist erwünschter und glückseliger / als ein weiter herrlicher Palast um den Laurer / und wo falsche Nachbarn sich finden. Es ist wie Feuer in Wachholdern / wenn einer für seinen nächsten Nachbarn nicht sicher ist / dargegen wie ein liebliches Paradies / wenn einer einen guten Freund und getreuen Nachbar um

H h

sich

sich weiß. Nun du getreuer GOTT! so laß mich nun um solche Leute wohnen/ derer ich mich erfreuen möge/ laß mich aber hinwiederum also leben/ daß ich den Namen eines getreuen Nachbarn auch selbst haben möge / und mit Worten und mit Wercken mich also erzeige/daß ich die Gesetze guter Nachbarschaft nicht überschreite/ damit unser beyder Nutzen nicht gehindert/sondern redlich möge befördert werden/und wir also nicht nur in dieser Zeitlichkeit gerne um einander seyn/sondern auch/wann wir/nach deinem gnädigen Willen / aus der Welt voneinander müssen / in der Ewigkeit wieder zusammen zu kommen Verlangen tragen mögen/ Ja/Amen/ das gib/ du lieber GOTT! Amen / Amen.

Gebet um gute Regenten.

M. Albin.

HERR aller Herren! daß deine Gemeine nicht sey wie Schafe ohne Hirten / so setze du selbst Richter über deine Söhne und Töchter / und bewahre sie/ daß nicht Kindische/ noch Weiber/ über dein Volk herrschen/ noch Gottlose/ welche wie brüllende Löwen und grimmige Bären sind/ sondern gib tüchtige Regenten nach deinem Herzen/ welche thun allen deinen Willen / und sich erweisen als Pfleger und Säugammen deines Sions. Ruffe deinen Knechten / gib ihnen Gewalt in ihre Hand / daß sie Väter seyn/ stecke sie zu festen Nägeln an einen festen Ort/und setze sie auf den Stulder Ehren. Führe sie auf rechter Bahn / daß sie mit Herrlichkeit und Gerechtigkeit regieren/und mit rechtem Herzen richten: Den Geringen erretten / und den Armen aus der Gottlosen Hand erlösen: Die Augen der Wittwen nicht verschmachten lassen / noch mit ihrer Hand/ weil

weil sie Macht haben zu helfen/über die Waisen fahren.
 Laß solche ferne von uns seyn/ die sich verlassen
 auff Wagen und Rosse; Hilff aber/ daß unsere Re-
 genten an den Mahmen des HERRN unsers GOTTES
 gedencken/ Land und Leute im Friede regieren/ und
 erkennen/ daß sie auch schwache Menschen und eines
 kurzen Lebens seyn/ auf daß du mit ihnen seyst in al-
 len/ und sie aller ihrer Bitte gewährest/biß du sie in
 dein ewiges Reich auffnimmest/ da sie mit Abraham/
 Isaac und Jacob für dir in ewiger Herrlichkeit sitzen
 werden/Amen.

Gebet der Unterthanen / für den Lan-
 des-Fürsten zum Antritt seiner
 Regierung.

L. B. E.

GOTT / du gewaltiger GOTT / der du Kö-
 nige ab- und einsetzest! wir bitten dich in De-
 smuth unserer Herzen / du wollest / als der
 oberste Regent in aller Welt / Glück / Hehl und Seg-
 gen verleihen zu unserer Landes-Fürstlichen Re-
 gierung / und dieselbige / durch deine Hand / in aller
 Ruh und Wolstand iederzeit erhalten. Insonder-
 heit/ weil du uns aus väterlicher Fürsorge mit einem
 neuen HERRN und Vater des Vaterlandes gnädig-
 lich beräthen/ wolan so gib auch demselbigen dein Ge-
 richt und deine Gerechtigkeit / daß er das Volck/ das
 ihm dienet / bey Recht erhalte / und dem Armen so
 wol als dem Reichen helffe. Mache seinen Stul fe-
 ste / und laß grossen Frieden seyn zu seiner Zeit /
 biß daß der Mond nimmer sey; Erweitere seine
 Macht / und laß seine Herrschafft groß werden /
 daß sich seine Feinde für ihm neigen und demütigen
 müssen. Sonderlich neige sein Herz zur Gerechtig-

Hhh 2

feit/

keit / daß er rette den Elenden / der da schreyet / und
 den Armen / der keinen Erretter hat / daß er die See
 der Armen aus dem Trug und Frevel erlöse / und ih
 Blut / das man ihnen unschuldig vergiessen will
 theuer geachtet werde für ihm. Gib ihm langes Le
 ben / Ehre und Reichthum / daß sein Name bleibe
 so lange die Sonne währet / und nicht nur bey seinen
 Nachkommen / sondern auch bey ausländischen Völ
 kern gepriesen werde. Neige auch unser Herz ge
 gen ihm / daß wir nicht ablassen für ihn zu vereh
 ren / und seine Christliche Thaten zu loben : Und weil nicht
 das minste Glück ist eines Fürsten / wann das Land
 voll Früchte ist / so laß auch unter ihm das Getreide
 im Lande dick stehen / und seine Früchte allenthalben
 grünen / wie Gras auf Erden / so wollen wir auch
 deines Lobes nicht vergessen / du Gott Israel / der
 du allein Wunder thust ! Dir wollen wir danken
 und sprechen : Gelobet sey sein herrlicher Name
 ewiglich / und alle Lande müssen seiner Ehren voll
 werden / Amen.

Gebet eines Unterthanen für seine Obrig
 keit / und für ihn selbst.

D. G. Zämann.

Almächtiger Gott / ewiger Vater unsers Her
 Landes Jesu Christi ! der du ordentliche Regi
 mente selbst eingesezet und erhältst / ich bitte
 dich von Grund meines Herzens / du wollest alle
 Christliche Obrigkeit / insonderheit diese / unter de
 Schutze ich lebe / (unser aller- und gnädigsten Kaiser/
 König / Chur-Fürsten / gnädigen Herrn / Landes-
 Fürsten / Grafen und Herrn / Erbarn Rath /) mit
 Erkantniß deines heiligen Worts erleuchten / und
 mit dem Geist der Wahrheit und Verstandes / des
 Rathes und der Stärcke erfüllen / daß sie zusörderst
 dir

dir mit Furcht diene / und deinen eingebornen
 Sohn Jesum Christum küsse / und ihme die Thor
 und Thür ihrer Landen weit auffspere / damit er
 als der himmlische Ehren-König in allen Gnaden in
 unsre Stadt (Land) einziehe. Regiere sie / lieber
 himmlischer Vater! daß sie ihres Amts treulich und
 fleißig wahrnehme / die Frommen und Unschuldigen
 beschirme / hingegen die Bösen und Ungerechten
 straffe / und insgemein gute Policey / samt dem gül-
 denen Land- oder Stadt-Frieden erhalte. Verlei-
 be ihr ein göttig / freundlich / mitleidig / liebe-
 reich / sorg-
 fältig / wachsames Vater-Hertz / daß sie in allen
 Dingen / nächst deiner göttlichen Ehre / gemeiner
 Stadt (Landes) Wohlfahrt und Gedenken alles Ern-
 stes suche und befördere / daß sie errette den Armen /
 der da schreyet / und den Waisen / der keinen Helfer
 hat / auch das Hertz der Wittwen erfreue / daß sie sey
 des Blinden Auge / und des Lahmen Füße / daß sie
 den Unterdrückten und der Wittwen Sache helffe /
 und den Waisen / Elenden und Dürfftigen Recht
 schaffe / behüte sie für Geiz / Gewalt und Unrecht /
 daß sie uns / ihre arme Unterthanen / nicht mit neuen
 Auffsayungen und Dienstbarkeit beschwere / sondern
 den Dienst und das schwere Joch leichter mache. Ent-
 zünde auch das Hertz aller Unterthanen / daß sie diese
 ihre fürgesetzte Regenten / als Väter / kindlich lieben
 und ehren / und ihnen / in Einfältigkeit ihres Her-
 zens / in allen Dingen / so deinem heiligen Wort nicht
 zuwider seyn / Gehorsam leisten / für sie herzoglich bit-
 ten / und vermöge ihrer hohen Endes-Pflicht in Lieb
 und Leyd treulich ihnen beystehen / auch gerne und
 willig reichen und geben / was sie schuldig seyn / auf
 daß beydes / Obrigkeit und Unterthanen / eingeruh-
 lich und stilles Leben bey und neben einander füh-
 ren

ren mögen / in aller Gottseligkeit und Erbarkeit
Amen.

Gebet eines / so eine Gasterey anstellet.

J. Deucer.

HERR himmlischer Vater ! du kanst wol lei-
den / daß die Deinen in Gottesfurcht mit ein-
ander essen und trincken / und einen guten
Muth haben nach ihrer Arbeit. So wird dir denn
nach nicht mißfällig seyn / daß ich für meine Kinder/
Freunde und Nachbarn / von dem / das du mir gege-
ben hast / eine Mahlzeit zugerichtet / nach bisheriger
Mühe und Arbeit unsere Herzen zu erquickten / und
im HERRN frölich zu seyn. HERR Christe ! sey du
selbst bey uns / segne unser Speise und Tranck / behü-
te uns für Überfluß und Verschwendung deiner Gab-
en / und laß unsere Herzen nicht beschweret werden
mit Fressen und Sauffen / und Sorgen der Nahr-
ung / Schänden und Lästern des Nächsten. O
heiliger Geist ! laß uns das Mahl in Gottesfurcht
halten / in Friede zusammen kommen / und in Einig-
keit von einander gehen / durch JESUM Chris-
tum / Amen.

Gebet einer Person / so zu Gaste gehen wil.

J. Deucer.

HERR himmlischer Vater ! der du selb dritte bey
dem heiligen Abraham zu Gaste gangen bist /
ich bin heute von ehrlichen Leuten geladen / und
gehe hin in deiner Furcht mit guten Freunden zu es-
sen und zu trincken. Behüte mich für Hoffart / ei-
teler Ehre / unzüchtigen Geberden und Worten / daß
mir niemand zuwider sey / und ich auch selbst niemand
zu Unwillen Ursache gebe / meinen Nächsten an
seinen Ehren nicht beleidige / und an seinem Leben
nicht

nicht verlege. **O!** daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen / und ein fest Siegel auf mein Maul drücken / daß mich meine Zunge nicht fälle / und in Unglück führe: **HERR JESU** Christe! der du mit deinem Exempel / so oft du zu Gaste gangen / alle ehrlliche Collationen geweihet und bestätiget hast / laß uns in Gottesfurcht frölich seyn / daß wir nicht voll Weins oder Biers / sondern voll Geistes seyn / und keiner den andern mit Trincken nöthige / oder zu andern Sünden veranlasse. **O** Heil. Geist! hilf / daß wir mit Gebet und Christlichen Reden zum Tisch und vom Tisch gehen / und uns also heute den Tag erbar und also verhalten / daß es unsern Ehren und Stande wol anstehe / durch **JESUM** Christum / Amen.

Gebet wenn man einer Leich-Procession
beygewohnt hat.

L. B. E.

Unmächtiger **GOTT** / lieber Vater! wie gar nichts sind alle Menschen / die in der Welt leben? du hast uns ein Ziel unsers Lebens gesetzt / welches wir nicht übergehen noch überschreiten können. Wir haben aniko aber nicht einen unsrer Mitbrüder (Schwestern) zum Grabe begleitet. Ach **HERR** lehre uns doch darbey / daß wir sterben müssen / und regiere uns durch deinen Heil. Geist / daß wir uns allezeit bereit halten / wenn du kommest und uns abfordern wilt. Laß uns nicht erschrecken vor dem Tode / sondern mit freudigem Herzen unserer Entbindung erwarten / und nach diesem elenden Leben bey dir ewig leben. Verwandele alsdenn unser Leiden in Freude / und wasche ab unsere Thränen / hole heim / **HERR** / deine Knechte! wenn dir's gefällt / gib nur ein seliges Stündlein / dem nunmehr

Hh 4

Ver

Verblichenen verleihe eine sanffte Ruhe im Schoos
der Erden / und an dem Erscheinungs = Tag deines
geliebten Sohnes Jesu / samt allen Auserwehlten
eine fröliche Auferstehung / die Hinterbliebenen
tröste kräftiglich mit deinem heiligen Trost / sey ihr
Gott / ihr Vater und ihr Beschirmer / zu Lob und
Ehr deines heiligen Namens / umb deiner grossen
Barmherzigkeit willen / Amen.

Wenn man Leichen siehet vorbey tragen
und begraben.

M. Albin.

HERR / ich gedencke an diesen Menschen / wie
er gestorben ist / so muß ich auch sterben / und
diese Leiche ruffet mir iezo zu: Heute war es an
mir / morgen an dir; Ach! durch des Teuffels Neid
ist der Tod in die Welt kommen / und der ist zu allen
Menschen hindurch gedrungen / dieweil sie alle ge-
sündigt haben. Darumb / HERR! lehre doch
mich / daß es auch ein Ende mit mir haben muß / und
hilff / daß ich und wir alle der Sünden absterben /
und der Gerechtigkeit leben / damit / wenn wir gleich
in Adam alle sterben / wir doch durch Christum alle
lebendig gemacht werden / und zum ewigen Leben
auferstehen mögen. Darneben O du Gott der
Gedult und des Trostes / der du uns tröstest in allem
unserm Trübsal! laß auch diese Leidtragende getrö-
stet werden; Sit ihnen deine Weißheit zu erkennen /
was dir wolgefället / und was richtig ist in deinen
Geboten / damit sie nicht zu sehr trauren über ihren
Todten / noch in allzugrosser Traurigkeit versinken /
sondern gedencen / sie werden wol zu ihm fahren / er
kome aber nicht wieder zu ihnen. Hüff lieber Gott!
daß sie stille seyn und hoffen / und dadurch starck seyn.
HERR

Herr Gott Zebaoth! tröste uns/ laß leuchten dein
Antlig/ so genesen wir/ Amen.

Gebet um Segen und reiche Erhaltung der
Sulzen oder Salzwerck's.

Almächtiger/ ewiger/ barmherziger Gott / du
reicher Herr und milder Vater! der du aus
lauter Güte den Menschen/ und umb des Men-
schen willen alle andere Creaturen wunderbarlich nach
deiner göttlichen Weißheit erschaffen / und bisher
mächtiglich erhalten hast/ und noch erhältst/ wir ar-
me elende Menschen dancken dir von Grund unsers
Herzens/ daß du aus sonderbarer göttlicher Güte
und väterlicher Liebe unser Vaterland / neben dem
wahren Erkänntniß deines heiligen göttlichen Worts
und rechtem Gebrauch der hochwürdigen Sacra-
menten / mit den reichen Segen/ und theuerbaren
Schätzen des Bergs- und Salzwerck's / für andern
Länden und Orten/ so mildiglich begnadet und reich-
lich begabet hast. Wir bitten auch herzlich / in
Nahmen deines Sohns/ unsers einigen Erlösers/
dich unsern lieben Vater/ von welchem alle gute Ga-
ben kommen / du wollest auch/ um desselben deines
lieben Sohns willen/ uns alle unsere / und unserer
Väter vielfältige Sünden/ und grosse Undanckbar-
keit/ welche wir und sie durch Mißbrauch dieser edlen
Gaben oft begangen/ uns also derselben unwür-
dig gemacht/ gnädiglich vergeben/ und umb solches
Undanck's und anderer Sünde willen / diesen rei-
chen und milden Segen/ von welchem viel Menschen
in und aufferhalb Landes / auch wir allhier unsern
Aufenthalt haben müssen/ uns ja nicht entziehen
un-entwenden / sondern hinführo denselbigen uns/
und unsern Nachkommen / wie an andern Orten/
als auch in der benachbarten guten Stadt im Segen

H h 5

erhalte

erhalten/und uns für allem Unheil behüten und be-
wahren/und den Mangel/welchen du uns / zu vä-
terlicher Warnung und Besserung unsers Lebens/
als eine väterliche Ruthe bißweilen sehen lässest/ aus
Gnaden abwenden/ und die Brunnlein und Adern
deines Segens auff keinerley Weise verstopffen/
entziehen/ oder verlauffen/sondern reichlich und un-
verhindert fließen lassen/ und also das ganze Berg-
werck/ Sulze und den Sohd für Feuer und Was-
fersnoth/ auch wider alle andere Gefahr und Schaa-
den/ mit deiner gewaltigen und gnädigen Hand be-
schützen. Gib auch durch deinen werthen Heiligen
Geist/ daß wir allesammt solcher deiner milden Ge-
ben in deiner Furcht und Gottseligkeit / mit danck-
barem Gemütche/ zu deinen göttlichen Ehren / und
unsers armen Nächsten Beförderung mögen genie-
ßen und gebrauchen / und daraus deine göttliche
Barmherzigkeit / und väterliche Liebe gegen uns
elende Menschen erkennen und spüren/ dich auch für
diese unaussprechliche Gnade und milde Gabe mit
Herzen und Munde danckbarlich rühmen und prei-
sen/so wohl zu schuldigen Gehorsam unser ganzes Le-
ben also anstellen/ daß wir dir unser Lebenlang die-
nen in Heiligkeit und Gerechtigkeit / die dir gefällig
ist. O starker Gott und getreuer Menschen-Hüt-
ter! gewähre uns / deine Kinder / hiebey auch zu-
gleich mit dieser demüthigen Bitte; Fasse du zu Tag
und Nacht die Berg- und Salz-Orter aller Ends/
wie dann auch sonst diese unsere allhie und in der
benachbarten Stadt gelegene Gebäude/ samt allen
und ieden Wohnhäusern in deinen beharrlichen
Vaterschutz/ steure allen schadhafften Unglücks-fäl-
len / feurigen Entzündungen und Nothbringenden
Wasser-Fluthen/ wie wir denn für solchen und
derglei

dergleichen bishero in unsern Hütten und Wohnungen genossenen / sichern und bequemen Schutz deine grosse Treue nimmer gnug loben und preisen können. So wollen wir deine elende Kinder hinferner allezeit dich unsern lieben himmlischen Vater / samt deinem eingebornen Sohn Jesu Christo / unserm einigen Nothhelfer und wahren Patron / auch den werthen heiligen Geist / mit Herzen und mit Munde / mit Glauben und Bekantnis / mit heiligem Wandel und gottseligē Wesen / danckbarlich aus allen unsern Kräfteñ rühmen und ehren / hie in dieser Zeit / und folgendes in der Ewigkeit / Amen / Amen.

Ein herzhlich Gebet um Erhaltung der reinen seligmachenden Lehre.

D. S. Zämann.

Ach Herr allmächtiger GOTT und Vater! unsere Missethaten habens ja verdienet / daß du uns und unsern Nachkommen den edlen Schatz deines heiligen und allein seligmachenden Worts / welches unsers Herzens Freude und Trost ist / entziehen laffest. Wir haben die Zeit unser gnadenreichen Heimsuchung nicht erkennet / wie wir billich hätten thun sollen: Wir haben keine rechte Lust zur Wahrheit gehabt / deiner Stimme nicht gehorchet / wir sind leider viel zu sicher / und danckbar und ungehorsam gewest. Ach Herr / gedencke nicht unser vorigen Sünde und Ubertretung / gedencke aber unser nach deiner Barmherzigkeit / umb deiner Güte willen. Errette uns von vorstehender schrecklichen Verführung / un̄ vergib uns unsere Sünde um deines Nahmens willen: Warumb sollen die abgöttischen Leute sagen: Wo ist nun ihr Gott? Ach Herr / laß uns nicht der Welt eine Schmach werden / ein Spott und Hohn denen / die um uns seyn. Ach Herr / erbarme

erbarme dich über dieses Land und Stadt / darinnen
 seynd viel tausend Kinder / die durch das Sacra-
 ment der heiligen Tauffe wieder geboren / und zu dei-
 nen Kindern angenommen / die theils noch keinen
 Unterscheid wissen zwischen den Rechten und Lin-
 cken / theils in dem lieben Catechismo nicht wol un-
 terrichtet / die den reißenden Wölffen zu theil wer-
 den müßten: Es ist ja für dir nicht der Will / daß eines
 aus diesen kleinen geärgert / verführet und verlohren
 werde. Ach Herr / warum stellest du dich als ein Gast
 im Lande / und als ein Frembder / der nur über Nacht
 darinnen bleibet? Ach HErr / starcke uns an Leib und
 Seel in diesem so leidigen hoch-bekümmerlichen Zu-
 stand / gib heilsamen Rath und That / damit allem
 Unheil begegnet / das wol-angestellte Christliche Re-
 ligion-Kirchen-und Schul-Wesen / auch Friede / Ru-
 he und gedylicher Wolstand im Lande erhalten
 werde / dir zu Lob / und uns Armen zu Trost. Ach
 HErr / mache uns würdig zu entziehen diesem allem /
 das in diesen so greulichen letzten Zeiten wider alle
 unsere Hoffnung und Zuversicht geschicht / und hoch
 geschehen sol / und zu stehen für des Menschen Sohn.
 Ach herzlieber Heyland Jesu Christe / du Anfänger
 und Vollender unsers Glaubens! bleib bey uns / es
 wil Abend werden / das schöne Licht / das du uns an-
 gezündet / und biß daher leychten lassen / wil aber-
 mahl verdunckelt und finster werden / daß wir und
 unsere Kinder im Leben und Sterben keinen rechten
 Trost mehr haben solten. Ach HERR JESU
 Christe! streite für uns / wie du bißher gethan hast /
 wider alle deine und unsere / geistliche und weltliche
 Feinde / die uns unter dem Schein einer Befehrung
 mit sich aus dem Licht in die Finsterniß / vom gera-
 den einigen Weg zum Leben / auff Irrwegen in die Ver-

Ver-
 scho-
 es n
 eine
 eine
 mer
 Bli
 mer
 Im
 Ach
 die
 tho
 un
 scho
 nich
 die
 der
 Sei
 gest
 in u
 wei
 Ple
 Erf
 fern
 rech
 H
 ster
 stuu
 Ste
 ster
 trof
 süß
 dur
 sche

Verdamniß zu führen begehren. Ach HERR /
 schone der Ehre deines allerheiligsten Namens / laß
 es nicht dahin kommen / daß wir oder unsere Kinder
 einem oder mehr andern nachtheilen / oder deine Ehre
 einem andern geben / und deinen Ruhm den stum-
 men / leblosen Götzen. Ach Herr / laß dein theures
 Blut / dein bitter Leiden und Sterben an uns ar-
 men Sündern nicht verlohren seyn. Ach du treuer
 Immanuel / mache allen bösen Rath zur Thorheit.
 Ach Herr / schaffe eine Hülffe / daß alle Menschen /
 die es sehen / erkennen und sagen: Das hat Gott ge-
 than! Ach Gott / unser Heyland! auff dich stebet all
 unser Vertrauen und Hoffnung / laß uns nicht zu
 Schanden werden / daß sich deine und unsere Feinde
 nicht freuen über uns: Daß die Kirchen / darinnen
 die schönen Gottesdienste verrichtet / nicht zur Mör-
 der-Gruben gemacht werden. Ach Herr Gott H.
 Geist! der du alles Gutes in uns ansähest / bestäti-
 gest und vollendest / vollführe das gute Werk / das du
 in uns angefangen hast / biß ans Ende. Ach Herr /
 weiche doch nicht von uns / daß dem bösen Geist nicht
 Platz gelassen / und das letzte ärger werde / denn das
 Erste. Du heiliges Licht / edler Hort / laß uns noch
 ferner leuchten des Lebens Wort / und laß uns Gott
 recht erkennen / von Herzen Vater ihn nennen: O
 Herr behüt für frembder Lehr / daß wir nicht Mei-
 ster und Mittler suchen mehr / ohne Jesum Chri-
 stum mit rechtem Glauben / und ihm im Leben und
 Sterben mit ganzer Macht vertrauen. O du höch-
 ster Tröster in aller Noth / hilf uns frölich und ge-
 trost in deinem Dienst beständig bleiben / die Ver-
 führung und Trübsal uns nicht abtreiben: O Herr
 durch deine Krafft uns bereit / und stärcke des Flei-
 sches Blödigkeit / daß wir hier ritterlich ringen /
 durch

durch Tod und Leben zu dir dringen. Erhöre uns/
du hochgelobte Dreyfaltigkeit / Gott Vater / Sohn
und Heil. Geist / im deines großmächtigen Namens
Ehre / auch um unser aller Heyl und ewigen Selig-
keit willen / Amen / Amen.

Um Erhaltung der Christlichen Kirchen.

D. Joh. Habermann.

D Vater aller Barmherzigkeit / der du dir eine
heilige Gemeine und Kirche auf Erden/
durch dein Wort und Heil. Geist / sammlest
und erhältst! ich bitte dich / du wollest deine kleine
Heerde / das arme Häufflein / so dein Wort durch
deine Gnade angenommen / ehret und befördert / bey
der rechten erkanten / reinen und allein seligmä-
chenden Lehre / auch bey rechtem Brauch der hoch-
würdigen Sacramenten / stet und fest erhalten wider
alle Pforten der Höllen / wider alles Wüten und
Toben des leidigen Teuffels / wider alle Bosheit und
Tyranney der argen Welt. Erhalte dein Schifflein
sammt deinen Christen mitten auf dem ungestümen
Meer unter allen Wellen und Wasserwogen / daß
es nicht sincke und untergehe. Laß deine Kirche fest
und unbeweglich stehen auf dem Grundfels / dar-
auf sie erbauet ist. O Gott Zebaoth! wende dich
doch / schaue vom Himmel / und siehe an / und suche
heim deinen Weinstock / und halte ihn im Bau / den
deine Rechte gepflancket hat / und den du dir festiglich
erwehlet hast / auf daß sein Gewächs außgebreitet /
und seine Zweige groß werden / verzaune ihn mit dein-
nem Schilde. Nimm uns deine Schafe in deinen
Schutz / daß uns niemand aus deiner Hand reiße.
Behüte uns für allen den jenigen / so da suchen die
Vertilgung rechter Lehre / zu Aufrichtung und Be-
stätigung ihrer schändlichen Abgöttereyen. Laß dein
lie-

liebes Wort / das helle und unwandelbare Licht / so uns ist scheint / nicht untergedruckt oder ausgelöscht werde / sondern thue Hülffe durch deinen ausgestreckten Arm / und erhalte deine Kirche und Gemeine unter so viel Anstößen / auf daß du unter uns hier auf Erden habest ein Volk / das dich erkenne / ehre / anbete / und deinem heiligen Namen diene. Ach Herr schone deines Volks / und laß dein Erbtheil nicht zu schanden werden / laß uns nicht entgelten unserer Sünden / der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk / und alle ihre Sünde bedecket / der du vormahls hast allen deinen Zorn aufgehabt / und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns / tröste uns GOTT unser Heyland ! und laß ab von deiner Ungnade über uns. Beschütze deine arme Christenheit / welche sich auf dich allein verläßt / und sonst keinen Schutz nirgend weiß noch hat. Darum bitten wir dich / höre unser Gebet / HERR / und vernimm unser Schreyen / und schweige nicht über unsern Thränen / denn wir sind deine Pilger-Leute und Bürger in Christo IESU unserm HERRN / Amen.

Wider falsche Lehre und Secten.

D. Joh. Habermann.

Warmherziger GOTT ! der du uns treulich gewarnt hast / daß wir uns hüten sollen für den falschen Propheten / so in Schafs-Kleidern zu uns kommen / inwendig aber reißende Wölffe sind. Weil in den letzten Tagen / darinnen wir ist sind / der Satan sich in einen Engel des Lichts / und die falschen Lehrer und trügliche Arbeiter in Christi Apostel verstellen / welche den Schein eines gottseligen Wesens haben / aber seine Krafft verläugnen ; Darzu auch der Abfall von der reinen Lehre kommen /

men / und der Mensch der Sünden / und das Kind
des Verderbens / der da ist der Widerwärtige / offen-
bar werden sol / so hilff ewiger Gott / daß wir die Lie-
be zur Wahrheit haben / alle Lügen-Geister / samt al-
len kräftigen Irrthümen und falschen Schein ver-
meiden und fliehen / auff daß wir uns vom rechten
Glauben nicht bewegen / noch jemanden das Ziel
verrückten lassen / sondern standhaftig bey deinem
Wort bis ans Ende verharren / und uns nieman-
den in keinerley Weise lassen betrügen / weder durch
lügenhaftige Kräfte / Zeichen und Wunder / noch
mit irgend einer Verführung zur Ungerechtigkeith
daß wir uns nicht wägen und wiegen lassen von al-
lerley Binde der Lehre / durch Schalkheit der Men-
schen und Teuscheren / damit sie an uns handtzie-
ren / und gedenccken uns zu erschleichen. Behüte
lieber GOTT! deine Auserwehlten in dieser argen
Welt / daß sie nicht in Irrthum verführet werden.
Verkürze die bösen Tage in diesen gefährlichen Zei-
ten / bringe um das böshafftige Kind aller Verfüh-
rung mit dem Geiste deines Mundes / mache sein
Ende durch die Erscheinung deines lieben Sohnes.
Bewahre uns auch für allen Kotten-Geistern und
Spaltungen / für den greulichen Wölffen / die der
Heerde nicht verschonen: Für Männern / die da ver-
kehrte Lehre reden / und die Jünger an sich ziehen:
Für Menschen / die von zerrütteten Sinnen seyn /
und Zertrennung oder Aergerniß anrichten: Für
dem Unkraut / welches der Feind aussäet / für Die-
ben und Mördern der Seelen. Laß uns deine
Stimme allein hören / derselbigen von Herzen / in
wahren Glauben und einfältigem Gehorsam fol-
gen / auf daß dein Wort unser enig Richtscheid und
Messschmur sey / darnach wir alle Lehre urtheilen /
und

und von dem Fremden fliehen/auch keine Lust an der Ungerechtigkeit haben. Das verleihe uns um Jesu Christi willen/Amen.

Umb Betrachtung und Abwendung der grossen Gefahr / darinnen wir schweben.

J. M. B.

GOTT himlischer Vater! gib uns durch Krafft deines H. Geistes unser gegenwärtige Leibes- und Seelen-Gefahr in allen Ständen recht zu bedencken / daß wir die Streiche deiner Zorn- Art / die du allbereit auff alle Stände gethan / und dieselbigen mit der Wurzel und aus dem Grund vertilgen wollen / nicht in Wind schlagen / sondern dafür erschrecken und erseuffzen: Auch durch wahre Busse und Vermeidung aller Sicherheit / die übrig / so du noch dräuest / und zu welchen du schon die Art aufgehoben hast / bey Zeit abwenden / und deiner Gnade theilhaftig werden. Wir sind zwar werth / daß du alle Bäume im Walde zu Ruthen über uns machtest / ja daß du das gefegete und geschärffte Schwerd dem Todschläger in die Hände gebest / und uns ganz und gar vertilgest. Aber erbarme dich unser / du grosser Erbarmer! gehe nicht ins Gericht mit deinen Knechten / denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. Siehe an die wichtige Gmugthung deines eingebornen Sohnes Jesu Christi unsers Erlösers / und umb desselbigen willen sey uns gnädig und barmherzig / Amen.

Jii

Ge

Gebet für einen bösen schnellen und unversehenen Tod / welches täglich kan gebetet werden.

J. D.

Allertliebster JESU / O mein HERZ und GOTT! durch alle deine Arbeit und Schmerken / durch dein kostbarliches Blut / durch deine letzte Wort / die du / O mein aller süßester JESU / am Creuz gesprochen: Mein GOTT / mein GOTT / wie hast du mich verlassen? Durch den starcken Schrey da du zu deinem himmlischen Vater geschrien: Vater / in deine Hände befehle ich meinen Geist / durch dieses alles bitte ich dich inbrünstiglich / du wollst mich für einem bösen geschwinden und schnellen Ende gnädiglich behüten. Deine Hände / O mein Erlöser / haben mich geschaffen und gemacht / sammt allem / was um und um mich ist / ach lieber HERZ / stürze mich nicht so jehling. Gib und verleihe mir geraume Zeit zur Busse / gib mir ein glückseliges Sterbfründlein / daß ich in deiner Gnade hinscheide / damit ich dich von ganken Herzen lieben / loben und benedeyen möge in Ewigkeit. Jedoch es stehet alles / O gütiger Herr JESU! in deiner Hand / und ist niemand / der deinem Willen mag widerstehen; Mein Leben hängt an deinem Willen / das wird sich enden / wenn du selber wilt / so wil auch ich anders nichts / du mein allertliebster GOTT / denn nur allein dieses / was du wilt / wo du wilt / wenn du wilt / und wie du wilt / daß ich sterbe / also geschehe es / dieses alles ergebe ich deiner Fürsichtigkeit. Keinen Ort / keine Zeit / keinen Tod / er sey so schmäblich und schmerzglich als er immer wolle / begehre ich auszuschließen; Nur diß allein bitte ich / O Christe mein GOTT / daß ich keines jehen unversehenen Todes sterbe. Jedoch nicht mein / sondern dein Wille

Wille geschehe. Ist es denn für deinem Angesicht also
 gefällig / daß ich jehling dahin sterbe / so bin ich auch
 nicht dawider. Dein Wille / O mein Gott / geschehe
 in allen Dingen / denn ich der gänzlichen Hoffnung
 und Zuversicht bin / ich werde durch deine grosse
 Barmherzigkeit / durch welche ich dieses alles innig-
 lich bitte / alsdenn in deiner Gnade und Liebe dahin
 sterben / und wenn ich denn darinn sterbe / wird mich
 kein iehrer Tod von dir nicht scheiden können. Denn
 der Gerechte / ob er gleich zeitlich stirbet / ist er doch in
 der Ruhe. Dieses ist kein unversehener Tod / dessen
 Leben behutsam und fürsichtig gewesen / wenn ich
 alsdenn ja nicht sol Raum und Zeit haben / (welches
 O mein Gott dir allein bewust) daß ich mich dir könn-
 te befehlen; Siehe / so thue ich solches igt und mit
 möglichster Demüthigkeit / und inbrünstigem Her-
 zen / ruffe ich aus der Tieffen zu dir gen Hümel: Er-
 barm dich mein / O Gott / nach deiner grossen Barm-
 herzigkeit! dein Wille geschehe / O HErr / wie im
 Himmel / also auch auf Erden / in deine Hände befehl
 ich meinen Geist / du hast mich erlöset / HErr du ge-
 treuer Gott! es benedeyen und loben dich / O Gott /
 alle Geschöpfe. In dich / O HErr / hoffe ich / du wirst
 mich nicht lassen zu schanden werden in Ewigkeit / A.
 Ein herzliches Gebet / daß dich Gott an deis-
 nem letzten Ende sein ruhig und stille von dieser
 Welt abscheiden lassen wolle.

C. Echeveris.

Greuer HERR Jesu Christe! dieweil allen
 Menschen gesetzet ist einmal zu sterben / her-
 nach aber das Gerichte / und wie der Baum
 fället / so wird er liegen / auch wie der Tag des Todes
 einen ieden finden wird / so wird ihm auch erscheinen
 der Tag des Jüngsten Gerichts. Dieweil auch ich

Jii 2

sind-

sündlicher und sterblicher Mensch einmal diese Welt
 geseynen muß / darzu ich mich denn alle Tage und
 Stunden nach deinem Wort bereite : So bitte ich
 dich von Herzen / ist es dein göttlicher Wille / so laß
 mich fein sanfft und friedlich ohne viel Angst und
 schwere Anfechtungen abscheiden von diesem Jam-
 merthal / daß ich mich deines heiligen Leidens und
 Vergebung aller meiner Sünden inniglich tröste /
 und mich der Satan mit seinen giftigen Pfeilen und
 Versuchungen nicht verunruhe / sondern daß ich in
 Geberden und Worten sirtig und stille erfunden
 werde / auch mein Herz gewiß und getrost sey / wegen
 deiner göttlichen Gnade / die du allen bußfertigen
 Sündern versprochen hast ; und so ich wegen meiner
 Sünden angesochten würde / so nimm da dich meiner
 Seelen herzlich an / daß sie nicht verderbe / wirff alle
 meine Sünde hinter dich zurücke in die Tiefe des
 Meers / vertilge sie wie eine Wolcke / dämpffe sie wie
 einen Nebel / und laß deine Gnade mächtiger seyn als
 alle meine Missethat. Und weil du darum erschie-
 nen bist / daß du die Wercke des Teuffels zerstörest / so
 laß ihn zur selbigen Zeit keine Macht an mir finden /
 sondern deine liebe Engel auf meine Seele treulich
 warten. Laß mich auch nicht für dem Anblick der
 Höllen erschrecken / weil du dieselbe zerstörest / sondern
 gib / daß ich einen Freudenblick in den Himmel thue /
 den du mir durch dein Leiden erworben und geschen-
 cket hast. Lieber Heyland / weil ich dich so herzlich um
 ein sanfftes Ende bitte / wenn es dir gefällig / so erhö-
 re mich doch / denn es gereichet ja zu deinen Ehren / wenn
 du deiner Gläubigen Wunsch erfüllst / und ihre See-
 le mit deiner Gnade erfreuest / der du mit deinem Va-
 ter und dem Heiligen Geist lebest und regierest
 in Ewigkeit / Amen.

Gebet

Gebet bey gesunden Tagen um ein seliges Ende.

Joh. Habermann.

Gütiger **GOTT!** du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt zu leben/ welches er nicht kan übergehen / denn er hat seine bestimmte Zeit / die Zahl seiner Monden stehet bey dir: Alle unsere Tage hastu gezehlet / welche aber schnell dahin fahren wie ein Strom / und wie ein Rauch und Schatten plötzlich vergehen. Dieses/ lieber Vater! lehre mich wol erkennen / und thue mir kund mein kurzes und vergänglichhes Wesen/ daß ich oft und viel gedencke an mein Ende: Und wenn dasselbige nach deinem Willen herben nahet/ so gib und verleihe mir gnädiglich/ daß es sey ein seliges Ende / daß ich frölich sterbe / und ein vernünftiges Ende nehme / daß mein Verstand und Sinne nicht verrückt werden / und ich nicht aberwitzige Reden oder Laster-Wort wider dich und meine Seligkeit führe. Behüte mich für einem bösen schnellen Tod/ und für der ewigen Verdammniß. Laß mich nicht plötzlich und unversehens mit meinem letzten Stündlein überfallen werden/ sondern hilff/ daß ich mich zuvor mit wahrer Busse und rechtem Glauben bereite. Und wenn dasselbige kömmt/ so mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen Tod/ der mir nur die Thür auffthut zum ewigen Leben / und laß mich deinen Diener alsdann in Friede fahren / denn meine Augen haben deinen Heyland / in seinem heiligen Wort und Sacramenten/ gesehen. Gib / daß mein letztes Wort sey / welches dein lieber Sohn am Creuze gesprochen hat: Vater / in deine Hände befehl ich dir meinen Geist! Und wenn ich nicht mehr reden kan/ so nimm mein letztes Seuffzen an/ durch **JEsum Christum/ Amen/ Amen.**

Ji i 3

Sechster

diese Wel
Tage um
so bitte
le / so la
ngst und
im Jahr
s und
h tröste
feilen und
daß ich in
erfunden
y/ wegen
fertigen
n meiner
h meiner
virff alle
tieffe des
ff sie wie
seyn als
erschie
körest/ so
finden/
treulich
blick der
sondern
iel thue/
geschem
zlich um
erhöre
i/ wenn
re See
im Da
erest

Gebet





Sechster Theil.

Creuß-Buch/

Oder

Gebet in allerley Creuß und
Widerwärtigkeit zu ge-
brauchen.

Gebet in Verlust zeitlicher Haabe und Güter.
M. B. Albrecht.

Mein lieber frommer Gott! ich klage
dir mit bekümmerten Herzen meine
Noth/darein ich durch Ungluck / so du
mir zustoßen lassen / gerathen bin / da-
durch ich an den zeitlichen Gütern / die
ich von deiner milden Hand / zu meiner und der Mei-
nigen Unterhaltung / empfangen / grossen Schaden
gelitten. Ich weiß / Herr! daß du bist ein Rächer
über alles / vielleicht habe ich mich gegen deiner mir
erzeigten Güte nicht so danckbarlich erzeiget / wie bil-
lich gewesen wäre / und damit deine Gerechtigkeit zur
billichen Straffe beweget / daß du solchen Unfall
über mich verhänget hast ; Welches mir denn von
Herzen leyd ist ; Und bitte demütiglich / du wollest
mir solches aus Gnaden verzeihen und vergeben /
und mich durch deinen Geist also regieren / daß ich be-
dencke / wie ich im Anfang und Eingang in diesem
zeitlichen Leben nackend und bloß gewesen / und gar
nichts